

Zeitschrift: Tagblatt des Grossen Rates des Kantons Bern
Herausgeber: Grosser Rat des Kantons Bern
Band: - (1936)

Rubrik: Staats-Rechnung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Staats-Rechnung

des

Kantons Bern

für das

Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

1935



Mit Vergleichung des Budgets und der
vorhergehenden Rechnung



Bern
Verbandsdruckerei A.-G.
1936

Inhalt

	Seite
Uebersicht und Bilanz	3—5
Erste Abteilung:	
Rechnung des Reinen Vermögens	7—83
Stand des Reinen Staatsvermögens	8
Gewinn- und Verlustrechnung	8—9
Rechnung der laufenden Verwaltung	10—83
I. Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben	10
II. Spezielle Rechnungen	11—83
Zweite Abteilung:	
Rechnung der Vermögensbestandteile (Aktiven und Passiven)	85—119
I. Stammvermögen	85—97
A. Waldungen	86—87
B. Domänen	86—87
C. Domänenkasse	86—87
D. Hypothekarkasse	88—89
E. Kantonalbank	90—91
F. Anleihen	92—93
G. a. Eisenbahnkapitalien	94—97
b. Eisenbahn-Amortisationsfonds	96—97
II. Betriebsvermögen	98—119
H. Betriebskapital der Staatskasse	98—117
A. Spezialverwaltungen (Vorschüsse und Depots)	98—111
B. Geldanlagen	112—113
C. Laufende Verwaltung, Kontokorrent	112—113
D. Oeffentliche Unternehmen (Vorschüsse und Depots)	114—115
E. Depots bei der Staatskasse	114—115
F. Anleihen	114—115
G. Kasse	114—115
H. Ausstände (Fällige Guthaben und Schulden)	116—117
J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	118—119
K. Mobilieninventar	118—119
Rechnungen der Spezialfonds	121—171
Bericht über die Staatsrechnung	173—190
Anhang	191—196



Zur Notiz. Um bei dem Nachschlagen der in den Tabellen und im Bericht der Staatsrechnung vorkommenden Seitenzahlen-Hinweisungen Uebereinstimmung zu erzielen, sind die **Seitenzahlen der Staatsrechnung in Klammern () eingesetzt** und verweist das Inhaltsverzeichnis auch nur auf diese. — Die an den Ecken stehenden Seitenzahlen bezeichnen die fortlaufende Paginierung der Beilagen.

Uebersicht

und

Bilanz

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935									
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934					Vermögens-				
Soll		Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Soll			
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.		
Uebersicht und Bilanz									
I. Stammvermögen									
26,155,965	—	—	—	A. Waldungen	Seite 86	Ankäufe und Schätzungs-	375,823	85	
81,236,890	—	—	—	B. Domänen	„ 86	erhöhungen	1,035,409	50	
1,059,797	20	6,672,181	35	C. Domänenkasse	„ 86		588,565	85	
30,000,000	—	—	—	D. Hypothekarkasse	„ 88		—	—	
40,000,000	—	—	—	E. Kantonbank	„ 90	Neue Guthaben und Rück-	—	—	
—	—	98,020,229	30	F. Anleihen	„ 92	zahlungen von Schulden	2,139,000	—	
89,807,907	35	36,287,663	70	Ga. Eisenbahnkapitalien	„ 96		4,000	—	
—	—	21,965,573	69	Gb. Eisenbahnamortisationsfonds	„ 96		—	—	
268,260,559	55	162,945,648	04	Summen der Aktiven und der Passiven		Summe der Vermehrungen	4,142,799	20	
		105,314,911	51	Reine Aktiven					
II. Betriebsvermögen									
H. Betriebskapital der Staatskasse:									
183,582,950	86	227,742,308	60	Vorschüsse, Geldanlagen und Depots	Seite 98	Neue Guthaben und	298,827,060	31	
628,246	09	519,560	30	Kassen und Gegenrechnung		Einnahmen	475,405,026	98	
13,453,054	94	230,563	17	Aktivausstände		Neue Forderungen . . .	473,799,442	60	
337,937	51	846,534	90	Passivausstände		Ausgaben	475,242,075	77	
198,002,189	40	229,338,966	97		Seite 116		1,723,273,605	66	
—	—	33,183,754	23	J. Rechnungssaldo der laufenden Ver-					
9,480,353	79	—	—	waltung	Seite 118	Abschreibung	479,000	—	
207,482,543	19	262,522,721	20	K. Mobilien-Inventar	„ 118	Inventarvermehrungen .	109,860	25	
55,040,178	01	—	—	Summen der Aktiven und der Passiven		Summe der Vermehrungen	1,723,862,465	91	
				Reine Passiven		Reine Vermehrung . . .	4,926,211	47	
Bilanz									
268,260,559	55	162,945,648	04	I. Stammvermögen	Seite 4	} Vermehrungen	4,142,799	20	
207,482,543	19	262,522,721	20	II. Betriebsvermögen	„ 4		1,723,862,465	91	
475,743,102	74	425,468,369	24	Summen der Aktiven und der Passiven		Summe der Vermehrungen	1,728,005,265	11	
		50,274,733	50	Reines Vermögen		Reine Verminderung . .	3,822,690	22	
475,743,102	74	425,468,369	24	Vermögensbestandteile	Seite 4	Vermehrungen	1,728,005,265	11	
—	—	50,274,733	50	Reines Vermögen	„ 8	Verminderungen	172,311,025	74	
475,743,102	74	475,743,102	74				1,900,316,290	85	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1935							
Haben				Konten und Rechnungsrubriken		Soll		Haben	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebersicht und Bilanz									
I. Stammvermögen									
149,143	85	} Verkäufe und Schätzungs-	A. Waldungen	Seite 87	26,382,645	—	—	—	—
464,859	50			reduktionen	B. Domänen	„ 87	81,807,440	—	—
761,274	60	} Neue Schulden und Rück-	C. Domänenkasse	„ 87	1,046,245	40	6,831,338	30	—
—	—		zahlungen von Guthaben	D. Hypothekarkasse	„ 89	30,000,000	—	—	—
—	—		E. Kantonalkasse	„ 91	40,000,000	—	—	—	—
4,000	—		F. Anleihen	„ 93	—	—	95,881,229	30	—
1,660,000	—		Ga. Eisenbahnkapitalien	„ 97	89,803,907	35	36,283,663	70	—
			Gb. Eisenbahnamortisationsfonds	„ 97	—	—	23,625,573	69	—
3,039,277	95	Summe d. Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven		269,040,237	75	162,621,804	99	99
1,103,521	25	Reine Vermehrung	Reine Aktiven				106,418,432	76	76
II. Betriebsvermögen									
H. Betriebskapital der Staatskasse:									
Seite 99									
297,205,599	91	Neue Schulden und Gut-	Vorschüsse, Geldanlagen und Depots.		190,668,680	19	233,206,577	53	—
		habeneingänge							
475,242,075	77	Ausgaben	Kassen und Gegenrechnung		570,874	23	299,237	23	—
475,405,026	98	Einnahmen	Aktivausstände		11,860,075	82	243,168	43	—
475,899,903	—	Neue Schulden	Passivausstände		191,370	65	1,357,795	27	—
				Seite 117					
1,723,752,605	66			J. Rechnungssaldo der laufenden Ver-	203,291,000	89	235,106,778	46	46
4,978,299	22	Ausgaben-Ueberschuss		waltung			37,683,053	45	45
				„ 119					
57,772	50	Inventarverminderungen	K. Mobilien-Inventar		9,532,441	54	—	—	—
1,728,788,677	38	Summe d. Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven		212,823,442	43	272,789,831	91	91
			Reine Passiven		59,966,389	48			
I. Stammvermögen Seite 5									
3,039,277	95	} Verminderungen			269,040,237	75	162,621,804	99	99
1,728,788,677	38					212,823,442	43	272,789,831	91
1,731,827,955	33	Summe d. Verminderungen	II. Betriebsvermögen „ 5		481,863,680	18	435,411,636	90	90
			Summen der Aktiven und der Passiven				46,452,043	28	28
			Reines Vermögen						
Bilanz									
1,731,827,955	33	Verminderungen	Vermögensbestandteile Seite 5		481,863,680	18	435,411,636	90	90
168,488,335	52	Vermehrungen	Reines Vermögen „ 8		—	—	46,452,043	28	28
1,900,316,290	85				481,863,680	18	481,863,680	18	18

Erste Abteilung

Rechnung

des

Reinen Vermögens

Stand des Reinen Staatsvermögens

Gewinn- und Verlustrechnung

Rechnung der laufenden Verwaltung

1935



Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Voranschlag für 1935		Konten und Rechnungsrubriken	Totale Summen				Saldi			
Soll	Haben		Soll		Haben		Soll		Haben	
Fr.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Reines Staatsvermögen										
—	50,274,733	Stand am 1. Januar	—	—	50,274,733	50	—	—	50,274,733	50
—	—	Vermehrung, wie hienach	—	—	168,488,335	52	3,822,690	22	—	—
5,992,406	—	Verminderung, wie hienach	172,311,025	74	—	—	—	—	—	—
44,282,327	—	Stand am 31. Dezember	46,452,043	28	—	—	46,452,043	28	—	—
50,274,733	50,274,733		218,763,069	02	218,763,069	02	50,274,733	50	50,274,733	50
Gewinn- und Verlustrechnung										
A. Vermehrungen und Verminderungen des Vermögens *)										
1. Rechnung der lauf. Verwaltung:										
—	124,974,837	Einnahmen	—	—	164,681,361	77	4,978,299	22	—	—
130,967,243	—	Ausgaben	169,659,660	99	—	—	—	—	—	—
130,967,243	124,974,837		169,659,660	99	164,681,361	77	4,978,299	22	—	—
B. Berichtigungen *)										
1. Waldungen:										
—	—	Verkauf: Mehrerlös	—	—	—	200	—	—	—	—
—	—	Mindererlös	940	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Ankauf: Mehrkosten	127,096	85	—	—	—	—	—	—
—	—	Minderkosten	—	—	—	3,130	—	—	—	—
—	—	Verkauf von Rechten	—	—	—	4,247	—	—	—	—
—	—	Schatzungsberichtigungen	14,310	—	—	115,440	—	—	—	—
2. Domänen:										
—	—	Verkauf: Mehrerlös	—	—	—	26,804	—	—	—	—
—	—	Mindererlös	19,035	40	—	—	—	—	—	—
—	—	Ankauf: Mehrkosten	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Minderkosten	—	—	—	43,537	—	—	—	—
—	—	Verkauf von Rechten	—	—	—	1,695	50	—	—	643,851
—	—	Ankauf von Rechten	—	—	—	—	—	—	—	10
—	—	Schatzungsberichtigungen	293,210	—	—	884,060	—	—	—	—
—	—	Domänenabtretungen	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Domänenkasse:										
—	—	Bundesbeiträge für Erwerbung von Aufforstungsgebiet	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Uebertrag	454,592	25	1,079,113	50	19,329	85	643,851	10
*) Gesetz vom 21. Juli 1872, § 31.										

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Voranschlag für 1935		Konten und Rechnungsrubriken	Totale Summen				Saldo			
Soll	Haben		Soll		Haben		Soll		Haben	
Fr.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		Gewinn- und Verlustrechnung								
		B. Berichtigungen *)								
—	—	Uebertrag	454,592	25	1,079,113	50	19,329	85	643,851	10
—	—	4. Amortisation der Anleihen (in den Ausgaben der laufenden Verwaltung inbegriffen):								
		3 % Anleihen von 1895 . . .	—	—	1,179,500	—				
		3½ % Anleihen von 1900 . .	—	—	349,000	—			2,139,000	—
		3½ % Anleihen von 1906 . .	—	—	283,500	—				
		4 % Anleihen von 1911 . . .	—	—	327,000	—				
—	—	5. Eisenbahn-Amortisationsfonds:								
		Einlage	1,660,000	—	—	—	1,660,000	—	—	—
—	—	6. Abschreibung am Vorschuss an die laufende Verwaltung . . .	479,000	—	—	—	479,000	—	—	—
—	—	7. Abschreibung am Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	—	—	479,000	—	—	—	479,000	—
—	—	8. Verwaltungsinventar:								
		Vermehrungen	—	—	109,860	25	—	—	52,087	75
		Verminderungen	57,772	50	—	—	—	—	—	—
—	—		2,651,364	75	3,806,973	75	—	—	1,155,609	—
130,967,243	124,974,837	A. Vermehrungen und Verminderungen des Vermögens	169,659,660	99	164,681,361	77	4,978,299	22	—	—
—	—	B. Berichtigungen	2,651,364	75	3,806,973	75	—	—	1,155,609	—
130,967,243	124,974,837	Summa Vermögensveränderungen	172,311,025	74	168,488,335	52	3,822,690	22	—	—

*) Gesetz vom 21. Juli 1872, § 31.

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934 *)		Voranschlag 1935 *)	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
Uebersicht											
1,811,452	35	1,748,665	I. Allgemeine Verwaltung . . .	1,986,175	15	162,018	05	1,824,157	10	—	—
2,994,824	15	2,923,000	II. Gerichtsverwaltung . . .	3,034,310	60	67,555	05	2,966,755	55	—	—
229,229	25	240,900	IIIa. Justiz	252,733	—	20,552	15	232,180	85	—	—
3,020,119	75	2,866,131	IIIb. Polizei	6,614,580	92	3,606,399	44	3,008,181	48	—	—
583,171	07	668,681	IV. Militär	2,855,352	97	2,262,871	05	592,481	92	—	—
2,597,169	70	2,631,856	V. Kirchenwesen	2,630,357	25	15,757	25	2,614,600	—	—	—
16,848,592	75	16,595,559	VI. Unterrichtswesen	19,934,933	67	3,253,275	55	16,681,658	12	—	—
46,340	85	47,479	VII. Gemeindewesen	50,291	28	2,816	85	47,474	93	—	—
10,149,779	54	10,306,530	VIII. Armenwesen	14,373,434	43	3,619,905	58	10,753,528	85	—	—
3,272,074	59	3,134,266	IXa. Volkswirtschaft	11,478,762	27	8,347,136	35	3,131,625	92	—	—
2,431,747	07	2,481,053	IXb. Gesundheitswesen	7,903,337	24	5,385,746	30	2,517,590	94	—	—
5,774,080	63	5,640,215	Xa. Bauwesen	13,273,194	49	7,572,430	61	5,700,763	88	—	—
110,627	30	97,622	Xb. Eisenbahn-, Schiffs- und Flugwesen	108,949	35	14,650	75	94,298	60	—	—
12,487,789	55	12,894,031	XI. Anleihen	12,622,802	50	80	—	12,622,722	50	—	—
1,674,191	36	1,796,828	XII. Finanzwesen	2,240,788	78	348,217	11	1,892,571	67	—	—
2,201,604	63	2,137,139	XIII. Landwirtschaft	6,184,725	70	4,025,158	83	2,159,566	87	—	—
386,257	13	365,799	XIV. Forstwesen	591,066	73	208,061	75	383,004	98	—	—
540,395	69	415,300	XV. Staatswaldungen	1,124,929	80	1,545,364	42	—	—	420,434	62
2,484,047	12	2,498,120	XVI. Domänen	266,001	66	2,808,542	—	—	—	2,542,540	34
299,093	05	257,000	XVII. Domänenkasse	308,670	15	2,001	30	306,668	85	—	—
1,501,336	14	1,500,000	XVIII. Hypothekarkasse	25,740,377	15	27,241,632	63	—	—	1,501,255	48
2,000,000	—	2,000,000	XIX. Kantonalbank	20,366,748	61	22,166,748	61	—	—	1,800,000	—
2,014,665	37	1,965,115	XX. Staatskasse	3,678,805	91	5,453,964	64	—	—	1,775,158	73
11,383	60	8,100	XXI. Bussen und Konfiskationen	108,925	42	624,908	82	—	—	515,983	40
73,383	30	90,240	XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau	278,748	50	339,165	69	—	—	60,417	19
1,012,470	83	979,968	XXIII. Salzhandlung	1,496,566	63	2,512,128	81	—	—	1,015,562	18
2,489,890	50	2,562,828	XXIV. Stempel-Steuer	102,469	35	2,809,437	70	—	—	2,706,968	35
5,107,623	74	4,965,000	XXV. Gebühren	89,683	32	5,536,115	19	—	—	5,446,431	87
2,677,907	10	2,296,500	XXVI. Erbschafts- u. Schenkungs-Steuer	711,000	86	3,297,341	58	—	—	2,586,340	72
280,507	50	279,000	XXVII. Wasserrechtsabgaben	31,219	30	311,833	—	—	—	280,613	70
1,122,090	32	1,120,000	XXVIII. Wirtschafts- und Kleinverkaufspatentgebühren und Tanzbetriebe	185,181	13	1,326,705	80	—	—	1,141,524	67
—	—	842,608	XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols	—	—	—	—	—	—	—	—
551,019	20	557,019	XXX. Anteil am Ertrage der Schweiz. Nationalbank	—	—	551,019	20	—	—	551,019	20
775,828	74	803,400	XXXI. Militärsteuer	1,147,311	28	1,869,085	05	—	—	721,773	77
37,517,058	74	36,426,150	XXXII. Direkte Steuern	4,380,813	03	41,640,173	66	—	—	37,259,360	63
1,480,681	14	1,531,000	XXXIII. Unvorhergesehenes	3,506,412	06	5,732,561	—	—	—	2,226,148	94
61,640,289	03	60,840,348	Einnahmen	—	—	164,681,361	77	—	—	62,551,533	79
66,918,144	72	66,832,754	Ausgaben	169,659,660	99	—	—	67,529,833	01	—	—
—	—	—	Ueberschuss der Einnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—
5,277,855	69	5,992,406	Ueberschuss der Ausgaben	—	—	4,978,299	22	—	—	4,978,299	22
66,918,144	72	66,832,754		169,659,660	99	169,659,660	99	67,529,833	01	67,529,833	01

*) Die Ausgaben sind mit stehenden, die Einnahmen mit Kursivzahlen angegeben.

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
					Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung												
Spezielle Rechnungen												
I. Allgemeine Verwaltung												
A. Grosser Rat												
166,928	15	120,000		1. Sitzungsgelder, Reiseentschädigungen, Kommissionskosten	191,455	70	5,500	—	185,955	70	—	—
166,928	15	120,000			191,455	70	5,500	—	185,955	70	—	—
B. Regierungsrat												
141,038	10	140,148		1. Besoldungen der Regierungsräte . . .	141,043	80	—	—	141,043	80	—	—
141,038	10	140,148			141,043	80	—	—	141,043	80	—	—
C. Ratskredit												
19,323	40	16,000		1. Ratskosten, Dienstaltersgratifikationen	15,229	25	73	50	15,155	75	—	—
12,127	15	2,000		2. Förderung gemeinnütziger Unterneh- mungen, Kunst und Wissenschaft . . .	4,200	70	—	—	4,200	70	—	—
7,198	55	6,500		3. Unterstützungen und Hilfeleistungen	6,504	65	6	—	6,498	65	—	—
38,649	10	24,500		4. Archiv- und Bibliothekskosten . . .	25,934	60	79	50	25,855	10	—	—
D. Ständeräte und Kommissäre												
4,970	—	4,550		1. Ständeräte	3,785	—	—	—	3,785	—	—	—
70	55	150		2. Kommissäre	—	—	—	—	—	—	—	—
5,040	55	4,700			3,785	—	—	—	3,785	—	—	—
E. Staatskanzlei												
53,880	60	53,941		1. Besoldungen der Beamten	53,925	45	—	—	53,925	45	—	—
78,926	15	78,351		2. Besoldungen der Angestellten	78,631	10	—	—	78,631	10	—	—
5,993	—	6,900		3. Bureaunkosten	11,751	55	2,945	—	8,806	55	—	—
99,300	—	95,000		4. Druckkosten	173,225	90	50,787	85	122,438	05	—	—
16,006	25	15,500		5. Bedienung des Rathauses	28,857	80	12,844	25	16,013	55	—	—
37,000	—	37,000		6. Mietzins	37,000	—	—	—	37,000	—	—	—
291,106	—	286,692			383,391	80	66,577	10	316,814	70	—	—
F. Amtsblätter												
1. Pachtzinse:												
21,000	—	21,000		a. Deutsches Amtsblatt	—	—	23,000	—	—	—	23,000	—
11,000	—	11,000		b. Feuille officielle	—	—	11,500	—	—	—	11,500	—
2. Abonnemente der Wirte:												
26,502	—	26,600		a. Deutsches Amtsblatt	—	—	26,603	50	—	—	26,603	50
7,553	—	7,600		b. Feuille officielle	—	—	7,523	75	—	—	7,523	75
66,055	—	66,200			—	—	68,627	25	—	—	68,627	25

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldi			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
I. Allgemeine Verwaltung													
G. Tagblatt und Gesetzessammlung													
1. Redaktionskosten:													
8,593	80	8,594		a. Tagblatt	9,345	80	—	—	9,345	80	—	—	
891	—	900		b. Compte rendu	891	—	—	—	891	—	—	—	
2. Druckkosten:													
39,004	65	27,500		a. Tagblatt und Compte rendu	33,425	40	—	—	33,425	40	—	—	
8,004	60	8,000		b. Gesetzessammlungen	9,383	55	—	—	9,383	55	—	—	
56,494	05	44,994			53,045	75	—	—	53,045	75	—	—	
H. Regierungsstatthalter													
129,490	80	129,860		1. Besoldungen der Regierungsstatthalter	128,882	10	—	—	128,882	10	—	—	
6,209	40	6,421		2. Sekretariat d. Reg.-Statthalteramtes Bern	6,475	20	—	—	6,475	20	—	—	
8,094	25	8,000		3. Entschädigungen der Amtsverweser .	10,010	30	—	—	10,010	30	—	—	
31,089	—	30,000		4. Bureaunkosten	31,467	55	507	—	30,960	55	—	—	
31,100	—	33,700		5. Mietzinse	33,700	—	—	—	33,700	—	—	—	
205,983	45	207,981			210,535	15	507	—	210,028	15	—	—	
J. Amtsschreibereien													
259,038	60	260,950		1. Besoldungen der Amtsschreiber	258,952	20	—	—	258,952	20	—	—	
1,480	—	1,500		2. Entschädigungen der Stellvertreter . .	1,163	30	—	—	1,163	30	—	—	
640,370	35	650,000		3. Besoldungen der Angestellten	639,615	95	19,499	70	620,116	25	—	—	
42,379	—	40,000		4. Bureaunkosten	43,851	90	1,227	50	42,624	40	—	—	
29,000	—	33,400		5. Mietzinse	33,400	—	—	—	33,400	—	—	—	
972,267	95	985,850			976,983	35	20,727	20	956,256	15	—	—	
166,928	15	120,000		A. Grosser Rat	191,455	70	5,500	—	185,955	70	—	—	
141,038	10	140,148		B. Regierungsrat	141,043	80	—	—	141,043	80	—	—	
38,649	10	24,500		C. Ratskredit	25,934	60	79	50	25,855	10	—	—	
5,040	55	4,700		D. Ständeräte und Kommissäre	3,785	—	—	—	3,785	—	—	—	
291,106	—	286,692		E. Staatskanzlei	383,391	80	66,577	10	316,814	70	—	—	
66,055	—	66,200		F. Amtsblätter	—	—	68,627	25	—	—	68,627	25	
56,494	05	44,994		G. Tagblatt und Gesetzessammlung	53,045	75	—	—	53,045	75	—	—	
205,983	45	207,981		H. Regierungsstatthalter	210,535	15	507	—	210,028	15	—	—	
972,267	95	985,850		J. Amtsschreibereien	976,983	35	20,727	20	956,256	15	—	—	
1,811,452	35	1,748,665			1,986,175	15	162,018	05	1,824,157	10	—	—	
				Mehr Ausgaben als veranschlagt									
				Fr. 75,492. 10									

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
II. Gerichtsverwaltung													
A. Obergericht													
251,564	—	253,250	—	1. Besoldungen der Obergerichter	248,666	35	—	—	248,666	35	—	—	—
3,986	70	2,750	—	2. Entschädigungen der Suppleanten	2,414	40	—	—	2,414	40	—	—	—
255,550	70	256,000	—		251,080	75	—	—	251,080	75	—	—	—
B. Obergerichtskanzlei													
50,369	65	58,050	—	1. Besoldungen der Beamten	55,775	10	—	—	55,775	10	—	—	—
81,381	85	75,150	—	2. Besoldungen der Angestellten	82,242	25	—	—	82,242	25	—	—	—
5,952	—	6,000	—	3. Bureaunkosten	6,546	95	500	—	6,046	95	—	—	—
17,970	60	17,000	—	4. Bedienung des Obergerichtsgebäudes	16,978	15	—	—	16,978	15	—	—	—
22,800	—	22,800	—	5. Mietzinse	22,800	—	—	—	22,800	—	—	—	—
1,507	65	1,300	—	6. Bibliothek	1,287	55	4	80	1,282	75	—	—	—
1,837	75	1,500	—	7. Anwaltskammer, Entschädigung der Mitglieder und Bureaunkosten	1,466	80	—	—	1,466	80	—	—	—
181,819	50	181,800	—		187,096	80	504	80	186,592	—	—	—	—
C. Amtsgerichte													
309,457	90	313,650	—	1. Besoldungen der Gerichtspräsidenten	322,732	35	—	—	322,732	35	—	—	—
10,388	25	7,500	—	2. Entschädigungen der Stellvertreter	4,517	35	—	—	4,517	35	—	—	—
65,779	25	70,000	—	3. Entschädigungen der Mitglieder und Suppleanten	62,448	90	4	40	62,444	50	—	—	—
46,878	40	40,000	—	4. Bureaunkosten	45,252	60	5,889	—	39,363	60	—	—	—
47,300	—	52,200	—	5. Mietzinse	52,200	—	—	—	52,200	—	—	—	—
—	—	1,950	—	6. Ausserordentliche Gerichtsbeamte	—	—	—	—	—	—	—	—	—
479,803	80	485,300	—		487,151	20	5,893	40	481,257	80	—	—	—
D. Gerichtsschreibereien													
225,746	50	230,350	—	1. Besoldungen der Gerichtsschreiber	227,879	05	—	—	227,879	05	—	—	—
2,907	50	4,000	—	2. Entschädigungen der Stellvertreter	153	85	—	—	153	85	—	—	—
367,540	25	356,000	—	3. Besoldungen der Angestellten	369,974	70	—	—	369,974	70	—	—	—
19,632	45	20,000	—	4. Bureaunkosten	32,157	15	15,045	—	17,112	15	—	—	—
18,400	—	22,600	—	5. Mietzinse	22,600	—	—	—	22,600	—	—	—	—
634,226	70	632,950	—		652,764	75	15,045	—	637,719	75	—	—	—
E. Staatsanwaltschaft													
74,538	90	75,150	—	1. Besoldungen der Beamten	75,100	50	—	—	75,100	50	—	—	—
700	—	600	—	2. Bureaunkosten des Generalprokurators	605	55	—	—	605	55	—	—	—
7,457	40	7,000	—	3. Bureaunkosten der Bezirksprokuratoren und des stellvertretenden Prokurators	6,994	75	—	—	6,994	75	—	—	—
1,200	—	1,200	—	4. Mietzins	1,200	—	—	—	1,200	—	—	—	—
83,896	30	83,950	—		83,900	80	—	—	83,900	80	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
II. Gerichtsverwaltung											
F. Geschwornengerichte											
12,620	70	12,000	1. Entschädigung der Geschwornen . . .	9,953	50	—	—	9,953	50	—	—
3,985	55	3,300	2. Reisekosten und Unterhalt der Assisenkammer	4,399	95	—	—	4,399	95	—	—
2,015	85	3,500	3. Entschädigungen der Ersatzmänner, Dolmetscher und Weibel	1,894	05	—	—	1,894	05	—	—
6,999	50	6,000	4. Bureaunkosten	7,537	95	—	—	7,537	95	—	—
18,300	—	18,300	5. Mietzinse	18,300	—	—	—	18,300	—	—	—
43,921	60	43,100		42,085	45	—	—	42,085	45	—	—
G. Betreibungs- und Konkursämter											
1,359	70	1,500	1. Bureau- und Reisekosten der Aufsichtsbehörde	1,500	30	—	—	1,500	30	—	—
136,392	45	135,800	2. Besoldungen der Beamten	135,785	40	—	—	135,785	40	—	—
3,293	45	3,500	3. Entschädigungen der Stellvertreter . .	3,435	05	—	—	3,435	05	—	—
437,423	90	399,000	4. Besoldungen der Betreibungsgehilfen .	415,869	30	—	—	415,869	30	—	—
493,661	40	461,800	5. Besoldungen der Angestellten	501,333	80	245	75	501,088	05	—	—
21,990	50	27,000	6. Bureaunkosten	56,885	70	32,296	70	24,589	—	—	—
29,990	90	28,000	7. Formulare und Kontrollen	40,496	05	12,569	40	27,926	65	—	—
32,700	—	33,300	8. Mietzinse	33,300	—	—	—	33,300	—	—	—
1,156,812	30	1,089,900		1,188,605	60	45,111	85	1,143,493	75	—	—
H. Gewerbegerichte											
8,851	60	9,300	1. Kostenanteile des Staates	8,863	50	—	—	8,863	50	—	—
8,851	60	9,300		8,863	50	—	—	8,863	50	—	—
J. Verwaltungsgericht											
46,219	20	46,250	1. Besoldungen der Beamten	46,054	20	—	—	46,054	20	—	—
51,063	15	39,950	2. Besoldungen der Angestellten	41,280	75	—	—	41,280	75	—	—
19,919	50	20,000	3. Entschädigungen der Mitglieder . . .	13,985	95	—	—	13,985	95	—	—
5,015	70	5,000	4. Bureaunkosten	5,981	25	1,000	—	4,981	25	—	—
3,500	—	3,500	5. Mietzins	3,500	—	—	—	3,500	—	—	—
125,717	55	114,700		110,802	15	1,000	—	109,802	15	—	—
K. Handelsgericht											
8,113	20	8,113	1. Besoldung des Sekretärs	8,351	70	—	—	8,351	70	—	—
7,523	10	7,513	2. Besoldung der Angestellten	7,512	60	—	—	7,512	60	—	—
5,452	80	6,500	3. Entschädigungen der Mitglieder . . .	4,611	—	—	—	4,611	—	—	—
2,849	90	3,600	4. Bureau- und Reisekosten	1,448	10	—	—	1,448	10	—	—
285	10	274	5. Bibliothek	36	20	—	—	36	20	—	—
24,224	10	26,000		21,959	60	—	—	21,959	60	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung													
II. Gerichtsverwaltung													
255,550	70	256,000		A. Obergericht	251,080	75	—	—	251,080	75	—	—	
181,819	50	181,800		B. Obergerichtskanzlei	187,096	80	—	504 80	186,592	—	—	—	
479,803	80	485,300		C. Amtsgerichte	487,151	20	5,893	40	481,257	80	—	—	
634,226	70	632,950		D. Gerichtsschreibereien	652,764	75	15,045	—	637,719	75	—	—	
83,896	30	83,950		E. Staatsanwaltschaft	83,900	80	—	—	83,900	80	—	—	
43,921	60	43,100		F. Geschworenengerichte	42,085	45	—	—	42,085	45	—	—	
1,156,812	30	1,089,900		G. Betreibungs- und Konkursämter	1,188,605	60	45,111	85	1,143,493	75	—	—	
8,851	60	9,300		H. Gewerbegerichte	8,863	50	—	—	8,863	50	—	—	
125,717	55	114,700		J. Verwaltungsgericht	110,802	15	1,000	—	109,802	15	—	—	
24,224	10	26,000		K. Handelsgericht	21,959	60	—	—	21,959	60	—	—	
2,994,824	15	2,923,000			3,034,310	60	67,555	05	2,966,755	55	—	—	
				Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 43,755.55									
III a. Justiz													
A. Verwaltungskosten der Justizdirektion													
14,912	85	15,200		1. Besoldungen der Beamten	15,148	80	—	—	15,148	80	—	—	
20,922	55	20,350		2. Besoldungen der Angestellten	22,858	40	—	—	22,858	40	—	—	
6,208	90	6,300		3. Bureaunkosten	10,771	60	4,713	65	6,057	95	—	—	
47,780	30	60,000		4. Rechtskosten	53,901	20	3,728	30	50,172	90	—	—	
3,000	—	3,000		5. Mietzinse	3,000	—	—	—	3,000	—	—	—	
481	90	1,000		6. Notariatskammer u. Notariatsprüfungen	1,413	75	—	400	1,013	75	—	—	
93,306	50	105,850			107,093	75	8,841	95	98,251	80	—	—	
B. Gesetzgebungskommission und Gesetzrevision													
556	—	1,000		1. Revisions-, Redaktions- und Druckkosten	—	—	—	—	—	—	—	—	
556	—	1,000											
C. Inspektorat													
40,387	20	40,650		1. Besoldungen der Beamten	40,632	60	—	—	40,632	60	—	—	
3,691	—	3,725		2. Besoldung des Angestellten	6,990	60	3,265	60	3,725	—	—	—	
5,476	40	6,525		3. Bureau- und Reisekosten	6,117	70	—	—	6,117	70	—	—	
49,554	60	50,900			53,740	90	3,265	60	50,475	30	—	—	
D. Lehrlingswesen													
2,500	—	2,500		1. Unterricht	9,700	—	7,200	—	2,500	—	—	—	
3,605	90	3,500		2. Prüfungen	3,697	40	—	282 60	3,414	80	—	—	
6,105	90	6,000			13,397	40	7,482	60	5,914	80	—	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
III a. Justiz											
E. Jugendamt											
42,626	25	42,900	1. Besoldungen der Beamten	42,888	90	—	—	42,888	90	—	—
10,895	10	11,050	2. Besoldungen der Angestellten	11,060	80	—	13	11,047	80	—	—
10,902	35	8,000	3. Bureau- und Reisekosten	8,019	40	—	—	8,019	40	—	—
11,682	55	12,000	4. Rechtskosten und Verschiedenes	13,331	85	—	949	12,382	85	—	—
3,600	—	3,200	5. Mietzins	3,200	—	—	—	3,200	—	—	—
79,706	25	77,150		78,500	95		962	77,538	95		
—————											
93,306	50	105,850	A. Verwaltungskosten der Justizdirektion	107,093	75	8,841	95	98,251	80	—	—
556	—	1,000	B. Gesetzgebungskommission und Gesetz- revision	—	—	—	—	—	—	—	—
49,554	60	50,900	C. Inspektorat	53,740	90	3,265	60	50,475	30	—	—
6,105	90	6,000	D. Lehrlingswesen	13,397	40	7,482	60	5,914	80	—	—
79,706	25	77,150	E. Jugendamt	78,500	95	962	—	77,538	95	—	—
229,229	25	240,900		252,733		20,552	15	232,180	85		
			Weniger Ausgaben als veranschlagt								
			Fr. 8,719.15								
=====											
III b. Polizei											
A. Verwaltungskosten der Polizeidirektion											
47,896	80	48,120	1. Besoldungen der Beamten	48,029	95	—	—	48,029	95	—	—
101,871	25	102,735	2. Besoldungen der Angestellten	104,329	30	—	—	104,329	30	—	—
19,954	08	20,000	3. Bureaukosten	23,132	50	3,197	13	19,935	37	—	—
8,600	—	8,900	4. Mietzinse	9,200	—	—	—	9,200	—	—	—
178,322	13	179,755		184,691	75	3,197	13	181,494	62		
B. Fremdenpolizei und Fahndungswesen											
20,081	35	12,000	1. Pass- und Fremdenpolizei	15,067	15	1,368	—	13,699	15	—	—
21,165	45	22,500	2. Fahndungs- und Einbringungskosten	21,606	35	—	—	21,606	35	—	—
21,365	35	21,000	3. Transport- und Armenfuhrkosten	41,837	55	13,433	40	28,404	15	—	—
62,612	15	55,500		78,511	05	14,801	40	63,709	65		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
III b. Polizei											
C. Polizeikorps											
29,545	35	29,551	1. Besoldungen der Beamten	29,550	60	—	—	29,550	60	—	—
1,773,890	75	1,789,500	2. Sold der Landjäger	1,789,534	65	4,079	45	1,785,455	20	—	—
74,719	25	40,700	3. Bekleidung	40,703	15	—	—	40,703	15	—	—
2,343	30	2,000	4. Bewaffung und Ausrüstung	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
3,000	—	3,000	5. Erkennungsdienst	4,796	65	2,187	15	2,609	50	—	—
4,500	40	4,500	6. Bureaukosten	4,499	45	—	—	4,499	45	—	—
160,526	35	163,362	7. Mietzinse	164,194	95	200	—	163,994	95	—	—
58,980	75	59,138	8. Wohnungs-, Mobiliar-, Fahrrad- und Schreibmaschinen-Entschädigungen	58,434	30	—	—	58,434	30	—	—
5,830	25	7,500	9. Arzt-, Kur- und Beerdigungskosten	7,236	90	123	—	7,113	90	—	—
11,247	85	10,000	10. Verschiedene Verwaltungskosten	13,114	25	3,000	—	10,114	25	—	—
10,416	70	10,500	11. Reiseentschädigungen und Instruktion-kurse	10,500	55	—	—	10,500	55	—	—
40,000	—	40,000	12. Beitrag aus dem Ertrag der Geldbussen	—	—	—	—	—	—	—	—
2,095,000	95	2,079,751		2,124,565	45	9,589	60	2,114,975	85	—	—
D. Gefängnisse											
1. In der Hauptstadt:											
14,486	—	21,500	a. Nahrung der Gefangenen	28,938	81	11,796	15	17,142	66	—	—
22,070	80	21,000	b. Verschiedene Gefangenschaftskosten	16,205	10	—	—	16,205	10	—	—
19,700	—	19,700	c. Mietzinse	19,700	—	—	—	19,700	—	—	—
2. In den Bezirken:											
77,267	09	62,000	a. Nahrung der Gefangenen	90,921	72	10,842	35	80,079	37	—	—
25,915	11	27,000	b. Verschiedene Gefangenschaftskosten	34,599	90	—	—	34,599	90	—	—
53,200	—	57,200	c. Mietzinse	57,200	—	—	—	57,200	—	—	—
212,639	—	208,400		247,565	53	22,638	50	224,927	03	—	—
E. Straf- und Arbeitsanstalten											
1. Strafanstalt Thorberg:											
47,880	37	45,738	a. Verwaltung	48,819	22	219	05	48,600	17	—	—
3,099	40	2,200	b. Unterricht und Gottesdienst	2,124	10	—	—	2,124	10	—	—
71,708	08	65,000	c. Nahrung	80,230	71	2,405	40	77,825	31	—	—
58,535	55	42,100	d. Verpflegung	67,912	75	4,535	70	63,377	05	—	—
28,627	50	28,850	e. Mietzins	29,733	75	816	70	28,917	05	—	—
87,571	84	104,200	f. Gewerbe	145,871	08	236,844	35	—	—	90,973	27
9,617	12	5,500	g. Landwirtschaft	125,004	83	119,556	40	5,448	43	—	—
112,661	94	74,188	Betriebsergebnis	499,696	44	364,377	60	135,318	84	—	—
491	—	—	h. Inventarveränderung	16,563	40	12,824	60	3,738	80	—	—
4,099	70	3,000	i. Kostgelder	—	—	3,970	—	—	—	3,970	—
108,071	24	71,188		516,259	84	381,172	20	135,087	64	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldi			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
III b. Polizei													
E. Straf- und Arbeitsanstalten													
2. Arbeitsanstalt St. Johannsen-Ins:													
48,880	73	48,300		a. Verwaltung	48,378	38	271	50	48,106	88	—	—	
1,873	40	2,235		b. Unterricht und Gottesdienst	2,810	—	200	—	2,610	—	—	—	
56,623	34	51,600		c. Nahrung	62,065	15	2,836	40	59,228	75	—	—	
62,878	85	49,500		d. Verpflegung	82,834	18	16,858	20	65,975	98	—	—	
21,246	75	21,235		e. Mietzins	22,206	70	954	95	21,251	75	—	—	
44,657	45	41,000		f. Gewerbe	38,896	50	77,814	45	—	—	38,917	95	
19,234	45	57,500		g. Landwirtschaft	217,658	93	275,701	79	—	—	58,042	86	
127,611	17	74,370		Betriebsergebnis	474,849	84	374,637	29	100,212	55	—	—	
23,909	20	—		h. Inventarveränderung	16,768	65	13,046	70	3,721	95	—	—	
43,284	20	48,000		i. Kostgelder	1,680	—	51,169	—	—	—	49,489	—	
60,417	77	26,370			493,298	49	438,852	99	54,445	50	—	—	
3. Strafanstalt Witzwil:													
75,594	15	72,853		a. Verwaltung	80,398	13	2,074	05	78,324	08	—	—	
12,456	91	11,800		b. Unterricht und Gottesdienst	12,898	61	111	05	12,787	56	—	—	
162,663	35	163,300		c. Nahrung	170,378	83	7,104	85	163,273	98	—	—	
163,201	45	140,000		d. Verpflegung	234,291	65	34,210	10	200,081	55	—	—	
40,642	65	41,000		e. Mietzins	43,232	—	2,385	15	40,846	85	—	—	
46,536	28	47,500		f. Gewerbe	141,061	75	191,916	95	—	—	50,855	20	
387,453	97	336,453		g. Landwirtschaft	658,666	26	1,110,643	30	—	—	451,977	04	
20,568	26	45,000		Betriebsergebnis	1,340,927	23	1,348,445	45	—	—	7,518	22	
2,785	50	—		h. Inventarveränderung	26,466	35	25,547	65	918	70	—	—	
76,881	80	75,000		i. Kostgelder	—	—	84,272	80	—	—	84,272	80	
—	—	—		k. Neubauten	10,000	—	10,000	—	—	—	—	—	
59,099	04	30,000			1,377,393	58	1,468,265	90	—	—	90,872	32	
4. Zwangserziehungsanstalt Tessenberg:													
26,033	—	25,900		a. Verwaltung	26,468	26	245	—	26,223	26	—	—	
5,824	63	5,600		b. Unterricht und Gottesdienst	6,379	18	294	60	6,084	58	—	—	
46,882	80	40,800		c. Nahrung	45,411	10	1,938	75	43,472	35	—	—	
47,518	20	40,000		d. Verpflegung	54,962	65	14,052	45	40,910	20	—	—	
31,658	—	31,600		e. Mietzins	32,658	—	1,000	—	31,658	—	—	—	
4,366	07	7,600		f. Gewerbe	51,923	33	56,140	55	—	—	4,217	22	
1,360	26	10,900		g. Landwirtschaft	78,478	85	84,965	75	—	—	6,486	90	
152,190	30	125,400		Betriebsergebnis	296,281	37	158,637	10	137,644	27	—	—	
12,655	40	—		h. Inventarveränderung	8,464	95	2,324	50	6,140	45	—	—	
31,039	05	35,000		i. Kostgelder	100	—	35,565	05	—	—	35,465	05	
5,300	—	—		k. Bundesbeiträge	—	—	5,200	—	—	—	5,200	—	
103,195	85	90,400			304,846	32	201,726	65	103,119	67	—	—	
5. Straf- und Arbeitsanstalt Hindelbank:													
30,601	—	32,367		a. Verwaltung	32,887	05	3,136	40	29,750	65	—	—	
1,551	95	1,400		b. Unterricht und Gottesdienst	1,426	36	19	10	1,407	26	—	—	
28,745	23	33,300		c. Nahrung	35,762	62	3,304	90	32,457	72	—	—	
39,069	70	34,000		d. Verpflegung	47,325	70	10,358	30	36,967	40	—	—	
18,479	—	18,200		e. Mietzins	18,479	—	—	—	18,479	—	—	—	
25,571	43	28,000		f. Gewerbe	11,948	10	35,677	10	—	—	23,729	—	
1,053	40	2,000		g. Landwirtschaft	38,076	83	39,612	25	—	—	1,535	42	
91,822	05	89,267		Betriebsergebnis	185,905	66	92,108	05	93,797	61	—	—	
297	45	—		h. Inventarveränderung	3,351	50	3,302	50	49	—	—	—	
15,961	95	20,000		i. Kostgelder	963	85	19,222	10	—	—	18,258	25	
2,000	—	2,000		k. Beitrag aus dem Alkoholzehntel	—	—	—	—	—	—	—	—	
73,562	65	67,267			190,221	01	114,632	65	75,588	36	—	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
III b. Polizei											
E. Straf- und Arbeitsanstalten											
6. Loryheim, Münsingen:											
—	—	—	a. Verwaltung	6,396	65	—	—	6,396	65	—	—
—	—	—	b. Unterricht	405	45	—	—	405	45	—	—
—	—	—	c. Nahrung	5,190	02	—	—	5,190	02	—	—
—	—	—	d. Verpflegung	8,247	90	1,458	25	6,789	65	—	—
—	—	—	e. Mietzins	5,000	—	—	—	5,000	—	—	—
—	—	—	f. Landwirtschaft	—	—	85	50	—	—	85	50
—	—	—	Betriebsergebnis	25,240	02	1,543	75	23,696	27	—	—
—	—	—	g. Inventarveränderungen	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	h. Kostgelder	—	—	4,148	—	—	—	4,148	—
—	—	—		25,240	02	5,691	75	19,548	27	—	—
108,071	24	71,188	1. Strafanstalt Thorberg	516,259	84	381,172	20	135,087	64	—	—
60,417	77	26,370	2. Arbeitsanstalt St. Johannsen-Ins	493,298	49	438,852	99	54,445	50	—	—
59,099	04	30,000	3. Strafanstalt Witzwil	1,377,393	58	1,468,265	90	—	—	90,872	32
103,195	85	90,400	4. Zwangserziehungsanstalt Tessenberg	304,846	32	201,726	65	103,119	67	—	—
73,562	65	67,267	5. Straf- und Arbeitsanstalt Hindelbank	190,221	01	114,632	65	75,588	36	—	—
—	—	—	6. Loryheim, Münsingen	25,240	02	5,691	75	19,548	27	—	—
286,148	47	225,225		2,907,259	26	2,610,342	14	296,917	12	—	—
F. Bekämpfung des Alkoholismus											
—	—	11,000	1. Beitrag aus dem Alkoholzehntel	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	11,000	2. Beitrag an die Schutzaufsicht und die Patronatskommission	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
G. Justiz- und Polizeikosten											
235,990	52	135,000	1. Kosten in Strafsachen	217,379	16	4,722	20	212,656	96	—	—
310,231	09	242,000	2. Kostenrückerstattungen und Gebühren	325,345	58	659,224	90	—	—	333,879	32
300	—	300	3. Vergütungen für Gebührenanteile	300	—	—	—	300	—	—	—
1,291	70	1,000	4. Obergerichtsgebühren in Justizsachen	6,311	35	8,079	10	—	—	1,767	75
46,279	55	38,000	5. Polizeikosten	58,858	31	6,395	—	52,463	31	—	—
1,000	—	1,000	6. Konkordat zum Schutze junger Leute in der Fremde	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—
2,010	82	4,000	7. Einigungsämter	2,066	06	—	—	2,066	06	—	—
139	95	—	8. Ausserordentliche Polizeikosten	—	—	—	—	—	—	—	—
25,801	95	64,700		611,260	46	678,421	20	—	—	67,160	74
H. Zivilstand											
16,675	50	9,000	1. Zivilstandsamt Bern	52,940	80	41,414	25	11,526	55	—	—
191,806	25	169,700	2. Entschädigungen d. Zivilstandsbeamten	179,640	90	98	—	179,542	90	—	—
2,717	25	3,500	3. Inspektionskosten und Anschaffungen	2,248	50	—	—	2,248	50	—	—
211,199	—	182,200		234,830	20	41,512	25	193,317	95	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
III b. Polizei											
J. Kant. Strassenverkehrsamt											
10,816	50	10,956	1. Besoldung des Vorstehers	8,716	50	152	15	8,564	35	—	—
102,671	90	88,260	2. Besoldungen der Angestellten . . .	102,159	65	—	—	102,159	65	—	—
9,290	25	6,300	3. Bureaunkosten	10,316	64	1,678	60	8,638	04	—	—
2,509	80	8,000	4. Druckkosten	5,402	75	8,037	—	—	—	2,634	25
5,110	20	3,000	5. Reisekosten	2,973	85	—	—	2,973	85	—	—
20,742	90	20,000	6. Automobilbetrieb	27,582	20	319	50	27,262	70	—	—
16,495	95	15,000	7. Verkehrspolizei	41,439	65	1,000	—	40,439	65	—	—
362	15	1,000	8. Expertisen	688	20	1,000	—	—	—	311	80
9,320	—	10,770	9. Mietzinse	9,820	—	—	—	9,820	—	—	—
14,885	70	35,000	10. Fahrausweise	16,797	78	32,672	15	—	—	15,874	37
162,433	95	128,286	11. Zuschuss aus Automobilsteuer . . .	—	—	181,037	82	—	—	181,037	82
—	—	—		225,897	22	225,897	22	—	—	—	—
178,322	13	179,755	A. Verwaltungskosten der Polizeidirektion	184,691	75	3,197	13	181,494	62	—	—
62,612	15	55,500	B. Fremdenpolizei und Fahndungswesen .	78,511	05	14,801	40	63,709	65	—	—
2,095,000	95	2,079,751	C. Polizeikorps	2,124,565	45	9,589	60	2,114,975	85	—	—
212,639	—	208,400	D. Gefängnisse	247,565	53	22,638	50	224,927	03	—	—
286,148	47	225,225	E. Straf- und Arbeitsanstalten	2,907,259	26	2,610,342	14	296,917	12	—	—
—	—	—	F. Bekämpfung des Alkoholismus	—	—	—	—	—	—	—	—
25,801	95	64,700	G. Justiz- und Polizeikosten	611,260	46	678,421	20	—	—	67,160	74
211,199	—	182,200	H. Zivilstand	234,830	20	41,512	25	193,317	95	—	—
—	—	—	J. Kant. Strassenverkehrsamt	225,897	22	225,897	22	—	—	—	—
3,020,119	75	2,866,131		6,614,580	92	3,606,399	44	3,008,181	48	—	—
Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 142,050.48											
IV. Militär											
A. Verwaltungskosten der Direktion											
19,698	75	19,955	1. Besoldungen der Beamten	19,951	35	—	—	19,951	35	—	—
62,700	70	63,730	2. Besoldungen der Angestellten	69,975	10	6,700	—	63,275	10	—	—
6,294	10	6,300	3. Bureaunkosten	6,333	40	59	10	6,274	30	—	—
5,450	80	5,500	4. Drucksachen	5,494	45	—	—	5,494	45	—	—
4,200	—	4,300	5. Mietzinse	4,300	—	—	—	4,300	—	—	—
1,893	10	1,500	6. Mobilmachungsvorbereitungen	1,495	80	—	—	1,495	80	—	—
100,237	45	101,285		107,550	10	6,759	10	100,791	—	—	—
B. Kantonskriegskommissariat											
7,216	40	7,216	1. Besoldung d. Kantonskriegskommissärs	11,216	40	4,000	—	7,216	40	—	—
9,024	60	9,025	2. Besoldung des Adjunkten	9,024	60	—	—	9,024	60	—	—
78,596	30	80,355	3. Besoldungen der Angestellten	79,473	60	—	—	79,473	60	—	—
6,649	25	7,200	4. Bureaunkosten	7,359	55	170	40	7,189	15	—	—
6,100	—	6,200	5. Mietzinse	6,200	—	—	—	6,200	—	—	—
—	—	200	6. Einkleidungs- und Organisationskosten	—	—	—	—	—	—	—	—
1,032	—	1,800	7. Verschiedene Verwaltungskosten . . .	1,760	—	120	—	1,640	—	—	—
9,080	—	9,365	8. Kostenanteil der Konfektion, ¹ / ₁₂	—	—	9,250	—	—	—	9,250	—
—	—	—	(IV. F. 6.)	—	—	—	—	—	—	—	—
54,880	—	56,200	9. Kostenanteil der Werkstätten, ¹ / ₂	—	—	55,480	—	—	—	55,480	—
—	—	—	(IV. G. 6.)	—	—	—	—	—	—	—	—
345	20	400	10. Unfallversicherung	650	—	431	85	218	15	—	—
45,003	75	46,831		115,684	15	69,452	25	46,231	90	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldi			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
IV. Militär													
G. Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegsmaterials													
21,012	02	40,000		1. Bekleidung, persönliche Bewaffung und Ausrüstung	551,012	10	533,978	50	17,033	60	—	—	—
2,982	05	3,500		2. Unfallversicherung der Arbeiter	2,899	60	99	80	2,799	80	—	—	—
2,412	85	4,000		3. Transporte	9,058	55	6,955	40	2,103	15	—	—	—
1,874	30	2,000		4. Assekuranz	2,708	90	70	55	2,638	35	—	—	—
55,880	—	59,600		5. Mietzinse	66,100	—	7,560	—	58,540	—	—	—	—
54,880	—	56,200		6. Betriebskosten (IV. B. 9.)	55,480	—	—	—	55,480	—	—	—	—
11,182	90	20,000		7. Automobilbetrieb	9,167	65	9,167	65	—	—	—	—	—
11,182	90	20,000											
139,041	22	165,300			696,426	80	557,831	90	138,594	90	—	—	—
H. Erlös von kantonalem Kriegsmaterial													
818	35	500		1. Erlös von altem Kriegsmaterial	—	—	1,024	95	—	—	1,024	95	—
818	35	500			—	—	1,024	95	—	—	1,024	95	—
J. Verschiedene Militärausgaben													
19,995	35	20,000		1. Schützenwesen	20,012	70	22	40	19,990	30	—	—	—
27,161	80	21,000		2. Unterstützung von Familien von Dienstpflichtigen	112,640	12	84,484	70	28,155	42	—	—	—
47,157	15	41,000			132,652	82	84,507	10	48,145	72	—	—	—
100,237	45	101,285		A. Verwaltungskosten der Direktion	107,550	10	6,759	10	100,791	—	—	—	—
45,003	75	46,831		B. Kantonskriegskommissariat	115,684	15	69,452	25	46,231	90	—	—	—
8,337	—	8,337		C. Depot in Dachfelden	13,400	—	5,063	—	8,337	—	—	—	—
14,360	55	20,088		D. Kasernenverwaltung	216,986	—	197,413	15	19,572	85	—	—	—
279,131	85	286,340		E. Kreisverwaltung	280,002	85	1,017	15	278,985	70	—	—	—
49,329	55	—		F. Konfektion der Bekleidung und Ausrüstung	1,292,650	25	1,339,802	45	—	—	47,152	20	—
139,041	22	165,300		G. Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegsmaterials	696,426	80	557,831	90	138,594	90	—	—	—
818	35	500		H. Erlös von kantonalem Kriegsmaterial	—	—	1,024	95	—	—	1,024	95	—
47,157	15	41,000		J. Verschiedene Militärausgaben	132,652	82	84,507	10	48,145	72	—	—	—
583,171	07	668,681			2,855,352	97	2,262,871	05	592,481	92	—	—	—
				Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 76,199.08									

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung													
V. Kirchenwesen													
A. Verwaltungskosten der Direktion													
791	05	800	1. Bureaukosten	800	30	—	—	800	30	—	—		
800	—	6,000	2. Besoldung des Sekretärs	6,000	—	—	—	6,000	—	—	—		
1,591	05	6,800		6,800	39	—	—	6,800	30	—	—		
B. Protestantische Kirche													
1,672,420	55	1,700,600	1. Besoldungen der Geistlichen	1,681,087	50	9,939	90	1,671,147	60	—	—		
10,116	95	11,200	2. Besoldungszulagen	10,358	30	—	—	10,358	30	—	—		
46,657	25	48,530	3. Wohnungsentschädigungen	46,927	90	—	—	46,927	90	—	—		
74,508	70	74,940	4. Holzentschädigungen	74,784	50	—	—	74,784	50	—	—		
17,300	—	17,300	5. Leibgedinge (Pensionen)	17,300	—	—	—	17,300	—	—	—		
13,014	15	13,070	6. Beiträge an Kollaturen und äussere Geistliche	13,069	20	—	—	13,069	20	—	—		
580	—	580	7. Beitrag an den reformierten Gottes- dienst in Solothurn	580	—	—	—	580	—	—	—		
801	35	801	8. Beiträge an Pfarrbesoldungen	—	—	801	35	—	—	801	35		
2,453	50	2,000	9. Theologische Prüfungskommission	3,068	25	1,480	—	1,588	25	—	—		
248,400	—	245,500	10. Mietzinse	245,500	—	—	—	245,500	—	—	—		
3,300	—	3,300	11. Beitrag an die Seelsorge der bernischen Taubstummen	3,300	—	—	—	3,300	—	—	—		
3,000	—	—	(Wangen a./A., Kirchenrenovation, Staatsbeitrag)	—	—	—	—	—	—	—	—		
—	—	—	12. Riggisberg, Loskauf	15,000	—	—	—	15,000	—	—	—		
2,090,949	75	2,116,219		2,110,975	65	12,221	25	2,098,754	40	—	—		
C. Römischkatholische Kirche													
422,794	60	427,000	1. Besoldungen der Geistlichen	427,906	60	1,216	—	426,690	60	—	—		
1,241	—	1,300	2. Besoldungszulagen	1,216	—	—	—	1,216	—	—	—		
4,130	65	4,500	3. Wohnungsentschädigungen	4,500	—	—	—	4,500	—	—	—		
1,800	—	1,800	4. Holzentschädigungen	1,800	—	—	—	1,800	—	—	—		
21,928	25	20,525	5. Leibgedinge (Pensionen)	21,776	70	—	—	21,776	70	—	—		
4,082	40	4,082	6. Beitrag an die Besoldung des Bischofs, des Domdekans und des Aktuars der Diöz.-Konferenz	4,082	50	—	—	4,082	50	—	—		
8,381	40	8,380	7. Besoldungen der bern. Domherren	8,381	40	—	—	8,381	40	—	—		
190	25	100	8. Theologische Prüfungskommission	242	—	640	—	—	—	398	—		
464,168	05	467,687		469,905	20	1,856	—	468,049	20	—	—		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
					Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung												
V. Kirchenwesen												
D. Christkatholische Kirche												
34,537	10	33,900		1. Besoldungen der Geistlichen	35,498	40	1,600	—	33,898	40	—	—
400	—	1,600		2. Besoldungszulagen	1,600	—	—	—	1,600	—	—	—
1,300	—	1,300		3. Wohnungsentschädigungen	1,300	—	—	—	1,300	—	—	—
1,400	—	1,400		4. Holzentschädigungen	1,400	—	—	—	1,400	—	—	—
2,750	—	2,750		5. Beitrag an die Besoldung des Bischofs	2,750	—	—	—	2,750	—	—	—
73	75	200		6. Theologische Prüfungskommission . .	127	70	80	—	47	70	—	—
40,460	85	41,150			42,676	10	1,680	—	40,996	10	—	—
—												
1,591	05	6,800		A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	6,800	30	—	—	6,800	30	—	—
2,090,949	75	2,116,219		B. Protestantische Kirche	2,110,975	65	12,221	25	2,098,754	40	—	—
464,168	05	467,687		C. Römischkatholische Kirche	469,905	20	1,856	—	468,049	20	—	—
40,460	85	41,150		D. Christkatholische Kirche	42,676	10	1,680	—	40,996	10	—	—
2,597,169	70	2,631,856			2,630,357	25	15,757	25	2,614,600	—	—	—
				Weniger Ausgaben als veranschlagt								
				Fr. 17,256.—								
—												
VI. Unterrichtswesen												
A. Verwaltungskosten der Direktion und der Synode												
10,697	40	10,698		1. Besoldung des Sekretärs	10,697	40	—	—	10,697	40	—	—
42,964	55	44,447		2. Besoldungen der Angestellten	45,645	30	1,200	—	44,445	30	—	—
11,131	41	8,000		3. Bureauekosten	7,989	60	37	50	7,952	10	—	—
2,000	—	2,000		4. Mietzinse	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
11,206	25	10,000		5. Prüfungskosten, Expertisen, Reisekosten	27,640	15	17,560	45	10,079	70	—	—
480	05	4,300		6. Schulsynode	5,022	55	601	90	4,420	65	—	—
78,479	66	79,445			98,995	—	19,399	85	79,595	15	—	—
—												
B. Hochschule												
829,405	80	850,813		1. Besoldungen der Professoren und Honorare der Dozenten	937,886	45	108,436	05	829,450	40	—	—
7,883	—	7,000		2. Matrikelgelder	—	—	7,310	—	—	—	7,310	—
225,909	55	226,000		3. Besoldungen der Assistenten	229,108	10	1,221	60	227,886	50	—	—
192,035	50	193,221		4. Besoldungen des techn. Hülfspersonals	213,632	35	14,232	25	199,400	10	—	—
154,400	88	140,000		5. Verwaltungskosten (Mobiliar, Beheizung usw.)	164,722	45	24,425	80	136,296	65	—	—
273,360	—	273,360		6. Mietzinse	288,460	—	15,100	—	273,360	—	—	—
60,000	—	63,000		7. Beitrag an die Stadtbibliothek	63,000	—	—	—	63,000	—	—	—
1,727,228	73	1,739,394		Uebertrag	1,896,809	35	174,725	70	1,722,083	65	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VI. Unterrichtswesen											
B. Hochschule											
1,727,228	73	1,739,394	Uebertrag	1,896,809	35	174,725	70	1,722,083	65	—	—
8. Institute und Kliniken:											
5,010	50		1. Chirurgische Klinik	4,151	70	—	—	4,151	70	—	—
4,500	—		2. Medizinische Klinik	10,551	45	6,326	40	4,225	05	—	—
12,173	38		3. Anatomisches Institut	9,433	60	49	65	9,383	95	—	—
5,313	85		4. Physiologisches Institut	5,595	90	845	—	4,750	90	—	—
3,099	20		5. Augenklinik	4,533	20	1,000	—	3,533	20	—	—
954	60		6. Oto-laryngol. Klinik	2,698	75	—	—	2,698	75	—	—
5,419	71		7. Pathologisches Institut	3,840	32	—	—	3,840	32	—	—
242	05		8. Medizin.-chemisches Institut	869	90	190	—	679	90	—	—
8,229	75		9. Hygienisch-bakteriolog. Institut	6,742	55	30	—	6,712	55	—	—
2,700	—		10. Pasteur-Institut	6,500	—	3,800	—	2,700	—	—	—
3,806	08		11. Organische Chemie	6,170	93	2,245	30	3,925	63	—	—
4,990	75		12. Anorganische Chemie	13,055	95	5,299	10	7,756	85	—	—
5,659	15		13. Physikalisches Institut und telluri- sches Observatorium	5,123	05	—	—	5,123	05	—	—
3,074	06		14. Astronomisches Institut	2,641	55	—	—	2,641	55	—	—
2,600	35		15. Mineralog.-petrographisches Institut	2,659	50	1	75	2,657	75	—	—
2,851	30		16. Geologisches Institut	2,713	60	—	—	2,713	60	—	—
3,293	15		17. Zoologisches Institut	3,175	85	109	30	3,066	55	—	—
5,518	45		18. Pharmazeutisches Institut	7,440	20	2,421	—	5,019	20	—	—
4,889	75		19. Pharmakologisches Institut	5,003	80	716	05	4,287	75	—	—
3,092	10	112,000	20. Dermatologische Klinik	3,416	65	—	—	3,416	65	—	—
1,956	70		21. Klinik für Kinderkrankheiten	1,519	05	—	—	1,519	05	—	—
3,569	35		22. Geographisches Institut	1,820	35	—	—	1,820	35	—	—
1,059	40		23. Psychologisches Institut	1,044	10	6	50	1,037	60	—	—
3,878	10		24. Kunsthistorische Sammlung	1,654	—	—	—	1,654	—	—	—
350	—		25. Physikalisch-chem. Biologie	394	55	28	10	366	45	—	—
4,572	95		26. Vet.-Anatomie	4,506	70	50	—	4,456	70	—	—
—	—		27. Vet.-Physiologie	—	—	—	—	—	—	—	—
2,265	08		28. Vet.-Pathologische Anatomie	7,005	93	4,890	05	2,115	88	—	—
1,092	45		29. Vet.-Tierzucht	984	85	—	—	984	85	—	—
1,008	95		30. Vet.-Chirurgische Klinik	887	25	—	—	887	25	—	—
827	10		31. Vet.-Medizinische Klinik	2,463	95	770	—	1,693	95	—	—
5,554	41		32. Vet.-Ambulatorische Klinik	13,347	05	21,046	85	—	—	7,699	80
—	—		33. Veterinär-Apotheke	—	—	—	—	—	—	—	—
2,330	20		34. Vet.-Bibliothek	2,263	10	—	—	2,263	10	—	—
—	—		35. Fleischschau	—	—	—	—	—	—	—	—
1,919	60		36. Lehramtsschule	1,202	25	—	—	1,202	05	—	—
16,263	—		37. Institutsgebühren	—	—	14,957	—	—	—	14,957	—
15,862	91		38. Seminarbibliotheken	15,640	80	120	—	15,520	80	—	—
8,600	—		39. Institute u. Kliniken, allgem. Kredit	8,296	55	—	—	8,296	55	—	—
9. Botanischer Garten:											
a. Betriebsrechnung											
b. Beitrag an den Alpengarten Schynige											
c. Pachtzins											
d. Beitrag des Burgerrates von Bern.											
e. Beitrag der Einwohnergemeinde Bern											
87,835	52	85,000	10. Tierspital	116,709	80	114,714	55	1,995	25	—	—
497	74	10,000	Uebertrag	2,280,400	06	366,688	45	1,913,711	61	—	—
1,930,455	55	1,926,394									

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
			Laufende Verwaltung								
			VI. Unterrichtswesen								
			B. Hochschule Uebertrag	2,280,400	06	366,688	45	1,913,711	61	—	—
1,930,455	55	2,050,722	11. Poliklinik:								
			a. Besoldungen	56,057	15	3,748	15	67,248	65	—	—
68,341	25	65,350	b. Apparate, Medikamente usw.	56,533	15	4,083	20				
			c. Beitrag der Einwohnergemeinde Bern	—	—	25,730	—				
			d. Betriebseinnahmen	—	—	11,780	30				
			12. Zahnärztliches Institut:								
			a. Besoldungen	51,201	—	5,407	30	36,794	13	—	—
38,357	65	36,917	b. Betriebsmittel	25,068	08	1,923	60				
			c. Mietzins	18,000	—	—	—				
			d. Betriebseinnahmen	—	—	45,144	05				
			e. Beitrag der Einwohnergemeinde Bern	—	—	5,000	—				
			13. Gerichtlich-medizinisches Institut:								
			a. Besoldungen	25,492	30	4,358	85	40,058	20	—	—
39,193	15	39,256	b. Betriebsmittel	11,429	15	7	40				
			c. Mietzins	13,400	—	—	—				
			d. Betriebseinnahmen	—	—	5,897	—				
			14. Beitrag an die Kliniken im Inselspital:								
320,000	—	320,000	a. Beitrag an den Betrieb der klinischen	200,000	—	—	—	200,000	—	—	—
			Institute								
34,605	—	30,000	b. Vergütung für Freibetten in den	35,971	—	—	—	35,971	—	—	—
			Kliniken								
3,000	—	3,000	c. Beitrag an die Betriebskosten des	3,000	—	—	—	3,000	—	—	—
			Röntgen-Institutes								
10,750	—	10,750	d. Vergütung für Gebäudeunterhalt .	10,750	—	—	—	10,750	—	—	—
1,500	—	1,500	15. Beitrag an die Poliklinik des Jenner-	1,500	—	—	—	1,500	—	—	—
			spitals								
			16. Psychiatrische Poliklinik:								
			a. Besoldungen	4,302	—	2,400	—	3,448	85	—	—
			b. Betriebsmittel	2,243	30	18	95				
2,766	65	3,453	c. Mietzinse	3,200	—	—	—				
			d. Betriebseinnahmen	—	—	277	50				
			e. Beitrag d. Einwohnergemeinde Bern	—	—	3,600	—				
2,448,969	25	2,316,620		2,798,547	19	486,064	75	2,312,482	44	—	—
			C. Mittelschulen								
165,000	—	170,500	1. Kantonsschule Pruntrut, Beitrag . .	193,530	—	23,030	—	170,500	—	—	—
849,517	85	837,000	2. Staatsbeiträge an höhere Mittelschulen	976,241	30	137,920	—	838,321	30	—	—
2,070,194	30	2,062,000	3. Anteil des Staates an den Lehrerbesol-								
			dungen der Progymnasien und Sekun-	2,084,481	55	1,477	45	2,083,004	10	—	—
			darschulen								
			4. Inspektion:								
15,024	—	17,593	a. Besoldungen und Reisevergütungen	17,539	45	—	—	17,539	45	—	—
			b. Bureaustellen	870	70	—	—	870	70	—	—
902	10	850	5. Pensionen für Mittelschullehrer . . .	152,473	80	291	65	152,182	15	—	—
160,123	—	150,000	6. Stipendien	19,075	—	4,577	—	14,498	—	—	—
15,595	50	13,800	7. Stellvertretung kranker Lehrkräfte .	44,651	95	14,021	90	30,630	05	—	—
23,673	70	24,000	8. Stellvertretung militärdienstpflichtiger	4,221	50	—	—	4,221	50	—	—
4,720	—	3,000	Lehrer								
383,712	55	380,000	9. Beitrag an die Versicherungskasse . .	391,516	75	—	—	391,516	75	—	—
1,076	10	800	10. Fortbildungskurse	802	10	—	—	802	10	—	—
—	—	—	11. Beiträge für Studienreisen für Lehrer	—	—	—	—	—	—	—	—
			an Mittelschulen								
3,689,539	10	3,659,543		3,885,404	10	181,318	—	3,704,086	10	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran-schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
VI. Unterrichtswesen											
D. Primarschulen											
7,131,779	95	7,147,000	1. Anteil des Staates an den Lehrerbesoldungen	7,161,454	30	221	20	7,161,233	10	—	—
16,961	75	15,000	2. Ausserordentliche Staatsbeiträge . . .	23,675	25	8,680	—	14,995	25	—	—
208,276	40	195,000	3. Leibgedinge und Pensionen	241,790	20	46,798	45	194,991	75	—	—
744,959	—	747,000	4. Beitrag an die Lehrerversicherungskasse	871,701	75	120,000	—	751,701	75	—	—
18,105	—	15,000	5. Beiträge an Lehrmittel und Bibliotheken	26,309	15	11,310	—	14,999	15	—	—
45,272	50	60,000	6. Beiträge an Schulhausbauten	103,256	—	32,000	—	71,256	—	—	—
7. Mädchenarbeitsschulen:											
764,010	60	758,000	a. Besoldungen	753,152	60	—	—	753,152	60	—	—
12,850	—	12,000	b. Bildungskurse	11,962	70	—	—	11,962	70	—	—
5,997	90	5,000	8. Turnunterricht	14,634	50	9,641	85	4,992	65	—	—
9. Schulinspektoren:											
131,994	10	127,893	a. Besoldungen und Reisevergütungen	131,093	70	—	—	131,093	70	—	—
3,912	95	3,000	b. Bureaustellen	3,061	50	19	50	3,042	—	—	—
2,359	10	2,000	10. Abteilungsweiser Unterricht	2,363	05	—	—	2,363	05	—	—
40,936	20	39,000	11. Handfertigkeitsunterricht für Knaben	46,776	45	7,780	—	38,996	45	—	—
60,401	65	50,000	12. Beiträge an Lehrmittel für Schüler . .	92,423	25	32,000	—	60,423	25	—	—
67,961	10	67,000	13. Fortbildungsschulen	88,256	—	25,817	55	62,438	45	—	—
81,873	50	82,000	14. Stellvertretung kranker Lehrer . . .	139,011	10	46,487	30	92,523	80	—	—
5,665	50	6,000	15. Stellvertretung kranker Arbeitslehrerinnen	6,388	85	—	—	6,388	85	—	—
38,388	—	38,880	16. Beiträge an Spezialanstalten für anormale Kinder	68,020	—	30,000	—	38,020	—	—	—
17. Hauswirtschaftliches Bildungswesen:											
272,853	80	259,000	a. Oeffentliche Fortbildungsschulen und Kurse	415,913	25	169,415	—	246,498	25	—	—
14,450	—	11,550	b. Private Fortbildungsschulen und Kurse	36,760	—	25,210	—	11,550	—	—	—
1,205	—	1,000	c. Stipendien	2,510	—	1,090	—	1,420	—	—	—
13,200	—	16,800	d. Beitrag aus dem Alkoholzehntel	—	—	—	—	—	—	—	—
61,216	70	61,000	18. Arbeitslehrerinnen, Invalidenpensionskasse, Beitrag	85,718	90	24,000	—	61,718	90	—	—
7,875	—	8,000	19. Stellvertretung militärdienstpflichtiger Lehrer	8,503	—	—	—	8,503	—	—	—
106	85	1,200	20. Kommission betreffend die Naturalleistungen	919	35	—	—	919	35	—	—
9,726,212	55	9,694,723		10,335,654	85	590,470	85	9,745,184			
E. Lehrerbildungsanstalten											
1. Deutsches Lehrerseminar:											
A. Unterseminar Hofwil:											
21,901	75	21,500	a. Verwaltung	21,925	10	421	30	21,503	80	—	—
84,031	64	87,000	b. Unterricht	96,614	58	3,896	25	92,718	33	—	—
22,926	20	25,500	c. Nahrung	24,892	60	1,959	75	22,932	85	—	—
34,550	70	29,000	d. Verpflegung	31,111	10	5,283	20	25,827	90	—	—
20,200	—	20,200	e. Mietzins	22,400	—	2,200	—	20,200	—	—	—
284	05	1,000	f. Landwirtschaft	2,441	45	3,671	05	—	—	1,229	60
183,326	24	182,200	Betriebsergebnis	199,384	83	17,431	55	181,953	28	—	—
2,553	75	—	g. Inventarveränderung	5,454	25	4,908	—	546	25	—	—
31,850	—	32,000	h. Kostgelder	125	—	32,530	—	—	—	32,405	—
—	—	—	i. Beitrag aus der Bundessubvention	—	—	—	—	—	—	—	—
154,029	99	150,200		204,964	08	54,869	55	150,094	53	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
VI. Unterrichtswesen											
E. Lehrerbildungsanstalten											
B. Oberseminar Bern:											
a. Verwaltung:											
335	90	500	1. Mobiliar, Ankauf und Unterhalt	1,098	30	12	30	1,086	—	—	—
4,476	50	3,600	2. Beheizung, Beleuchtung usw. . .	7,174	55	3,461	40	3,713	15	—	—
4,290	—	4,290	3. Abwart	4,290	—	—	—	4,290	—	—	—
1,290	95	900	4. Bureaunkosten	800	70	58	55	742	15	—	—
265	35	200	5. Gebäude, Unterhalt	1,559	50	3	—	1,556	50	—	—
b. Unterricht:											
92,175	85	89,860	1. Besoldungen	153,342	75	63,870	—	89,472	75	—	—
5,625	43	4,200	2. Lehrmittel, Bibliothek usw. . .	6,571	41	1,578	20	4,993	21	—	—
16,100	—	16,100	c. Mietzins	16,100	—	—	—	16,100	—	—	—
28,656	10	28,000	d. Stipendien	27,049	60	—	—	27,049	60	—	—
1,086	95	1,600	e. Reiseentschädigungen	1,286	55	—	—	1,286	55	—	—
f. Uebungsschule:											
633	35	645	1. Abwart	4,361	10	3,634	25	726	85	—	—
253	45	100	2. Mobiliar, Ankauf und Unterhalt	—	—	—	—	—	—	—	—
649	10	1,290	3. Heizung, Beleuchtung und Reinigung	3,309	80	2,758	15	551	65	—	—
6,696	—	6,696	4. Besoldungen, Uebungslehrer . .	6,696	—	—	—	6,696	—	—	—
154	90	300	5. Lehrmittel, Bibliothek	57	90	—	—	57	90	—	—
886	25	800	6. Abwartwohnung	58	20	833	35	—	—	775	15
161,803	58	157,481		233,756	36	76,209	20	157,547	16	—	—
2. Seminar Pruntrut:											
13,680	40	14,000	a. Verwaltung	13,580	—	329	—	13,251	—	—	—
61,273	28	60,900	b. Unterricht	64,685	76	296	95	64,388	81	—	—
14,507	49	14,000	c. Nahrung	12,465	43	267	—	12,198	43	—	—
16,951	05	11,300	d. Verpflegung	10,668	50	229	—	10,439	50	—	—
106,412	22	100,200	Betriebsergebnis	101,399	69	1,121	95	100,277	74	—	—
186	—	—	e. Inventarveränderung	910	—	2,450	—	—	—	1,540	—
12,620	—	9,000	f. Kostgelder	—	—	10,030	—	—	—	10,030	—
8,370	—	8,000	g. Stipendien für Externe	10,770	—	—	—	10,770	—	—	—
101,976	22	99,200		113,079	69	13,601	95	99,477	74	—	—
3. Seminar Thun:											
16,961	85	16,500	a. Verwaltung	17,123	85	1,258	30	15,865	55	—	—
71,769	17	72,500	b. Unterricht	76,306	24	907	90	75,398	34	—	—
137	16	—	c. Nahrung	48	30	—	—	48	30	—	—
5,418	25	5,000	d. Verpflegung	14,417	50	9,621	—	4,796	50	—	—
12,300	—	12,300	e. Mietzins	12,300	—	—	—	12,300	—	—	—
106,586	43	106,300	Betriebsergebnis	120,195	89	11,787	20	108,408	69	—	—
3,952	—	—	f. Inventarveränderung	10,631	—	13,731	—	—	—	3,100	—
4,000	—	4,000	g. Beitrag der Einwohnergemeinde Thun	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
21,644	40	22,000	h. Stipendien	20,467	20	—	—	20,467	20	—	—
120,278	83	124,300		151,294	09	29,518	20	121,775	89	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VI. Unterrichtswesen											
E. Lehrerbildungsanstalten											
4. Seminar Delsberg:											
13,907	80	13,000	a. Verwaltung	14,683	85	—	—	14,683	85	—	
54,264	14	53,000	b. Unterricht	54,682	72	1,399	—	53,283	72	—	
20,551	85	16,000	c. Nahrung	14,959	62	312	—	14,647	62	—	
14,338	10	12,500	d. Verpflegung	16,071	75	4,893	—	11,178	75	—	
18,300	—	18,300	e. Mietzins	18,300	—	—	—	18,300	—	—	
1,765	90	1,700	f. Garten und Hühnerhof	1,397	45	30	—	1,367	45	—	
123,127	79	114,500	Betriebsergebnis	120,095	39	6,634	—	113,461	39	—	
4,498	90	—	g. Inventarveränderung	6,219	—	2,510	—	3,709	—	—	
16,230	—	16,075	h. Kostgelder	1,140	—	20,092	50	—	—	18,952	
5,187	50	3,500	i. Stipendien	8,952	75	5,222	50	3,730	25	—	
—	—	—	k. Beitrag aus der Bundessubvention	—	—	—	—	—	—	—	
107,586	39	101,925		136,407	14	34,459	—	101,948	14	—	
5. Verschiedene Ausgaben:											
10,916	50	8,002	a. Seminarlehrer-Pensionen	9,332	20	1,331	—	8,001	20	—	
2,909	80	2,000	b. Wiederholungs- und Fortbildungskurse	9,862	65	7,863	25	1,999	40	—	
17,756	05	17,000	c. Staatsbeitrag an die Lehrerversicherungskasse	17,973	55	—	—	17,973	55	—	
31,582	35	27,002		37,168	40	9,194	25	27,974	15	—	
3,000	—	6,000	6. Schweizerisches Schulmuseum	6,000	—	—	—	6,000	—	—	
3,000	—	6,000		6,000	—	—	—	6,000	—	—	
80,000	—	80,000	7. Beitrag aus der Bundessubvention (VI. J. 2. c.)	—	—	80,000	—	—	—	80,000	
80,000	—	80,000		—	—	80,000	—	—	—	80,000	
1. Deutsches Lehrerseminar:											
154,029	99	150,200	A. Unterseminar Hofwil	204,964	08	54,869	55	150,094	53	—	
161,803	58	157,481	B. Oberseminar Bern	233,756	36	76,209	20	157,547	16	—	
315,833	57	307,681		438,720	44	131,078	75	307,641	69	—	
101,976	22	99,200	2. Seminar Pruntrut	113,079	69	13,601	95	99,477	74	—	
120,278	83	124,300	3. Seminar Thun	151,294	09	29,518	20	121,775	89	—	
107,586	39	101,925	4. Seminar Delsberg	136,407	14	34,459	—	101,948	14	—	
645,675	01	633,106		839,501	36	208,657	90	630,843	46	—	
31,582	35	27,002	5. Verschiedene Ausgaben	37,168	40	9,194	25	27,974	15	—	
3,000	—	6,000	6. Schweizerisches Schulmuseum, Beitrag	6,000	—	—	—	6,000	—	—	
80,000	—	80,000	7. Beitrag aus der Bundessubvention	—	—	80,000	—	—	—	80,000	
600,257	36	586,108		882,669	76	297,852	15	584,817	61	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldi			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
VI. Unterrichtswesen													
F. Taubstummenanstalten													
1. Taubstummenanstalt Münchenbuchsee:													
24,329	33	20,000		a. Verwaltung	20,963	47	78	55	20,884	92	—	—	—
26,866	62	25,000		b. Unterricht	25,582	66	1,174	75	24,407	91	—	—	—
27,789	73	30,000		c. Nahrung	28,167	76	1,850	30	26,317	46	—	—	—
44,626	60	32,800		d. Verpflegung	48,430	35	6,915	25	41,515	10	—	—	—
19,200	—	19,200		e. Mietzins	19,200	—	—	—	19,200	—	—	—	—
1,422	55	1,700		f. Gewerbe	12,531	—	12,386	10	144	90	—	—	—
3,215	35	1,400		g. Landwirtschaft	4,603	73	7,741	—	—	—	—	3,137	27
1,092	30	1,800		h. Beitrag an die Lehrerversich.-Kasse.	1,355	65	—	—	1,355	65	—	—	—
139,266	68	125,700		Betriebsergebnis	160,834	62	30,145	95	130,688	67	—	—	—
9,667	60	—		i. Inventarveränderung	4,753	25	3,052	15	1,701	10	—	—	—
41,661	50	39,000		k. Kostgelder	—	—	39,214	55	—	—	—	39,214	55
3,477	—	—		l. Beiträge aus der Bundessubvention	—	—	6,498	—	—	—	—	6,498	—
103,795	78	86,700			165,587	87	78,910	65	86,677	22	—	—	—
2. Taubstummenanstalt Wabern:													
11,000	—	11,000		Beitrag des Staates	11,000	—	—	—	11,000	—	—	—	—
11,000	—	11,000			11,000	—	—	—	11,000	—	—	—	—
3. Taubstummen-Substitutionsfonds:													
2,508	25	2,500		Zinsertrag	—	—	2,273	10	—	—	—	2,273	10
2,508	25	2,500			—	—	2,273	10	—	—	—	2,273	10
103,795	78	86,700		1. Taubstummenanstalt Münchenbuchsee	165,587	87	78,910	65	86,677	22	—	—	—
11,000	—	11,000		2. Taubstummenanstalt Wabern	11,000	—	—	—	11,000	—	—	—	—
2,508	25	2,500		3. Taubstummen-Substitutionsfonds	—	—	2,273	10	—	—	—	2,273	10
112,287	53	95,200			176,587	87	81,183	75	95,404	12	—	—	—
G. Kunst und Wissenschaft													
38,500	—	35,000		1. Historisches Museum, Beiträge	45,150	—	10,000	—	35,150	—	—	—	—
6,300	—	12,900		2. Kunstmuseum, Beitrag	7,200	—	—	—	7,200	—	—	—	—
3,000	—	2,700		3. Akademische Kunstsammlung, Beitrag	2,700	—	—	—	2,700	—	—	—	—
2,000	—	1,800		4. Konservatorium, Beitrag	1,800	—	—	—	1,800	—	—	—	—
800	—	400		5. Schweizerisches Idiotikon, Beiträge .	400	—	—	—	400	—	—	—	—
15,000	—	13,500		6. Naturhistorisches Museum, Beitrag .	14,500	—	—	—	14,500	—	—	—	—
9,947	30	7,000		7. Erhaltung von Kunstialtertümern . .	14,818	70	7,800	—	7,018	70	—	—	—
4,500	—	4,500		8. „Bärndütsch“, Beitrag	4,500	—	—	—	4,500	—	—	—	—
24,000	—	22,500		9. Stadttheater Bern, Beitrag	22,500	—	—	—	22,500	—	—	—	—
3,000	—	—		10. Orchesterverein Bern, Beitrag	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21,000	—	900		11. Alpines Museum, Beitrag	900	—	—	—	900	—	—	—	—
800	—	720		12. Jurass. Museum in Delsberg, Beitrag.	720	—	—	—	720	—	—	—	—
2,000	—	2,000		13. Kantonaler Musikverband, Beitrag .	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—	—
3,000	—	2,700		14. Stiftung „Schloss Spiez“, Beitrag . .	2,700	—	—	—	2,700	—	—	—	—
25,000	—	25,000		15. Naturhistor. Museum, Neubau, Beitrag	25,000	—	—	—	25,000	—	—	—	—
25,000	—	25,000		16. Kunstmuseum Bern, Neubau, Beitrag	25,000	—	—	—	25,000	—	—	—	—
9,000	—	8,000		17. Forschungsstation „Jungfraujoch“, Beitrag	8,000	—	—	—	8,000	—	—	—	—
192,847	30	163,920			177,888	70	17,800	—	160,088	70	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VI. Unterrichtswesen											
H. Lehrmittel-Verlag											
1. Lehrmittel:											
615,145	90	688,325	a. Vorräte auf 1. Januar	683,378	20	10,529	35	672,848	85	—	—
256,732	—	134,672	b. Erstellungskosten von Lehrmitteln .	257,597	10	—	—	257,597	10	—	—
274,845	35	236,447	c. Erlös von Lehrmitteln	—	—	262,606	05	—	—	262,606	05
2,873	20	2,500	d. Gratisexemplare	2,500	35	—	—	2,500	35	—	—
672,848	85	658,788	e. Vorräte auf 31. Dezember	10,001	15	735,607	40	—	—	725,606	25
72,943	10	69,738		953,476	80	1,008,742	80	—	—	55,266	—
2. Betriebskosten:											
29,119	50	29,500	a. Besoldungen	30,312	90	—	—	30,312	90	—	—
—	—	500	b. Arbeitslöhne	—	—	—	—	—	—	—	—
4,999	75	7,000	c. Magazin- und Bureaukosten	8,257	15	18	65	8,238	50	—	—
7,200	—	7,200	d. Mietzins	7,200	—	—	—	7,200	—	—	—
890	20	1,400	e. Frachten und Porti.	2,662	70	1,507	29	1,155	41	—	—
17,509	85	15,000	f. Zins des Betriebskapitals	20,889	40	—	—	20,889	40	—	—
59,719	30	60,600		69,322	15	1,525	94	67,796	21	—	—
3. Ertragsverwendung:											
5,327	35	6,000	a. Amtliches Schulblatt, Kosten	5,368	05	—	—	5,368	05	—	—
7,896	45	3,138	b. Reserve, Rückbezug	—	—	17,898	26	—	—	17,898	26
13,223	80	9,138		5,368	05	17,898	26	—	—	12,530	21
72,943	10	69,738	1. Lehrmittel	953,476	80	1,008,742	80	—	—	55,266	—
59,719	30	60,600	2. Betriebskosten	69,322	15	1,525	94	67,796	21	—	—
13,223	80	9,138	Betriebsvertrag	1,022,798	95	1,010,268	74	12,530	21	—	—
13,223	80	9,138	3. Ertragsverwendung	5,368	05	17,898	26	—	—	12,530	21
—	—	—		1,028,167	—	1,028,167	—	—	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
VI. Unterrichtswesen											
J. Bundessubvention für die Primarschule											
551,019	20	551,019	1. Beitrag des Bundes	34,438	70	551,019	20	—	—	516,580	50
2. Verwendung:											
80,000	—	80,000	a. Beitrag an die Versicherung der Primarlehrer (VI. D. 4.)	80,000	—	—	—	80,000	—	—	—
56,000	—	56,000	b. Zuschüsse an Leibgedinge und Pensionen (VI. D. 3. und E. 5. a.)	47,460	—	—	—	47,460	—	—	—
80,000	—	80,000	c. Beitrag an die Kosten der Staatsseminarien (VI. E. 7.)	80,000	—	—	—	80,000	—	—	—
32,000	—	32,000	d. Ordentliche Staatsbeiträge an Schulhausbauten (VI. D. 6.)	32,000	—	—	—	32,000	—	—	—
48,000	—	48,000	e. Ausserordentliche Beiträge an das Primarschulwesen (VI. D. 2.)	28,111	25	—	—	28,111	25	—	—
80,000	—	80,000	f. Beiträge an die Gemeinden für die Ernährung und Kleidung bedürftiger Primarschüler	80,000	—	—	—	80,000	—	—	—
32,000	—	32,000	g. Beiträge an Gemeinden für die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schulmaterialien (VI. D. 12.)	32,000	—	—	—	32,000	—	—	—
8,000	—	8,000	h. Beiträge an Gemeinden für den Handfertigkeitsunterricht in der Primarschule (VI. D. 11.)	7,780	—	—	—	7,780	—	—	—
12,000	—	12,000	i. Beiträge zur Unterstützung allgem. Bildungsbestrebungen im Sinne von Art. 29 des Primarschulgesetzes	11,310	—	—	—	11,310	—	—	—
8,000	—	8,000	k. Beitrag an die Fortbildungskurse der Primarlehrerschaft (VI. E. 5b)	7,200	—	—	—	7,200	—	—	—
40,000	—	40,000	l. Beitrag an die Lehrervers.-Kasse für die Anrechnung von Dienstjahren zu Gunsten älterer Lehrkräfte der Primarschule (VI. D. 4.)	40,000	—	—	—	40,000	—	—	—
24,000	—	24,000	m. Beitrag an die Versicherung der Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen (VI. D. 18.)	24,000	—	—	—	24,000	—	—	—
32,000	—	32,000	n. Beitrag an die Anormalenfürsorge (VI. D. 16.)	30,000	—	—	—	30,000	—	—	—
1,600	—	1,600	o. Beitrag an den Turnunterricht (VI. D. 8.)	1,230	—	—	—	1,230	—	—	—
17,419	20	17,419	p. Beitrag zur Verfügung des Regierungsrates für die Verwendung im Sinne des Bundesgesetzes	15,489	25	—	—	15,489	25	—	—
—	—	—		551,019	20	551,019	20	—	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
					Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung												
VI. Unterrichtswesen												
K. Bekämpfung des Alkoholismus												
800	—	940	1. Beitrag aus dem Alkoholzehntel . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	
800	—	940	2. Beiträge an Kinderhorte	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	
78,479	66	79,445	A. Verwaltungskosten der Direktion und der Synode	98,995	—	19,399	85	79,595	15	—	—	
2,448,969	25	2,316,620	B. Hochschule	2,798,547	19	486,064	75	2,312,482	44	—	—	
3,689,539	10	3,659,543	C. Mittelschulen	3,885,404	10	181,318	—	3,704,086	10	—	—	
9,726,212	55	9,694,723	D. Primarschulen	10,335,654	85	590,470	85	9,745,184	—	—	—	
600,257	36	586,108	E. Lehrerbildungsanstalten	882,669	76	297,852	15	584,817	61	—	—	
112,287	53	95,200	F. Taubstummenanstalten	176,587	87	81,183	75	95,404	12	—	—	
192,847	30	163,920	G. Kunst und Wissenschaft	177,888	70	17,800	—	160,088	70	—	—	
—	—	—	H. Lehrmittel-Verlag	1,028,167	—	1,028,167	—	—	—	—	—	
—	—	—	J. Bundessubvention für die Primarschule	551,019	20	551,019	20	—	—	—	—	
—	—	—	K. Bekämpfung des Alkoholismus . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	
16,848,592	75	16,595,559		19,934,933	67	3,253,275	55	16,681,658	12	—	—	
Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 86,099.12												
VII. Gemeindewesen												
A. Verwaltungskosten der Direktion des Gemeindewesens												
26,281	50	27,294	1. Besoldungen der Beamten	27,291	—	—	—	27,291	—	—	—	
13,861	80	13,985	2. Besoldungen der Angestellten	13,984	20	—	—	13,984	20	—	—	
4,997	55	5,000	3. Bureau- und Reisekosten	7,816	58	2,816	85	4,999	73	—	—	
1,200	—	1,200	4. Mietzinse	1,200	—	—	—	1,200	—	—	—	
46,340	85	47,479		50,291	78	2,816	85	47,474	93	—	—	
Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 4.07												

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
					Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung												
VIII. Armenwesen												
A. Verwaltungskosten der Direktion des Armenwesens												
52,031	20	53,000		1. Besoldungen der Beamten	52,998	60	4,500	—	48,498	60	—	
117,304	—	125,500		2. Besoldungen der Angestellten	151,402	05	15,323	60	136,078	45	—	
34,043	90	20,000		3. Bureaukosten	26,599	82	619	30	25,980	52	—	
6,200	—	13,400		4. Mietzinse	17,100	—	—	—	17,100	—	—	
209,579	10	211,900			248,100	47	20,442	90	227,657	57	—	
B. Kommission und Inspektoren												
444	40	500		1. Kantonale Armenkommission	472	25	—	—	472	25	—	
33,786	—	34,200		2. Kantonale Armeninspektoren:								
22,030	70	20,000		a. Besoldungen	34,153	40	—	—	34,153	40	—	
1,200	—	5,000		b. Bureau- und Reisekosten	20,033	35	—	—	20,033	35	—	
24,110	70	24,000		c. Mietzins	—	—	—	—	—	—	—	
81,571	80	83,700		3. Kreis-Armeninspektoren	24,000	50	—	—	24,000	50	—	
					78,659	50	—	—	78,659	50	—	
C. Armenpflege												
2,568,258	85	2,501,700		1. Beiträge an Gemeinden:								
1,823,502	25	1,750,000		a. Beiträge für dauernd Unterstützte .	2,882,714	15	309,014	15	2,573,700	—	—	
				b. Beiträge für vorübergehend Unter-	1,892,271	25	1,271	25	1,891,000	—	—	
				stützte								
2,873,268	96	3,150,000		2. Auswärtige Armenpflege:								
2,100,791	47	1,950,000		a. Unterstützungen ausser Kanton . .	3,998,442	86	688,493	20	3,309,949	66	—	
200,000	—	200,000		b. Kosten gemäss §§ 59, 60 und 113 A. G.	2,459,681	23	361,190	52	2,098,490	71	—	
				3. Ausserordentliche Beiträge an Gemein-	200,000	—	—	—	200,000	—	—	
				den								
9,565,821	53	9,551,700			11,433,109	49	1,359,969	12	10,073,140	37	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VIII. Armenwesen											
D. Bezirks- und Gemeindeverpflegungs-Anstalten, Beiträge											
6,012	50	42,500	1. Oberländische Anstalt in Utzigen . . .	6,175	—	—	6,175	—	—	—	
6,687	50		2. Seeländische Anstalt in Worben . . .	6,912	50	—	6,912	50	—	—	
5,837	50		3. Mittelländische Anstalt in Riggisberg	5,850	—	—	5,850	—	—	—	
4,212	50		4. Stadtbernische Anstalt im Kühlewil .	4,262	50	—	4,262	50	—	—	
4,900	—		5. Oberaargauische Anstalt in Dettenbühl	5,025	—	—	5,025	—	—	—	
5,462	50		6. Emmentalische Anstalt in Frienisberg	5,275	—	—	5,275	—	—	—	
4,987	50		7. Anstalt des Amtes Signau in Langnau	6,387	50	1,200	5,187	50	—	—	
7,662	50		8. Verschiedene Gemeinde-Anstalten . .	7,475	—	—	7,475	—	—	—	
45,762	50	42,500		47,362	50	1,200	46,162	50	—	—	
E. Bezirks- und Privat-Erziehungs-anstalten, Beiträge											
2,000	—	2,000	1. Waisenhaus in Saignelégier	2,000	—	—	2,000	—	—	—	
22,000	—	21,000	2. Erziehungsanstalt Viktoria, Wabern .	21,000	—	—	21,000	—	—	—	
4,500	—	4,500	3. Waisenhaus Belfond	4,500	—	—	4,500	—	—	—	
4,500	—	4,500	4. Waisenhaus in Courtelary	4,500	—	—	4,500	—	—	—	
5,000	—	5,000	5. Waisenhäuser in Delsberg	5,000	—	—	5,000	—	—	—	
2,000	—	2,000	6. Waisenhaus in Reconvilier	2,000	—	—	2,000	—	—	—	
4,500	—	4,500	7. Erziehungsanstalt in Oberbipp . . .	4,500	—	—	4,500	—	—	—	
4,500	—	4,500	8. Erziehungsanstalt in Enggstein . . .	—	—	—	—	—	—	—	
2,000	—	2,000	9. Erziehungsanstalt im Steinhölzli . .	2,000	—	—	2,000	—	—	—	
8,000	—	7,000	10. Anstalt für schwachsinnige Kinder in Burgdorf	7,000	—	—	7,000	—	—	—	
8,000	—	7,000	11. Anstalt für schwachsinnige Kinder in Steffisburg	7,000	—	—	7,000	—	—	—	
67,000	—	64,000		59,500	—	—	59,500	—	—	—	
F. Kantonale Erziehungsheime											
1. Landorf:											
11,121	40	9,900	a. Verwaltung	10,098	81	54 70	10,044	11	—	—	
11,064	38	10,600	b. Unterricht	11,053	03	70 —	10,983	03	—	—	
19,518	79	21,600	c. Nahrung	26,791	47	110 50	26,680	97	—	—	
21,542	13	20,220	d. Verpflegung	30,586	70	3,584 75	27,001	95	—	—	
8,980	—	8,980	e. Mietzinse	9,460	—	120 —	9,340	—	—	—	
7,227	07	4,800	f. Landwirtschaft	41,042	72	39,455 25	1,587	47	—	—	
64,999	63	66,500		129,032	73	43,395 20	85,637 53	—	—	—	
3,537	50	—	g. Inventarveränderung	840	—	3,344 —	—	—	2,504	—	
23,700	50	19,500	h. Kostgelder	2,304	—	27,490 50	—	—	25,186	50	
44,836	63	47,000		132,176	73	74,229 70	57,947 03	—	—	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
					Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung												
VIII. Armenwesen												
F. Kantonale Erziehungsheime												
2. Aarwangen:												
9,729	—	10,200		a. Verwaltung	9,946	65	26	10	9,920	55	—	—
10,014	79	10,665		b. Unterricht	9,785	11	—	—	9,785	11	—	—
21,162	03	22,000		c. Nahrung	22,778	41	310	80	22,467	61	—	—
18,018	35	19,900		d. Verpflegung	21,322	85	1,183	20	20,139	65	—	—
7,400	—	7,400		e. Mietzinse	7,400	—	—	—	7,400	—	—	—
638	04	1,015		f. Landwirtschaft	21,936	86	21,744	86	192	—	—	—
66,962	21	69,150		Betriebsergebnis	93,169	88	23,264	96	69,904	92	—	—
422	—	—		g. Inventarveränderung	1,229	—	1,248	—	—	—	—	19
19,702	50	19,350		h. Kostgelder	1,683	—	22,371	—	—	—	—	20,688
46,837	71	49,800			96,081	88	46,883	96	49,197	92	—	—
3. Erlach:												
10,210	35	10,000		a. Verwaltung	10,859	30	739	—	10,120	30	—	—
8,962	18	8,900		b. Unterricht	9,239	61	1,161	—	8,078	61	—	—
22,838	55	21,000		c. Nahrung	23,547	07	181	80	23,365	27	—	—
30,069	69	23,000		d. Verpflegung	28,050	40	2,609	80	25,440	60	—	—
9,000	—	9,000		e. Mietzinse	9,000	—	—	—	9,000	—	—	—
170	23	2,400		f. Landwirtschaft	64,168	44	71,289	75	—	—	7,121	31
80,910	54	69,500		Betriebsergebnis	144,864	82	75,981	35	68,883	47	—	—
1,657	—	—		g. Inventarveränderung	10,082	50	611	—	9,471	50	—	—
23,491	50	16,000		h. Kostgelder	2,257	50	27,118	50	—	—	—	24,861
55,762	04	53,500			157,204	82	103,710	85	53,493	97	—	—
4. Kehrsatz:												
9,867	83	9,600		a. Verwaltung	9,706	68	24	15	9,682	53	—	—
9,206	30	9,000		b. Unterricht	10,179	28	790	50	9,388	78	—	—
16,136	—	16,640		c. Nahrung	15,916	10	957	45	14,958	65	—	—
13,622	70	14,200		d. Verpflegung	17,893	90	2,043	55	15,850	35	—	—
6,590	—	6,590		e. Mietzinse	6,590	—	—	—	6,590	—	—	—
2,072	16	1,000		f. Landwirtschaft	41,504	66	42,712	46	—	—	1,207	80
53,350	67	55,030		Betriebsergebnis	101,790	62	46,528	11	55,262	51	—	—
715	—	—		g. Inventarveränderung	2,252	—	2,255	—	—	—	—	3
14,935	—	14,100		h. Kostgelder	1,439	—	17,225	50	—	—	—	15,786
39,130	67	40,930			105,481	62	66,008	61	39,473	01	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldi			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung													
VIII. Armenwesen													
F. Kantonale Erziehungsheime													
5. Brüttelen:													
9,760	23	9,650	a. Verwaltung	11,063	68	466	45	10,597	23	—	—		
12,508	13	11,400	b. Unterricht	10,934	93	—	—	10,934	93	—	—		
21,465	25	20,500	c. Nahrung	22,172	05	1,071	—	21,101	05	—	—		
21,303	40	19,500	d. Verpflegung	23,639	98	2,205	25	21,434	73	—	—		
16,650	—	16,700	e. Mietzins	16,700	—	—	—	16,700	—	—	—		
4,229	85	1,000	f. Landwirtschaft	23,288	63	26,198	30	—	—	2,909	67		
77,457	16	76,750	Betriebsergebnis	107,799	27	29,941	—	77,858	27	—	—		
1,924	—	—	g. Inventarveränderung	3,300	—	4,056	—	—	—	756	—		
19,403	50	16,750	h. Kostgelder	1,680	—	20,258	—	—	—	18,578	—		
2,530	—	2,500	i. Bundesbeitrag	—	—	1,800	—	—	—	1,800	—		
53,599	66	57,500		112,779	27	56,055	—	56,724	27	—	—		
6. Loveresse:													
7,561	55	8,000	a. Verwaltung	7,951	35	—	—	7,951	35	—	—		
5,167	45	5,500	b. Unterricht	5,399	—	—	—	5,399	—	—	—		
10,411	50	11,000	c. Nahrung	11,466	05	281	20	11,184	85	—	—		
9,188	80	9,600	d. Verpflegung	14,019	85	2,317	20	11,702	65	—	—		
3,300	—	3,300	e. Mietzins	3,300	—	—	—	3,300	—	—	—		
2,103	10	900	f. Landwirtschaft	10,893	45	7,695	10	3,198	35	—	—		
37,732	40	38,300	Betriebsergebnis	53,029	70	10,293	50	42,736	20	—	—		
1,871	—	—	g. Inventarveränderung	723	—	400	—	323	—	—	—		
10,845	50	8,300	h. Kostgelder	1,227	—	14,290	—	—	—	13,063	—		
28,757	90	30,000		54,979	70	24,983	50	29,996	20	—	—		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
VIII. Armenwesen											
F. Kantonale Erziehungsheime											
44,836	63	47,000	1. Landorf	132,176	73	74,229	70	57,947	03	—	—
46,837	71	49,800	2. Aarwangen	96,081	88	46,883	96	49,197	92	—	—
55,762	04	53,500	3. Erlach	157,204	82	103,710	85	53,493	97	—	—
39,130	67	40,930	4. Kehrsatz	105,481	62	66,008	61	39,473	01	—	—
53,599	66	57,500	5. Brüttelen	112,779	27	56,055	—	56,724	27	—	—
28,757	90	30,000	6. Lovesse	54,979	70	24,983	50	29,996	20	—	—
268,924	61	278,730		658,704	02	371,871	62	286,832	40	—	—
G. Unterstützung von Greisen, Witwen und Waisen											
1,225,758	—	1,225,000	1. Bundessubvention	—	—	1,225,758	—	—	—	1,225,758	—
460,000	—	400,000	2. Anteil der Gemeinden	400,370	—	370	—	400,000	—	—	—
545,758	—	545,000	3. Verwendung durch den Staat	576,468	—	30,710	—	545,758	—	—	—
100,000	—	300,000	4. Zuwendung an den Verein für das Alter	300,000	—	100,000	—	200,000	—	—	—
180,000	—	180,000	5. Zuwendung an Institutionen der Jugendfürsorge	180,000	—	—	—	180,000	—	—	—
149,644	—	51,780	6. Beiträge an Altersbeihilfen	59,644	—	49,644	—	10,000	—	—	—
—	—	151,780	7. Beitrag des Fonds für eine kant. Alters- und Invaliden-Versicherung	—	—	159,644	—	—	—	159,644	—
—	—	100,000	8. Beitrag der Salzhandlung	—	—	100,000	—	—	—	100,000	—
149,644	—	—		1,516,482	—	1,666,126	—	—	—	149,644	—
H. Verschiedene Unterstützungen											
16,592	—	30,000	1. Berufsstipendien	28,682	—	—	—	28,682	—	—	—
20,037	50	15,000	2. Verpflegung kranker Kantonsfremder	30,953	55	11,161	39	19,792	16	—	—
5,000	—	5,000	3. Beiträge an Hilfsgesellschaften im Auslande	5,000	—	—	—	5,000	—	—	—
15,134	50	20,000	4. Unterstützungen bei Schaden durch Naturereignisse	86,279	55	66,279	55	20,000	—	—	—
3,000	—	3,000	5. Kant. Säuglings- und Mütterheim	3,000	—	—	—	3,000	—	—	—
1,000	—	1,000	6. Anstalt Balgerist	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—
—	—	—	7. Anormalenhilfe	34,955	—	34,955	—	—	—	—	—
60,764	—	74,000		189,870	10	112,395	94	77,474	16	—	—
J. Bekämpfung des Alkoholismus											
—	—	93,000	1. Zuschuss aus dem Alkoholzehntel	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	93,000	2. Bekämpfung des Alkoholismus	53,846	35	100	—	53,746	35	—	—
—	—	—		53,846	35	100	—	53,746	35	—	—
K. Beiträge an Anstalten für Bauten und Einrichtungen											
105,116	32	—	1. Zuschuss aus dem Unterstützungsfonds für Anstalten	—	—	87,445	92	—	—	87,445	92
105,116	32	—	2. Beiträge an Armen- und Krankenanstalten	87,800	—	354	08	87,445	92	—	—
—	—	—		87,800	—	87,800	—	—	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
VIII. Armenwesen											
209,579	10	211,900	A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	248,100	47	20,442	90	227,657	57	—	—
81,571	80	83,700	B. Kommission und Inspektoren	78,659	50	—	—	78,659	50	—	—
9,565,821	53	9,551,700	C. Armenpflege	11,433,109	49	1,359,969	12	10,073,140	37	—	—
45,762	50	42,500	D. Bezirks- und Gemeinde-Verpflegungs- anstalten, Beiträge	47,362	50	1,200	—	46,162	50	—	—
67,000	—	64,000	E. Bezirks- u. Privat-Erziehungsanstalten, Beiträge	59,500	—	—	—	59,500	—	—	—
268,924	61	278,730	F. Kantonale Erziehungsheime	658,704	02	371,871	62	286,832	40	—	—
149,644	—	—	G. Unterstützung von Greisen, Witwen und Waisen	1,516,482	—	1,666,126	—	—	—	149,644	—
60,764	—	74,000	H. Verschiedene Unterstützungen	189,870	10	112,395	94	77,474	16	—	—
—	—	—	J. Bekämpfung des Alkoholismus	53,846	35	100	—	53,746	35	—	—
—	—	—	K. Beiträge an Anstalten für Bauten und Einrichtungen	87,800	—	87,800	—	—	—	—	—
10,149,779	54	10,306,530		14,373,434	43	3,619,905	58	10,753,528	85	—	—
			Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 446,998. 85								
=====											
IX a. Volkswirtschaft											
A. Verwaltungskosten der Direktion des Innern											
8,673	15	9,286	1. Besoldung des Sekretärs	9,296	85	—	—	9,296	85	—	—
30,614	80	31,298	2. Besoldungen der Angestellten	30,949	25	—	—	30,949	25	—	—
5,396	20	5,400	3. Bureauekosten	5,725	30	325	60	5,399	70	—	—
2,700	—	2,700	4. Mietzinse	2,700	—	—	—	2,700	—	—	—
47,384	15	48,684		48,671	40	325	60	48,345	80	—	—
B. Handel und Gewerbe											
12,962	35	12,000	1. Förderung von Handel und Gewerbe im allgemeinen	12,789	10	1,147	30	11,641	80	—	—
39,513	—	38,700	2. Berufliche Stipendien	52,090	15	25,095	90	26,994	25	—	—
3,000	—	2,700	3. Genossenschaft der Hotelindustrie, Beitrag	2,700	—	—	—	2,700	—	—	—
141	60	1,000	4. Arbeiterinnenschutzgesetz, Inspektion .	456	65	—	—	456	65	—	—
2,910	—	2,910	5. Gewerbeschullehrer, Leibgedinge . . .	2,910	—	—	—	2,910	—	—	—
58,526	95	57,310		70,945	90	26,243	20	44,702	70	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldi			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
IX a. Volkswirtschaft													
C. Handels- und Gewerbebekammer													
29,839	05	30,324		1. Besoldungen der Beamten	30,324	90	—	—	30,324	90	—	—	—
18,196	20	18,379		2. Besoldungen der Angestellten	18,379	20	—	—	18,379	20	—	—	—
812	95	1,000		3. Sitzungsgelder u. Reiseentschädigungen	540	80	—	—	540	80	—	—	—
9,999	60	9,500		4. Bureau- und Reisekosten, Publikationen	9,796	90	—	—	9,796	90	—	—	—
5,500	—	5,500		5. Mietzinse	6,700	—	1,200	—	5,500	—	—	—	—
64,347	80	64,703			65,741	80	1,200	—	64,541	80	—	—	—
D. Lehrlingsamt													
1. Verwaltung:													
20,374	80	20,700		a. Besoldungen der Beamten	20,700	—	—	—	20,700	—	—	—	—
22,410	50	23,329		b. Besoldungen der Angestellten	23,318	10	—	—	23,318	10	—	—	—
8,974	—	7,000		c. Bureaukosten	7,728	55	729	40	6,999	15	—	—	—
1,800	—	1,800		d. Mietzins	1,800	—	—	—	1,800	—	—	—	—
36,000	—	30,000		e. Gebühren:	—	—	35,000	—	—	—	35,000	—	—
26,000	—	10,000		1. Ertrag	—	—	—	—	10,000	—	—	—	—
10,000	—	20,000		2. Lehrlingsprüfungsfonds, Einlage	10,000	—	—	—	25,000	—	—	—	—
89,633	62	65,000		3. Beitrag an die Kosten der Lehrlings-Prüfungen	25,000	—	—	—	65,000	—	—	—	—
182,476	40			2. Lehrlingswesen und Lehrlingsprüfungen	112,114	30	47,114	30	175,106	—	—	—	—
288,900	—			3. Berufsschulen:	374,321	—	199,215	—	271,155	—	—	—	—
25,800	—	581,000		a. Gewerbliche Fachschulen und Kurse	564,655	—	293,500	—	24,600	—	—	—	—
117,600	—			b. Gewerbeschulen	50,980	—	26,380	—	109,300	—	—	—	—
—	—			c. Handelsschulen	125,470	—	16,170	—	—	—	—	—	—
	—			d. Kaufmännische Schulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—			e. Beiträge an Berufsschulbauten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
757,969	32	698,829			1,316,086	95	618,108	70	697,978	25	—	—	—
E. Gewerbemuseum													
a. Gewerbemuseum, Lehranstalt und Keramische Fachschule:													
60,534	10	66,701		1. Besoldungen	61,809	65	—	—	61,809	65	—	—	—
1,200	80	1,000		2. Allgemeine Lehrmittel	596	52	—	—	596	52	—	—	—
7,316	71	6,000		3. Bibliothek und Sammlung	6,091	68	656	50	5,435	18	—	—	—
3,672	85	4,100		4. Ausstellungen, Kurse, Vorträge	1,532	30	100	—	1,432	30	—	—	—
3,867	09	3,600		5. Verwaltungskosten	4,122	46	—	—	4,122	46	—	—	—
1,585	45	1,200		6. Verbrauchsmaterial	1,817	87	—	—	1,817	87	—	—	—
14,120	—	14,000		7. Mietzins	14,120	—	—	—	14,120	—	—	—	—
2,522	75	2,500		8. Mobiliar, Werkzeug	2,613	95	—	—	2,613	95	—	—	—
8,118	70	8,000		9. Heizung, Kraft, Licht, Reinigung	7,996	45	—	—	7,996	45	—	—	—
210	45	300		10. Verschiedenes	244	95	—	—	244	95	—	—	—
1,189	—	1,000		11. Schulgelder	—	—	220	—	—	—	220	—	—
2,322	85	3,000		12. Erlös aus Arbeiten	—	—	2,735	55	—	—	2,735	55	—
25,512	—	25,074		13. Beitrag der Einwohnergemeinde Bern	—	—	24,857	—	—	—	24,857	—	—
2,500	—	2,500		14. Beitrag der Bürgergemeinde Bern	—	—	2,000	—	—	—	2,000	—	—
2,700	—	3,000		15. Beiträge von Privaten	—	—	2,625	—	—	—	2,625	—	—
25,000	—	25,200		16. Bundesbeitrag	—	—	23,210	—	—	—	23,210	—	—
43,925	05	47,627			100,945	83	56,404	05	44,541	78	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
IX a. Volkswirtschaft											
E. Gewerbemuseum											
b. Schnitzlerschule Brienz:											
23,568	90	25,267	1. Besoldungen	22,698	60	780	—	21,918	60	—	—
1,425	80	1,000	2. Allgemeine Lehrmittel	1,111	55	—	—	1,111	55	—	—
1,536	75	1,000	3. Verwaltungskosten	1,635	35	—	—	1,635	35	—	—
1,408	—	1,300	4. Lehrmittel für die Schüler	958	85	—	—	958	85	—	—
3,776	55	3,000	5. Verbrauchsmaterial, Holz etc.	3,271	85	—	—	3,271	85	—	—
1,500	—	1,500	6. Mietzins	1,500	—	—	—	1,500	—	—	—
272	55	500	7. Mobiliar, Anschaffung und Unterhalt	283	80	—	—	283	80	—	—
1,615	95	1,600	8. Heizung, Licht, Reinigung	1,565	15	—	—	1,565	15	—	—
602	50	350	9. Verschiedenes	351	80	—	—	351	80	—	—
147	—	100	10. Schul- und Eintrittsgelder	—	—	126	50	—	—	126	50
4,706	65	5,200	11. Erlös aus Arbeiten	—	—	3,433	45	—	—	3,433	45
4,000	—	4,000	12. Beitrag d. Einwohnergemeinde Brienz	—	—	4,000	—	—	—	4,000	—
8,850	—	7,775	13. Bundesbeitrag	—	—	8,310	—	—	—	8,310	—
18,023	35	18,442		33,376	95	16,649	95	16,727			
43,925	05	47,627	a. Gewerbemuseum und Keramische Fachschule	100,945	83	56,404	05	44,541	78	—	—
18,023	35	18,442	b. Schnitzlerschule Brienz	33,376	95	16,649	95	16,727	—	—	—
61,948	40	66,069		134,322	78	73,054		61,268	78		
F. Technikum Burgdorf											
1. Unterricht:											
221,604	60	226,000	a. Lehrerbesoldungen	220,230	10	—	—	220,230	10	—	—
b. Lehrmittel:											
20,038	94	20,000	aa. ordentlicher Kredit	19,999	38	—	—	19,999	38	—	—
37,506	11	40,280	bb. ausserordentlicher Kredit	34,930	50	—	—	34,930	50	—	—
2. Verwaltung:											
1,347	60	1,600	a. Aufsichts- und Prüfungskommission	1,325	—	—	—	1,325	—	—	—
10,710	18	10,000	b. Bureau-, Reise- und Druckkosten	10,741	50	405	55	10,335	95	—	—
25,434	03	23,000	c. Heizung, Beleuchtung, Reinhaltung	23,073	50	220	—	22,853	50	—	—
7,349	30	10,020	d. Abwart.	10,233	90	—	—	10,233	90	—	—
44,400	—	44,400	{3. Verzinsung des Baukapitals. }	44,400	—	—	—	44,400	—	—	—
			{4. Mietzins }								
368,390	76	375,300	Betriebsergebnis	364,933	88	625	55	364,308	33		
40,755	—	36,000	6. Schulgelder	2,825	—	42,215	—	—	—	39,390	—
61,618	50	57,620	7. Beitrag der Gemeinde Burgdorf	—	—	61,152	75	—	—	61,152	75
98,380	—	95,760	8. Beitrag des Bundes	—	—	97,060	—	—	—	97,060	—
3,185	—	5,000	9. Stipendien	2,730	—	—	—	2,730	—	—	—
170,822	26	190,920		370,488	88	201,053	30	169,435	58		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung													
IX a. Volkswirtschaft													
G. Technikum und Verkehrsschule Biel													
1. Unterricht:													
332,501	85	333,000		a. Lehrerbesoldungen	325,172	50	198	60	324,973	90	—	—	
62,177	—	30,000		b. Lehrmittel:									
91,377	75			aa. ordentlicher Kredit	73,820	75	481	85	73,338	90	—	—	
				(ausserordentlicher Kredit)									
2. Verwaltung:													
3,261	75	3,000		a. Aufsichts-Kommission u. Experten	2,909	45	—	—	2,909	45	—	—	
4,434	30	5,000		b. Besoldungen	4,094	40	—	—	4,094	40	—	—	
10,881	60	10,000		c. Betriebsunkosten	12,401	—	282	—	12,119	—	—	—	
20,548	75	25,000		d. Unterhalt, Heizung, Beleuchtung, Reinhaltung	27,028	50	—	—	27,028	50	—	—	
8,942	70	13,000		e. Abwarte	8,277	—	—	—	8,277	—	—	—	
693	70	2,670		3. Uhrenbeobachtungsbureau	1,395	65	3,739	25	—	—	2,343	60	
56,600	—	57,900		4. Mietzins	57,900	—	—	—	57,900	—	—	—	
590,032	—	474,230		Betriebsergebnis	512,999	25	4,701	70	508,297	55	—	—	
24,282	50	25,000		5. Schulgelder	—	—	31,245	—	—	—	31,245	—	
14,584	35	14,800		6. Erlös aus Arbeiten	—	—	11,103	55	—	—	11,103	55	
1,234	65	500		7. Verschiedenes	—	—	1,380	85	—	—	1,380	85	
1,306	90	1,300		8. Kapitalzinse	200	—	1,362	85	—	—	1,162	85	
111,941	—	81,350		9. Beitrag der Einwohnergemeinde Biel	—	—	91,672	—	—	—	91,672	—	
156,200	—	130,680		10. Bundesbeitrag	—	—	130,490	—	—	—	130,490	—	
1,850	—	2,700		11. Stipendien	1,860	—	—	—	1,860	—	—	—	
282,332	60	223,300			515,059	25	271,955	95	243,103	30	—	—	
H. Arbeitsamt													
20,281	80	20,282		1. Besoldungen der Beamten	20,281	80	—	—	20,281	80	—	—	
73,947	—	71,429		2. Besoldungen der Angestellten	76,381	20	—	—	76,381	20	—	—	
27,798	26	24,300		3. Bureau- und Druckkosten	29,661	81	1,218	20	28,443	61	—	—	
5,000	—	5,000		4. Mietzins	5,000	—	—	—	5,000	—	—	—	
28,428	60	25,932		5. Beitrag des Bundes für den Arbeits- nachweis	—	—	25,000	—	—	—	25,000	—	
98,598	46	95,079		Uebertrag	131,324	81	26,218	20	105,106	61	—	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi				
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung												
IX a. Volkswirtschaft												
H. Arbeitsamt												
98,598	46	95,079	Uebertrag		131,324	81	26,218	20	105,106	61	—	—
6. Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit:												
71,662	—		a. Besoldungen der Aushilfsangestellten		82,061	—	—	—	82,061	—	—	—
2,859,528	36		b. Kantonsbeitrag an die Arbeitslosenkassen		4,595,366	15	2,082,422	93	2,512,943	22	—	—
411,672	75		c. Förderung von Notstandsarbeiten		913,983	50	491,536	10	422,447	40	—	—
18,967	40		d. Einführung neuer Industrien		22,467	40	—	—	22,467	40	—	—
1,105,945	93		e. Krisenhilfe		2,777,581	—	1,615,575	10	1,162,005	90	—	—
—	—		f. Freiwillige Arbeitslosenhilfe		4,742	—	4,742	—	—	—	—	—
25,118	95	4,200,000	g. Weiterbildungs- und Umschulungskurse		45,110	25	28,628	60	16,481	65	—	—
2,771	55		h. Produktive Arbeitslosenfürsorge		51,238	90	24,440	25	26,798	65	—	—
23,730	—		i. Freiwilliger Arbeitsdienst (Arbeitslager)		37,669	10	13,452	—	24,217	10	—	—
40,400	—		k. Förderung d. Heimarbeitsbeschaffung		33,945	35	7,730	35	26,215	—	—	—
—	—		l. Geistige Arbeitslosenfürsorge		4,000	—	—	—	4,000	—	—	—
—	—		m. Technischer Arbeitsdienst		50,000	—	—	—	50,000	—	—	—
—	—		n. Andere Hilfsmassnahmen		1,000	—	—	—	1,000	—	—	—
8,078	60		(Obstspende an Arbeitslose)		—	—	—	—	—	—	—	—
2,976,232	04	2,650,000	7. Uebertragung auf Tilgungsfonds		—	—	2,787,412	32	—	—	2,787,412	32
1,690,241	96	1,645,079			8,750,489	46	7,082,157	85	1,668,331	61	—	—
J. Lebensmittelpolizei												
1. Chemisches Laboratorium:												
11,161	80	11,997	a. Besoldung des Kantonschemikers		11,161	80	—	—	11,161	80	—	—
37,435	45	40,387	b. Besoldungen der Assistenten, des Laboratoriumsgehilfen und des Abwarts		37,586	—	—	—	37,586	—	—	—
17,400	—	17,400	c. Mietzins		17,400	—	—	—	17,400	—	—	—
9,996	15	10,000	d. Chemikalien, Literatur, Beleuchtung usw.		9,900	95	—	—	9,900	95	—	—
11,080	70	10,000	e. Analysekosten		304	—	10,807	10	—	—	10,503	10
2. Nachschauen:												
37,829	40	40,635	a. Besoldungen der Inspektoren		37,829	40	—	—	37,829	40	—	—
14,373	45	13,000	b. Reisevergütungen		14,464	75	150	90	14,313	85	—	—
—	—	1,000	c. Instruktionkurse		—	—	—	—	—	—	—	—
382	45	300	3. Bureau- und Druckkosten		297	75	—	—	297	75	—	—
38,069	15	43,288	4. Bundesbeitrag		—	—	41,155	85	—	—	41,155	85
79,428	85	81,431			128,944	65	52,113	85	76,830	80	—	—
K. Mass und Gewicht												
2,071	20	2,071	1. Besoldung des Inspektors		2,071	20	—	—	2,071	20	—	—
772	20	750	2. Bureau- und Reisekosten		784	25	1	—	783	25	—	—
6,326	—	8,000	3. Inspektionskosten der Eichmeister		7,598	30	—	—	7,598	30	—	—
2,043	15	1,800	4. Masse, Gewichte und Apparate		1,338	90	103	90	1,235	—	—	—
1,200	—	1,200	5. Mietzins		1,200	—	—	—	1,200	—	—	—
12,412	55	13,821			12,992	65	104	90	12,887	75	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldi			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung													
IX a. Volkswirtschaft													
L. Feuerpolizei													
1,032	50	1,500		1. Feuerlöschwesen	1,223	40	—	—	1,223	40	—	—	
11,721	25	11,000		2. Feuerpolizei	11,479	65	120	—	11,359	65	—	—	
12,753	75	12,500			12,703	05	120	—	12,583	05	—	—	
M. Lehrlingsfürsorge und Berufsberatung													
33,906	—	31,620		1. Beiträge	52,315	50	20,699	—	31,616	50	—	—	
33,906	—	31,620			52,315	50	20,699	—	31,616	50	—	—	
A. Verwaltungskosten der Direktion des Innern													
47,384	15	48,684		A. Verwaltungskosten der Direktion des Innern	48,671	40	325	60	48,245	80	—	—	
58,526	95	57,310		B. Handel und Gewerbe	70,945	90	26,243	20	44,702	70	—	—	
64,347	80	64,703		C. Handels- und Gewerbekammer	65,741	80	1,200	—	64,541	80	—	—	
757,969	32	698,829		D. Lehrlingsamt	1,316,086	95	618,108	70	697,978	25	—	—	
61,948	40	66,069		E. Gewerbemuseum	134,322	78	73,054	—	61,268	78	—	—	
170,822	26	190,920		F. Technikum Burgdorf	370,488	88	201,053	30	169,435	58	—	—	
282,332	60	223,300		G. Technikum und Verkehrsschule Biel	515,059	25	271,955	95	243,103	30	—	—	
1,690,241	96	1,645,079		H. Arbeitsamt	8,750,489	46	7,082,157	85	1,668,331	61	—	—	
79,428	85	81,431		J. Lebensmittelpolizei	128,944	65	52,113	85	76,830	80	—	—	
12,412	55	13,821		K. Mass und Gewicht	12,992	65	104	90	12,887	75	—	—	
12,753	75	12,500		L. Feuerpolizei	12,703	05	120	—	12,583	05	—	—	
33,906	—	31,620		M. Lehrlingsfürsorge und Berufsberatung	52,315	50	20,699	—	31,616	50	—	—	
3,272,074	59	3,134,266			11,478,762	27	8,347,136	35	3,131,625	92	—	—	
				Weniger Ausgaben als veranschlagt									
				Fr. 2,640.08									
IX b. Gesundheitswesen													
A. Verwaltungskosten													
2,414	80	3,000		1. Sanitätskollegium, Prüfungen, Inspektionen	7,691	65	5,146	—	2,545	65	—	—	
16,273	20	16,273		2. Besoldungen der Beamten	16,273	20	—	—	16,273	20	—	—	
7,508	—	7,508		3. Besoldung des Angestellten	7,977	—	469	—	7,508	—	—	—	
2,996	07	3,000		4. Bureaunkosten	3,277	85	270	60	3,007	25	—	—	
1,200	—	1,200		5. Mietzinse	1,200	—	—	—	1,200	—	—	—	
30,392	07	30,981			36,419	70	5,885	60	30,534	10	—	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
IX b. Gesundheitswesen											
B. Gesundheitswesen im allgemeinen											
39,904	70	4,000	1. Allgemeine Sanitätsvorkehren	76,696	15	115,443	—	—	—	38,746	85
1,782	—	1,000	2. Impfwesen	916	40	521	50	394	90	—	—
271,045	20	300,000	3. Beiträge an die Bezirkskrankenanstalten	401,865	—	—	—	401,865	—	—	—
18,000	—	18,000	4. Beiträge an Spezialanstalten für Kranke	18,000	—	—	—	18,000	—	—	—
352,403	60	345,000	5. Beiträge an das Inselspital	351,823	60	—	—	351,823	60	—	—
100,000	—	100,000	6. Erweiterung der Irrenpflege	100,000	—	—	—	100,000	—	—	—
404,363	—	404,363	7. Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose	1,046,629	40	642,266	40	404,363	—	—	—
129,250	—	124,750	8. Inselspital, Hülfeleistung	124,750	—	—	—	124,750	—	—	—
4,500	—	4,000	9. Beitrag an den kant. Samariterverband	4,000	—	—	—	4,000	—	—	—
1,241,439	10	1,301,113		2,124,680	55	758,230	90	1,366,449	65	—	—
C. Frauenspital											
120,669	95	117,047	1. Verwaltung	122,487	10	91	55	122,395	55	—	—
5,107	70	4,500	2. Unterricht	5,861	30	707	75	5,153	55	—	—
127,311	35	124,082	3. Nahrung	137,391	70	5,057	15	132,334	55	—	—
193,027	40	155,000	4. Verpflegung	224,068	95	26,174	50	197,894	45	—	—
3,584	10	3,500	5. Gynäkologische Poliklinik	6,204	40	2,634	25	3,570	15	—	—
24	45	—	6. Röntgen-Laboratorium	15,131	95	15,897	25	—	—	765	30
—	—	—	7. Diagnostische Röntgen-Anlage	—	—	—	—	—	—	—	—
90,000	—	90,000	8. Mietzins	90,000	—	—	—	90,000	—	—	—
539,676	05	494 129	Betriebsergebnis	601,145	40	50,562	45	550,582	95	—	—
146,640	25	125,000	9. Kostgelder von Pfleglingen	429	20	159,303	35	—	—	158,874	15
9,950	—	6,000	10. Kostgelder von Hebammenschülerinnen	—	—	11,250	—	—	—	11,250	—
10,950	—	10,000	11. Kostgelder von Wärterschülerinnen	150	—	9,300	—	—	—	9,150	—
7,462	10	—	12. Inventarveränderung	9,838	80	28,139	15	—	—	18,300	35
379,597	90	353,129		611,563	40	258,554	95	353,008	45	—	—
D. Hebammenkurse											
2,243	35	2,500	1. Kost- und Reiseentschädigungen	1,913	75	—	—	1,913	75	—	—
2,243	35	2,500		1,913	75	—	—	1,913	75	—	—
E. Heil- und Pflegeanstalt Waldau											
564,457	38	561,100	1. Verwaltung	597,580	45	18,095	48	579,484	97	—	—
4,591	65	4,500	2. Unterricht und Gottesdienst	4,542	07	33	75	4,508	32	—	—
403,415	50	415,700	3. Nahrung	416,750	09	26,842	51	389,907	58	—	—
339,657	62	299,500	4. Verpflegung	405,078	22	65,105	80	339,972	42	—	—
60,034	—	60,000	5. Mietzinse	71,645	—	11,204	—	60,441	—	—	—
33,269	69	27,300	6. Gewerbe	124,473	71	170,848	35	—	—	46,374	64
93,505	20	9,400	7. Landwirtschaft	258,309	41	278,139	53	—	—	19,830	12
1,432,391	66	1,304,100	Betriebsergebnis	1,878,378	95	570,269	42	1,308,109	53	—	—
105,966	15	—	8. Inventarveränderung	17,184	20	20,265	50	—	—	3,081	30
1,039,403	30	1,055,000	9. Kostgelder	148,384	—	1,190,953	60	—	—	1,042,569	60
69,329	52	69,300	10. Beitrag des Waldaufonds	—	—	65,566	07	—	—	65,566	07
217,692	69	179,800		2,043,947	15	1,847,054	59	196,892	56	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
IX b. Gesundheitswesen											
F. Heil- und Pflegeanstalt Münsingen											
520,545	75	532,830	1. Verwaltung	537,340	30	3,972	—	533,368	30	—	—
4,723	20	5,000	2. Unterricht und Gottesdienst	4,806	15	—	—	4,806	15	—	—
327,386	10	344,140	3. Nahrung	378,764	35	56,690	—	322,074	35	—	—
375,931	71	325,350	4. Verpflegung	356,576	55	23,965	05	332,611	50	—	—
185,224	—	201,000	5. Mietzins	209,501	25	5,800	—	203,701	25	—	—
31,349	—	22,420	6. Gewerbe	184,627	90	208,363	30	—	—	23,735	40
3,187	65	7,500	7. Landwirtschaft	193,228	35	197,407	05	—	—	4,178	70
1,379,274	11	1,378,400	Betriebsergebnis	1,864,844	85	496,197	40	1,368,647	45	—	—
47,132	55	—	8. Inventarveränderung	21,575	10	28,274	15	—	—	6,699	05
977,468	85	1,225,000	9. Kostgelder der Pflinglinge in Münsingen	82,915	15	1,088,839	25	—	—	1,005,924	10
130,072	75		10. Kostgelder der Pflinglinge in Meiringen	480	50	129,161	30	—	—	128,680	80
218,680	—	300,000	11. Vergütung an Privatheilst. Meiringen	216,801	20	—	—	216,801	20	—	—
443,279	96	453,400		2,186,616	80	1,742,472	10	444,144	70	—	—
G. Heil- und Pflegeanstalt Bellelay											
195,178	88	203,300	1. Verwaltung	198,794	05	2,190	45	196,603	60	—	—
2,720	47	2,650	2. Unterricht und Gottesdienst	3,712	55	548	05	3,164	50	—	—
138,827	32	143,265	3. Nahrung	182,047	59	40,132	10	141,915	49	—	—
160,157	10	158,295	4. Verpflegung	176,460	37	10,363	55	166,096	82	—	—
58,410	15	58,600	5. Mietzins	62,530	—	4,254	85	58,275	15	—	—
27,686	26	18,500	6. Gewerbe	47,871	85	71,550	60	—	—	23,678	75
3,427	01	3,500	7. Landwirtschaft	177,617	38	180,814	76	—	—	3,197	38
524,180	65	544,110	Betriebsergebnis	849,033	79	309,854	36	539,179	43	—	—
15,688	45	—	8. Inventarveränderung	8,547	40	15,485	30	—	—	6,937	90
391,390	20	383,980	9. Kostgelder	40,614	70	448,208	50	—	—	407,593	80
117,102	—	160,130		898,195	89	773,548	16	124,647	73	—	—
A. Verwaltung											
30,392	07	30,981	A. Verwaltung	36,419	70	5,885	60	30,534	10	—	—
1,241,439	10	1,301,113	B. Gesundheitswesen im allgemeinen . .	2,124,680	55	758,230	90	1,366,449	65	—	—
379,597	90	353,129	C. Frauenspital	611,563	40	258,554	95	353,008	45	—	—
2,243	35	2,500	D. Hebammenkurse	1,913	75	—	—	1,913	75	—	—
217,692	69	179,800	E. Heil- und Pflegeanstalt Waldau . . .	2,043,947	15	1,847,054	59	196,892	56	—	—
443,279	96	453,400	F. Heil- und Pflegeanstalt Münsingen . .	2,186,616	80	1,742,472	10	444,144	70	—	—
117,102	—	160,130	G. Heil- und Pflegeanstalt Bellelay . . .	898,195	89	773,548	16	124,647	73	—	—
2,431,747	07	2,481,053		7,903,337	24	5,385,746	30	2,517,590	94	—	—
			Mehr Ausgaben als veranschlagt								
			Fr. 36,537. 94								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung												
X a. Bauwesen												
A. Verwaltungskosten der zentralen Bauverwaltung und des Hochbauamtes												
1. Zentralverwaltung:												
53,266	70	54,255		a. Besoldungen der Beamten	60,628	60	—	—	60,628	60	—	—
59,477	25	59,615		b. Besoldungen der Angestellten	59,611	35	—	—	59,611	35	—	—
15,299	40	15,000		c. Bureau- und Reisekosten	17,012	30	2,014	—	14,998	30	—	—
5,500	—	5,500		d. Mietzinse	5,500	—	—	—	5,500	—	—	—
48,155	25	48,160		2. Hochbauamt:	45,339	65	—	—	45,339	65	—	—
3,599	90	3,600		a. Besoldungen des Personals	3,619	65	—	—	3,619	65	—	—
				b. Bureau- und Reisekosten								
185,298	50	186,130			191,711	55	2,014	—	189,697	55	—	—
B. Kreisverwaltung												
60,446	05	60,930		1. Besoldungen der Kreisoberingenieure .	64,191	60	3,500	—	60,691	60	—	—
92,126	95	93,445		2. Besoldungen der Angestellten	99,288	75	6,900	—	92,388	75	—	—
18,758	35	18,900		3. Bureau- und Reisekosten	50,964	45	32,062	40	18,902	05	—	—
8,350	—	8,350		4. Mietzinse	8,350	—	—	—	8,350	—	—	—
179,681	35	181,625			222,794	80	42,462	40	180,332	40	—	—
C. Unterhalt der Staatsgebäude												
359,965	30	360,000		1. Amtsgebäude	364,416	15	4,409	80	360,006	35	—	—
126,033	45	126,000		2. Pfarrgebäude	127,467	30	1,460	—	126,007	30	—	—
1,305	60	5,000		3. Kirchengebäude	2,300	40	—	—	2,300	40	—	—
4,453	15	4,500		4. Oeffentliche Plätze	3,956	05	—	—	3,956	05	—	—
27,023	80	27,000		5. Wirtschaftsgebäude	27,033	25	—	33 15	27,000	10	—	—
38,400	—	—		6. Pfrund- und Kirchenchorloskauf . . .	64,500	—	—	—	64,500	—	—	—
557,181	30	522,500			589,673	15	5,902	95	583,770	20	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
			Laufende Verwaltung								
			Xa. Bauwesen								
			D. Neue Hochbauten								
			1. Verschiedene Hochbauten								
213,611	45	86,500	<i>A. Bewilligte Kredite:</i>								
			1. Loveresse, Mädchen-Erziehungsanstalt, Erweiterung	33,510	25	—	—	33,510	25	—	—
			2. Pruntrut, Schloss, Erweiterung . . .	25,000	—	—	—	25,000	—	—	—
			3. Bern, Poliklinik, Inselspital, Erweiterung	78,850	—	—	—	78,850	—	—	—
				137,360	25	—	—	137,360	25	—	—
277,077	50	303,500	<i>B. Neu- und Umbauten.</i>								
			1. Bern, Kanton, Staatsgebäude, verschiedene Objekte	—	—	30	20	—	—	30	20
			2. Thuner- und Brienersee, Ufergestaltung	7,115	85	—	—	7,115	85	—	—
			3. Thorberg, Anstalt, Schweineküche etc., Instandstellung	2,565	50	—	—	2,565	50	—	—
			4. Tessenberg, Z.E.A., Entlüftung der Küche	1,160	—	—	—	1,160	—	—	—
			5. Bellelay, Heil- und Pflegeanstalt, Gemüsekeller, Pflasterung	4,574	65	—	—	4,574	65	—	—
			6. Courtelary, Gefängnis, Umbau . . .	9,000	—	—	—	9,000	—	—	—
			7. Bern, Oberseminar, Instandstellung des Turnplatzes	26,599	95	12,000	—	14,599	95	—	—
			8. Bernische Städte- und Landschaftsbilder, Projektstudien	14,969	30	—	—	14,969	30	—	—
			9. Münsingen, landwirtschaftliche Schule, Kondensleitungen etc.	1,052	20	—	—	1,052	20	—	—
			10. Courtemelon, landwirtschaftl. Schule, Werkführerwohnung	5,000	—	—	—	5,000	—	—	—
			11. Bern, neues Verwaltungsgebäude, Planstudien	809	20	—	—	809	20	—	—
			12. Bern, Kantonales Frauenspital, Erweiterung	100,000	—	—	—	100,000	—	—	—
			13. Schlosswil, Amthaus, Umbau	50,000	—	—	—	50,000	—	—	—
			14. Burgdorf, Technikum, neue Heizung.	40,000	—	—	—	40,000	—	—	—
			15. Sutz, Pfarrhaus, Herstellungsarbeiten	3,000	—	—	—	3,000	—	—	—
			16. Aarwangen, Erziehungsanstalt, Um- und Neubauten	—	—	1,182	90	—	—	1,182	90
489,898	05	390,000		403,206	90	13,213	10	389,993	80	—	—
			2. Heil- und Pflegeanstalten:								
213,347	83	200,000	} 1. Ausbau und Erweiterungen	452,898	20	452,898	20	—	—	—	—
213,347	83	200,000		} 2. Waldau, Kanalisation	1,966	63	1,966	63	—	—	—
489,898	05	390,000			858,071	73	468,077	93	389,993	80	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran-schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
X a. Bauwesen											
E. Unterhalt der Strassen											
2,013,800	—	2,061,000	1. Wegmeisterbesoldungen	2,061,902	10	902	—	2,061,000	10	—	—
850,050	58	850,000	2. Strassenunterhalt	925,248	81	75,257	04	849,991	77	—	—
350,015	95	350,000	3. Wasserschaden und Schwellenbauten	399,484	60	49,496	65	349,987	95	—	—
1,931	99	2,300	4. Brandversicherungskosten	2,181	43	16	31	2,165	12	—	—
32,002	10	32,000	5. Automobilbetrieb	46,816	85	14,816	85	32,000	—	—	—
4,069,190	41	—	6. Automobilsteuer	4,165,064	97	4,297,780	33	—	—	132,715	36
4,322,737	32	—	7. Benzinzollanteil	1,759,293	10	1,689,781	80	69,511	30	—	—
1,590,991	30	—	8. Aufwendungen aus Spezialkredit von	—	—	—	—	—	—	—	—
1,841,444	65	—	Fr. 5,000,000.—	18,018	25	—	—	18,018	25	—	—
97,126	50	—	9. Vorschuss auf Rechnung Spezialkredit	—	—	18,018	25	—	—	18,018	25
8,102	80	—	Fr. 5,000,000.—	—	—	—	—	—	—	—	—
89,023	70	—	10. Vortrag des Minderaufwandes über	132,715	36	—	—	132,715	36	—	—
253,546	91	—	den Autosteuerertrag	—	—	69,511	30	—	—	69,511	30
49,546	65	—	11. Vortrag des Mehraufwandes aus dem	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	Benzinzollertragsanteil	—	—	—	—	—	—	—	—
3,247,800	62	3,295,300		9,510,725	47	6,215,580	53	3,295,144	97	—	—
F. Neue Strassen- und Brückenbauten											
1. Verschiedene Strassenbauten:											
225,000	—	225,000	1. Schwarzenburg-Guggisberg-Strasse,	14,998	80	—	—	14,998	80	—	—
—	—	—	ob dem Wald, Korrektion	19,959	05	—	—	19,959	05	—	—
—	—	—	2. Brückenverstärkungen im IV. Kreis .	38,340	75	—	—	38,340	75	—	—
—	—	—	3. Saane-Gsteig-Strasse, Korrektion des	3,985	70	—	—	3,985	70	—	—
—	—	—	Kluslistutzes	758	85	—	—	758	85	—	—
—	—	—	4. Glovelier, Trottoiranlage	4,053	75	—	—	4,053	75	—	—
—	—	—	5. Aarberg-Busswil-Strasse, Brückenver-	5,934	35	—	—	5,934	35	—	—
—	—	—	stärkung	1,662	75	—	—	1,662	75	—	—
—	—	—	6. Aarebrücke im Brienzwiler, Anstrich	16,943	50	—	—	16,943	50	—	—
—	—	—	7. Diemtigtalstrasse, Korrektion	1,507	55	—	—	1,507	55	—	—
—	—	—	8. Reutigen-Stocken-Strasse, Hebungen	4,522	55	—	—	4,522	55	—	—
—	—	—	9. Rappenfluh, Stützmauern	6,086	—	—	—	6,086	—	—	—
—	—	—	10. Biel-Neuenstadt-Strasse, Stützmauer	10,000	—	—	—	10,000	—	—	—
—	—	—	11. Delsberg-Courtetelle-Strasse, Umbau	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	der Prambachbrücke	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	12. Laufen-Wahlen-Strasse, Kanalisation	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	und Trottoiranlage	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	13. Mettlen, Wattenwil, Strassenkorrek-	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	tion	—	—	—	—	—	—	—	—
225,000	—	225,000	Uebertrag	128,753	60	—	—	128,753	60	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
			Laufende Verwaltung								
			X a. Bauwesen								
			F. Neue Strassen- und Brückenbauten								
225,000	—	225,000	Uebertrag	128,753	60	—	—	128,753	60	—	—
			14. Saugern-Angenstein-Strasse, Kanali- sation bei Bärschwil	1,907	—	—	—	1,907	—	—	—
			15. Pieterlen, Strassen-Korrektion . . .	10,176	70	450	—	9,726	70	—	—
			16. Mett-Orpund-Safnern-Str., Brücken- anstrich	4,819	50	—	—	4,819	50	—	—
			17. Pruntrut-Alle-Strasse, Stützmauer .	10,160	—	—	—	10,160	—	—	—
			18. Les Rangiers-Cornol-Strasse, Brust- mauern	3,221	55	—	—	3,221	55	—	—
			19. Zweisimmen-Saenen-Strasse, Betor- brücke auf Saenenmöser	1,024	70	—	—	1,024	70	—	—
			20. Zweilütschinen-Grindelwald-Strasse, Längsbelag auf der Zaunbrücke . .	2,007	20	—	—	2,007	20	—	—
			21. Zweisimmen-Saenen-Strasse, Umbau der Marchgraben-Brücke	578	50	—	—	578	50	—	—
			22. Schwarzwasserbrücke-Schwarzenburg- Strasse, Korrektion	8,993	05	—	—	8,993	05	—	—
			23. Bieler Seestrasse, Seitenhebung . . .	26,400	40	—	—	26,400	40	—	—
			24. Frinvilier-Reuchenette-Strasse, Kur- venausbau	5,500	—	—	—	5,500	—	—	—
			25. Birsbrücke in Grellingen, Herstellung	600	—	—	—	600	—	—	—
			26. Sonvilier, Herstellung einer Mauer .	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
			27. Frinvilier, Kurvenausbau	800	—	—	—	800	—	—	—
			28. Gunten-Sigriswil-Strasse, Mauerum- bauten	4,430	35	—	—	4,430	35	—	—
			29. Schüpbach-Eggiwil-Strasse, Korrek- tion	9,000	—	—	—	9,000	—	—	—
			30. Münster-Delsberg-Strasse, Instand- stellungsarbeiten	1,295	60	—	—	1,295	60	—	—
			31. Münster-St. Joseph-Strasse, Stütz- mauern	746	20	—	—	746	20	—	—
			32. Zweisimmen-Saenen-Strasse, March- grabenbrücke	1,400	—	—	—	1,400	—	—	—
			33. Zweilütschinen-Grindelwald-Strasse, Eibrücke	1,635	40	—	—	1,635	40	—	—
225,000	—	225,000		225,449	75	450	—	224,999	75	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo				
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung												
X a. Bauwesen												
G. Wasserbauten												
699,989	36	650,000	1. Verschiedene Wasserbauten:									
			1. Aareschleusen in Thun und Unterseen, Unterhalt	9,720	25	—	—	9,720	25	—	—	
			2. Verschiedene Kosten	15,486	94	6,116	65	9,370	29	—	—	
			3. Nidau, Wehrbau	13,603	20	17,743	20	—	—	4,140	—	
			4. Schüss-Korrektion in Cortébert, I. Los	18,900	—	18,900	—	—	—	—	—	
			5. Emme-Korrektion Kemmeriboden-Kantonsgrenze Solothurn.	119,517	10	47,500	—	72,017	10	—	—	
			6. Lauenenbach zu Hohfluh, Verbauung, Projekt III	22,361	60	14,200	—	8,161	60	—	—	
			7. Habbach zu Habkern, Verbauung.	6,600	—	6,600	—	—	—	—	—	
			8. Weisse Lütschine, Korrektion Eibrücke bis Lochbrücke	30,136	30	24,300	—	5,836	30	—	—	
			9. Weisse Lütschine, Stechelberg-Lauterbrunnen, Projekt III	78,105	35	56,800	—	21,305	35	—	—	
			10. Wildbäche zu Stechelberg, Verbauung	14,715	15	11,200	—	3,515	15	—	—	
			11. Birs-Korrektion in Münster.	6,032	70	6,000	—	32	70	—	—	
			12. Weisse Lütschine im Sandweidli und Steinschlag, Korrektion	29,753	60	25,600	—	4,153	60	—	—	
			13. Birs-Korrektion zwischen Reconvilier und Loveresse, II. Los	24,700	—	22,700	—	2,000	—	—	—	
			14. Vendline-Korrektion zwischen Vendlin-court und Bonfol	25,790	—	25,790	—	—	—	—	—	
			15. Aare im Schwäbis, Korrektion	13,987	75	—	—	13,987	75	—	—	
			16. Innerer Seitenbach zu Lenk, Verbauung, II. Projekt	13,990	—	10,890	—	3,100	—	—	—	
			17. Lauibach zu Willigen, Verbauung, Projekt III	11,639	70	8,500	—	3,139	70	—	—	
			18. Lütschine-Korrektion Wilderswil-Brienersee, Projekt IX	8,232	65	4,500	—	3,732	65	—	—	
			19. Lombach im Oberlauf bei Habkernbrücke, Projekt XV	10,587	10	9,200	—	1,387	10	—	—	
			20. Lütschine-Verbauung Zweilütschine-Gündlischwand	12,125	25	6,790	—	5,335	25	—	—	
			21. Turbach-Verbauung bei Gstaad, Projekt III	7,030	—	5,430	—	1,600	—	—	—	
			22. Eistlenbach zu Hofstetten, Verbauung	26,100	—	26,100	—	—	—	—	—	
			23. Lamm- und Schwandenbach bei Brienz, Verbauung, Projekt V	24,386	80	20,000	—	4,386	80	—	—	
			24. Ilfis-Korrektion, Emmenmatt-Kröschenbrunnen	10,000	—	10,000	—	—	—	—	—	
			25. Niederbipp, Bachkorrektion im Oberlauf	8,311	—	8,311	—	—	—	—	—	
			26. Engstligen und Allenbach zu Adalboden, Projekt III	43,203	05	—	—	43,203	05	—	—	
			27. Zulug und Zuflüsse im Eriz, Verbauung	11,858	15	8,300	—	3,558	15	—	—	
			28. Emme und Zuflüsse, Bauten des Staates	12,892	50	6,068	70	6,823	80	—	—	
			29. Horlauigraben bei Frutigen, Verbauung, Projekt II	3,200	—	3,200	—	—	—	—	—	
699,989	36	650,000	Uebertrag	632,966	14	410,739	55	222,226	59	—	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi						
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)				
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.				
			Laufende Verwaltung											
			X a. Bauwesen											
			G. Wasserbauten											
699,989	36	650,000			Uebertrag		632,966	14	410,739	55	222,226	59	—	—
			30. Fallbach zu Blumenstein, Verbauung im Oberlauf		15,200	—	15,200	—	—	—	—	—	—	—
			31. Cornolbach-Korrektion in Alle		22,875	—	15,000	—	7,875	—	—	—	—	—
			32. Rüegsbach in Rüegsau, Verbauung		14,040	—	9,200	—	4,840	—	—	—	—	—
			33. Birs-Korrektion in Court		25,550	—	17,250	—	8,300	—	—	—	—	—
			34. Simme-Korrektion Oey-Wimmis		8,419	05	6,300	—	2,119	05	—	—	—	—
			35. Aare im Schwäbis zu Thun, Stauwehrunterhalt		2,273	45	—	—	2,273	45	—	—	—	—
			36. Saane und Aare im Staugebiet des E.W.B., Kallnach		4,800	—	—	—	4,800	—	—	—	—	—
			37. Sense-Korrektion Schwarzwasser-Saane, Ergänzungsbauten		21,273	60	16,500	—	4,773	60	—	—	—	—
			38. Schüss-Korrektion in Sonceboz, I. Los		2,881	65	1,764	—	1,117	65	—	—	—	—
			39. Kalte Sense, Verbauung		16,319	05	16,100	—	219	05	—	—	—	—
			40. Gürbe-Verbauung im Gebirge, Ergänzungsbauten		24,393	80	13,600	—	10,793	80	—	—	—	—
			41. Ober- und Niedermattgraben-Verbauung, Gemeinde Signau		17,602	50	16,900	—	702	50	—	—	—	—
			42. Steinengraben-Verbauung, Ergänzungsbauten		9,964	50	6,800	—	3,164	50	—	—	—	—
			43. Dürrbach-Verbauung, Gemeinde Bowil		6,725	60	6,300	—	425	60	—	—	—	—
			44. Tiefengraben-Verbauung		6,900	—	3,400	—	3,500	—	—	—	—	—
			45. Diessbach und Zuflüsse, Verbauung		30,693	70	19,900	—	10,793	70	—	—	—	—
			46. Sonderwasser-Verbauung, Gemeinde Walkringen		390	60	324	—	66	60	—	—	—	—
			47. Tschertzisbach bei Gsteig, Verbauung, Projekt III		4,910	—	3,300	—	1,610	—	—	—	—	—
			48. Leuggenen-Korrektion		21,622	—	21,622	—	—	—	—	—	—	—
			49. Aare- und Zulg-Korrektion, Sicherung der Zulgüberfälle		29,480	65	16,000	—	13,480	65	—	—	—	—
			50. Simme-Korrektion bei Brodhüsi, Projekt III		101	—	—	—	101	—	—	—	—	—
			51. Hagneck-Hermrigen, Entsumpfung der Moosebene		500	—	—	—	500	—	—	—	—	—
			52. Kander in Kandersteg, Uferschwelle		28,632	30	—	—	28,632	30	—	—	—	—
			53. Marchgraben b. Adelboden, Projekt III		8,563	05	6,297	75	2,265	30	—	—	—	—
			54. Kirrel-Korrektion Oey-Diemtigen		997	65	637	—	360	65	—	—	—	—
			55. Düftibach-Verbauung, Gemeinde Englisberg		247	—	247	—	—	—	—	—	—	—
			56. Gohlgraben und Zuflüsse, Gemeinde Langnau, Verbauung		14,182	10	11,300	—	2,882	10	—	—	—	—
			57. Schützengraben zu Langnau, Verbauung und Korrektion		3,837	10	2,650	—	1,187	10	—	—	—	—
			58. Bumbach-Verbauung, Gemeinde Schangnau		2,320	35	1,400	—	920	35	—	—	—	—
			59. Lüttschine zu Gündlischwand, Verbauung im hintern Schmelzi		3,349	60	1,800	—	1,549	60	—	—	—	—
			60. Emme-Korrektion, IV. Sektion, und Färzbach, Gemeinde Schangnau		8,762	50	7,400	—	1,362	50	—	—	—	—
			61. Lüttschine oberhalb Wilderswil, Schwel-lenbauten bei Wilderswilsäge		1,805	85	—	—	1,805	85	—	—	—	—
699,989	36	650,000	Uebertrag		992,579	79	647,931	30	344,648	49	—	—	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
X a. Bauwesen											
G. Wasserbauten											
699,989	36	650,000	Uebertrag	992,579	79	647,931	30	344,648	49	—	—
			62. Reidenbach zu Reidenbach, Verbauung	5,400	—	3,100	—	2,300	—	—	—
			63. Engstligen zu Frutigen, Korrektion, Projekt VI	9,295	60	4,500	—	4,795	60	—	—
			64. Wasserbauten im Nordjura	2,997	45	—	—	2,997	45	—	—
			65. Schwarze Lütschine in der Gemeinde Grindelwald, Verbauung	12,790	90	5,800	—	6,990	90	—	—
			66. Jassbach-Verbauung, Gemeinde Röt- thenbach	3,986	30	1,800	—	2,186	30	—	—
			67. Thunersee, Uferschutzarbeiten	1,615	85	—	—	1,615	85	—	—
			68. Birs in Grellingen, Flügelmauer	1,992	35	—	—	1,992	35	—	—
			69. Aare Schützenfahr-Elfenau, Schwel- lenbauten	2,102	—	—	—	2,102	—	—	—
			70. Kander-Korrektion unterhalb Strassen- brücke Spiez-Wimmis	11,617	80	5,800	—	5,817	80	—	—
			71. Hornbach-Verbauung, Gemeinde Su- miswald	1,364	—	900	—	464	—	—	—
			72. Aare-Korrektion Runtigen-Aarberg	5,991	45	3,105	—	2,886	45	—	—
			73. Grünbach zu Merligen, Verbauung	5,340	—	3,290	—	2,050	—	—	—
			74. Grüne-Korrektion in der Gemeinde Lützelflüh	2,000	—	2,000	—	—	—	—	—
			75. Kleine Simme ob Zweisimmen, Ver- bauung im Grubi	4,663	80	3,700	—	963	80	—	—
			76. Kapellengraben, Verbauung	4,700	—	4,700	—	—	—	—	—
			77. Kander-Korrektion, Marchstein Kien, III. Projekt	14,496	15	9,260	—	5,236	15	—	—
			78. Schwarzwasser längs der Wislisau- Graben-Strasse, Wasserschaden	381	65	—	—	381	65	—	—
			79. Saane-Korrektion zwischen Kantons- grenze Freiburg und Aare	64,982	90	30,000	—	34,982	90	—	—
			80. Lammbach-Verbauung bei Brienz, Er- gänzungsprojekt II 1935	10,677	05	—	—	10,677	05	—	—
			81. Rötthenbach-Verbauung, Gemeinden Rötthenbach und Eggwil	6,803	65	4,300	—	2,503	65	—	—
			82. Sundbach- und Birrengaben-Verbau- ung zu Beatenberg	502	35	—	—	502	35	—	—
			83. Lüssel-Korrektion in Brislach	6,540	—	3,290	—	3,250	—	—	—
			84. Birs in Münster, Erstellung einer Ufer- mauer	10,297	75	—	—	10,297	75	—	—
			85. Reichenbach zu Reichenbach, Verbau- ung, Projekt II	800	—	—	—	800	—	—	—
			86. Kalberhönibach bei Saanen, Verbau- ung	400	—	—	—	400	—	—	—
			87. Seligraben am Gurnigel, Verbauung	9,903	45	800	—	9,103	45	—	—
			88. Frittenbach-Verbauung, Gemeinden Lauperswil und Rüderswil	5,704	—	3,700	—	2,004	—	—	—
			89. Fischbach-Verbauung in der Gemeinde Hasle	7,298	—	3,400	—	3,898	—	—	—
			90. Fontenaisbach „Le Rinçoir“ in Prun- trut	3,502	75	1,680	—	1,822	75	—	—
			91. Hasleaare Meiringen-Brienz, Unterhalt	3,088	50	—	—	3,088	50	—	—
699,989	36	650,000	Uebertrag	1,213,815	49	743,056	30	470,759	19	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi					
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)			
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			
			Laufende Verwaltung										
			X a. Bauwesen										
			G. Wasserbauten										
699,989	36	650,000			Uebertrag	1,213,815	49	743,056	30	470,759	19	—	—
			92. Doubs in St. Ursanne, Sicherungsarbeiten			11,989	15	—	—	11,989	15	—	—
			93. Lombach im Oberlauf, Verbauung, Projekt 16			5,465	—	—	—	5,465	—	—	—
			94. Nidau, Erstellung eines Stauwehres			100,000	—	—	—	100,000	—	—	—
			95. Aare-Korrektion Runtigen-Aarberg beim Stauwehr Niederried			3,157	15	1,670	—	1,487	15	—	—
			96. Hirscherengraben bei Oberried a. R., Projektarbeiten			44	40	—	—	44	40	—	—
			97. Bütschelbach-Verbauung, Gemeinde Rüeggisberg			224	80	130	—	94	80	—	—
			98. Kalte Sense, Sohlsicherung			6,256	85	—	—	6,256	85	—	—
			99. Dampfreux-Lugnez-Kanal, Ausbesserung			2,011	65	—	—	2,011	65	—	—
			100. Simme längs der Simmentalstrasse in Oberwil, Steinvorlage			784	90	—	—	784	90	—	—
			101. Cornolbach zu Alle, Ergänzungsbauten			4,070	—	4,070	—	—	—	—	—
			102. Birskorrektion in Grellingen, I. Teil			761	—	476	—	285	—	—	—
			103. Birskorrektion in Grellingen, II. Teil			3,410	—	1,860	—	1,550	—	—	—
			104. Simme in der Gemeinde Boltigen, Ergänzungsbauten			840	10	—	—	840	10	—	—
			105. Simme-Korrektion bei Zweisimmen, Hofbrücke-Gwatt			10,000	—	—	—	10,000	—	—	—
			106. Ruhrgraben bei Garstadt, Verbauung			1,200	—	—	—	1,200	—	—	—
			107. Birskorrektion in Münster, II. Los			4,250	—	—	—	4,250	—	—	—
			108. Lauterbach-Verbauung, Gemeinde Oberburg			200	—	—	—	200	—	—	—
			109. Thalgraben-Verbauung, Gemeinde Hasle			2,300	—	—	—	2,300	—	—	—
			110. Biembach und Zuflüsse, Verbauung, Gemeinde Hasle			400	—	—	—	400	—	—	—
			111. Gerstengraben-Verbauung, Gemeinde Trub			3,300	—	—	—	3,300	—	—	—
			112. Grüne-Verbauung, Gemeinde Sumiswald			1,200	—	—	—	1,200	—	—	—
			113. Kurzeneigraben-Verbauung, Gemeinde Sumiswald			1,100	—	—	—	1,100	—	—	—
			114. Leimbach zu Frutigen, Verbauung, Projekt IV			6,700	—	—	—	6,700	—	—	—
			115. La Rauss zu Crémines, Schutzbauten			2,028	30	—	—	2,028	30	—	—
			116. Kalte Sense, Wasserschäden			5,704	30	—	—	5,704	30	—	—
			117. Simme-Korrektion Oey-Wimmis			13,034	55	—	—	13,034	55	—	—
			118. Steuerausgleichsfonds			—	—	2,985	35	—	—	2,985	35
699,989	36	650,000				1,404,247	64	754,247	65	649,999	99	—	—
9,000	—	9,000	2. Besoldungen der Schleusen- und Schwellenmeister			12,712	70	3,712	70	9,000	—	—	—
131,619	13	—	3. Juragewässerkorrektion, Unterhalt			62,414	—	62,414	—	—	—	—	—
131,619	13	—	4. Juragewässerkorrektion, Schwellenfonds, Aeufnung			20,000	—	—	—	20,000	—	—	—
20,000	—	20,000											
728,989	36	679,000				1,499,374	34	820,374	35	678,999	99	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
X b. Eisenbahn-, Schifffahrts- und Flugwesen											
12,183	60	12,184	1. Besoldung des Abteilungschefs . . .	12,183	60	—	—	12,183	60	—	—
5,637	60	5,638	2. Besoldung der Angestellten	5,637	60	—	—	5,637	60	—	—
2,267	40	2,250	3. Bureau- und Reisekosten	2,519	55	259	60	2,259	95	—	—
500	—	500	4. Mietzins	500	—	—	—	500	—	—	—
6,713	45	5,850	5. Verwaltungs- und Inspektionskosten für Schifffahrtspolizei	6,957	65	—	—	6,957	65	—	—
12,390	35	10,000	6. Konzessionsgebühren	6	50	14,391	15	—	—	14,384	65
5,000	—	5,200	7. Subventionen für Schifffahrtsunternehmen	5,200	—	—	—	5,200	—	—	—
35,000	—	35,000	8. Flugplatzgenossenschaft „Alpar“ Bern, Beitrag	34,999	80	—	—	34,999	80	—	—
715	60	1,000	9. Sonstige Verkehrssubventionen und Projektstudien	944	65	—	—	944	65	—	—
50,000	—	50,000	10. Beitrag an die bern. Verkehrsvereine	30,000	—	—	—	30,000	—	—	—
5,000	—	10,000	11. Schweiz. Verkehrszentrale, Beitrag .	10,000	—	—	—	10,000	—	—	—
110,627	30	97,622		108,949	35	14,650	75	94,298	60	—	—
			Weniger Ausgaben als veranschlagt								
			Fr. 3,323. 40								
XI. Anleihen											
A. Rückzahlung und Verzinsung											
1. Rückzahlung:											
1,145,000	—	1,179,500	a. Anleihen v. 1895, Fr. 23,774,000, 3 % .	1,179,500	—	—	—	1,179,500	—	—	—
337,000	—	349,000	b. Anleihen v. 1900, Fr. 14,402,000, 3 ½ %	349,000	—	—	—	349,000	—	—	—
274,000	—	283,500	c. Anleihen v. 1906, Fr. 16,259,500, 3 ½ %	283,500	—	—	—	283,500	—	—	—
314,500	—	327,000	d. Anleihen v. 1911, Fr. 26,733,000, 4 % .	327,000	—	—	—	327,000	—	—	—
2. Verzinsung:											
747,570	—	713,220	a. Anleihen v. 1895, Fr. 23,774,000, 3 % .	713,220	—	—	—	713,220	—	—	—
515,865	—	504,070	b. Anleihen v. 1900, Fr. 14,402,000, 3 ½ %	504,070	—	—	—	504,070	—	—	—
573,877	50	564,121	c. Anleihen v. 1906, Fr. 16,259,000, 3 ½ %	564,121	25	—	—	564,121	25	—	—
1,081,900	—	1,069,320	d. Anleihen v. 1911, Fr. 26,733,000, 4 % .	1,069,320	—	—	—	1,069,320	—	—	—
			(Anleih. v. 1914, Fr. 14,027,000, 4 ¼ %)								
1,125,000	—	1,125,000	e. Anleihen v. 1923, Fr. 25,000,000, 4 ½ %	1,125,000	—	—	—	1,125,000	—	—	—
600,000	—	600,000	f. Anleihen v. 1925, Fr. 12,000,000, 5 % .	300,000	—	—	—	300,000	—	—	—
712,500	—	712,500	g. Anleihen v. 1927, Fr. 15,000,000, 4 ¾ %	712,500	—	—	—	712,500	—	—	—
450,000	—	450,000	h. Anleihen v. 1930, Fr. 10,000,000, 4 ½ %	450,000	—	—	—	450,000	—	—	—
1,000,000	—	1,000,000	i. Anleihen v. 1930, Fr. 25,000,000, 4 % .	1,000,000	—	—	—	1,000,000	—	—	—
1,560,000	—	1,560,000	k. Anleihen v. 1931, Fr. 39,000,000, 4 % .	1,560,000	—	—	—	1,560,000	—	—	—
490,000	—	490,000	l. Anleihen v. 1933, Fr. 14,000,000, 3 ½ %	490,000	—	—	—	490,000	—	—	—
960,000	—	960,000	m. Anleihen v. 1933, Fr. 24,000,000, 4 % .	960,000	—	—	—	960,000	—	—	—
400,000	—	800,000	n. Anleihen v. 1934, Fr. 20,000,000, 4 % .	800,000	—	—	—	800,000	—	—	—
12,287,212	50	12,687,231		12,387,231	25	—	—	12,387,231	25	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XI. Anleihen											
B. Anleihekosten											
43,990	65	48,300	1. Provisionen, Transportkosten	78,887	45	—	—	78,887	45	—	—
6,586	40	8,500	2. Druckkosten, Publikationskosten	6,683	80	—	80	6,603	80	—	—
150,000	—	150,000	3. Kosten der Anleihen von 1930 bis 1935, Amortisation	150,000	—	—	—	150,000	—	—	—
200,577	05	206,800		235,571	25	80	—	235,491	25	—	—
12,287,212	50	12,687,231	A. Rückzahlung und Verzinsung	12,387,231	25	—	—	12,387,231	25	—	—
200,577	05	206,800	B. Anleihekosten	235,571	25	—	80	235,491	25	—	—
12,487,789	55	12,894,031	Weniger Ausgaben als veranschlagt Fr. 271,308. 50	12,622,802	50	80	—	12,622,722	50	—	—
XII. Finanzwesen											
A. Verwaltungskosten der Finanzdirektion und Domänenverwaltung											
10,386	—	10,365	1. Besoldung des Sekretärs	10,420	80	—	—	10,420	80	—	—
13,119	—	13,120	2. Besoldungen der Angestellten	10,603	65	—	—	10,603	65	—	—
4,485	05	4,500	3. Bureau- und Reisekosten	4,907	05	—	450	4,457	05	—	—
3,500	—	3,500	4. Mietzinse	3,500	—	—	—	3,500	—	—	—
1,363	—	900	5. Rechtskosten	1,135	—	—	—	1,135	—	—	—
38,836	85	38,400	6. Bedienung der Gebäude Münsterplatz 12	37,414	15	—	79 85	37,334	30	—	—
71,689	90	70,785		67,980	65	529	85	67,450	80	—	—
B. Kantonsbuchhalterei											
64,009	20	50,187	1. Besoldungen der Beamten	34,297	45	—	—	34,297	45	—	—
78,704	65	79,600	2. Besoldungen der Angestellten	50,021	40	—	—	50,021	40	—	—
3,999	90	4,500	3. Bureau- und Reisekosten	4,675	70	—	28 80	4,646	90	—	—
9,135	70	6,300	4. Druck- und Buchbinderkosten	9,771	10	—	241 25	9,529	85	—	—
23,889	50	24,000	5. Kosten des Postcheckverkehrs	24,353	10	—	—	24,353	10	—	—
2,500	—	2,500	6. Mietzinse	2,500	—	—	—	2,500	—	—	—
182,238	95	167,087		125,618	75	270	05	125,348	70	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung													
XII. Finanzwesen													
C. Amtsschaffnereien													
99,393	25	173,357		1. Besoldungen der Amtsschaffner	133,619	45	8,632	50	124,986	95	—	—	
92,220	20	123,300		2. Besoldungen der Angestellten	161,506	—	—	—	161,506	—	—	—	
30,538	61	22,500		3. Bureaukosten	49,236	34	33	80	49,202	54	—	—	
6,175	—	6,575		4. Mietzinse	6,475	—	—	—	6,475	—	—	—	
328,791	45	290,000		5. Provisionen	1,411	40	272,728	86	—	—	271,317	46	
100,464	39	35,732			352,247	83	281,395	16	70,852	67	—	—	
D. Statistik													
12,424	80	12,424		1. Besoldung des Vorstehers	11,924	80	—	—	11,924	80	—	—	
34,210	70	40,200		2. Besoldungen der Angestellten	36,835	25	—	—	36,835	25	—	—	
17,932	80	15,000		3. Bureau- und Druckkosten	18,997	75	148	80	18,848	95	—	—	
3,500	—	3,000		4. Mietzins	3,000	—	—	—	3,000	—	—	—	
68,068	30	70,624			70,757	80	148	80	70,609	—	—	—	
E. Hülfskasse													
1,450,022	20	1,450,000		1. Beitrag des Staates	1,545,777	65	65,729	40	1,480,048	25	—	—	
1,450,022	20	1,450,000			1,545,777	65	65,729	40	1,480,048	25	—	—	
F. Mobiliarversicherung													
2,636	40	2,600		1. Prämien	2,659	85	—	—	2,659	85	—	—	
2,636	40	2,600			2,659	85	—	—	2,659	85	—	—	
G. Finanzinspektorat													
—	—	—		1. Besoldungen der Beamten	35,312	25	—	—	35,312	25	—	—	
—	—	—		2. Besoldungen der Angestellten	29,714	35	—	—	29,714	35	—	—	
—	—	—		3. Bureau- und Reisekosten	9,719	65	143	85	9,575	80	—	—	
—	—	—		4. Mietzins	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—	
—	—	—			75,746	25	143	85	75,602	40	—	—	
A. Verwaltungskosten der Finanzdirektion und Domänendirektion													
71,689	90	70,785			67,980	65	529	85	67,450	80	—	—	
182,238	95	167,087		B. Kantonsbuchhaltere	125,618	75	270	05	125,348	70	—	—	
100,464	39	35,732		C. Amtsschaffnereien	352,247	83	281,395	16	70,852	67	—	—	
68,068	30	70,624		D. Statistik	70,757	80	148	80	70,609	—	—	—	
1,450,022	20	1,450,000		E. Hülfskasse	1,545,777	65	65,729	40	1,480,048	25	—	—	
2,636	40	2,600		F. Mobiliarversicherung	2,659	85	—	—	2,659	85	—	—	
—	—	—		G. Finanzinspektorat	75,746	25	143	85	75,602	40	—	—	
1,674,191	36	1,796,828			2,240,788	78	348,217	11	1,892,571	67	—	—	
				Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 95,743.67									

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung													
XIII. Landwirtschaft													
A. Verwaltungskosten der Direktion													
7,107	60	7,108	1. Besoldung des Sekretärs	10,107	60	3,000	—	7,107	60	—	—		
72,647	40	73,564	2. Besoldungen der Angestellten	73,668	—	—	—	73,668	—	—	—		
4,463	05	4,500	3. Bureau- und Reisekosten	5,374	10	874	35	4,499	75	—	—		
4. Kantonstierarzt:													
5,608	20	5,609	a. Besoldung	11,216	40	5,608	20	5,608	20	—	—		
3,020	20	3,000	b. Bureau- und Reisekosten	2,906	95	—	—	2,906	95	—	—		
4,100	—	4,100	5. Mietzins	4,100	—	—	—	4,100	—	—	—		
96,946	45	97,881		107,373	05	9,482	55	97,890	50	—	—		
B. Landwirtschaft													
1. Förderung der Landwirtschaft:													
43,413	75	45,000	a. Förderung im allgemeinen	104,695	—	57,408	80	47,286	20	—	—		
17,496	—	28,000	b. Förderung des Weinbaues	62,067	10	37,064	85	25,002	25	—	—		
14,868	—	15,000	c. Bekämpfung landwirtschaftlicher Schädlinge	6,172	80	—	—	6,172	80	—	—		
54,193	95	—	d. Heuversorgung im Jura, Fracht- rückvergütungen	17,717	45	15,232	65	2,484	80	—	—		
2. Landwirtschaftliche Meliorationen:													
5,853	45	6,298	a. Besoldung des Kulturingenieurs	10,954	20	4,929	40	6,024	80	—	—		
17,082	35	17,680	b. Besoldungen der Gehülften und des Angestellten	24,677	85	7,996	80	16,681	05	—	—		
4,663	50	5,000	c. Bureau- und Reisekosten	9,000	90	5,898	95	3,101	95	—	—		
2,000	—	2,000	d. Mietzins	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—		
520,000	—	500,000	e. Bodenverbesserungen und Bergweg- anlagen	1,263,363	30	763,363	30	500,000	—	—	—		
60,976	60	57,500	3. Förderung der Pferdezeitung	278,476	65	218,912	95	59,563	70	—	—		
237,433	80	225,000	4. Förderung der Rindviehzucht	440,867	75	197,521	50	243,346	25	—	—		
59,367	20	59,000	5. Förderung der Kleinviehzucht	104,868	35	45,826	65	59,041	70	—	—		
—	—	—	6. Prämienrückerstattungen	7,195	80	7,195	80	—	—	—	—		
104,164	30	97,500	7. Hagelversicherung	192,823	50	94,130	80	98,692	70	—	—		
8. Viehversicherung:													
941,697	—	283,005	a. Staatsbeiträge	939,099	—	—	—	939,099	—	—	—		
20,984	20		b. Beitrag des Viehversicherungsfonds.	—	—	19,022	73	—	—	19,022	73		
469,428	60		c. Bundesbeiträge	—	—	468,010	95	—	—	468,010	95		
188,542	—		d. Viehhandelspatentgebühren	2,990	—	175,292	—	—	—	172,302	—		
19,286	10		e. Besoldung der Angestellten	13,667	40	—	—	13,667	40	—	—		
2,952	30		f. Bureau- und Reisekosten	2,804	50	—	—	2,804	50	—	—		
9. Kantonale Hufbeschlagschule:													
6,989	40	7,350	a. Kurse	11,763	10	4,613	90	7,149	20	—	—		
2,500	—	2,500	b. Mietzins	2,500	—	—	—	2,500	—	—	—		
1,435,982	90	1,350,833		3,497,704	65	2,122,422	03	1,375,282	62	—	—		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
					Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung												
XIII. Landwirtschaft												
C. Landwirtschaftliche Schule Rütli												
1. Landwirtschaftliche Schule:												
54,517	21	55,300		a. Unterricht	62,744	74	4,606	35	58,138	39	—	—
443	80	1,500		b. Landwirtschaftliche Versuche	608	91	90	—	518	91	—	—
26,568	85	22,600		c. Verwaltung	41,637	88	17,423	25	24,214	63	—	—
12,349	70	17,000		d. Nahrung	67,885	08	53,851	15	14,033	93	—	—
25,794	53	23,000		e. Verpflegung	51,130	30	28,315	45	22,814	85	—	—
12,300	—	12,300		f. Mietzins	12,300	—	—	—	12,300	—	—	—
5,080	—	5,300		g. Arbeiten der Zöglinge	—	—	5,180	—	—	—	5,180	—
126,894	09	126,400		Betriebsergebnis	236,306	91	109,466	20	126,840	71	—	—
2,650	—	—		h. Inventarveränderung	5,148	40	16,738	—	—	—	11,589	60
9,350	—	8,500		i. Kostgelder	—	—	9,812	40	—	—	9,812	40
175	—	500		k. Stipendien	250	—	—	—	250	—	—	—
21,733	65	25,300		l. Bundesbeitrag	2,420	45	26,929	—	—	—	24,508	55
93,335	44	93,100			244,125	76	162,945	60	81,180	16	—	—
7,351	61	1,900		2. Gutswirtschaft	136,861	18	126,424	40	10,436	78	—	—
7,351	61	1,900			136,861	18	126,424	40	10,436	78	—	—
93,335	44	93,100		1. Landwirtschaftliche Schule	244,125	76	162,945	60	81,180	16	—	—
7,351	61	1,900		2. Gutswirtschaft	136,861	18	126,424	40	10,436	78	—	—
8,980	10	3,000		3. Mostereibetrieb	17,254	85	20,537	40	—	—	3,282	55
77,003	73	88,200			398,241	79	309,907	40	88,334	39	—	—
D. Molkereischule Rütli												
1. Molkereischule:												
73,086	42	73,200		a. Unterricht	143,135	98	69,628	17	73,507	81	—	—
625	10	300		b. Milchwirtschaftliche Versuche	8,583	95	8,000	—	583	95	—	—
18,857	34	18,000		c. Verwaltung	19,488	32	555	28	18,933	04	—	—
21,994	76	22,000		d. Nahrung	25,551	36	4,314	25	21,237	11	—	—
12,607	85	13,600		e. Verpflegung	16,058	25	2,317	50	13,740	75	—	—
15,000	—	15,000		f. Mietzins	15,000	—	—	—	15,000	—	—	—
142,171	47	142,100		Betriebsergebnis	227,817	86	84,815	20	143,002	66	—	—
2,536	—	—		g. Inventarveränderung	62	—	1,449	—	—	—	1,387	—
36,955	—	35,000		h. Kostgelder	332	—	35,650	—	—	—	35,318	—
750	—	1,000		i. Stipendien	—	—	—	—	—	—	—	—
30,158	15	31,000		k. Bundesbeitrag	—	—	30,122	65	—	—	30,122	65
73,272	32	77,100			228,211	86	152,036	85	76,175	01	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
					Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung												
XIII. Landwirtschaft												
D. Molkereischule Rütli												
2. Molkerei:												
12,332	15	13,000		a. Pachtzinse und Steuern	16,382	15	4,050	—	12,332	15	—	—
2,132	85	2,500		b. Unterhalt der Gebäude	4,804	75	—	—	4,804	75	—	—
6,453	65	6,000		c. Geräte und Maschinen	6,758	95	1,367	15	5,391	80	—	—
7,907	—	8,000		d. Brennmaterial und Beleuchtung . .	15,840	45	8,580	50	7,259	95	—	—
1,514	80	1,700		e. Arbeitslöhne	1,744	80	20	—	1,724	80	—	—
7,702	44	10,000		f. Verschiedene Betriebskosten	10,084	44	1,805	67	8,278	77	—	—
323,889	95	315,000		g. Milchankauf	306,687	70	2,676	55	304,011	15	—	—
351,998	04	358,000		h. Erlös von Produkten	65,584	45	413,970	99	—	—	348,386	54
7,714	05	3,000		i. Schweine	76,770	15	80,277	40	—	—	3,507	25
1,582	—	—		k. Inventar-Veränderungen	2,195	—	137	—	2,058	—	—	—
5,364	95	6,500		l. Automobilbetrieb	8,499	70	939	—	7,560	70	—	—
8,800	—	7,200		m. Beitrag der Molkereischule	—	—	8,000	—	—	—	8,000	—
367	70	5,500			515,352	54	521,824	26	—	—	6,471	72
73,272	32	77,100		1. Molkereischule	228,211	86	152,036	85	76,175	01	—	—
367	70	5,500		2. Molkerei	515,352	54	521,824	26	—	—	6,471	72
73,640	02	71,600			743,564	40	673,861	11	69,703	29	6,471	72
E. Landwirtschaftliche Winterschulen												
1. Landwirtschaftl. Winterschule Rütli:												
47,847	90	51,000		a. Unterricht	55,690	20	4,570	20	51,120	—	—	—
12,050	—	17,000		b. Verwaltung	16,900	—	—	—	16,900	—	—	—
27,200	—	28,000		c. Nahrung	27,280	—	—	—	27,280	—	—	—
17,500	—	17,300		d. Verpflegung	18,900	—	—	—	18,900	—	—	—
12,000	—	12,000		e. Mietzins	12,000	—	—	—	12,000	—	—	—
116,597	90	125,300		Betriebsergebnis	130,770	20	4,570	20	126,200	—	—	—
39,400	—	40,000		f. Kostgelder	—	—	43,700	—	—	—	43,700	—
1,700	—	2,000		g. Stipendien	2,550	—	—	—	2,550	—	—	—
18,803	85	22,900		h. Bundesbeitrag	1,327	90	22,027	85	—	—	20,699	95
60,094	05	64,400			134,648	10	70,298	05	64,350	05	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
E. Landwirtschaftliche Winterschulen											
2. Landwirtschaftl. Winterschule Schwand- Münsingen:											
91,149	76	94,000	a. Unterricht	99,873	06	11,244	30	88,628	76	—	—
592	35	600	b. Landwirtschaftliche Versuche . . .	678	10	1	25	676	85	—	—
37,905	20	35,000	c. Verwaltung	41,750	95	3,635	90	38,115	05	—	—
17,093	30	20,400	d. Nahrung	48,098	75	38,839	25	9,259	50	—	—
20,920	45	18,300	e. Verpflegung	35,575	20	17,494	30	18,080	90	—	—
18,450	—	19,200	f. Mietzins	19,200	—	—	—	19,200	—	—	—
2,428	—	2,000	g. Arbeiten der Praktikanten	—	—	2,159	—	—	—	2,159	—
183,683	06	185,500	Betriebsergebnis	245,176	06	73,374	—	171,802	06	—	—
24,137	40	—	h. Inventarveränderung	5,692	50	2,028	—	3,664	50	—	—
40,515	—	39,900	i. Kostgelder	39	60	37,000	—	—	—	36,960	40
1,050	—	1,500	k. Stipendien	550	—	—	—	550	—	—	—
38,166	70	40,000	l. Bundesbeitrag	2,474	50	39,264	55	—	—	36,790	05
81,913	96	107,100		253,932	66	151,666	55	102,266	11	—	—
8,963	61	3,500	m. Gutswirtschaft	101,481	01	101,852	87	—	—	371	86
90,877	57	103,600		355,413	67	253,519	42	101,894	25	—	—
3. Landw. Winterschule Langenthal:											
55,009	24	61,900	a. Unterricht	65,096	31	8,088	65	57,007	66	—	—
1,111	15	1,200	b. Landwirtschaftliche Versuche . . .	1,646	45	—	—	1,646	45	—	—
24,351	60	23,100	c. Verwaltung	30,070	95	5,576	20	24,494	75	—	—
13,556	82	17,900	d. Nahrung	35,158	95	21,990	16	13,168	79	—	—
20,797	60	12,500	e. Verpflegung	29,160	—	13,594	75	15,565	25	—	—
20,400	—	20,400	f. Mietzins	20,400	—	—	—	20,400	—	—	—
—	—	—	g. Arbeiten der Praktikanten	—	—	—	—	—	—	—	—
135,226	41	137,000	Betriebsergebnis	181,532	66	49,249	76	132,282	90	—	—
11,120	77	—	h. Inventarveränderung	4,299	70	5,126	50	—	—	826	80
23,925	—	24,000	i. Kostgelder	60	—	25,558	—	—	—	25,498	—
1,100	—	1,000	k. Stipendien	1,700	—	—	—	1,700	—	—	—
20,384	75	25,700	l. Bundesbeitrag	3,988	90	24,518	65	—	—	20,529	75
80,895	89	88,300		191,581	26	104,452	91	87,128	35	—	—
1,951	54	1,000	m. Gutswirtschaft	55,864	54	56,731	57	—	—	867	03
82,847	43	87,300		247,445	80	161,184	48	86,261	32	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
E. Landwirtschaftliche Winterschulen											
4. Landw. Winterschule Courtemelon:											
35,682	73	38,730	a. Unterricht	37,666	63	3,002	35	34,664	28	—	—
1,769	45	1,200	b. Landwirtschaftliche Versuche	349	95	—	—	349	95	—	—
22,513	90	22,100	c. Verwaltung	25,622	65	2,124	—	23,498	65	—	—
5,654	19	10,500	d. Nahrung	29,471	29	22,918	85	6,552	44	—	—
6,419	30	9,200	e. Verpflegung	19,800	10	10,368	15	9,431	95	—	—
15,000	—	14,500	f. Mietzins	17,000	—	2,500	—	14,500	—	—	—
—	—	500	g. Arbeiten der Praktikanten	—	—	—	—	—	—	—	—
87,039	57	95,730	Betriebsergebnis	129,910	62	40,913	35	88,997	27	—	—
11,252	—	—	h. Inventarveränderung	10,006	—	11,160	60	—	—	1,154	60
10,750	—	15,000	i. Kostgelder	980	—	11,550	—	—	—	10,570	—
2,050	—	1,000	k. Stipendien	2,400	—	—	—	2,400	—	—	—
14,858	55	16,900	l. Bundesbeitrag	1,411	45	16,389	90	—	—	14,978	45
52,229	02	64,830		144,708	07	80,013	85	64,694	22	—	—
20,287	42	500	m. Gutswirtschaft	71,864	78	56,571	06	15,293	72	—	—
72,516	44	64,330		216,572	85	136,584	91	79,987	94	—	—
60,094	05	64,400	1. Landwirtschaftl. Winterschule Rütli	134,648	10	70,298	05	64,350	05	—	—
90,877	57	103,600	2. Landwirtschaftl. Winterschule Schwand- Münsingen	355,413	67	253,519	42	101,894	25	—	—
82,847	43	87,300	3. Landw. Winterschule Langenthal	247,445	80	161,184	48	86,261	32	—	—
72,516	44	64,330	4. Landw. Winterschule Courtemelon	216,572	85	136,584	91	79,987	94	—	—
306,335	49	319,630		954,080	42	621,586	86	332,493	56	—	—
F. Alpwirtschaftliche Schule Brienz											
21,854	85	23,950	a. Unterricht	24,814	90	771	35	24,043	55	—	—
1,854	60	2,500	b. Landwirtschaftliche Versuche	4,656	10	2,325	—	2,331	10	—	—
9,712	20	10,030	c. Verwaltung	13,485	90	3,750	—	9,735	90	—	—
4,119	—	5,600	d. Nahrung	11,309	50	8,577	90	2,731	60	—	—
3,236	20	2,800	e. Verpflegung	7,576	80	5,858	80	1,718	—	—	—
3,800	—	3,500	f. Mietzins	4,200	—	—	—	4,200	—	—	—
—	—	200	g. Alpsennenkurs	984	40	825	—	159	40	—	—
44,576	85	48,580	Betriebsergebnis	67,027	60	22,108	05	44,919	55	—	—
765	—	—	h. Inventarveränderung	341	40	2,205	30	—	—	1,863	90
6,600	—	7,500	i. Kostgelder	—	—	5,400	—	—	—	5,400	—
1,800	—	600	k. Stipendien	300	—	—	—	300	—	—	—
8,791	30	9,500	l. Bundesbeitrag	406	—	10,160	30	—	—	9,754	30
2,184	15	1,735	m. Molkerei	21,614	15	20,384	—	1,230	15	—	—
32,404	70	33,915		89,689	15	60,257	65	29,431	50	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
G. Kantonale Schule für Obst-, Gemüse- und Gartenbau Oeschberg											
59,490	50	60,750	a. Unterricht	64,942	70	5,141	15	59,801	55	—	—
144	75	500	b. Versuche	136	20	—	—	136	20	—	—
20,008	10	18,800	c. Verwaltung	19,697	95	481	20	19,216	75	—	—
11,641	45	16,200	d. Nahrung.	25,039	85	9,205	50	15,834	35	—	—
19,439	55	15,800	e. Verpflegung	19,627	85	2,926	—	16,701	85	—	—
16,600	—	19,200	f. Mietzins	21,828	—	3,953	—	17,875	—	—	—
10,000	—	—	g. Arbeiten der Schüler	—	—	10,000	—	—	—	10,000	—
117,324	35	131,250	Betriebsergebnis	151,272	55	31,706	85	119,565	70	—	—
5,747	10	—	h. Inventarveränderung	1,842	90	4,808	80	—	—	2,965	90
27,350	—	25,000	i. Kostgelder	150	—	35,075	—	—	—	34,925	—
500	—	600	k. Stipendien	1,150	—	500	—	650	—	—	—
23,228	—	26,100	l. Bundesbeitrag	1,864	45	26,502	55	—	—	24,638	10
16,311	90	5,400	m. Schulgarten	25,773	13	9,297	—	16,476	13	—	—
11,514	50	9,950	n. Zentralstelle für Obstbau und Obst- verwertung	31,833	78	20,177	93	11,655	85	—	—
88,325	65	96,100		213,886	81	128,068	13	85,818	68	—	—
7,787	45	1,400	o. Gutsbetrieb	36,215	85	36,431	—	—	—	215	15
96,113	10	94,700		250,102	66	164,499	13	85,603	53	—	—
H. Hauswirtschaftliche Schulen											
1. Schwand-Münsingen:											
24,773	36	27,300	a. Unterricht	23,401	86	1,010	35	22,391	51	—	—
2,050	—	1,700	b. Verwaltung	2,000	—	—	—	2,000	—	—	—
11,632	—	10,950	c. Nahrung.	10,328	50	—	—	10,328	50	—	—
5,850	—	5,300	d. Verpflegung	5,650	—	—	—	5,650	—	—	—
7,350	—	7,500	e. Mietzins	7,500	—	—	—	7,500	—	—	—
500	—	500	f. Arbeiten der Schülerinnen.	—	—	500	—	—	—	500	—
51,155	36	52,250	Betriebsergebnis	48,880	36	1,510	35	47,370	01	—	—
19,600	—	21,800	g. Kostgelder	—	—	20,950	—	—	—	20,950	—
1,400	—	800	h. Stipendien	1,400	—	300	—	1,100	—	—	—
7,478	40	7,600	i. Bundesbeitrag	515	50	7,240	—	—	—	6,724	50
25,476	96	23,650		50,795	86	30,000	35	20,795	51	—	—
2. Brienz:											
12,274	35	13,050	a. Unterricht	11,131	40	242	25	10,889	15	—	—
3,459	20	3,850	b. Verwaltung	3,298	15	—	—	3,298	15	—	—
3,828	50	3,900	c. Nahrung.	2,036	40	—	—	2,036	40	—	—
3,330	—	2,880	d. Verpflegung	1,820	—	—	—	1,820	—	—	—
4,000	—	3,500	e. Mietzins	3,500	—	—	—	3,500	—	—	—
280	—	350	f. Arbeiten der Schülerinnen.	—	—	250	—	—	—	250	—
26,612	05	26,830	Betriebsergebnis	21,785	95	492	25	21,293	70	—	—
7,600	—	7,200	g. Kostgelder	—	—	4,600	—	—	—	4,600	—
800	—	600	h. Stipendien	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—
3,730	80	4,100	i. Bundesbeitrag	135	35	2,955	—	—	—	2,819	65
16,081	25	16,130		22,921	30	8,047	25	14,874	05	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
H. Hauswirtschaftliche Schulen											
3. Langenthal:											
16,052	03	18,200	a. Unterricht	18,216	37	1,084	40	17,131	97	—	—
5,676	25	4,400	b. Verwaltung	5,471	40	—	—	5,471	40	—	—
7,904	—	6,300	c. Nahrung	6,872	—	3,000	—	3,872	—	—	—
4,950	—	5,000	d. Verpflegung	4,950	—	—	—	4,950	—	—	—
6,000	—	6,000	e. Mietzins	6,000	—	—	—	6,000	—	—	—
300	—	300	f. Arbeiten der Schülerinnen	—	—	300	—	—	—	—	300
40,282	28	39,700	Betriebsergebnis	41,509	77	4,384	40	37,125	37	—	—
13,550	—	12,000	g. Kostgelder	—	—	7,500	—	—	—	7,500	—
400	—	500	h. Stipendien	300	—	—	—	300	—	—	—
3,658	65	5,500	i. Bundesbeitrag	455	50	3,695	—	—	—	3,239	50
23,473	63	22,700		42,265	27	15,579	40	26,685	87	—	—
4. Courtemelon:											
10,333	65	11,500	a. Unterricht	8,451	30	141	90	8,309	40	—	—
1,403	15	2,100	b. Verwaltung	2,743	45	—	—	2,743	45	—	—
5,815	—	5,900	c. Nahrung	4,966	—	—	—	4,966	—	—	—
3,525	—	3,100	d. Verpflegung	2,885	—	—	—	2,885	—	—	—
2,000	—	2,500	e. Mietzins	2,500	—	—	—	2,500	—	—	—
—	—	100	f. Arbeiten der Schülerinnen	—	—	—	—	—	—	—	—
23,076	80	25,000	Betriebsergebnis	21,545	75	141	90	21,403	85	—	—
8,000	—	9,600	g. Kostgelder	450	—	5,720	—	—	—	5,270	—
1,000	—	500	h. Stipendien	960	—	—	—	960	—	—	—
3,450	—	4,000	i. Bundesbeitrag	80	30	3,025	—	—	—	2,944	70
12,626	80	11,900		23,036	05	8,886	90	14,149	15	—	—
25,476	96	23,650	1. Schwand-Münsingen	50,795	86	30,000	35	20,795	51	—	—
16,081	25	16,130	2. Brienz	22,921	30	8,047	25	14,874	05	—	—
23,473	63	22,700	3. Langenthal	42,265	27	15,579	40	26,685	87	—	—
12,626	80	11,900	4. Courtemelon	23,036	05	8,886	90	14,149	15	—	—
77,658	64	74,380		139,018	48	62,513	90	76,504	58	—	—
J. Fleischschau											
2,004	—	2,500	1. Instruktionkurse	1,596	45	628	20	968	25	—	—
3,515	60	3,500	2. Verschiedene Kosten	3,354	65	—	—	3,354	65	—	—
5,519	60	6,000		4,951	10	628	20	4,322	90	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XIII. Landwirtschaft											
96,946	45	97,881	A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	107,373	05	9,482	55	97,890	50	—	—
1,435,982	90	1,350,833	B. Landwirtschaft	3,497,704	65	2,122,422	03	1,375,282	62	—	—
77,003	73	88,200	C. Landwirtschaftliche Schule Rütli . . .	398,241	79	309,907	40	88,334	39	—	—
73,640	02	71,600	D. Molkereischule Rütli	743,564	40	673,861	11	69,703	29	—	—
306,335	49	319,630	E. Landwirtschaftliche Winterschulen . .	954,080	42	621,586	86	332,493	56	—	—
32,404	70	33,915	F. Alpwirtschaftliche Schule Brienz . . .	89,689	15	60,257	65	29,431	50	—	—
96,113	10	94,700	G. Kantonale Schule für Obst-, Gemüse- und Gartenbau Oeseberg	250,102	66	164,499	13	85,603	53	—	—
77,658	64	74,380	H. Hauswirtschaftliche Schulen	139,018	48	62,513	90	76,504	58	—	—
5,519	60	6,000	J. Fleischschau	4,951	10	628	20	4,322	90	—	—
2,201,604	63	2,137,139		6,184,725	70	4,025,158	83	2,159,566	87	—	—
			Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 22,427. 87								
XIV. Forstwesen											
A. Verwaltungskosten der zentralen Forst-Verwaltung											
16,952	65	14,075	1. Besoldungen der Beamten	15,698	20	1,816	20	13,882	—	—	—
18,010	20	18,192	2. Besoldungen der Angestellten	20,885	65	—	—	20,885	65	—	—
9,026	40	9,000	3. Bureau- und Reisekosten	15,699	95	6,702	45	8,997	50	—	—
2,500	—	2,500	4. Mietzinse	2,500	—	—	—	2,500	—	—	—
46,489	25	43,767		54,783	80	8,518	65	46,265	15	—	—
B. Forstpolizei											
1. Forstmeister:											
24,306	65	24,612	a. Besoldungen der Forstmeister . . .	33,712	20	9,405	55	24,306	65	—	—
2,099	55	2,000	b. Bureaunkosten	2,578	15	568	—	2,010	13	—	—
6,662	70	7,700	c. Reisekosten	7,727	20	—	—	7,727	20	—	—
2,320	—	2,320	d. Mietzins	2,320	—	—	—	2,320	—	—	—
2. Kreisoberförster:											
126,833	60	132,750	a. Besoldungen der Kreisoberförster .	173,043	60	48,533	95	124,509	65	—	—
10,191	13	10,000	b. Bureaunkosten	10,245	20	285	—	9,960	20	—	—
42,492	25	38,000	c. Reisekosten	38,014	20	—	—	38,014	20	—	—
9,450	—	9,450	d. Mietzinse	9,450	—	—	—	9,450	—	—	—
74,735	10	73,700	3. Unterförster und Waldaufseher . . .	80,711	05	10,042	40	70,668	65	—	—
62,989	—	65,000	4. Anteil der Staatswaldungen an den Kosten der Kreisoberförster	—	—	60,644	70	—	—	60,644	70
3,080	70	3,500	5. Unfallversicherung	3,032	55	—	—	3,032	55	—	—
239,182	68	239,032		360,834	15	129,479	60	231,354	55	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XIV. Forstwesen											
C. Förderung des Forstwesens											
7,989	68	7,500	1. Beiträge an Waldwirtschaftspläne und Förderung des Forstwesens im allgemeinen	77,563	73	70,063	50	7,500	23	—	—
45,000	—	50,000	2. Verbauungen von Wildbächen, Bodenverbesserungen und Aufforstungen . .	50,000	—	—	—	50,000	—	—	—
46,827	12	25,000	3. Kantonsbeiträge an die vom Bund subventionierten Wegbauten gemäss Art. 42, B. G.	47,372	35	—	—	47,372	35	—	—
99,816	80	82,500		174,936	08	70,063	50	104,872	58	—	—
D. Schutz von Naturdenkmälern und Alpenpflanzen											
768	40	500	1. Beiträge	512	70	—	—	512	70	—	—
768	40	500		512	70	—	—	512	70	—	—
A. Verwaltungskosten											
46,489	25	43,767		54,783	80	8,518	65	46,265	15	—	—
239,182	68	239,032	B. Forstpolizei	360,834	15	129,479	60	231,354	55	—	—
99,816	80	82,500	C. Förderung des Forstwesens	174,936	08	70,063	50	104,872	58	—	—
768	40	500	D. Schutz von Naturdenkmälern und Alpenpflanzen	512	70	—	—	512	70	—	—
386,257	13	365,799		591,066	73	208,061	75	383,004	98	—	—
Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 17,205.98											
XV. Staatswaldungen											
A. Haupt- und Zwischennutzungen											
1,554,544	62	1,350,000	1. Haupt- und Zwischennutzungen . . .	—	—	1,398,916	30	—	—	1,398,916	30
1,554,544	62	1,350,000		—	—	1,398,916	30	—	—	1,398,916	30
B. Nebennutzungen											
278	50	100	1. Stocklosungen	—	—	306	95	—	—	306	95
1,417	10	1,500	2. Grubenlosungen, Torf	—	—	961	60	—	—	961	60
52,512	75	55,000	3. Weid- und Lehenzinse, Gras- und Lischenraub	518	30	53,935	—	—	—	53,416	70
54,208	35	56,600		518	30	55,203	55	—	—	54,685	25

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XV. Staatswaldungen											
C. Wirtschaftskosten											
39,892	40	50,000	1. Waldkulturen	110,401	95	80,904	70	29,497	25	—	—
150,000	—	145,000	2. Weganlagen	145,000	—	—	—	145,000	—	—	—
75,412	10	76,800	3. Hutlöhne (Bannwartenlöhne)	84,637	60	8,800	30	75,837	60	—	—
475,502	91	375,000	4. Rüstlöhne	458,943	73	—	—	458,943	73	—	—
629	65	1,000	5. Marchungen, Vermessungen	414	05	—	—	414	05	—	—
9,136	70	10,000	6. Steigerungs- und Verkaufskosten	9,394	85	—	—	9,394	85	—	—
46	80	500	7. Rechtskosten	378	60	—	—	378	60	—	—
8,379	35	15,000	8. Verbauungen von Bachläufen und Rutschhalden	15,000	—	—	—	15,000	—	—	—
14,749	50	15,000	9. Gebäudereparaturen	14,776	04	5	95	14,770	09	—	—
773,749	41	688,300		838,946	82	89,710	95	749,235	87	—	—
D. Beschwerden											
80,348	84	79,000	1. Staatssteuern	75,710	23	9	21	75,701	02	—	—
143,278	03	151,000	2. Gemeindesteuern	141,129	75	1,524	41	139,605	34	—	—
223,626	87	230,000		216,839	98	1,533	62	215,306	36	—	—
E. Verwaltungskosten											
62,989	—	65,800	1. Anteil der Staatswaldungen an den Kosten der Kreisoberförster	60,644	70	—	—	60,644	70	—	—
7,992	—	8,000	2. Unfallversicherung	7,980	—	—	—	7,980	—	—	—
70,981	—	73,000		68,624	70	—	—	68,624	70	—	—
A. Haupt- und Zwischennutzungen . . .											
1,554,544	62	1,350,000		—	—	1,398,916	30	—	—	1,398,916	30
54,208	35	56,600	B. Nebennutzungen	518	30	55,203	55	—	—	54,685	25
773,749	41	688,300	C. Wirtschaftskosten	838,946	82	89,710	95	749,235	87	—	—
223,626	87	230,000	D. Beschwerden	216,839	98	1,533	62	215,306	36	—	—
70,981	—	73,000	E. Verwaltungskosten	68,624	70	—	—	68,624	70	—	—
540,395	69	415,300		1,124,929	80	1,545,364	42	—	—	420,434	62
Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 5,134.62											

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
					Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung												
XVI. Domänen												
A. Ertrag												
506,832	20	500,000		1. Pachtzinse von Zivildomänen	16,815	95	527,146	75	—	—	510,330	80
19,184	85	18,500		2. Pachtzinse von Pfrunddomänen	—	—	18,488	60	—	—	18,488	60
12,500	—	12,500		3. Mietzinse von Kirchengebäuden	—	—	12,500	—	—	—	12,500	—
1,946,576	40	1,971,820		4. Mietzinse von Amtsgebäuden	7,732	90	1,996,867	90	—	—	1,989,135	—
216,800	—	226,000		5. Mietzinse von Militärgebäuden	200	—	226,000	—	—	—	225,800	—
115	20	400		6. Erlös von Produkten	477	80	1,550	40	—	—	1,072	60
1,464	85	2,500		7. Verschiedene Einnahmen	—	—	2,031	70	—	—	2,031	70
2,703,473	50	2,731,720			25,226	65	2,784,585	35	—	—	2,759,358	70
B. Wirtschaftskosten												
6,537	73	9,000		1. Kulturarbeiten und Verbesserungen	7,352	25	—	—	7,352	25	—	—
291	60	300		2. Marchungen, Vermessungen	28	50	—	—	28	50	—	—
48	20	300		3. Aufsichtskosten	37	60	—	—	37	60	—	—
2,710	—	3,000		4. Kaufs- und Verpachtungskosten	630	35	—	—	630	35	—	—
68,749	71	70,000		5. Brandversicherungskosten	72,453	29	23	25	72,430	04	—	—
78,337	24	82,600			80,501	99	23	25	80,478	74	—	—
C. Beschwerden												
59,148	24	60,000		1. Staatssteuern	57,741	63	227	05	57,514	58	—	—
77,302	90	85,000		2. Gemeindesteuern	82,373	19	9,480	10	72,893	09	—	—
4,638	—	6,000		3. Wassermietzinse	20,158	20	14,226	25	5,931	95	—	—
141,089	14	151,000			160,273	02	23,933	40	136,339	62	—	—
2,703,473	50	2,731,720		A. Ertrag	25,226	65	2,784,585	35	—	—	2,759,358	70
78,337	24	82,600		B. Wirtschaftskosten	80,501	99	23	25	80,478	74	—	—
141,089	14	151,000		C. Beschwerden	160,273	02	23,933	40	136,339	62	—	—
2,484,047	12	2,498,120			266,001	66	2,808,542	—	—	—	2,542,540	34
				Mehr Einnahmen als veranschlagt								
				Fr. 44,420.34								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XVII. Domänenkasse											
4,382	30	42,000	A. Zinse von Guthaben	—	—	2,001	30	—	—	2,001	30
303,475	35	299,000	B. Zinse für Kaufschulden	308,670	15	—	—	308,670	15	—	—
299,093	05	257,000		308,670	15	2,001	30	306,668	85	—	—
			Mehr Ausgaben als veranschlagt Fr. 49,668.85								
XVIII. Hypothekarkasse											
A. Rohertrag											
24,131,815	40	24,312,500	1. Zinse von Hypothekar-Darlehen . .	—	—	24,012,283	77	—	—	24,012,283	77
500,079	35	465,000	2. Zinse von Darlehen an Gemeinden und Flurgenossenschaften	—	—	531,669	95	—	—	531,669	95
13,431	20		3. Zinse von Wertschriften	—	—	525,034	45	—	—	525,034	45
491,693	85	467,500	4. Zinse von Korrespondenten	47,309	45	423,537	04	—	—	376,227	59
598,104	63	630,000	5. Ertrag der Provisionen	—	—	47,210	10	—	—	47,210	10
44,962	30	1,000	6 a. Ertrag des Bankgebäudes	—	—	23,268	15	—	—	23,268	15
22,889	65	14,000	6 b. Zins des 3 % Anleihens von 1897 .	952,481	90	—	—	952,481	90	—	—
981,340	—	952,500	6 c. Zins des 3 ½ % Anleihens von 1905 .	819,306	80	—	—	819,306	80	—	—
834,858	40	819,300	6 d. Zins des 3 ½ % Anleihens von 1923 .	70,000	—	—	—	70,000	—	—	—
70,000	—	70,000	6 e. Zins des 4 ¾ % Anleihens von 1929 .	1,187,500	—	—	—	1,187,500	—	—	—
1,187,500	—	1,187,500	6 f. Zins des 4 % Anleihens von 1931 .	1,200,000	—	—	—	1,200,000	—	—	—
1,200,000	—	1,200,000	6 g. Zins des 3 ½ % Anleihens von 1933	700,000	—	—	—	700,000	—	—	—
700,000	—	700,000	6 h. Zins des 4 % Anleihens von 1933 .	800,000	—	—	—	800,000	—	—	—
800,000	—	800,000	6 i. Zins der 4 % Pfandbriefdarlehen .	219,367	95	—	—	219,367	95	—	—
200,000	—	200,000	7. Einlösungskosten der Anleihens-Coupons und Obligationen	22,903	42	—	—	22,903	42	—	—
23,383	07	25,000	8. Vermittlungsprovision auf Neuanlagen und Konversionen	25,788	70	—	—	25,788	70	—	—
23,693	—	31,000	9. Zinse der Kassascheine u. Obligationen	7,087,601	80	—	—	7,087,601	80	—	—
6,923,100	60	6,851,000	10. Zinse der Spezialfonds	4,936,363	97	241,253	—	4,695,110	97	—	—
4,987,321	25	5,175,000	11. Zinse der Spareinlagen	2,814,245	24	—	—	2,814,245	24	—	—
2,937,253	08	3,000,000	12. Zinse der Depositen in Kontokorrent	270,664	35	—	—	270,664	35	—	—
326,083	80	369,000	13. Verzinsung des Stammkapitals . . .	1,350,000	—	—	—	1,350,000	—	—	—
1,350,000	—	1,350,000	14. Kapitalsteuer an den Staat	1,999,881	15	—	—	1,999,881	15	—	—
1,956,096	95	1,985,700	15. Einlage in den Reservefonds	180,000	—	—	—	180,000	—	—	—
150,000	—	150,000	16. Abschreibung auf Mobiliar	10,020	55	—	—	10,020	55	—	—
10,068	70	10,000	17. Bauernhilfskasse, Abschreibung pro 1935 der beschlossenen Subvention .	105,000	—	—	—	105,000	—	—	—
115,000	—	100,000	18. Sanierungsabstriche auf Bauernhilfe und Hotels	90,392	15	—	—	90,392	15	—	—
71,728	20	120,000	19. Sammlung für die Arbeitslosen, Beitrag	10,000	—	—	—	10,000	—	—	—
10,000	—	—	20. Wertschriften, Abschreibung	94,040	25	—	—	94,040	25	—	—
1,222	25	—	21. Eidg. Couponssteuer	22,500	45	—	—	22,500	45	—	—
22,959	35	23,000	22. Amortisation von Anleihenskosten . .	129,851	15	—	—	129,851	15	—	—
267,009	20	100,000	(Jubiläumsspende für die Universität Bern)								
2,000	—	—									
654,803	03	700,000		25,145,219	28	25,804,256	46	—	—	659,037	18

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XVIII. Hypothekarkasse											
B. Verwaltungskosten											
22,216	45	30,000	1. Taggelder der Verwaltungsbehörden	26,113	30	—	—	26,113	30	—	—
398,359	30	420,000	2. Besoldungen der Beamten und Angestellten	395,578	75	—	—	395,578	75	—	—
28,280	15	33,000	3. Beitrag an die Hilfskasse	29,435	55	—	—	29,435	55	—	—
20,000	—	20,000	4. Mietzinse	20,000	—	—	—	20,000	—	—	—
44,790	64	55,000	5. Bureaukosten	97,728	22	50,451	32	47,276	90	—	—
10,179	65	8,000	6. Rechts- und Betreibungskosten	26,302	05	36,924	85	—	—	10,622	80
503,466	89	550,000		595,157	87	87,376	17	507,781	70	—	—
C. Zins des Stammkapitals											
1,350,000	—	1,350,000		—	—	1,350,000	—	—	—	1,350,000	—
1,350,000	—	1,350,000		—	—	1,350,000	—	—	—	1,350,000	—
654,803	03	700,000	A. Rohertrag	25,145,219	28	25,804,256	46	—	—	659,037	18
503,466	89	550,000	B. Verwaltungskosten	595,157	87	87,376	17	507,781	70	—	—
1,350,000	—	1,350,000	C. Zins des Stammkapitals	—	—	1,350,000	—	—	—	1,350,000	—
1,501,336	14	1,500,000		25,740,377	15	27,241,632	63	—	—	1,501,255	48
Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 1,255.48											
XIX. Kantonalbank											
A. Betriebsertrag											
1,334,254	83	2,200,000	1. Wechselertrag	—	—	1,306,783	68	—	—	1,306,783	68
5,965,857	77		2. Zinse	13,421,403	95	16,628,083	37	—	—	3,206,679	42
2,000,015	44		3. Provisionen u. Aufbewahrungsgebühren	4,446	37	1,432,743	43	—	—	1,428,297	06
516,817	40		4. Kantonale und Gemeindesteuern	648,111	59	—	—	648,111	59	—	—
898,750	15		5. Verluste	788,669	93	—	—	788,669	93	—	—
144,001	61		6. Abschreibungen	163,173	58	—	—	163,173	58	—	—
185,813	45		7. Gewinn auf Wertschriften	—	—	2,799,138	13	—	—	2,799,138	13
358,885	36		8. Rückstellung für besondere Risiken	271,580	50	—	—	271,580	50	—	—
5,255,893	91		9. Verwaltungskosten	4,815,368	63	—	—	4,815,368	63	—	—
2,311,593	06	2,200,000		20,112,754	55	22,166,748	61	—	—	2,053,994	06
B. Ertragsverwendung											
150,000	—	200,000	1. Zuweisung an die ordentliche Reserve	100,000	—	—	—	100,000	—	—	—
161,593	06		2. Einlage in die Spezialreserve für Forderungen	153,994	06	—	—	153,994	06	—	—
311,593	06	200,000		253,994	06	—	—	253,994	06	—	—
2,311,593	06	2,200,000	A. Betriebsertrag	20,112,754	55	22,166,748	61	—	—	2,053,994	06
311,593	06	200,000	B. Ertragsverwendung	253,994	06	—	—	253,994	06	—	—
2,000,000	—	2,000,000		20,366,748	61	22,166,748	61	—	—	1,800,000	—
Weniger Einnahmen als veranschlagt Fr. 200,000.—											

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XX. Staatskasse											
A. Zinse von Guthaben											
1. Zinse von Geldanlagen:											
1,477,454	45	1,411,270	a. Obligationen	242	—	1,300,045	75	—	—	1,299,803	75
2,942,732	20	2,882,750	b. Aktien	—	—	2,914,857	85	—	—	2,914,857	85
24,000	—	—	(Hochschule, Jahrhundertfeier)								
2. Zinse von Vorschüssen:											
36,263	25	254,400	a. Spezialverwaltungen	164,743	—	240,806	10	—	—	76,063	10
34,745	85	20,000	b. Oeffentliche Unternehmen	80	—	5,491	80	—	—	5,411	80
139,941	55	125,605	3. Zinse von Darlehen für Wohnungs-								
			bauten	156,061	25	292,165	90	—	—	136,104	65
2,850	57	5,000	4. Zinse von verschiedenen Guthaben und								
			Verspätungszinse	1	70	2,597	11	—	—	2,595	41
256,970	85	230,000	5. Verspätungszinse von Steuern	12	35	218,240	74	—	—	218,228	39
21,256	75	—	6. Verschiedene Einnahmen	—	—	65,768	49	—	—	65,768	49
24,430	10	25,000	7. Depotgebühren	24,266	25	—	—	24,266	25	—	—
156,675	75	153,000	8. Eidgenössische Couponsteuer	183,311	40	—	—	183,311	40	—	—
109,815	—	—	9. Kursgewinne	—	—	103,258	85	—	—	103,258	85
4,816,924	62	4,751,025		528,717	95	5,143,232	59	—	—	4,614,514	64
B. Zinse für Schulden											
1. Zinse für Depots:											
1,514,440	28	1,500,000	a. Spezialverwaltungen	1,750,415	84	153,876	—	1,596,539	84	—	—
31,256	89	20,000	b. Gerichtliche Geldhinterlagen	34,709	03	13	—	34,696	03	—	—
199	65	—	c. Administrative Geldhinterlagen	—	—	—	—	—	—	—	—
18,573	74	7,000	d. Spezialfonds	2,104	70	15,095	55	—	—	12,990	85
89,621	30	100,000	e. Verschiedene Depots	73,499	20	1,800	—	71,699	20	—	—
20,915	82	20,000	2. Skonti für Barzahlungen	20,151	79	—	—	20,151	79	—	—
1,164,399	05	1,138,910	3. Zinse der von der Kantonalbank über-								
			nommenen Wertpapiere	1,269,207	40	139,947	50	1,129,259	90	—	—
2,802,259	25	2,785,910		3,150,087	96	310,732	05	2,839,355	91	—	—
4,816,924	62	4,751,025	A. Zinse von Guthaben	528,717	95	5,143,232	59	—	—	4,614,514	64
2,802,259	25	2,785,910	B. Zinse für Schulden	3,150,087	96	310,732	05	2,839,355	91	—	—
2,014,665	37	1,965,115		3,678,805	91	5,453,964	64	—	—	1,775,158	73
Weniger Einnahmen als veranschlagt Fr. 189,956. 27											

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XXI. Bussen und Konfiskationen											
A. Bussen											
403,342	35	306,000	1. Gesprochene Bussen	8,280	—	395,869	40	—	—	387,589	40
40,986	25	25,000	2. Umgewandelte Bussen	55,255	60	—	—	55,255	60	—	—
6,664	50	10,000	3. Verjährte Bussen	5,694	60	—	—	5,694	60	—	—
5,925	70	5,000	4. Administrativbussen	115	20	4,824	10	—	—	4,708	90
5,502	28	2,000	5. Anteile an eidgenössischen Bussen . .	—	—	4,910	34	—	—	4,910	34
367,119	58	278,000		69,345	40	405,603	84	—	—	336,258	44
B. Bussenverwendung											
15,793	40	16,000	1. Bezugskosten	13,007	52	—	—	13,007	52	—	—
13,888	25	14,000	2. Belohnungen an Gemeindepolizeidiener und Private	11,350	40	200	—	11,150	40	—	—
40,000	—	40,000	3. Beitrag an die Besoldung des Polizei- korps	—	—	—	—	—	—	—	—
137,754	80	102,000	4. Anteil der Gemeinden	—	—	—	—	—	—	—	—
137,754	80	102,000	5. Anteil des Gesundheitswesens	—	—	—	—	—	—	—	—
2,813	—	4,000	6. Verschiedene Bussenanteile	2,601	50	—	—	2,601	50	—	—
19,115	33	—	7. Vortrag zu verteiler Anteile	—	—	196,253	13	—	—	196,253	13
367,119	58	278,000		26,959	42	196,453	13	—	—	169,493	71
C. Ersatz und Konfiskationen											
11,045	35	8,000	1. Ersatz	12,620	60	22,491	85	—	—	9,871	25
338	25	100	2. Konfiskationen	—	—	360	—	—	—	360	—
11,383	60	8,100		12,620	60	22,851	85	—	—	10,231	25
367,119	58	278,000	A. Bussen	69,345	40	405,603	84	—	—	336,258	44
367,119	58	278,000	B. Bussenverwendung	26,959	42	196,453	13	—	—	169,493	71
11,383	60	8,100	C. Ersatz und Konfiskationen	12,620	60	22,851	85	—	—	10,231	25
11,383	60	8,100		108,925	42	624,908	82	—	—	515,983	40
			Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 507,883. 40								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau											
A. Jagd											
130,727	—	135,000	1. Jagdpatentgebühren	16,139	40	148,297	40	—	—	132,158	—
2,988	80	3,000	2. Wildverwertung, Hundetaxen, Ver- spätungsgebühren	36	—	3,387	99	—	—	3,351	99
18,938	35	16,000	3. Gebühren für die Winterjagdbewilli- gungen	60	60	15,045	35	—	—	14,984	75
13,086	—	13,000	4. Jagdaufsichtszuschläge, 10 %	—	—	13,229	50	—	—	13,229	50
			5. Jagdaufsicht, Wildhut, Hebung der Jagd:								
57,124	95	56,200	a. Hochgebirgsbannbezirke	59,470	10	2,060	50	57,409	60	—	—
24,352	95	24,500	b. Offenes Gebiet	26,894	45	2,393	60	24,500	85	—	—
2,492	80	2,000	c. Verwaltungskosten	4,159	20	1,154	—	3,005	20	—	—
2,000	—	4,000	d. Vergütung von Wildschaden	4,820	85	820	85	4,000	—	—	—
500	—	1,000	e. Förderung des Vogelschutzes	1,000	—	—	—	1,000	—	—	—
—	—	—	f. Beiträge für die Aussetzung von Stein- wild	—	—	—	—	—	—	—	—
2,000	30	1,500	g. Wildfütterung, Abschussprämien, ausserordentliche Massnahmen	1,609	—	79	40	1,529	60	—	—
39,218	—	31,140	6. Gemeindeanteile	39,618	—	—	—	39,618	—	—	—
24,679	25	25,000	7. Vergütung der Eidgenossenschaft . .	570	70	26,083	15	—	—	25,512	45
62,730	40	71,660		154,378	30	212,551	74	—	—	58,173	44
B. Fischerei											
28,493	35	31,000	1. Fischezenzinse und Patentgebühren . .	11,728	45	86,330	25	—	—	74,601	80
27,929	80	27,100	2. Aufsichts- und Bezugskosten	34,793	70	7,711	50	27,082	20	—	—
785	25	800	3. Verwaltungskosten	6,045	65	5,245	65	800	—	—	—
1,007	65	1,000	4. Hebung der Fischzucht	13,194	60	12,194	—	1,000	60	—	—
9,677	25	13,500	5. Vergütung der Eidgenossenschaft . . .	604	—	10,303	90	—	—	9,699	90
443	80	1,000	6. Fischzuchtanstalt	2,024	—	1,024	—	1,000	—	—	—
183	40	200	7. Rechtskosten	7	30	—	—	7	30	—	—
—	—	—	8. Reservestellung, wissenschaftliche For- schungen etc.	54,411	60	—	—	54,411	60	—	—
8,708	30	16,400		122,809	30	122,809	30	—	—	—	—
C. Bergbau											
1,116	—	1,120	1. Besoldung des Minen-Inspektors	1,116	—	—	—	1,116	—	—	—
—	—	—	2. Eisenerzgebühren	—	—	—	—	—	—	—	—
3,185	60	3,500	3. Konzessionsgebühren für Steinbrüche, Kohlen- und Schieferausbeutungen . . .	444	90	3,804	65	—	—	3,359	75
125	—	200	4. Hebung des Bergbaues	—	—	—	—	—	—	—	—
1,944	60	2,180		1,560	90	3,804	65	—	—	2,243	75
62,730	40	71,660	A. Jagd	154,378	30	212,551	74	—	—	58,173	44
8,708	30	16,400	B. Fischerei	122,809	30	122,809	30	—	—	—	—
1,944	60	2,180	C. Bergbau	1,560	90	3,804	65	—	—	2,243	75
73,383	30	90,240		278,748	50	339,165	69	—	—	60,417	19
Weniger Einnahmen als veranschlagt											
				Fr. 29,822. 81							

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XXIII. Salzhandlung											
A. Salzverkauf											
48,021	85	—	1. Salzvorräte auf 1. Januar	52,188	88	—	—	52,188	88	—	—
1,524,251	80	1,569,480	2. Kochsalz	514,178	65	2,002,870	—	—	—	1,488,691	35
114,494	65	98,300	3. Jodiertes Salz	125,374	60	274,485	50	—	—	149,110	90
13,156	50	8,000	4. Tafelsalz	25,243	75	39,748	—	—	—	14,504	25
867	40	420	5. Tafelsalz „Grésil“	1,060	—	1,598	80	—	—	538	80
4,617	—	2,800	6. Meersalz	4,400	—	7,475	—	—	—	3,075	—
62,522	15	48,300	7. Gewerbesalz	59,700	85	125,426	85	—	—	65,726	—
4,316	70	8,750	8. Vergoldersalz	1,739	55	5,048	20	—	—	3,308	65
632	45	270	9. Pfannensteinsalz	1,090	85	1,457	60	—	—	366	75
4,261	—	348	10. Nitritpöckelsalz	3,435	65	9,120	50	—	—	5,684	85
52,188	88	—	11. Salzvorräte auf 31. Dezember	—	—	43,439	86	—	—	43,439	86
1,733,286	68	1,736,668		788,412	78	2,510,670	31	—	—	1,722,257	53
B. Betriebskosten											
24,000	—	24,000	1. Zins des Betriebskapitals	24,000	—	—	—	24,000	—	—	—
113,700	40	124,000	2. Transportkosten	110,494	25	—	—	110,494	25	—	—
223,125	30	245,000	3. Auswägerlöhne	219,365	70	—	—	219,365	70	—	—
21,281	15	24,000	4. Magazinlöhne	20,667	70	—	1	20,666	70	—	—
3,610	25	3,000	5. Verschiedene Betriebskosten	1,785	35	—	—	1,785	35	—	—
128	60	100	6. Verschiedene Einnahmen	—	—	197	25	—	—	197	25
385,588	50	419,900		376,313	—	198	25	376,114	75	—	—
C. Verwaltungskosten											
20,124	65	20,300	1. Besoldungen der Beamten	16,124	10	—	—	16,124	10	—	—
3,316	40	4,000	2. Bureaunkosten	2,888	05	—	70 75	2,817	30	—	—
11,340	—	12,000	3. Mietzinse	12,300	—	1,110	—	11,190	—	—	—
446	30	500	4. Unfallversicherung	528	70	—	79 50	449	20	—	—
35,227	35	36,800		31,840	85	1,260	25	30,580	60	—	—
D. Ertragsverwendung											
200,000	—	200,000	1. Einlage in den Fonds für die kantonale Alters- und Invalidenversicherung . .	200,000	—	—	—	200,000	—	—	—
100,000	—	100,000	2. Beitrag an den kant. Verein für das Alter	100,000	—	—	—	100,000	—	—	—
300,000	—	300,000		300,000	—	—	—	300,000	—	—	—
1,733,286	68	1,736,668	A. Salzverkauf	788,412	78	2,510,670	31	—	—	1,722,257	53
385,588	50	419,900	B. Betriebskosten	376,313	—	198	25	376,114	75	—	—
35,227	35	36,800	C. Verwaltungskosten	31,840	85	1,260	25	30,580	60	—	—
300,000	—	300,000	D. Ertragsverwendung	300,000	—	—	—	300,000	—	—	—
1,012,470	83	979,968		1,496,566	63	2,512,128	81	—	—	1,015,562	18
			Mehr Einnahmen als veranschlagt								
			Fr. 35,594. 18								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken				Brutto-Summen				Saldi			
								Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung															
XXIV. Stempelsteuer															
A. Stempelverkauf															
87,669	35	80,000		1. Stempelpapier	—	—	104,253	15	—	—	104,253	15			
601,104	70	610,000		2. Stempelmarken	397	50	807,794	95	—	—	807,397	45			
54,089	—	50,000		3. Spielkarten-Stempel	—	—	78,998	40	—	—	78,998	40			
1,830,043	65	1,914,000		4. Anteil an den eidg. Stempelabgaben .	—	—	1,817,969	60	—	—	1,817,969	60			
2,572,906	70	2,654,000			397	50	2,809,016	10	—	—	2,808,618	60			
B. Betriebskosten															
23,157	90	30,000		1. Rohmaterial und Unterhalt der Geräte	29,697	75	421	60	29,276	15	—	—			
32,896	10	34,200		2. Provisionen der Stempelverkäufer . .	42,011	60	—	—	42,011	60	—	—			
56,054	—	64,200			71,709	35	421	60	71,287	75	—	—			
C. Verwaltungskosten															
500	—	500		1. Besoldung des Vorstehers der Stempel-	465	—	—	—	465	—	—	—			
20,971	20	20,972		verwaltung	20,971	20	—	—	20,971	20	—	—			
3,991	—	4,000		2. Besoldungen der Angestellten	7,426	30	—	—	7,426	30	—	—			
1,500	—	1,500		3. Bureaunkosten	1,500	—	—	—	1,500	—	—	—			
26,962	20	26,972		4. Mietzinse	30,362	50	—	—	30,362	50	—	—			
2,572,906	70	2,654,000		A. Stempelverkauf	397	50	2,809,016	10	—	—	2,808,618	60			
56,054	—	64,200		B. Betriebskosten	71,709	35	421	60	71,287	75	—	—			
26,962	20	26,972		C. Verwaltungskosten	30,362	50	—	—	30,362	50	—	—			
2,489,890	50	2,562,828			102,469	35	2,809,437	70	—	—	2,706,968	35			
				Mehr Einnahmen als veranschlagt											
				Fr. 144,140.35											
XXV. Gebühren															
A. Amts- und Gerichtsschreiber und Betreibungs- und Konkursämter															
1,632,449	75	1,720,000		1. Prozentgebühren der Amtsschreiber .	—	—	1,805,750	02	—	—	1,805,750	02			
612,747	45	600,000		2. Fixe Gebühren der Amtsschreiber . .	53,091	60	665,355	—	—	—	612,263	40			
1,351,573	25	1,275,000		3. Gebühren der Gerichtsschreiber und der	33,453	90	1,435,546	25	—	—	1,402,092	35			
				Betreibungs- und Konkursämter	2,641	90	—	—	2,641	90	—	—			
2,664	80	2,700		4. Bezugskosten											
3,594,105	65	3,592,300			89,187	40	3,906,651	27	—	—	3,817,463	87			

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldi			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung											
XXV. Gebühren											
B. Staatskanzlei											
158,113	25	150,000	1. Emolumente, Patentgebühren und Naturalisationsgebühren	480	80	174,900	—	—	—	174,419	20
158,113	25	150,000		480	80	174,900	—	—	—	174,419	20
C. Gerichtskanzleien											
35,350	—	33,000	1. Obergericht, Gebühren in Zivilsachen, Kanzlei- und Patentgebühren	—	—	31,460	—	—	—	31,460	—
41,530	—	28,000	2. Gebühren des Verwaltungsgerichtes	—	—	28,080	—	—	—	28,080	—
23,400	—	16,000	3. Gebühren des Handelsgerichtes	—	—	20,100	—	—	—	20,100	—
2,350	—	1,500	4. Gebühren der Anwaltskammer	—	—	2,480	—	—	—	2,480	—
880	—	1,000	5. Gebühren des Versicherungsgerichtes . (Gebühr. in Strafsachen, siehe II Ib, G, 2.)	—	—	1,050	—	—	—	1,050	—
103,510	—	79,500		—	—	83,170	—	—	—	83,170	—
D. Polizei											
207,645	70	200,000	1. Gebühren der Polizeidirektion	—	—	311,814	30	—	—	311,814	30
156,508	40	150,000	2. Gebühren für Markt- und Hausierpatente	—	—	160,894	—	—	—	160,894	—
253,945	—	200,000	3. Patenttaxen der Handelsreisenden	—	—	256,294	—	—	—	256,294	—
407,182	60	350,000	4. Gebühren für Auto- und Fahrradbewilligungen	—	—	408,417	70	—	—	408,417	70
20,500	50	18,000	5. Gebühren der Lichtspielkontrolle	—	—	20,945	80	—	—	20,945	80
1,045,782	20	918,000		—	—	1,158,365	80	—	—	1,158,365	80
E. Direktion des Innern											
2,292	29	2,000	1. Konzessionsgebühren	—	15 12	2,274	94	—	—	2,259	82
24,053	15	20,000	2. Gewerbeschein-Gebühren	—	—	24,283	79	—	—	24,283	79
7,640	—	5,000	3. Gebühren der Handels- und Gewerkekammer	—	—	12,200	—	—	—	12,200	—
15,711	80	13,000	4. Gebühren von Ausverkäufen	—	—	14,791	70	—	—	14,791	70
49,697	24	40,000		15 12	—	53,550	43	—	—	53,535	31
F. Finanzdirektion											
100	—	200	1. Emolumente und Salzauswägerpatente	—	—	200	—	—	—	200	—
149,565	40	180,000	2. Gebühren der Rekurskommission	—	—	153,177	69	—	—	153,177	69
149,665	40	180,200		—	—	153,377	69	—	—	153,377	69
G. Sanitätsdirektion											
6,750	—	5,000	1. Gebühren der Sanitätsdirektion	—	—	6,100	—	—	—	6,100	—
6,750	—	5,000		—	—	6,100	—	—	—	6,100	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
					Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung												
XXVII. Wasserrechtsabgaben												
A. Ertrag der Wasserrechtsabgaben												
311,675	—	310,000	—	1. Abgaben	40	—	311,833	—	—	—	311,793	—
31,167	50	31,000	—	2. Anteil des Naturschadenfonds, 10 % .	31,179	30	—	—	31,179	30	—	—
280,507	50	279,000	—		31,219	30	311,833	—	—	—	280,613	70
B. Bezugskosten												
—	—	—	—	1. Druck- und andere Bezugskosten . .	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
280,507	50	279,000	—	A. Ertrag der Wasserrechtsabgaben . . .	31,219	30	311,833	—	—	—	280,613	70
—	—	—	—	B. Bezugskosten	—	—	—	—	—	—	—	—
280,507	50	279,000	—		31,219	30	311,833	—	—	—	280,613	70
				Mehr Einnahmen als veranschlagt								
				Fr. 1,613.70								
XXVIII. Wirtschafts- und Kleinverkaufspatentgebühren und Tanzbetriebe												
A. Wirtschaftspatentgebühren												
1,179,629	95	1,177,770	—	1. Patentgebühren	37,310	25	1,233,960	45	—	—	1,196,650	20
117,091	58	117,770	—	2. Anteil der Gemeinden, 10 %	117,091	58	—	—	117,091	58	—	—
1,062,538	37	1,060,000	—		154,401	83	1,233,960	45	—	—	1,079,558	62
B. Verkaufsgebühren												
58,529	30	60,000	—	1. Patentgebühren	171	30	60,115	30	—	—	59,944	—
27,910	—	30,000	—	2. Anteil der Gemeinden, 50 %	28,463	30	—	—	28,463	30	—	—
30,619	30	30,000	—		28,634	60	60,115	30	—	—	31,480	70

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken		Brutto-Summen				Saldo			
						Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
Laufende Verwaltung													
XXVIII. Wirtschafts- und Kleinverkaufspatentgebühren und Tanzbetriebe													
C. Tanzbetriebe													
688	60	500		1. Patentgebühren	—	—	669	90	—	—	669	90	
60	90	500		2. Tanzlehrer-Patentgebühren	60	45	544	40	—	—	483	95	
36,351	25	31,000		3. Tanzveranstaltung-, Bewilligungsgebühren	—	—	30,965	75	—	—	30,965	75	
37,100	75	32,000			60	45	32,180	05	—	—	32,119	60	
D. Bezugskosten													
8,168	10	2,000		1. Inspektions-, Taxations-, Bezugs- und Druckkosten	2,084	25	450	—	1,634	25	—	—	
8,168	10	2,000			2,084	25	450	—	1,634	25	—	—	
1,062,538	37	1,060,000		A. Wirtschaftspatentgebühren	154,401	83	1,233,960	45	—	—	1,079,558	62	
30,619	30	30,000		B. Verkaufgebühren	28,634	60	60,115	30	—	—	31,480	70	
37,100	75	32,000		C. Tanzbetriebe	60	45	32,180	05	—	—	32,119	60	
8,168	10	2,000		D. Bezugskosten	2,084	25	450	—	1,634	25	—	—	
1,122,090	32	1,120,000			185,181	13	1,326,705	80	—	—	1,141,524	67	
Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 21,524.67													
=====													
XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols													
—	—	966,348		1. Ertrags-Anteil	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	13,000		2. Bekämpfung des Alkoholismus:	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	17,740		a. Polizeidirektion	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	93,000		b. Unterrichtsdirektion	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—			c. Armendirektion	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	842,608			—	—	—	—	—	—	—	—	
Weniger Einnahmen als veranschlagt Fr. 842,608.—													
=====													

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
				Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XXX. Anteil am Ertrage der Schweiz. Nationalbank											
551,019	20	551,019	1. Entschädigung von 80 Ct. pro Kopf der Wohnbevölkerung	—	—	551,019	20	—	—	551,019	20
—	—	6,000	2. Gewinnanteil nach Art. 27 Nationalbankgesetz	—	—	—	—	—	—	—	—
551,019	20	557,019		—	—	551,019	20	—	—	551,019	20
XXXI. Militärsteuer											
A. Militärsteuer											
1,593,790	90	1,650,000	1. Landesanswesende Ersatzpflichtige . .	6,123	10	1,523,950	75	—	—	1,517,827	65
185,941	54	210,000	2. Landesabwesende Ersatzpflichtige . .	—	—	175,575	32	—	—	175,575	32
242	60	10,000	3. Ersatzpflichtige Wehrmänner	52,151	05	41,144	65	11,006	40	—	—
32,864	85	40,000	4. Rückstände	88,116	80	61,567	40	26,549	40	—	—
873,312	50	905,000	5. Anteil der Eidgenossenschaft, 50 % .	827,923	58	—	—	827,923	58	—	—
873,312	49	905,000		974,314	53	1,802,238	12	—	—	827,923	59
B. Taxations- und Bezugskosten											
43,656	—	43,910	1. Besoldungen der Beamten	43,907	30	—	—	43,907	30	—	—
21,819	75	22,290	2. Besoldungen der Angestellten	22,269	—	270	60	21,998	40	—	—
9,333	25	10,000	3. Taxationskosten	9,222	90	—	—	9,222	90	—	—
86,239	75	95,000	4. Bezugs-, Druck- und Rechtskosten . .	91,197	55	342	45	90,855	10	—	—
4,000	—	4,000	5. Anteil an der Besoldung des Kantons-Kriegskommissärs	4,000	—	—	—	4,000	—	—	—
69,865	—	76,000	6. Anteil des Bundes	—	—	66,233	88	—	—	66,233	88
2,300	—	2,400	7. Mietzins	2,400	—	—	—	2,400	—	—	—
97,483	75	101,600		172,996	75	66,846	93	106,149	82	—	—
873,312	49	905,000	A. Militärsteuer	974,314	53	1,802,238	12	—	—	827,923	59
97,483	75	101,600	B. Taxations- und Bezugskosten	172,996	75	66,846	93	106,149	82	—	—
775,828	74	803,400		1,147,311	28	1,869,085	05	—	—	721,773	77
			Weniger Einnahmen als veranschlagt								
			Fr. 81,626.23								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voranschlag 1935		Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
					Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Laufende Verwaltung												
XXXII. Direkte Steuern												
A. Vermögenssteuer												
7,931,844	20	8,238,250		1. Grundsteuer (3 ‰), 3,1 ‰	122,170	94	8,332,890	76	—	—	8,210,719	82
6,141,342	88	6,045,000		2. Kapitalsteuer (3 ‰), 3,1 ‰	14,335	35	6,254,596	27	—	—	6,240,260	92
79,401	36	60,000		3. Nachbezüge	103	95	70,832	22	—	—	70,728	27
6,518	80	6,000		4. Holdingsteuern	—	—	6,399	60	—	—	6,399	60
14,159,107	24	14,349,250			136,610	24	14,664,718	85	—	—	14,528,108	61
B. Einkommensteuer												
16,494,049	80	16,000,000		1. Einkommensteuer I. Kl. (4,5 ‰), 4,65 ‰	1,200,000	—	17,052,884	55	—	—	15,852,884	55
3,680,857	25	3,500,000		2. Einkommensteuer II. Kl. (7,5 ‰), 7,75 ‰	300,000	—	3,955,220	25	—	—	3,655,220	25
968,590	20	700,000		3. Nachbezüge	30,453	41	937,858	49	—	—	907,405	08
21,143,497	25	20,200,000			1,530,453	41	21,945,963	29	—	—	20,415,509	88
C. Zuschlagsteuer												
4,617,557	52	4,200,000		1. Ertrag	649,207	09	5,020,827	27	—	—	4,371,620	18
4,617,557	52	4,200,000			649,207	09	5,020,827	27	—	—	4,371,620	18
D. Taxations- und Bezugskosten												
227,532	45	230,000		1. Einkommensteuer-Kommissionen:								
58,755	75	60,000		a. Besoldungen der Angestellten . . .	239,359	50	998	25	238,361	25	—	—
75,946	71	80,000		b. Entschädigungen der Mitglieder . .	51,092	05	—	—	51,092	05	—	—
				c. Verschiedene Kosten	71,411	69	—	—	71,411	69	—	—
304,589	70	313,000		2. Kantonale Rekurskommission:								
14,580	80	16,000		a. Besoldungen	307,854	65	—	—	307,854	65	—	—
74,169	35	78,000		b. Entschädigungen der Mitglieder . .	12,863	20	—	—	12,863	20	—	—
1,096,001	27	996,600		c. Verschiedene Kosten	69,897	20	2,305	—	67,592	20	—	—
4,575	70	10,000		3. Bezugsprovisionen	755,650	21	—	—	755,650	21	—	—
24,039	60	23,800		4. Kosten der Steuergesetzrevision . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
71,989	39	75,000		5. Entschädigungen an die Gemeinden . .	24,239	20	—	—	24,239	20	—	—
11,298	10	13,000		6. Verschiedene Bezugskosten	74,672	14	862	75	73,809	39	—	—
94,046	30	80,000		7. Kosten der amtlichen Inventarisierung .	12,758	60	5	—	12,753	60	—	—
				8. Rekurskosten	102,502	—	—	—	102,502	—	—	—
2,057,525	12	1,975,400			1,722,300	44	4,171	—	1,718,129	44	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Rechnung 1934		Voran- schlag 1935	Konten und Rechnungsrubriken	Brutto-Summen				Saldo			
Fr.	Ct.	Fr.		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)		Soll (Ausgaben)		Haben (Einnahmen)	
Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
Laufende Verwaltung											
XXXII. Direkte Steuern											
E. Verwaltungskosten											
99,205	—	100,100	1. Besoldungen der Beamten	97,968	45	—	—	97,968	45	—	—
204,434	55	207,000	2. Besoldungen der Angestellten	199,427	55	—	—	199,427	55	—	—
34,338	60	33,000	3. Bureau- und Reisekosten	37,245	85	4,493	25	32,752	60	—	—
7,600	—	7,600	4. Mietzinse	7,600	—	—	—	7,600	—	—	—
345,578	15	347,700		342,241	85	4,493	25	337,748	60	—	—
<i>14,159,107</i>	<i>24</i>	<i>14,349,250</i>	A. Vermögenssteuer	136,610	24	4,664,718	85	—	—	4,528,108	61
<i>21,143,497</i>	<i>25</i>	<i>20,200,000</i>	B. Einkommensteuer	1,530,453	41	2,945,963	29	—	—	20,415,509	88
<i>4,617,557</i>	<i>52</i>	<i>4,200,000</i>	C. Zuschlagsteuer	649,207	09	5,020,827	27	—	—	4,371,620	18
<i>2,057,525</i>	<i>12</i>	<i>1,975,400</i>	D. Taxations- und Bezugskosten	1,722,300	44	4,171	—	1,718,129	44	—	—
<i>345,578</i>	<i>15</i>	<i>347,700</i>	E. Verwaltungskosten	342,241	85	4,493	25	337,748	60	—	—
37,517,058	74	36,426,150		4,380,813	03	41,640,173	66	—	—	37,259,360	63
			Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 833,210. 63								
XXXIII. Unvorhergesehenes											
A. Verschiedenes											
8,205	35	—	1. Erbloser Nachlass	59,837	20	119,674	40	—	—	59,837	20
487,056	40	369,000	2. Verzinsung der im Besitze des Bundes befindlichen Obligationen B. L. S.	487,056	40	—	—	487,056	40	—	—
100,000	—	100,000	3. Bauernhilfskasse, Staatssubvention	100,000	—	—	—	100,000	—	—	—
<i>2,000,000</i>	—	<i>2,000,000</i>	4. Anteil an der eidg. Krisensteuer	—	—	2,500,000	—	—	—	2,500,000	—
<i>59,532</i>	<i>19</i>	—	5. Verschiedenes	141,952	22	312,886	60	—	—	170,934	38
—	—	—	6. Kosten für das Wiederherstellungsgesetz	7,566	24	—	—	7,566	24	—	—
1,480,681	14	1,531,000		796,412	06	2,932,561	—	—	—	2,136,148	94
B. Kantonale Krisenabgabe											
—	—	—	1. Ertrag	—	—	2,800,000	—	—	—	2,800,000	—
—	—	—	2. 20 % Anteil der Bern. Kreditkasse	560,000	—	—	—	560,000	—	—	—
—	—	—	3. Entschuldung landw. Betriebe	1,000,000	—	—	—	1,000,000	—	—	—
—	—	—	4. Zuwendung an die bern. Bauernhilfs- kasse für freie Unterstützungen	100,000	—	—	—	100,000	—	—	—
—	—	—	5. Zuwendung an die Bürgerschaftsgenos- schaft des bern. Gewerbes	50,000	—	—	—	50,000	—	—	—
—	—	—	6. Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	600,000	—	—	—	600,000	—	—	—
—	—	—	7. Abschreibung auf Vorschüssen	400,000	—	—	—	400,000	—	—	—
—	—	—		2,710,000	—	2,800,000	—	—	—	90,000	—
<i>1,480,681</i>	<i>14</i>	<i>1,531,000</i>	A. Verschiedenes	796,412	06	2,932,561	—	—	—	2,136,148	94
—	—	—	B. Kantonale Krisenabgabe	2,710,000	—	2,800,000	—	—	—	90,000	—
1,480,681	14	1,531,000		3,506,412	06	5,732,561	—	—	—	2,226,148	94
			Mehr Einnahmen als veranschlagt Fr. 695,148. 94								

Zweite Abteilung

Rechnung

der

Vermögensbestandteile

(Aktiven und Passiven)

- I. Rechnung des Stammvermögens
 - II. Rechnung des Betriebsvermögens
-

1935



Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935							
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken			Soll
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	
I. Stammvermögen							
A. Waldungen							
26,155,965	—	—	—	Grundsteuerschätzung Fr. 26,155,965.—	Waldankäufe	252,806	85
					Verkauf von Rechten . .	4,247	—
					Minderkosten	3,130	—
					Schätzungserhöhungen . .	115,440	—
					Mehrerlös	200	—
26,155,965	—	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen	375,823	85
B. Domänen							
81,236,890	—	—	—	Grundsteuerschätzung Fr. 81,236,890.—*)	Domänenankäufe	79,313	—
				*) Zivildomänen Fr. 74,406,677.—	Mehrerlös	26,804	—
				Pfrrunddomänen „ 6,830,213.—	Minderkosten	43,537	—
				<u>Fr. 81,236,890.—</u>	Verkauf von Rechten . .	1,695	50
					Schätzungserhöhungen . .	884,060	—
81,236,890	—	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen	1,035,409	50
C. Domänenkasse							
1,059,797	20	—	—	1. Guthaben für Verkäufe	Neue Guthaben:		
				Pro memoria: 100 Stammaktien der Berner Alpenbahn-Gesellschaft Fr. 25,000.—	Von Waldverkäufen . .	6,797	—
					Von Domänenverkäufen	152,614	10
—	—	1,498,001	16	2. Schulden für Ankäufe	Abzahlung v. Kaufschulden	256,191	85
—	—	5,174,180	19	3. Hypothekarkasse, Konto-Korrent	Einnahmen f. Kaufguthaben	172,962	90
					Bundesbeiträge für Erwerb- ung v. Aufforstungsgebiet	—	—
1,059,797	20	6,672,181	35	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen	588,565	85
5,612,384	15			Reine Passiven	Reine Verminderung . . .	172,708	75
					(Vermehrung der reinen Schuld)		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1935							
Haben				Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
I. Stammvermögen									
A. Waldungen									
				Grundsteuerschätzung Fr. 26,382,645.—		26,382,645		—	
6,797	—	Waldverkäufe							
14,310	—	Schatzungsreduktionen							
127,096	85	Mehrkosten							
940	—	Mindererlös							
149,143	85	Summe d. Verminderungen		Summe der Aktiven		26,382,645		—	
226,680	—	Reine Vermehrung							
B. Domänen									
				Grundsteuerschätzung Fr. 81,807,440.—*)		81,807,440		—	
152,614	10	Domänenverkäufe							
—	—	Mehrkosten							
239,210	—	Schatzungsreduktionen							
—	—	Abtretungen von Pfrunddomänen							
—	—	Ankauf von Rechten							
19,035	40	Mindererlös							
464,859	50	Summe d. Verminderungen		Summe der Aktiven		81,807,440		—	
570,550	—	Reine Vermehrung							
C. Domänenkasse									
				1. Guthaben für Verkäufe		1,046,245	40	—	
				Pro memoria: 100 Stammaktien der Berner Alpenbahn-Gesellschaft Fr. 25,000.—					
				2. Schulden für Ankäufe		—		1,573,929	16
172,962	90	Eingang von Guthaben							
252,806	85	Neue Schulden:							
79,313	—	Waldankäufe							
		Domänenankäufe							
256,191	85	Ausgaben:							
		Abzahlungen							
761,274	60	Summe d. Verminderungen		Summen der Aktiven und der Passiven		1,046,245	40	6,831,338	30
				Reine Passiven		5,785,092	90		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935									
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken			Soll		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.			
I. Stammvermögen									
D. Hypothekarkasse *)									
30,000,000	—	—	—	1. Kapitaleinschuss des Staates	—	—	—	—	—
30,000,000	—	—	—	Summe der Aktiven	—	—	—	—	—
*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Kasse									
—	—	7,320,000	—	Reserve-Fonds	—	—	—	—	—
—	—	157,476,000	—	Anleihen	—	—	1,440,500	—	—
—	—	186,265,600	—	Kassa-Scheine und Obligationen	—	—	19,653,100	—	—
—	—	97,970,639	84	Spareinlagen	—	—	34,858,378	—	—
5,242,061	59	136,805,187	85	Spezialfonds (inkl. Domänenkasse)	—	—	8,629,170	55	—
—	—	7,521,813	—	Depositen in Kontokorrent	—	—	1,409,959	75	—
—	—	602,035	85	Coupons und Obligationen von Anleihen	—	—	7,515,440	92	—
599,117	60	—	—	Kassa	—	—	50,491,650	38	—
568,686,576	90	—	—	Darlehen auf Hypothek	—	—	52,871,761	94	—
12,678,412	80	—	—	Gemeinde-Darlehen	—	—	1,358,151	86	—
312,920	—	—	—	Darlehen an Flurgenossenschaften	—	—	—	—	—
11,544,406	—	—	—	Wertschriften	—	—	17,821,120	90	—
11,896,094	46	1,978,856	46	Korrespondenten	—	—	116,731,746	41	—
—	—	—	—	Kursverluste und Unkosten von Anleihen	—	—	129,851	15	—
500,000	—	—	—	Bankgebäude	—	—	34,210	—	—
1	—	—	—	Mobilier	—	—	10,055	55	—
17,848,894	40	3,368,351	75	Zinsausstände und Marchzinse	—	—	21,015,273	10	—
—	—	—	—	Gewinn- und Verlust-Konti	—	—	97,812,669	27	—
629,308,484	75	599,308,484	75	Summen der Aktiven und der Passiven	—	—	431,783,039	78	—
—	—	30,000,000	—	Reine Aktiven (Stamm-Kapital)	—	—	—	—	—
					Neue Guthaben und Rückzahlungen von Schulden				
					Summe der Vermehrungen				

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1935					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
		I. Stammvermögen					
		D. Hypothekarkasse *)					
—	—	1. Kapitaleinschuss des Staates	30,000,000	—	—	—	
—	—	Summe der Aktiven	30,000,000	—	—	—	
		*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Kasse					
180,000	—	Reserve-Fonds	—	—	7,500,000	—	
1,725,000	—	Anleihen	—	—	157,760,500	—	
26,670,500	—	Kassa-Scheine und Obligationen	—	—	193,283,000	—	
33,666,609	85	Spareinlagen	—	—	96,778,871	69	
11,923,369	20	Spezialfonds (inkl. Domänenkasse)	5,317,290	51	140,174,615	45	
1,825,556	45	Depositen in Kontokorrent	—	—	7,937,409	70	
7,614,570	37	Coupons und Obligationen von Anleihen	—	—	701,165	30	
50,341,580	68	Kassa	749,187	30	—	—	
37,178,127	54	Darlehen auf Hypothek	584,380,211	30	—	—	
1,332,307	81	Gemeinde-Darlehen	12,704,256	85	—	—	
22,939	—	Darlehen an Flurgeuossenschaften	289,981	—	—	—	
16,719,781	90	Wertschriften	12,645,745	—	—	—	
123,245,509	56	Korrespondenten	3,963,359	75	559,884	90	
129,851	15	Kursverluste und Unkosten von Anleihen	—	—	—	—	
34,210	—	Bankgebäude	500,000	—	—	—	
10,055	55	Mobilier	1	—	—	—	
21,350,401	45	Zinsausstände und Marchzinse	17,646,921	35	3,501,507	05	
97,812,669	27	Gewinn- und Verlust-Konti	—	—	—	—	
431,783,039	78	Summen der Aktiven und der Passiven	638,196,954	09	608,196,954	09	
		Reine Aktiven (Stamm-Kapital)			30,000,000	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken			Soll
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
				I. Stammvermögen			
				E. Kantonalbank *)			
40,000,000	—	—	—	Kapitaleinschuss des Staates	—	—	—
40,000,000	—	—	—	Summe der Aktiven		—	—
				*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Bank			
—	—	7,050,000	—	Reservfonds		—	—
—	—	264,558	18	Spezialreserve für Forderungen		420,000	—
—	—	—	—	Anleihen		—	—
—	—	110,307,500	—	Kassascheine		28,733,000	—
—	—	260,908,714	30	Einlagescheine		118,518,289	16
—	—	1,933,824	—	Akzeptionen		7,156,521	25
—	—	80,791,968	39	Deponenten		695,628,567	—
91,057,955	73	19,938,810	53	Korrespondenten		1,886,902,716	33
79,340,876	68	79,340,876	68	Hauptbank und Zweiganstalten		828,292,261	25
5,455,812	64	—	—	Kasse		621,024,489	46
17,546,654	12	—	—	Schweizerwechsel		500,728,834	29
2,009,021	20	—	—	Fremdwechsel		69,397,826	29
3,388,276	20	—	—	Hinterlagenwechsel	Neue Guthaben und Rück-	8,139,477	75
27,212,838	—	—	—	Wertschriften	zahlungen von Schulden	110,095,892	40
1,399,440	80	—	—	Coupons		90,445,191	31
8,627,686	—	—	—	Lombardvorschüsse		64,646,524	55
204,902,404	14	11,956,373	35	Kredite		565,459,323	05
51,325,118	47	—	—	Darlehen		15,487,547	42
106,882,815	80	—	—	Hypothekaranlagen		21,314,560	31
13,012,296	12	—	—	Immobilien (inkl. Bankgebäude)		1,439,515	56
1	—	—	—	Mobilier		31,344	70
—	—	240,900	60	Hypothekarschulden		49,650	10
—	—	—	—	Kautionen		5,998,239	00
4,321,471	54	1,437,549	35	Zinsenvorträge, Marchzinse und Rückdiskonto auf Wechseln		6,036,738	54
—	—	2,311,593	06	Gewinn- und Verlustkonti		81,037,025	25
616,482,668	44	576,482,668	44	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen	5,726,983,535	27
		40,000,000	—	Reine Aktiven (Stamm-Kapital)			

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1935						
Haben			Konten und Rechnungsrubriken	Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
			I. Stammvermögen					
			E. Kantonalbank *)					
—	—	—	Kapitaleinschuss des Staates	40,000,000	—	—	—	
—	—		Summe der Aktiven	40,000,000	—	—	—	
			*) Bestand der Kapitalien und Verkehr der Bank					
150,000	—	}	Reservefonds	—	—	7,200,000	—	
161,593	06		Spezialreserve für Forderungen	—	—	—	6,151	24
—	—		Anleihen	—	—	—	—	—
29,025,000	—		Kassascheine	—	—	110,599,500	—	—
116,750,410	95		Einlagescheine	—	—	259,140,836	09	—
9,639,989	25		Akzeptionen	—	—	4,417,292	—	—
692,814,582	30		Deponenten	3,874,084	40	81,852,068	09	—
1,956,939,414	22		Korrespondenten	31,404,213	47	30,321,766	16	—
828,292,261	25		Hauptbank und Zweiganstalten	—	—	—	—	—
620,999,710	71		Kasse	5,480,591	39	—	—	—
492,676,865	38		Schweizerwechsel	25,598,623	03	—	—	—
69,363,638	53		Fremdwechsel	2,043,208	96	—	—	—
8,195,554	75		Hinterlagenwechsel	3,332,199	20	—	—	—
84,013,391	90		Wertschriften	53,295,338	50	—	—	—
87,622,276	33		Coupons	4,222,555	78	—	—	—
64,093,375	84		Lombardvorschüsse	10,837,780	86	1,656,946	15	—
547,820,199	69		Kredite	215,479,741	15	4,891,587	—	—
11,975,575	21		Darlehen	54,837,090	68	—	—	—
12,299,172	89	Hypothekaranlagen	115,898,203	22	—	—	—	
1,109,162	56	Immobilien (inkl. Bankgebäude)	13,342,649	12	—	—	—	
31,344	70	Mobilien	1	—	—	—	—	
126,339	38	Hypothekarschulden	—	—	317,589	88	—	
5,998,239	30	Kautionen	—	—	—	—	—	
6,106,010	82	Zinsenvorträge, Marchzinse und Rückdis- konto auf Wechseln	4,303,238	29	1,488,588	38	—	
80,779,426	25	Gewinn- und Verlustkonti	—	—	2,053,994	06	—	
5,726,983,535	27	Summe der Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven .	543,949,319	05	503,949,319	05	
			Reine Aktiven (Stamm-Kapital)	—	—	40,000,000	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
I. Stammvermögen							
F. Anleihen							
—		23,774,000		1. Anleihen von 1895, Fr. 23,774,000, 3 %	Rückzahlung	1,179,500	
				2. Anleihen von 1897, Fr. 32,910,500, 3 % (Hypothekarkasse)			
				3. Anleihen von 1899, Fr. — 3 ½ % (Kantonalbank)			
—		14,402,000		4. Anleihen von 1900, Fr. 14,402,000, 3 ½ %	Rückzahlung	349,000	
				5. Anleihen von 1905, Fr. 23,962,000, 3 ½ % (Hypothekarkasse)			
—		16,259,500		6. Anleihen von 1906, Fr. 16,259,500, 3 ½ %	Rückzahlung	283,500	
—		26,733,000		7. Anleihen von 1911, Fr. 26,733,000, 4 %	Rückzahlung	327,000	
				8. Anleihen von 1923, Fr. 25,000,000, 4 ½ % (Siehe H. Staatskasse)			
				9. Anleihen von 1923, Fr. 2,000,000, 3 ½ % (Hypothekarkasse)			
				10. Anleihen von 1925, Fr. 12,000,000, 5 % (Siehe H. Staatskasse)			
				11. Anleihen von 1927, Fr. 15,000,000, 4 ¾ % (Siehe H. Staatskasse)			
				12. Anleihen von 1929, Fr. 25,000,000, 4 ¾ % (Hypothekarkasse)			
—		10,000,000		13. Anleihen von 1930, Fr. 10,000,000, 4 ½ %	—	—	
				14. Anleihen von 1930, Fr. 25,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)			
				15. Anleihen von 1931, Fr. 39,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)			
				16. Anleihen von 1931, Fr. 30,000,000, 4 % (Hypothekarkasse)			
—		6,851,729 30		17. Anleihen von 1933, Fr. 14,000,000, 3 ½ %	—	—	
				Anteil des Stammvermögens Fr. 6,851,729.30			
				Anteil der Staatskasse (Siehe H. Staatskasse) „ 7,148,270.70			
				<u>Fr. 14,000,000.—</u>			
				18. Anleihen von 1933, Fr. 24,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)			
				19. Anleihen von 1933, Fr. 20,000,000, 3 ½ % (Hypothekarkasse)			
				20. Anleihen von 1933, Fr. 20,000,000, 4 % (Hypothekarkasse)			
				21. Anleihen von 1934, Fr. 20,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)			
—		98,020,229 30		Summe der Passiven	Verminderung der Schuld	2,139,000	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1935					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
I. Stammvermögen							
F. Anleihen							
—		—	1. Anleihen von 1895, Fr. 22,594,500, 3 %	—		22,594,500	
—		—	2. Anleihen von 1897, Fr. 32,910,500, 3 % (Hypothekarkasse)	—		14,053,000	
—		—	3. Anleihen von 1899, Fr. — 3 ½ % (Kantonalbank)	—		15,976,000	
—		—	4. Anleihen von 1900, Fr. 14,053,000, 3 ½ %	—		26,406,000	
—		—	5. Anleihen von 1905, Fr. 23,962,000, 3 ½ % (Hypothekarkasse)	—			
—		—	6. Anleihen von 1906, Fr. 15,976,000, 3 ½ %	—			
—		—	7. Anleihen von 1911, Fr. 26,406,000, 4 %	—			
—		—	8. Anleihen von 1923, Fr. 25,000,000, 4 ½ % (Siehe H. Staatskasse)	—			
—		—	9. Anleihen von 1923, Fr. 2,000,000, 3 ½ % (Hypothekarkasse)	—			
—		—	10. Anleihen von 1925, Fr. 12,000,000, 5 % (Siehe H. Staatskasse)	—			
—		—	11. Anleihen von 1927, Fr. 15,000,000, 4 ¾ % (Siehe H. Staatskasse)	—			
—		—	12. Anleihen von 1929, Fr. 25,000,000, 4 ¾ % (Hypothekarkasse)	—			
—		—	13. Anleihen von 1930, Fr. 10,000,000, 4 ½ %	—		10,000,000	
—		—	14. Anleihen von 1930, Fr. 25,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)	—			
—		—	15. Anleihen von 1931, Fr. 39,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)	—			
—		—	16. Anleihen von 1931, Fr. 30,000,000, 4 % (Hypothekarkasse)	—			
—		—	17. Anleihen von 1933, Fr. 14,000,000, 3 ½ %	—		6,851,729	30
			Anteil des Stammver- mögens Fr. 6,851,729.30				
			Anteil der Staatskasse (Siehe H. Staatskasse) „ 7,148,270.70				
			Fr. 14,000,000.—				
			18. Anleihen von 1933, Fr. 24,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)				
			19. Anleihen von 1933, Fr. 20,000,000, 3 ½ % (Hypothekarkasse)				
			20. Anleihen von 1933, Fr. 20,000,000, 4 % (Hypothekarkasse)				
			21. Anleihen von 1934, Fr. 20,000,000, 4 % (Siehe H. Staatskasse)				
—		—	Summe der Passiven	—		95,881,229	30
2,139,000		—	Vermehrung der Schuld				
		—	Reine Vermind. der Schuld				

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken			Soll
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	
				I. Stammvermögen			
				G a. Eisenbahnkapitalien			
				<i>Aktien</i>			
160,000	—	—	—	1. Huttwil-Wolhusen-Bahn	—	—	—
1,506,050	—	—	—	2. Burgdorf-Thun-Bahn	—	—	—
480,000	—	—	—	3. Spiez-Erlenbach-Bahn	—	—	—
1,262,000	—	—	—	4. Bern-Neuenburg-Bahn	—	—	—
1,238,560	—	—	—	5. Vereinigte Bern-Worb-Bahnen	—	—	—
350,000	—	—	—	6. Saignelégier-Chaux-de-Fonds-Bahn	—	—	—
171,800	—	—	—	7. Pruntrut-Bonfol-Grenze	—	—	—
1,724,500	—	—	—	8. Gürbetal-Bahn	—	—	—
64,500	—	—	—	9. Freiburg-Murten-Ins-Bahn	—	—	—
2,184,000	—	—	—	10. Erlenbach-Zweisimmen-Bahn	—	—	—
500,000	—	—	—	11. Saignelégier-Glovelier-Bahn, neue Gesellschaft	—	—	—
484,320	—	—	—	12. Sensetal-Bahn	—	—	—
1,230,000	—	—	—	13. Montreux-Berner Oberland-Bahn	—	—	—
980,000	—	—	—	14. Bern-Schwarzenburg-Bahn	—	—	—
10,334,000	—	—	—	15. Berner Alpenbahn	—	—	—
474,000	—	—	—	16. Solothurn-Münster-Bahn	—	—	—
463,500	—	—	—	17. Langenthal-Jura-Bahn	—	—	—
795,825	—	—	—	18. Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn	—	—	—
270,000	—	—	—	19. Zweisimmen-Lenk-Bahn	—	—	—
303,680	—	—	—	20. Mett-Meinisberg-Bahn	—	—	—
2,094,000	—	—	—	21. Solothurn-Bern-Bahn	—	—	—
958,000	—	—	—	22. Tavannes-Tramelan-Breuleux-Noirmont-Bahn	—	—	—
1,037,200	—	—	—	23. Biel-Täuffelen-Ins-Bahn	—	—	—
567,500	—	—	—	24. Langenthal-Melchnau-Bahn	—	—	—
402,500	—	—	—	25. Solothurn-Niederbipp-Bahn	—	—	—
160,000	—	—	—	26. Steffisburg-Thun-Interlaken-Bahn	—	—	—
600,000	—	—	—	27. Burgdorf-Thun-Bahn, Prioritäten	—	—	—
752,000	—	—	—	28. Emmenthal-Bahn, Prioritäten	—	—	—
31,547,935	—	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen	—	—
				<i>Obligationen</i>			
216,000	—	—	—	1. Frutigen-Brig I. Hyp.	—	—	—
12,553,000	—	—	—	2. Frutigen-Brig II. Hyp.	—	—	—
789,000	—	—	—	3. Münster-Lengnau I. Hyp.	—	—	—
13,558,000	—	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen	—	—
				<i>Elektrifikationsdarlehen</i>			
2,033,043	—	—	—	1. Berner Alpenbahn	—	—	—
762,642	—	—	—	2. Spiez-Erlenbach-Bahn	—	—	—
1,037,919	75	—	—	3. Erlenbach-Zweisimmen-Bahn	—	—	—
2,139,868	50	—	—	4. Gürbetalbahn	—	—	—
772,289	05	—	—	5. Bern-Schwarzenburg-Bahn	—	—	—
1,465,382	10	—	—	6. Bern-Neuenburg-Bahn	—	—	—
203,164	25	—	—	7. Solothurn-Münster-Bahn	—	—	—
8,414,308	65	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen	—	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
I. Stammvermögen							
G a. Eisenbahnkapitalien							
<i>Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere</i>							
36,287,663	70	—	—	Diverse	—	—	—
36,287,663	70	—	—	Summe der Aktiven	Summe der Vermehrungen	—	—
					Reine Verminderung . . .	4,000	—
<i>Kantonalbank</i>							
—	—	36,287,663	70	Kontokorrent	Rückzahlung	4,000	—
—	—	36,287,663	70	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen	4,000	—
31,547,935	—	—	—	Aktien	—	—	—
13,558,000	—	—	—	Obligationen	—	—	—
8,414,308	65	—	—	Elektrifikationsdarlehen	—	—	—
36,287,663	70	—	—	Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere	—	—	—
—	—	36,287,663	70	Kantonalbank	Rückzahlung	4,000	—
89,807,907	35	36,287,663	70	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen	4,000	—
—	—	53,520,243	65	Reine Aktiven		—	—
G b. Eisenbahn-Amortisationsfonds							
—	—	21,965,573	69	1. Kontokorrent	—	—	—
—	—	21,965,573	69	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen	—	—
					Reine Vermehrung . . .	1,660,000	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1935							
Haben				Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
I. Stammvermögen									
G a. Eisenbahnkapitalien									
<i>Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere</i>									
4,000	—	Rückzahlung		Diverse		36,283,663	70	—	—
4,000	—	Summe d. Verminderungen		Summe der Aktiven		36,283,663	70	—	—
<i>Kantonalbank</i>									
—	—	—		Kontokorrent		—	—	36,283,663	70
—	—	Summe der Vermehrungen		Summe der Passiven		—	—	36,283,663	70
4,000	—	Reine Verminderung							
—	—	—		<i>Aktien</i>		31,547,935	—	—	—
—	—	—		<i>Obligationen</i>		13,558,000	—	—	—
—	—	—		<i>Elektrifikationsdarlehen</i>		8,414,308	65	—	—
4,000	—	Rückzahlung		<i>Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere</i>		36,283,663	70	—	—
—	—	—		<i>Kantonalbank</i>		—	—	36,283,663	70
4,000	—	Summe d. Verminderungen		Summen der Aktiven und der Passiven		89,803,907	35	36,283,663	70
				Reine Aktiven				53,520,243	65
G b. Eisenbahn-Amortisationsfonds									
1,660,000	—	Einlage		1. Kontokorrent		—	—	23,625,573	69
1,660,000	—	Summe der Vermehrungen		Summe der Passiven		—	—	23,625,573	69

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935									
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken			Soll		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.				Fr.	Ct.	
II. Betriebsvermögen									
H. Betriebskapital der Staatskasse									
A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)									
a. Allgemeine Verwaltung									
1,363	60	—	—	1. Staatskanzlei, Gebühren			168,900	—	
74,350	—	—	—	2. Amtsschreiber, Gebührenmarken			4,100	—	
200	—	—	—	3. Staatsarchivar, Vorschuss f. Auslagen			—	—	
75,913	60	—	—				173,000	—	
b. Gerichtsverwaltung									
22,000	—	—	—	1. Gerichtsschreiber, Gebührenmarken			600	—	
23,600	—	—	—	2. Betreibungsbeamte, Gebührenmarken			1,700	—	
45,600	—	—	—				2,300	—	
c. Justiz									
5,552	—	—	—	1. Armenrechtssachen			—	—	
—	—	—	—	2/11. Amthäuser, Allg. Unkosten			43,394	65	
2,386	65	—	—	12. Notariatskontrollen, Vorrat			1,793	05	
1,244	85	—	—	14. Erbschaft Clark-Joller			—	—	
6,127	—	—	—	15. Unterschlagung Stoller			—	—	
—	—	2,090	65	16. Betreibungsamt Laufen			—	—	
9,845	70	—	—	17. Unterschlagung Steck			—	—	
—	—	8,790	68	18. u. 21/23. Erbschaftssachen			16,690	45	
—	—	160	—	19. Bauangelegenheit Büchi c/Krompholz			200	—	
—	—	25	70	20. Bürgerrechtsentlassungen			501	75	
—	—	—	—	24. Unterschlagung Widmer			1,152	70	
25,156	40	11,067	03				63,732	60	
d. Polizei									
71,331	03	1,072,220	23	1/5. Strafanstalten			803,727	18	
—	—	—	—	6. Gebührenmarken			3,637	60	
3,000	—	—	—	7. Lichtspielkontrolle			17,886	—	
—	—	196,253	13	8. Bussenanteile			196,253	13	
3,950	—	—	—	9. Vorschüsse in Zivilstreitigkeiten			1,343	20	
—	—	100	—	10. Patentgebühren			162,900	—	
4,188	88	—	—	11. Patronatskommission			—	—	
—	—	1,247	—	12. Zivilstandsamt			46,522	55	
—	—	1,500	—	13. Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen			—	—	
13,819	60	—	—	15. Anstalt für weibliche Jugendliche, Münsingen			21,291	90	
—	—	446	30	16. Militärgerichtskosten			784	80	
—	—	500	—	17. Diverse Kautionen			—	—	
96,289	51	1,272,266	66				1,254,346	36	
e. Militär									
35,000	—	—	—	1 a. Kantons-Kriegskommissär, Kassa-vorschuss			—	—	
440,240	50	—	—	b. Kantons-Kriegskommissär, Betriebs-vorschuss			51,658	95	
475,240	50	—	—	Uebertrag			51,658	95	
							Neue Vorschüsse u. Rückzahlungen von Depots		

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1935					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
		II. Betriebsvermögen					
		H. Betriebskapital der Staatskasse					
		<i>A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)</i>					
		<i>a. Allgemeine Verwaltung</i>					
171,391	80	1. Staatskanzlei, Gebühren	—	—	1,128	20	
—	—	2. Amtsschreiber, Gebührenmarken . .	78,450	—	—	—	
—	—	3. Staatsarchivar, Vorschuss f. Auslagen	200	—	—	—	
171,391	80		78,650	—	1,128	20	
		<i>b. Gerichtsverwaltung</i>					
—	—	1. Gerichtsschreiber, Gebührenmarken .	22,600	—	—	—	
—	—	2. Betreibungsbeamte, Gebührenmarken	25,300	—	—	—	
—	—		47,900	—	—	—	
		<i>c. Justiz</i>					
4,371	45	1. Armenrechtssachen	1,180	55	—	—	
43,394	65	2/11. Amthäuser, Allg. Unkosten	—	—	—	—	
887	—	12. Notariatskontrollen, Vorrat	3,292	90	—	—	
—	—	14. Erbschaft Clark-Joller	1,244	85	—	—	
—	—	15. Unterschlagung Stoller	6,127	—	—	—	
—	—	16. Betreibungsamt Laufen	—	—	2,090	65	
—	—	17. Unterschlagung Steck	9,845	70	—	—	
16,157	20	18. u. 21/23. Erbschaftssachen	—	—	8,257	43	
40	—	19. Bauangelegenheit Büchi c/Krompholz	—	—	—	—	
476	05	20. Bürgerrechtsentlassungen	—	—	—	—	
1,152	70	24. Unterschlagung Widmer	—	—	—	—	
66,479	05		21,691	—	10,348	08	
		<i>d. Polizei</i>					
807,215	02	1/5. Strafanstalten	77,050	53	1,081,427	57	
3,637	60	6. Gebührenmarken	—	—	—	—	
17,886	—	7. Lichtspielkontrolle	3,000	—	—	—	
—	—	8. Bussenanteile	—	—	—	—	
579	90	9. Vorschüsse in Zivilstreitigkeiten . .	4,713	30	—	—	
162,900	—	10. Patentgebühren	—	—	100	—	
—	—	11. Patronatskommission	4,188	88	—	—	
46,345	05	12. Zivilstandsamt	—	—	1,069	50	
—	—	13. Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen	—	—	1,500	—	
20,861	37	15. Anstalt für weibliche Jugendliche, Münsingen	14,250	13	—	—	
1,522	70	16. Militärgerichtskosten	—	—	1,184	20	
—	—	17. Diverse Kautionen	—	—	500	—	
1,060,947	64		103,202	84	1,085,781	27	
		<i>e. Militär</i>					
—	—	1 a. Kantons-Kriegskommissär, Kassa- vorschuss	35,000	—	—	—	
—	—	1 b. Kantons-Kriegskommissär, Betriebs- vorschuss	491,899	45	—	—	
—	—	Uebertrag	526,899	45	—	—	

Neue Depots und Vor-
schuss-Rückzahlungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935						
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-		
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken	Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
II. Betriebsvermögen						
H. Betriebskapital der Staatskasse						
<i>A. Spezialverwaltungen</i> (Kontokorrente)						
<i>e. Militär</i>						
475,240	50	—	—	Uebertrag	51,658	95
32,151	70	—	—	2. Zeughausverwaltung, Betriebsvor-	—	—
—	—	195,965	20	schuss	8,764	75
8,765	—	—	—	3. Magazineinrichtungen, Reserve	4,257	50
—	—	—	—	4. Unfallversicherung	55,336	90
516,157	20	195,965	20	5. Eidg. Oberkriegskommissariat	120,018	10
<i>f. Unterrichtswesen</i>						
11,547	45	3,284	91	1/6. Unterrichtsanstalten	649,615	05
26,403	62	—	—	7. Tierspital	10,412	80
338,784	85	—	—	8. Lehrmittelverlag	320,987	—
—	—	—	—	9. Bundesbeitrag an Lehrerstellvertret.	17,227	50
1,240	—	—	—	10. Jeremias Gotthelf-Werke	—	—
30,000	—	—	—	11. Schulatlas, Vorschuss	—	—
—	—	1,016	70	12. Landw. Fortbildungsschulen	1,016	70
—	—	80,001	40	13. Verschiedene Gemeinden	80,000	—
551,019	20	—	—	14. Primarschule	551,019	20
227	20	—	—	15. Pharmazeutisches Institut, Schenkung	—	—
—	—	—	—	Dr. Wander	—	—
—	—	143	20	16. Forschungsfonds	—	—
—	—	5,712	80	17. Anorgan. Laboratorium, Dr. Wander-	—	—
—	—	—	—	Fonds	—	—
—	—	15,000	—	18. Oberseminar, Orgelbaufonds	15,000	—
—	—	119,226	85	19. Bundessubvention pro 1930, Restanz	19,658	—
—	—	452	—	20. Psychiatrische Poliklinik	84	85
13,905	90	—	—	21. Neue Hochschulen	12,148	97
—	—	5,767	—	22. Jurassisches Asyl für geistesschwache	—	—
—	—	—	—	Kinder	—	—
—	—	75,000	—	23. Naturhistorisches und Kunstmuseum	—	—
—	—	—	—	Bern, Neubauten	—	—
—	—	15,297	90	24. Jahrhundertfeier der Universität	15,297	90
—	—	30,000	—	25. Fonds für Bauten der Tierarzneischule	—	—
—	—	5,000	—	26. Renovationsarbeiten, Hochschule	5,031	65
—	—	8,000	—	27. Baufonds der Taubstummenanstalt	—	—
—	—	—	—	Münchenbuchsee	8,000	—
—	—	33,356	45	28. Poliklinik, Mobiliar	31,148	50
—	—	1,350	—	29. Anschaffung von Kunstwerken	4,601	50
—	—	—	—	30. Beitrag der „Seva“ f. Förderung d. Kunst	5,000	—
—	—	—	—	31. Beitrag d. „Seva“ f. Astronomen-Kongress	2,011	50
—	—	—	—	32. Fortbildungskurse f. Mittelschullehrer	—	—
—	—	—	—	33. Ausbau div. Hochschulen	—	—
—	—	—	—	34. Bauarbeiten, bot. Garten	—	—
973,128	22	398,609	21		1,748,261	12
<i>g. Armenwesen</i>						
19,135	96	—	—	1/6. Staatliche Erziehungsheime	319,262	72
—	—	4,511	92	7. Unterstützung von Auslandschweizern	29,775	55
300	—	—	—	8. Vorschuss, Bureau Chaux-de-Fonds	—	—
—	—	—	—	9. Fonds für ausserordentliche Unter-	3,247	75
—	—	1,576	42	stützungen	32,533	19
—	—	—	—	10. Arbeitslager Ins	200	—
—	—	—	—	11. Etatstreitigkeiten	—	—
19,435	96	6,088	34		385,019	21

Neue Vorschüsse u. Rück-
zahlungen von Depots

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1935					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
		II. Betriebsvermögen					
		H. Betriebskapital der Staatskasse					
		<i>A. Spezialverwaltungen</i> (Kontokorrente)					
		<i>e. Militär</i>					
—	—	Uebertrag	526,899	45	—	—	
7,524	80	2. Zeughausverwaltung, Betriebsvor-	24,626	90	—	—	
85,000	—	schuss	—	—	272,200	45	
4,145	—	3. Magazineinrichtungen, Reserve . . .	8,877	50	—	—	
55,336	90	4. Unfallversicherung	—	—	—	—	
152,006	70	5. Eidg. Oberkriegskommissariat . . .	560,403	85	272,200	45	
		<i>f. Unterrichtswesen</i>					
655,067	90	1/6. Unterrichtsanstalten	2,866	28	56	59	
22,824	15	7. Tierspital	13,992	27	—	—	
245,000	—	8. Lehrmittelverlag	414,771	85	—	—	
17,227	50	9. Bundesbeitrag an Lehrerstellvertret.	—	—	—	—	
1,240	—	10. Jeremias Gotthelf-Werke	—	—	—	—	
—	—	11. Schulatlas, Vorschuss	30,000	—	—	—	
80,000	—	12. Landw. Fortbildungsschulen	—	—	—	—	
585,457	90	13. Verschiedene Gemeinden	—	—	80,000	—	
227	20	14. Primarschule	516,580	50	—	—	
—	—	15. Pharmazeutisches Institut, Schenkung	—	—	—	—	
5	20	Dr. Wander	—	—	—	—	
201	05	16. Forschungsfonds	—	—	148	40	
—	—	17. Anorgan. Laboratorium, Dr. Wander-	—	—	5,913	85	
19,452	25	Fonds	—	—	—	—	
—	—	18. Oberseminar, Orgelbaufonds	—	—	—	—	
26,054	87	19. Bundessubvention pro 1930, Restanz	—	—	119,001	10	
1,336	65	20. Psychiatrische Poliklinik	—	—	367	15	
25,000	—	21. Neue Hochschulinstitute	—	—	—	—	
—	—	22. Jurassisches Asyl für geistesschwache	—	—	7,103	65	
5,000	—	Kinder	—	—	—	—	
5,031	65	23. Naturhistorisches und Kunstmuseum	—	—	100,000	—	
—	—	Bern, Neubauten	—	—	—	—	
1,650	—	24. Jahrhundertfeier der Universität . .	—	—	—	—	
3,301	50	25. Fonds für Bauten der Tierarzneischule	—	—	35,000	—	
5,080	—	26. Renovationsarbeiten, Hochschule . .	—	—	5,000	—	
2,011	50	27. Baufonds der Taubstummenanstalt	—	—	—	—	
300	—	Münchenbuchsee	—	—	—	—	
8,600	—	28. Poliklinik, Mobiliar	—	—	3,857	95	
5,000	—	29. Anschaffung von Kunstwerken . . .	—	—	50	—	
1,715,049	32	30. Beitrag der „Seva“ f. Förderung d. Kunst	—	—	80	—	
—	—	31. Beitrag d. „Seva“ f. Astronomen-Kongress	—	—	—	—	
332,979	95	32. Fortbildungskurse f. Mittelschullehrer	—	—	300	—	
34,190	03	33. Ausbau div. Hochschulinstitute . . .	—	—	8,600	—	
—	—	34. Bauarbeiten, bot. Garten	—	—	5,000	—	
3,247	75		978,210	90	370,480	09	
30,713	70	<i>g. Armenwesen</i>					
165	—	1/6. Staatliche Erziehungsheime	7,235	55	1,816	82	
401,296	43	7. Unterstützung von Auslandschweizern	—	—	8,926	40	
—	—	8. Vorschuss, Bureau Chaux-de-Fonds .	300	—	—	—	
—	—	9. Fonds für ausserordentliche Unter-	—	—	—	—	
—	—	stützungen	—	—	—	—	
—	—	10. Arbeitslager Ins	243	07	—	—	
—	—	11. Etatstreitigkeiten	35	—	—	—	
—	—		7,813	62	10,743	22	

Neue Depots und Vorschuss-Rückzahlungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
II. Betriebsvermögen							
H. Betriebskapital der Staatskasse							
<i>A. Spezialverwaltungen</i> (Kontokorrente)							
<i>h. a. Volkswirtschaft</i>							
200	—	—	—	1. Technikum Burgdorf		327,648	33
—	—	23,606	70	2. Technikum Biel		446,930	50
154,825	—	—	—	3. Vorschüsse an Berufsschulen		138,525	—
10,460	—	—	—	4. Uhrenmacherkrisis, Vorschüsse		—	—
67,525	—	—	—	5. Heimarbeit im Oberland, Hilfeleistung		—	—
—	—	6,400	—	6. Gewerbeausstellung Burgdorf 1924, Beitragsrückerstattung		300	—
—	—	55,000	—	7b. Bäuerliche Heimarbeit, Bundeshilfe		—	—
55,000	—	—	—	7c. Bäuerl. Heimarbeit, Bundesdarlehen		—	—
10,000	—	—	—	8a. Oberländ. Heimatwerk, Darlehen		—	—
1,500	—	—	—	8b. Oberländisches Heimatwerk, Bei- trag à fonds perdu		—	—
10,000	—	—	—	9a. Töpfergewerbehilfe, Darlehen		—	—
10,000	—	—	—	9b. Töpfergewerbehilfe, Beitrag à fonds perdu		—	—
—	—	—	—	10. Gewerbemuseum, technolog. Samml.		15,057	55
319,510	—	85,006	70			948,461	38
<i>h. b. Gesundheitswesen</i>							
—	—	646	15	1. Kantonales Frauenspital		357,565	15
—	—	44,563	67	2. Heil- und Pflegeanstalt Waldau		525,218	25
52,439	01	—	—	3. Heil- und Pflegeanstalt Münsingen		810,450	35
24,758	26	—	—	4. Heil- und Pflegeanstalt Bellelay		259,008	20
—	—	363,178	20	5. Erweiterung der Irrenpflege		450,931	57
358	40	—	—	6. Markenvorschuss an Sanitätsdirektion		6,300	60
77,555	67	408,388	02			2,409,474	12
<i>i. Bauwesen</i>							
21,876	09	—	—	1. Unfallversicherungsanstalt		59,738	30
27,148	60	—	—	2. Loveresse, Erziehungsheim, Anbau		6,361	65
—	—	11,730	50	3. Kauttionen		3,009	—
110,801	45	—	—	4. Münsingen, Erziehungsanstalt für weibliche Jugend		55,611	95
—	—	56,333	50	5. Bern, Chirurgische Klinik, Neubau		56,333	50
—	—	3,558	—	6. Bern, Hochschulinstitute		—	—
—	—	394	80	7. Zweisimmen, Alpwirtschaftl. Schule		394	80
—	—	—	—	8. Münchenbuchsee, Taubstumm- anstalt, Renovation		14,077	65
4,301	65	—	—	9. Pruntrut, Seminar, Ausbau		177,366	10
—	—	27,100	—	10. Nidau, Schloss, Erneuerungsarbeiten		20,469	05
4,482,207	20	—	—	Ausserordentliche Strassenbauten:		—	—
—	—	60,463	17	11. Aus Spezialkredit von Fr. 5,000,000.—		18,018	25
—	—	142,337	49	12. Aus Automobilsteuer, Saldo		—	—
—	—	—	—	13. Benzinzollertrag, Saldo		69,511	30
—	—	—	—	14a. Liesberg, Eisenbahnübergang		97,604	90
—	—	—	—	14b. Reconvilier, Eisenbahnübergang		67,503	30
4,646,334	99	301,917	46	Uebertrag		645,999	75

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1935					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		II. Betriebsvermögen					
		H. Betriebskapital der Staatskasse					
		<i>A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)</i>					
		<i>h. a. Volkswirtschaft</i>					
327,648	33	1. Technikum Burgdorf		200	—	—	—
466,628	15	2. Technikum Biel		—	—	23,304	35
154,825	—	3. Vorschüsse an Berufsschulen		138,525	—	—	—
—	—	4. Uhrenmacherkrisis, Vorschüsse		10,460	—	—	—
—	—	5. Heimarbeit im Oberland, Hilfeleistung		67,525	—	—	—
—	—	6. Gewerbeausstellung Burgdorf 1924, Beitragsrückerstattung		—	—	6,100	—
—	—	7b. Bäuerliche Heimarbeit, Bundeshilfe		—	—	55,000	—
—	—	7c. Bäuerl. Heimarbeit, Bundesdarlehen		55,000	—	—	—
—	—	8a. Oberländ. Heimatwerk, Darlehen		10,000	—	—	—
1,500	—	8b. Oberländisches Heimatwerk, Beitrag à fonds perdu		—	—	—	—
—	—	9a. Töpfergewerbehilfe, Darlehen		10,000	—	—	—
—	—	9b. Töpfergewerbehilfe, Beitrag à fonds perdu		10,000	—	—	—
—	—	10. Gewerbemuseum, technolog. Samml.		15,057	55	—	—
950,601	48			316,767	55	84,404	35
		<i>h. b. Gesundheitswesen</i>					
357,161	95	1. Kantonales Frauenspital		—	—	242	95
488,422	68	2. Heil- und Pflegeanstalt Waldau		—	—	7,768	10
818,673	95	3. Heil- und Pflegeanstalt Münsingen		44,215	41	—	—
267,143	38	4. Heil- und Pflegeanstalt Bellelay		16,623	08	—	—
100,000	—	5. Erweiterung der Irrenpflege		—	—	12,246	63
5,490	75	6. Markenvorschuss an Sanitätsdirektion		1,168	25	—	—
2,036,892	71			62,006	74	20,257	68
		<i>i. Bauwesen</i>					
66,856	75	1. Unfallversicherungsanstalt		14,757	64	—	—
33,510	25	2. Loveresse, Erziehungsheim, Anbau		—	—	—	—
4,154	—	3. Kauttionen		—	—	12,875	50
1,423	—	4. Münsingen, Erziehungsanstalt für weibliche Jugend		164,990	40	—	—
—	—	5. Bern, Chirurgische Klinik, Neubau		—	—	—	—
1,000	—	6. Bern, Hochschulinstitute		—	—	4,558	—
—	—	7. Zweisimmen, Alpwirtschaftl. Schule		—	—	—	—
14,077	65	8. Münchenbuchsee, Taubstumm- anstalt, Renovation		—	—	—	—
25,000	—	9. Pruntrut, Seminar, Ausbau		156,667	75	—	—
—	—	10. Nidau, Schloss, Erneuerungsarbeiten Ausserordentliche Strassenbauten:		—	—	6,630	95
500,000	—	11. Aus Spezialkredit von Fr. 5,000,000.—		4,000,225	45	—	—
132,715	36	12. Aus Automobilsteuer, Saldo		—	—	193,178	53
—	—	13. Benzinzollertrag, Saldo		—	—	72,826	19
97,604	90	14a. Liesberg, Eisenbahnübergang		—	—	—	—
67,503	30	14b. Reconvilier, Eisenbahnübergang		—	—	—	—
943,845	21	Uebertrag		4,336,641	24	290,069	17

Neue Depots und Vor-
schuss-Rückzahlungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken	Soll		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.				Fr.
				II. Betriebsvermögen			
				H. Betriebskapital der Staatskasse			
				<i>A. Spezialverwaltungen</i> (Kontokorrente)			
				<i>i. Bauwesen</i>			
4,646,334	99	301,917	46	Uebertrag	645,999	75	
—	—	—	—	14e. Ausbau der neuen Könizstrasse	6,219	10	
—	—	—	—	15b. Korrektion des Chevenezbaches	16,350	—	
—	—	—	—	15c. Schüsskorrektion, Cortébert	25,194	80	
—	—	—	—	15d. Schüsskorrektion, Sonceboz	78,069	30	
—	—	—	—	15e. Korrektion Trame, Saicourt	32,450	—	
—	—	—	—	15f. Korrektion Trame, Saules	23,750	—	
—	—	—	—	15g. Bielersee, Uferverbauung	2,169	45	
—	—	49,053	75	16. Bern, Poliklinik, Erweiterung	259,207	50	
—	—	2,708	95	17. Oeschberg, Gutsverwaltung, Wieder- aufbau	—	—	
—	—	30,000	—	18. Oeschberg, Gartengewächshaus	—	—	
502,447	85	—	—	19. Bern, Uebungsschule Oberseminar	—	—	
—	—	19,934	85	20. Courtelary, Gefängnis-Umbau	28,853	60	
29,023	15	—	—	21. Bureaueinrichtung für Krisenabgabe	5,027	20	
—	—	7,458	85	22. Bern, Zeughaus, Baranoffsaal	5,615	35	
1,022	40	—	—	23. Münster, Amthaus, Ausbau	7,821	85	
—	—	4,541	25	24. Bern, Uebungsschule, Unterhalt	—	—	
—	—	—	—	25. Nidau, Stauwehr, Neubau	126,649	45	
200,000	—	—	—	26. Bern, Lorrainebrücke, Beitrag	—	—	
9,500	—	—	—	27. Weisse Lutschine, Notsicherung	—	—	
—	—	—	—	28. Bern, Frauenspital, Erweiterung	813	05	
—	—	15,840	65	29. Techniken Biel und Burgdorf, Bau- arbeiten	6,856	—	
—	—	—	—	30. Schlosswil, Amthaus-Umbau	—	—	
66,915	90	—	—	31. Freibergen, Wasserversorgung	67,785	40	
—	—	—	—	32. Burgdorf, Technikum, neue Heizung	—	—	
—	—	—	—	33. Technischer Arbeitsdienst	3,897	20	
—	—	1,182	90	34. Erziehungsheim Aarwangen, Umbau	1,182	90	
—	—	16,000	—	35. Vermessungswerke	—	—	
—	—	262	50	36i. Bern, Amthaus, Fundierungen	262	50	
—	—	7,788	70	36k. Büren, Schloss, Umbau	7,788	70	
—	—	278	10	36m. Diverse Hochbauarbeiten im Seeland	1,428	60	
—	—	—	—	37. Heil- und Pflegeanstalten, Möblierung	8,470	95	
5,455,244	29	456,967	96		1,361,862	65	
				<i>k. Eisenbahnwesen</i>			
160,000	—	—	—	2c. Bielersee, Dampfschiffgesellschaft	—	—	
166,000	—	—	—	3a. Pruntrut-Bonfol-Bahn	—	—	
443,186	65	—	—	3b. Biel-Täuffelen-Ins-Bahn	—	—	
125,456	44	—	—	3c. Sensetalbahn	—	—	
894,643	09	—	—	Uebertrag	—	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1935					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		II. Betriebsvermögen					
		H. Betriebskapital der Staatskasse					
		<i>A. Spezialverwaltungen</i> (Kontokorrente)					
		<i>i. Bauwesen</i>					
		Uebertrag		4,336,641	24	290,069	17
943,845	21	14e. Ausbau der neuen Könizstrasse . .		—	—	—	—
6,219	10	15b. Korrektio n des Chevenezbaches . .		—	—	—	—
16,350	—	15c. Schüsskorrektio n, Cortébert . . .		—	—	—	—
25,194	80	15d. Schüsskorrektio n, Sonceboz . . .		—	—	—	—
78,069	30	15e. Korrektio n Trame, Saicourt . . .		—	—	—	—
32,450	—	15f. Korrektio n Trame, Saules		—	—	—	—
23,750	—	15g. Bielersee, Uferverbauung		—	—	—	—
2,169	45	16. Bern, Poliklinik, Erweiterung		131,291	75	—	—
78,862	—	17. Oeschberg, Gutsverwaltung, Wieder-		—	—	2,708	95
—	—	aufbau		—	—	30,000	—
—	—	18. Oeschberg, Gartengewächshaus . . .		—	—	—	—
3,243	75	19. Bern, Uebungsschule Oberseminar . .		499,204	10	—	—
9,000	—	20. Courtelary, Gefängnis-Umbau		—	—	81	25
34,050	35	21. Bureaueinrichtung für Krisenabgabe		—	—	—	—
—	—	22. Bern, Zeughaus, Baranoffsaal		—	—	1,843	50
—	—	23. Münster, Amthaus, Ausbau		8,844	25	—	—
1,297	50	24. Bern, Uebungsschule, Unterhalt . . .		—	—	5,838	75
100,000	—	25. Nidau, Stauwehr, Neubau		26,649	45	—	—
—	—	26. Bern, Lorrainebrücke, Beitrag		200,000	—	—	—
9,500	—	27. Weisse Lüttschine, Notsicherung . . .		—	—	—	—
100,000	—	28. Bern, Frauenspital, Erweiterung . . .		—	—	99,186	95
—	—	29. Techniken Biel und Burgdorf, Bau-		—	—	8,984	65
50,000	—	arbeiten		—	—	50,000	—
—	—	30. Schlosswil, Amthaus-Umbau		—	—	—	—
40,000	—	31. Freibergen, Wasserversorgung		134,701	30	—	—
52,044	—	32. Burgdorf, Technikum, neue Heizung		—	—	40,000	—
—	—	33. Technischer Arbeitsdienst		—	—	48,146	80
1,000	—	34. Erziehungsheim Aarwangen, Umbau		—	—	17,000	—
—	—	35. Vermessungswerke		—	—	—	—
—	—	36i. Bern, Amthaus, Fundierungen		—	—	—	—
1,150	50	36k. Büren, Schloss, Umbau		—	—	—	—
—	—	36m. Diverse Hochbauarbeiten im Seeland		—	—	—	—
1,608,195	96	37. Heil- und Pflegeanstalten, Möblierung		8,470	95	—	—
				5,345,803	04	593,860	02
		<i>k. Eisenbahnwesen</i>					
—	—	2c. Bielersee-Dampfschiffgesellschaft . .		160,000	—	—	—
—	—	3a. Pruntrut-Bonfol-Bahn		166,000	—	—	—
—	—	3b. Biel-Täuffelen-Ins-Bahn		443,186	45	—	—
—	—	3c. Sensetalbahn		125,456	44	—	—
—	—	Uebertrag		894,643	09	—	—

Neue Depots und Vorschuss-Rückzahlungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken	Soll		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	
				II. Betriebsvermögen			
				H. Betriebskapital der Staatskasse			
				A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)			
				k. Eisenbahnwesen			
894,643	09	—	—	Uebertrag	—	—	
54,500	—	—	—	3d u. e. Bielersee, Dampfschiffgesellschaft	2,900	—	
65,000	—	—	—	3h. Ligerz-Tessenberg, Drahtseilbahn	—	—	
5,327	25	—	—	3l. Pensionskasse bern. Dekretsbahnen	—	—	
36,136	45	—	—	3m. Langenthal-Melchnau-Bahn	1,987	50	
37,851	70	—	—	3n. Langenthal-Melchnaubahn, Kupferlieferung	2,271	10	
181,157	05	—	—	4b. Saignelégier-Glovelier-Bahn	—	—	
33,645	95	—	—	4c. Ramsei-Huttwil-Bahn	—	—	
25,350	—	—	—	4e. Pruntrut-Bonfol-Bahn	—	—	
8,719	05	—	—	4g. Langenthal-Huttwil-Bahn	174	40	
11,293	—	—	—	6b. 2. Oberaargauische Autokurse	338	80	
1,353,623	54	—	—		7,671	80	
				l. Finanzwesen			
—	—	1,396,587	—	1. Anlehensamortisationen	13,833,112	50	
—	—	2,637,519	13	2. Staatsanleihen, Zinse	10,878,057	88	
3,205,642	15	—	—	3. Anlehenskosten	369,576	20	
25,840	—	—	—	4. Vorschüsse für Bureauauslagen	2,300	—	
—	—	339,248	14	5. Salzhandlung	339,248	14	
449	96	—	—	6. Stiftung Bourquin	1,247	86	
19,230,860	12	—	—	7. B. L. S., Zinsengarantie	1,680,000	—	
400,000	—	—	—	8. Salzhandlung, Betriebsvorschuss	—	—	
75	80	—	—	9. Finanzdirektion, Gebührenmarken	270	—	
28,400	—	—	—	10. Vorschüsse für Gebührenmarken	5,000	—	
551,019	20	—	—	11. Schweiz. Nationalbank	551,019	20	
—	—	6,350	—	12. Fabrikbesitzung Bümpliz, Mobiliarerlös	—	—	
—	—	8,220	05	13. Hofwilgut, Verbesserungen	1,392	95	
—	—	—	—	14. Eidg. Alkoholverwaltung	—	—	
—	—	94,865	—	15. Reserve zur Tilgung der Vorschüsse, B. L. S.	—	—	
—	—	4,925	75	16. Depot der Lehrerversicherungskasse	18,453	40	
347,911	94	—	—	17. Postscheckbureau, Bern	47,379,476	18	
9,351,655	05	—	—	18. Vorschuss betr. Arbeitslosenfürsorge	2,787,412	32	
—	—	2,527,975	50	19. Kantonalbank, Spezialkonto	2,525,890	70	
148,456	60	—	—	20. Bekämpfung des Alkoholismus	—	—	
3,580,000	—	—	—	21. Gemeinde Bern, Arbeitslosenfürsorge	—	—	
3,335,704	10	—	—	22. Kantonalbank, Konto für Notstandsarbeiten	7,600	—	
51,228	90	—	—	23. Eidg. Couponssteuer	221,925	—	
—	—	—	—	24. Kantonalbank, Couponskonto	234,756	—	
—	—	4,418	86	25. Arbeitslosenhilfe des Staatspersonals	4,418	86	
—	—	8,124	57	26. Reserven aus dem Ertrag der Kriegsteuer	—	—	
—	—	2,500,000	—	27. 2 % Darlehen für Gemeinden	—	—	
—	—	1,703	80	29. Depot Grand Hotel Boss	—	—	
9,619,903	57	—	—	30. Gemeinde Bern, Staatssteuern	15,592,784	83	
2,500,000	—	—	—	31. Bernische Kreditkasse	—	—	
1,634	93	—	—	32. Couponseinlösungskonto, Anleihen 1906	36,242	60	
52,378,782	32	9,529,937	80	Uebertrag	96,470,184	62	

Neue Vorschüsse u. Rückzahlungen von Depots

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
				II. Betriebsvermögen			
				H. Betriebskapital der Staatskasse			
				<i>A. Spezialverwaltungen</i> (Kontokorrente)			
				<i>l. Finanzwesen</i>			
52,378,782	32	9,529,937	80		Uebertrag	96,470,184	62
233,000	—	—	—	33.	Bauernhilfskasse	333,333	—
670,295	90	—	—	34.	Spezialkonto für Notstandsarbeiten	152,366	40
16,000	—	—	—	35.	Historisches Museum, Pensionskasse	—	—
5,000	—	—	—	35 a.	Histor. Museum, Dreiämterbecher	—	—
2,349,960	—	—	—	36.	Zinse von Wertschriften	2,342,268	50
—	—	2,142,641	55	37.	Kantonalbank, Baukredit Chirurg. Klinik	—	—
2,387,368	75	—	—	38.	Elektrifikation bern. Dekretsbahnen	—	—
—	—	3,459,599	10	39.	Bund, Darlehen für Bauten	86,722	80
—	—	2,206,786	90	39 a.	Gemeinden, Darlehen für Bauten	36,926	40
7,281,928	45	—	—	40.	Vorschusskonto, Darlehen für Bauten	—	—
—	—	78	70	41.	Bücheranschaffungen	—	—
—	—	—	—	42.	Liegenschaft Mondésirweg, Biel	4,520	—
1,830,043	65	—	—	43.	Eidg. Stempelverwaltung	1,817,969	60
—	—	4,482,207	20	46.	Kantonalbank, Kredit für ausser- ordentliche Strassenbauten	500,000	—
—	—	3,137,286	10	47.	Autosteuern	4,714,293	40
464,411	06	—	—	48.	Diverse Gemeinden, Vorschüsse für Arbeitslosenfürsorge	—	—
—	—	1,450,000	—	49.	Bund, Darlehen für Gemeinde Bern	50,000	—
—	—	70,682	33	50.	Fonds zur Bekämpfung der Arbeits- losigkeit	42,985	35
—	—	32,833	—	52.	Kriegssteuern II. Periode	—	—
32,148	37	—	—	53.	Kriegssteuern III. Periode	—	—
30,000	—	—	—	54.	Flugplatz-Genossenschaft	—	—
—	—	91,692	50	55.	Verschiedene Rückstellungen	2,000	—
—	—	95	46	56.	Archiv von Hallwil	3,546	25
—	—	93,145	40	57.	Verschiedene Depots	3,618	35
—	—	—	—	58.	Spezialkonto: bern. Kreditkasse	—	—
—	—	—	—	59.	„ Entschuldung d. Landwirtsch.	—	—
—	—	—	—	60.	„ Bauernhilfskasse für freie Un- terstützungen	—	—
—	—	—	—	61.	„ Bekämpfung d. Arbeitslosigkeit	—	—
—	—	—	—	62.	Verzinsung der im Besitze des Bundes befindlichen Obligationen B.L.S.	—	—
—	—	2,041,834	79	B. 1.	Kantonalbank, Kontokorrent	96,948,422	26
—	—	7,655,805	72	B. 2.	Hypothekarkasse, Kontokorrent	18,898,451	16
67,678,938	50	36,394,626	55			222,407,608	09
				<i>m. Landwirtschaft</i>			
107,700	80	12,913	45	1/7.	Landwirtschaftliche Schulen	1,017,266	55
—	—	—	—	8.	Kommission für Viehzucht	312,200	—
—	—	4,970	75	9.	Prämienrückerstattungen	4,970	75
—	—	1,930	—	10.	Liegenschaftsverkehr	1,000	—
—	—	1,625	15	11.	Molkereischule	1,625	15
—	—	22,796	75	12 a.	Bund, Zinsfreie Darlehen	17,277	20
6,000	—	—	—	12 b.	Gemeinden, Zinsfreie Darlehen	—	—
—	—	—	—	13.	Notstandshilfe für Bergbauern	3,150	—
—	—	2,036,033	50	14 a.	Hilfsaktion 1928, Vorschuss Bund	60,000	—
2,004,740	78	—	—	14 b.	Hilfsaktion 1928, Darlehen an Ge- meinden	495	—
2,118,441	58	2,080,269	60			1,417,984	65

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1935					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
		II. Betriebsvermögen					
		H. Betriebskapital der Staatskasse					
		A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)					
		l. Finanzwesen					
		Uebertrag	55,270,806	75	10,096,249	13	
94,144,471	52	33. Bauernhilfskasse	466,333	—	—	—	
100,000	—	34. Spezialkonto für Notstandsarbeiten .	761,985	55	—	—	
60,676	75	35. Historisches Museum, Pensionskasse .	16,000	—	—	—	
—	—	35 a. Histor. Museum, Dreiämterbecher .	5,000	—	—	—	
2,349,960	—	36. Zinse von Wertschriften	2,342,268	50	—	—	
—	—	37. Kantonalkbank, Baukredit Chirurg. Klinik (Abzug u. Uebertrag auf Kto.-Kt.)	—	—	—	—	
1,277	30	38. Elektrifikation bern. Dekretsbahnen	2,386,091	45	—	—	
—	—	39. Bund, Darlehen für Bauten	—	—	3,372,876	30	
—	—	39 a. Gemeinden, Darlehen für Bauten .	—	—	2,169,860	50	
167,405	60	40. Vorschusskonto, Darlehen für Bauten	7,114,522	85	—	—	
—	—	41. Bücheranschaffungen	—	—	78	70	
—	—	42. Liegenschaft Mondésirweg, Biel . . .	4,520	—	—	—	
1,830,043	65	43. Eidg. Stempelverwaltung	1,817,969	60	—	—	
18,018	25	46. Kantonalkbank, Kredit für ausser- ordentliche Strassenbauten	—	—	4,000,225	45	
4,343,590	35	47. Autosteuern	—	—	2,766,583	05	
9,435	—	48. Diverse Gemeinden, Vorschüsse für Arbeitslosenfürsorge	454,976	06	—	—	
—	—	49. Bund, Darlehen für Gemeinde Bern	—	—	1,400,000	—	
—	—	50. Fonds zur Bekämpfung der Arbeits- losigkeit	—	—	27,696	98	
7,898	45	52. Kriegssteuern II. Periode	—	—	8,583	08	
—	—	53. Kriegssteuern III. Periode	—	—	—	—	
—	—	54. Flugplatz-Genossenschaft	30,000	—	—	—	
3,450	79	55. Verschiedene Rückstellungen	—	—	89,692	50	
—	—	56. Archiv von Hallwil	—	—	89,527	05	
560,000	—	57. Verschiedene Depots	—	—	560,000	—	
1,000,000	—	58. Spezialkonto: bern. Kreditkasse . .	—	—	1,000,000	—	
100,000	—	59. „ Entschuldung d. Landwirtsch.	—	—	100,000	—	
600,000	—	60. „ Bauernhilfskasse für freie Un- terstützungen	—	—	600,000	—	
487,056	40	61. „ Bekämpfung d. Arbeitslosigkeit	—	—	487,056	40	
115,715,195	83	62. Verzinsung der im Besitze des Bundes befindlichen Obligationen B.L.S. . .	—	—	22,951,249	91	
13,023,931	95	B. 1. Kantonalkbank, Kontokorrent . .	—	—	1,781,286	51	
234,522,411	84	B. 2. Hypothekarkasse, Kontokorrent .	—	—	70,670,473	76	
		m. Landwirtschaft				51,500,965	56
1,038,618	60	1/7. Landwirtschaftliche Schulen . . .	84,689	25	11,253	95	
312,200	—	8. Kommission für Viehzucht	—	—	—	—	
6,588	75	9. Prämienrückerstattungen	—	—	6,588	75	
435	—	10. Liegenschaftsverkehr	—	—	1,365	—	
—	—	11. Molkereischule	—	—	—	—	
480	45	12 a. Bund, Zinsfreie Darlehen	—	—	6,000	—	
3,400	—	12 b. Gemeinden, Zinsfreie Darlehen . .	2,600	—	—	—	
95,518	—	13. Notstandshilfe für Bergbauern . . .	—	—	92,368	—	
—	—	14 a. Hilfsaktion 1928, Vorschuss Bund	—	—	1,976,033	50	
56,143	53	14 b. Hilfsaktion 1928, Darlehen an Ge- meinden	1,949,092	25	—	—	
1,513,384	33		2,036,381	50	2,093,609	20	

Neue Depots und Vor-
schuss-Rückzahlungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935									
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken			Soll		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.			
II. Betriebsvermögen									
H. Betriebskapital der Staatskasse									
<i>A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)</i>									
<i>n. Forstwesen</i>									
180,091	02	512,989	08	1. Staatswaldungen		2,187,177	31		
377,237	47	259,808	15	2/3. Alte Wirtschaftsrechnung		259,808	15		
—	—	—	—	4/5. Neue Wirtschaftsrechnung		304,409	77		
32,256	97	—	—	6. Schweiz. Unfallversicherung		56,359	—		
12,698	54	—	—	7. Wirtschaftspläne		55,643	90		
15,193	10	—	—	8. Brennholz für Staatsbureaux		27,486	—		
291	80	—	—	9. Lieferung von Frankocouverts		725	40		
53,482	—	—	—	10. St. Ursanne-Soubeystrasse		—	—		
11,133	92	—	—	11. Brücke über die Sense		—	—		
—	—	2,335	23	12. Gebäudereparaturen		2,335	23		
—	—	9,879	50	13. Quellenfassung im Klosterwald		23,317	35		
682,384	82	785,011	96			2,917,262	11		
<i>o. Stempelverwaltung</i>									
—	—	—	—	1. Rekurskosten		180,426	60		
—	—	488	15	2. Schiffahrtskontrolle		12,941	15		
—	—	—	—	3. Prozess contra Heimatwehr		500	—		
—	—	488	15			193,867	75		
<i>p. Gemeindedirektion</i>									
320	—	—	—	1. Armen- und Niederlassungswesen		—	—		
14	35	—	—	2. Bankkontokorrentformulare		—	—		
334	35	—	—			—	—		
<i>q. Steuerverwaltung</i>									
—	—	70,041	88	3a. Ertrag Kriegssteuer III. Periode		115,012	21		
—	—	3,819,477	54	7. Steuerreserve für Eliminationen		3,778,573	02		
—	—	10,585,075	58	8. Krisensteuer		10,230,114	79		
—	—	—	—	9. Kant. Krisenabgabe		2,850,278	07		
—	—	14,474,595	—			16,973,978	09		
<i>r. Jagd und Fischereiverwaltung</i>									
1,024	35	—	—	1. Gebühren und Stempel		285	05		
—	—	—	—	2. Fischereifonds		—	—		
1,024	35	—	—			285	05		
<i>s. Kantonales Arbeitsamt</i>									
Solidaritätsfonds:									
—	—	—	—	a. Darlehen des Bundes		20,660	20		
—	—	14,000	—	b. Auszahlung der Bundesdarlehen		—	—		
14,000	—	—	—	c. Verband für Heimarbeit Zürich		10,000	—		
35,000	—	—	—	d. Treuhandstelle für Uhren-Kleinindustrielle		10,000	—		
213,925	—	—	—			12,000	—		
262,925	—	14,000	—			52,660	20		
					Neue Vorschüsse u. Rückzahlungen von Depots				

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1935					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
		II. Betriebsvermögen					
		H. Betriebskapital der Staatskasse					
		<i>A. Spezialverwaltungen (Kontokorrente)</i>					
		<i>n. Forstwesen</i>					
2,161,204	28	1. Staatswaldungen		225,514	40	532,439	43
377,237	47	2/3. Alte Wirtschaftsrechnung		—	—	—	—
203,917	55	4/5. Neue Wirtschaftsrechnung		304,409	77	203,917	55
53,983	90	6. Schweiz. Unfallversicherung		34,632	07	—	—
51,250	75	7. Wirtschaftspläne		17,091	69	—	—
25,755	10	8. Brennholz für Staatsbureaux		16,924	—	—	—
877	70	9. Lieferung von Frankocouverts		139	50	—	—
—	—	10. St. Ursanne-Soubeystrasse		53,482	—	—	—
—	—	11. Brücke über die Sense		11,133	92	—	—
—	—	12. Gebäudereparaturen		—	—	—	—
—	—	13. Quellfassung im Klosterwald		13,437	85	—	—
2,874,226	75			676,765	20	736,356	98
		<i>o. Stempelverwaltung</i>					
180,426	60	1. Rekurskosten		—	—	—	—
13,347	50	2. Schiffahrtskontrolle		—	—	894	50
500	—	3. Prozess contra Heimatwehr		—	—	—	—
194,274	10			—	—	894	50
		<i>p. Gemeindedirektion</i>					
54	05	1. Armen- und Niederlassungswesen		265	95	—	—
14	35	2. Bankkontokorrentformulare		—	—	—	—
68	40			265	95	—	—
		<i>q. Steuerverwaltung</i>					
73,644	07	3a. Ertrag Kriegssteuer III. Periode		—	—	28,673	74
1,500,000	—	7. Steuerreserve für Eliminationen		—	—	1,540,904	52
290,177	15	8. Krisensteuer		—	—	645,137	94
5,905,718	60	9. Kant. Krisenabgabe		—	—	3,055,440	53
7,769,539	82			—	—	5,270,156	73
		<i>r. Jagd und Fischereiverwaltung</i>					
252	30	1. Gebühren und Stempel		1,057	10	—	—
54,411	60	2. Fischereifonds		—	—	54,411	60
54,663	90			1,057	10	54,411	60
		<i>s. Kantonales Arbeitsamt</i>					
20,660	20	Solidaritätsfonds		—	—	—	—
10,000	—	a. Darlehen des Bundes		—	—	24,000	—
—	—	b. Auszahlung der Bundesdarlehen		24,000	—	—	—
—	—	c. Verband für Heimarbeit Zürich		45,000	—	—	—
2,500	—	d. Treuhandstelle für Uhren-Kleinindus- trielle		223,425	—	—	—
33,160	20			292,425	—	24,000	—

Neue Depots und Vor-
schuss-Rückzahlungen

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935									
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken			Soll		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.			
II. Betriebsvermögen									
H. Betriebskapital der Staatskasse									
<i>B. Geldanlagen</i>									
<i>Obligationen</i>									
5,200	—	—	—	3 a. Gemeinde Cernier				900	—
94,500	—	—	—	b. Kanton Freiburg				600	—
24,000	—	—	—	c. Eidg. Rente				—	—
1,100,715	—	—	—	d. Hypothekarkasse 1905				2,415	—
1,035,880	—	—	—	e. Kanton Bern 1906				13,560	—
1,941,940	—	—	—	f. Kanton Bern 1895				32,360	—
3,394,135	—	—	—	g. Hypothekarkasse 1897				38,610	—
848,540	—	—	—	h. Kanton Bern 1900				7,705	—
35,000	—	—	—	k. Fabriques des Longines				—	—
735,625	—	—	—	l. Kanton Bern 1923				—	—
99,900	—	—	—	n. Kanton Bern 1927				—	—
—	—	—	—	o. Hypothekarkasse, Inhaberobligat.				4,850	—
—	—	—	—	p. Kantonalbank, Kassascheine				34,900	—
43,800	—	—	—	4 a. Berner Oberland-Bahnen				—	—
16,000	—	—	—	b. Bundesbahnen 1900				—	—
309,600	—	—	—	c. Bundesbahnen 1902				10,000	—
27,000	—	—	—	d. Spiez-Erlenbach-Bahn				200	—
1,872,454	70	—	—	e. B. L. S. Frutigen-Brig I. Hyp.				—	—
2,525,344	90	—	—	f. B. L. S. Münster-Lengnau I. Hyp.				—	—
601,381	90	—	—	g. B. L. S. Frutigen-Brig II. Hyp.				—	—
<i>Aktien</i>									
1,264,700	—	—	—	5 a. Diverse				—	—
3,648,481	30	—	—	b. Berner Alpenbahn, Prioritäten				—	—
319,540	—	—	—	c. Spiez-Erlenbach-Bahn				—	—
7,600	—	—	—	d. Berner Oberland-Bahnen				—	—
3,250	—	—	—	e. Burgdorf-Thun-Bahn				—	—
261	—	—	—	f. Gürbetal-Bahn				—	—
1,500	—	—	—	g. Steffisburg-Taun-Interlaken				—	—
1,000,000	—	—	—	h. Bern-Neuenburg-Bahn				—	—
5,850	—	—	—	6 a. Bern. Genossenschaft für Feuerbe-				—	—
				stattung				—	—
500,000	—	—	—	b. Zuckerfabrik Aarberg				—	—
45,305,000	—	—	—	c. Bernische Kraftwerke A.-G.				—	—
1,777,750	—	—	—	d. Schweiz. Nationalbank				—	—
468,000	—	—	—	e. Vereinigte Rheinsalinen				—	—
6,622	50	—	—	f. Diverse Wertschriften				58	85
25,000	—	—	—	g. Radiostation Bern				—	—
4,000	—	—	—	h. Rhone-Rhein-Schiffahrt				—	—
63,000	—	—	—	i. Jungfraubahn, Prioritäten				—	—
200,000	—	—	—	k. Berner Alpenbahn-Gesellschaft				—	—
20,000	—	—	—	l. Markthallegenossenschaft Burgdorf				—	—
69,331,571	30	—	—					146,158	85
<i>C. Laufende Verwaltung</i>									
33,183,754	23	—	—	1. Konto-Korrent					
				(Siehe auch Seite 10 und 118)					
33,183,754	23	—	—	Summe der Aktiven				4,978,299	22
					Zuwachs und Kursgewinne				
					Neue Vorschüsse:				
					Mehr-Ausgaben der lau-				
					fenden Verwaltung . .				
					Summe der Vermehrungen				

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1935					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
		II. Betriebsvermögen					
		H. Betriebskapital der Staatskasse					
		<i>B. Geldanlagen</i>					
		<i>Obligationen</i>					
4,500	—	3 a. Gemeinde Cernier	1,600	—	—	—	
2,000	—	b. Kanton Freiburg	93,100	—	—	—	
—	—	c. Eidg. Rente	24,000	—	—	—	
10,500	—	d. Hypothekarkasse 1905	1,092,630	—	—	—	
56,500	—	e. Kanton Bern 1906	992,940	—	—	—	
127,000	—	f. Kanton Bern 1895	1,847,300	—	—	—	
143,000	—	g. Hypothekarkasse 1897	3,289,745	—	—	—	
33,500	—	h. Kanton Bern 1900	822,745	—	—	—	
—	—	k. Fabriques des Longines	35,000	—	—	—	
—	—	l. Kanton Bern 1923	735,625	—	—	—	
—	—	n. Kanton Bern 1927	99,900	—	—	—	
—	—	o. Hypothekarkasse, Inhaberoblig.	4,850	—	—	—	
—	—	p. Kantonbank, Kassascheine.	34,900	—	—	—	
—	—	4 a. Berner Oberland-Bahnen	43,800	—	—	—	
—	—	b. Bundesbahnen 1900	16,000	—	—	—	
50,000	—	c. Bundesbahnen 1902	269,600	—	—	—	
1,000	—	d. Spiez-Erlenbach-Bahn	26,200	—	—	—	
—	—	e. B. L. S. Frutigen-Brig I. Hyp.	1,872,454	70	—	—	
—	—	f. B. L. S. Münster-Lengnau I. Hyp.	2,525,344	96	—	—	
—	—	g. B. L. S. Frutigen-Brig II. Hyp.	601,381	90	—	—	
		<i>Aktien</i>					
—	—	5 a. Diverse	1,264,700	—	—	—	
—	—	b. Berner Alpenbahn, Prioritäten	3,648,481	30	—	—	
—	—	c. Spiez-Erlenbach-Bahn	319,540	—	—	—	
—	—	d. Berner Oberland-Bahnen	7,600	—	—	—	
—	—	e. Burgdorf-Thun-Bahn	3,250	—	—	—	
—	—	f. Gürbetal-Bahn	261	—	—	—	
—	—	g. Steffisburg-Thun-Interlaken	1,500	—	—	—	
—	—	h. Bern-Neuenburg-Bahn	1,000,000	—	—	—	
—	—	6 a. Bern. Genossenschaft für Feuerbe-					
—	—	stattung	5,850	—	—	—	
—	—	b. Zuckerfabrik Aarberg	500,000	—	—	—	
—	—	c. Bernische Kraftwerke A.-G.	45,305,000	—	—	—	
—	—	d. Schweiz. Nationalbank	1,777,750	—	—	—	
—	—	e. Vereinigte Rheinsalinen	468,000	—	—	—	
58	85	f. Diverse Wertschriften	6,622	50	—	—	
—	—	g. Radiostation Bern	25,000	—	—	—	
—	—	h. Rhone-Rhein-Schiffahrt	4,000	—	—	—	
—	—	i. Jungfraubahn, Prioritäten	63,000	—	—	—	
—	—	k. Berner Alpenbahn-Gesellschaft	200,000	—	—	—	
—	—	l. Markthallegenossenschaft Burgdorf	20,000	—	—	—	
428,058	58		69,049,671	30	—	—	
		<i>C. Laufende Verwaltung</i>					
—	—	1. Kontokorrent	37,683,053	45	—	—	
		(Siehe Seite 10 und 119)					
479,000	—	Summe der Aktiven	37,683,053	45	—	—	
479,000	—						
4,499,299	22	Vorschuss-Rückzahlungen: Mehr-Einnahmen der laufenden Verwaltung					
		Amortisation					
		Summe d. Verminderungen					
		Reine Vermehrung					

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935										
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934					Vermögens-					
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken					Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
II. Betriebsvermögen										
H. Betriebskapital der Staatskasse										
<i>D. Oeffentliche Unternehmungen, Vorschüsse und Depots</i>										
629,871	45	—	—	1. Katastervorschüsse				387,504	10	
—	—	2,304,932	73	2. Brandversicherungsanstalt	Neue Vorschüsse und			6,073,626	20	
283,892	76	—	—	3. Verschiedene Vorschüsse	Depot-Rückzahlungen			13,347	50	
452,198	13	93,469	83	4. Forstpolizeiliche Aufforstungen				615,336	32	
1,365,962	34	2,398,402	56	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe d. Verminderungen			7,089,814	12	
1,032,440	22			Reine Passiven						
<i>E. Depots bei der Staatskasse</i>										
—	—	387,728	16	1. Hinterlagen bei den Gerichten				526,294	55	
—	—	—	—	2. Hinterlagen bei den Regierungsstatthaltern				—	—	
—	—	1,169,661	80	3. Depots der Betreibungsämter	Depot-Rückzahlungen			1,800,626	20	
—	—	—	—	4. Hypothekarkasse, Depots für Darlehen				9,801,433	90	
—	—	—	—	5. Spezialfonds, Konto-Korrent				10,003,723	04	
—	—	54,895	—	6. Verschiedene Depots				42,917	15	
—	—	1,612,284	96	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen			22,174,994	84	
					Reine Vermehrung . . .			185,015	32	
<i>F. Anleihen</i>										
—	—	25,000,000	—	1. Anleihen von 1923, 4½ %				—	—	
—	—	12,000,000	—	2. Anleihen von 1925, 5 %				12,000,000	—	
—	—	15,000,000	—	3. Anleihen von 1927, 4¾ %				—	—	
—	—	25,000,000	—	4. Anleihen von 1930, 4 %				—	—	
—	—	39,000,000	—	5. Anleihen von 1931, 4 %				—	—	
—	—	7,148,270	70	6. Anleihen von 1933, 3½ %				—	—	
—	—	24,000,000	—	7. Anleihen von 1933, 4 %				—	—	
—	—	20,000,000	—	8. Anleihen von 1934, 4 %				—	—	
—	—	—	—	9. Anleihen von 1935, 4 %				—	—	
—	—	167,148,270	70	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen			12,000,000	—	
<i>G. Kasse</i>										
628,246	09	519,560	30	1. Amtsschaffnereikassen	Kassa-Einnahmen			63,424,852	12	
—	—	—	—	2. Gegenrechnungskasse	Einnahmen durch Abrechn.			411,980,174	86	
628,246	09	519,560	30	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Einnahmen .			475,405,026	98	
		108,685	79	Reine Passiven						

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1935					
Haben		Konten und Rechnungsrubriken	Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
		II. Betriebsvermögen					
		H. Betriebskapital der Staatskasse					
		<i>D. Öffentliche Unternehmungen, Vorschüsse und Depots</i>					
472,077	55	1. Katastervorschüsse	545,298	—	—	—	
5,853,392	84	2. Brandversicherungsanstalt	—	—	2,084,699	37	
12,941	15	3. Verschiedene Vorschüsse	284,299	11	—	—	
475,235	08	4. Forstpolizeiliche Aufforstungen	545,538	79	46,709	25	
6,813,646	62	Summen der Aktiven und der Passiven	1,375,135	90	2,131,408	62	
276,167	50	Reine Passiven	756,272	72	—	—	
		<i>E. Depots bei der Staatskasse</i>					
578,109	50	1. Hinterlagen bei den Gerichten	—	—	439,543	11	
340	—	2. Hinterlagen bei den Regierungsstatthaltern	—	—	340	—	
1,937,685	07	3. Depots der Betreibungsämter	—	—	1,306,720	67	
9,801,433	90	4. Hypothekarkasse, Depots für Darlehen	—	—	—	—	
10,003,723	04	5. Spezialfonds, Konto-Korrent	—	—	—	—	
38,718	65	6. Verschiedene Depots	—	—	50,696	50	
22,360,010	16	Summe der Passiven	—	—	1,797,300	28	
		<i>F. Anleihen</i>					
—	—	1. Anleihen von 1923, 4½ %	—	—	25,000,000	—	
—	—	2. Anleihen von 1925, 5 %	—	—	—	—	
—	—	3. Anleihen von 1927, 4¾ %	—	—	15,000,000	—	
—	—	4. Anleihen von 1930, 4 %	—	—	25,000,000	—	
—	—	5. Anleihen von 1931, 4 %	—	—	39,000,000	—	
—	—	6. Anleihen von 1933, 3½ %	—	—	7,148,270	70	
—	—	7. Anleihen von 1933, 4 %	—	—	24,000,000	—	
—	—	8. Anleihen von 1934, 4 %	—	—	20,000,000	—	
12,000,000	—	9. Anleihen von 1935, 4 %	—	—	12,000,000	—	
12,000,000	—	Summe der Passiven	—	—	167,148,270	70	
		<i>G. Kasse</i>					
63,261,900	91	1. Amtsschaffnereikassen	570,874	23	299,237	23	
411,980,174	86	2. Gegenrechnungskasse	—	—	—	—	
475,242,075	77	Summen der Aktiven und der Passiven	570,874	23	299,237	23	
162,951	21	Reine Aktiven	—	—	271,637	—	

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935							
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken		Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
II. Betriebsvermögen							
H. Betriebskapital der Staatskasse							
<i>H. Ausstände</i> (Fällige Guthaben und Schulden)							
13,453,054	94	230,563	17	a. Aktivausstände (fällige Guthaben)	Neue Aktivausstände (Bezugsanweisungen) . . .	473,799,442	60
337,937	51	846,534	90	b. Passivausstände (fällige Schulden)	Abzahlung von Passivausständen (Ausgaben) .	475,242,075	77
13,790,992	45	1,077,098	07	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen	949,041,518	37
		12,713,894	38	Reine Aktiven	Reine Verminderung . .	2,263,411	61
Zusammenzug von H Betriebskapital der Staatskasse							
A. Spezialverwaltungen							
75,913	60	—	—	a. Allgemeine Verwaltung	Neue Guthaben u. Depotrückzahlungen.	173,000	—
45,600	—	—	—	b. Gerichtsverwaltung		2,300	—
25,156	40	11,067	03	c. Justiz		63,732	60
96,289	51	1,272,266	66	d. Polizei		1,254,346	36
516,157	20	195,965	20	e. Militärverwaltung		120,018	10
973,128	22	398,609	21	f. Unterrichtswesen		1,748,261	12
19,435	96	6,088	34	g. Armenwesen		385,019	21
319,510	—	85,006	70	h. a. Volkswirtschaft		948,461	38
77,555	67	408,388	02	h. b. Gesundheitswesen		2,409,474	12
5,455,244	29	456,967	96	i. Bauwesen		1,361,862	65
1,353,623	54	—	—	k. Eisenbahnwesen		7,671	80
67,678,938	50	36,394,626	55	l. Finanzwesen		222,407,608	09
2,118,441	58	2,080,269	60	m. Landwirtschaft		1,417,984	65
682,384	82	785,011	96	n. Forstverwaltung		2,917,262	11
—	—	488	15	o. Stempelverwaltung		193,867	75
334	35	—	—	p. Gemeindedirektion	—	—	
—	—	14,474,595	—	q. Steuerverwaltung	16,973,978	09	
1,024	35	—	—	r. Jagd und Fischereiwesen	285	05	
262,925	—	14,000	—	s. Kantonales Arbeitsamt	52,660	20	
79,701,662	99	56,583,350	38		252,437,793	28	
69,331,571	30	—	—	B. Geldanlagen	146,158	85	
33,183,754	23	—	—	C. Laufende Verwaltung	4,978,299	22	
1,365,962	34	2,398,402	56	D. Vorschüsse und Depots an öffentliche Unternehmungen	7,089,814	12	
—	—	1,612,284	96	E. Depots bei der Staatskasse	22,174,994	84	
—	—	167,148,270	70	F. Anleihen	12,000,000	—	
183,582,950	86	227,742,308	60		298,827,060	31	
628,246	09	519,560	30	G. Kasse	Einnahmen	475,405,026	98
13,453,054	94	230,563	17	H. a. Aktivausstände	Neue Forderungen . . .	473,799,442	60
337,937	51	846,534	90	b. Passivausstände	Ausgaben	475,242,075	77
198,002,189	40	229,338,966	97	Summen der Aktiven und der Passiven	Summe der Vermehrungen	1,723,273,605	66
31,336,777	57	—	—	Reine Passiven	Reine Vermehrung . . .	479,000	—

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1935						
Haben			Konten und Rechnungsrubriken	Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.		
			II. Betriebsvermögen					
			H. Betriebskapital der Staatskasse					
			<i>H. Ausstände</i>					
			(Fällige Guthaben und Schulden)					
475,405,026	98	Eingang v. Aktivausständen (Einnahmen)	<i>a. Aktivausstände</i> (fällige Guthaben) . . .	11,860,075	82	243,168	43	
475,899,903	—	Neue Passivausstände (Zahlungsanweisungen)	<i>b. Passivausstände</i> (fällige Schulden) . . .	191,370	65	1,357,795	27	
951,304,929	98	Summe d. Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven .	12,051,446	47	1,600,963	70	
			Reine Aktiven			10,450,482	77	
			Zusammenzug von H Betriebskapital der Staatskasse					
			<i>A. Spezialverwaltungen</i>					
171,391	80	Neue Depots und Rückzahlungen von Guthaben	<i>a. Allgemeine Verwaltung</i>	78,650	—	1,128	20	
—	—		<i>b. Gerichtsverwaltung</i>	47,900	—	—	—	
66,479	05		<i>c. Justiz</i>	21,691	—	10,348	08	
1,060,947	64		<i>d. Polizei</i>	103,202	84	1,085,781	27	
152,006	70		<i>e. Militärverwaltung</i>	560,403	85	272,200	45	
1,715,049	32		<i>f. Unterrichtswesen</i>	978,210	90	370,480	09	
401,296	43		<i>g. Armenwesen</i>	7,813	62	10,743	22	
950,601	48		<i>h. a. Volkswirtschaft.</i>	316,767	55	84,404	35	
2,036,892	71		<i>h. b. Gesundheitswesen</i>	62,006	74	20,257	68	
1,608,195	96		<i>i. Bauwesen</i>	5,345,803	04	593,860	02	
293	85		<i>k. Eisenbahnwesen</i>	1,361,001	49	—	—	
234,522,411	84		<i>l. Finanzwesen</i>	70,670,473	76	51,500,965	56	
1,513,384	33		<i>m. Landwirtschaft</i>	2,036,381	50	2,093,609	20	
2,874,226	75		<i>n. Forstverwaltung</i>	676,765	20	736,356	98	
194,274	10		<i>o. Stempelverwaltung</i>	—	—	894	50	
68	40		<i>p. Gemeindedirektion</i>	265	95	—	—	
7,769,539	82		<i>q. Steuerverwaltung.</i>	—	—	5,270,156	73	
54,663	90		<i>r. Jagd und Fischereiwesen</i>	1,057	10	54,411	60	
33,160	20		<i>s. Kantonales Arbeitsamt</i>	292,425	—	24,000	—	
255,124,884	28			82,560,819	54	62,129,597	93	
428,058	85		<i>B. Geldanlagen</i>	69,049,671	30	—	—	
479,000	—		<i>C. Laufende Verwaltung</i>	37,683,053	45	—	—	
6,813,646	62		<i>D. Vorschüsse und Depots an öffentliche Unternehmungen</i>	1,375,135	90	2,131,408	62	
22,360,010	16		<i>E. Depots bei der Staatskasse</i>	—	—	1,797,300	28	
12,000,000	—		<i>F. Anleihen</i>	—	—	167,148,270	70	
297,205,599	91			190,668,680	19	233,206,577	53	
475,242,075	77	Ausgaben	<i>G. Kasse</i>	570,874	23	299,237	23	
475,405,026	98	Einnahmen	<i>H. a. Aktivausstände</i>	11,860,075	82	243,168	43	
475,899,903	—	Neue Schulden	<i>H. b. Passivausstände.</i>	191,370	65	1,357,795	27	
1,723,752,605	66	Summe d. Verminderungen	Summen der Aktiven und der Passiven	203,291,000	89	235,106,778	46	
			Reine Passiven	31,815,777	57			

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935								
Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Konten und Rechnungsrubriken			Soll	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.				Fr.	Ct.
II. Betriebsvermögen								
J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung								
—	—	33,183,754	23	1. Staatskasse, Konto-Korrent (Siehe Seite 112)	Ueberschuss d. Einnahmen d. laufenden Verwaltung	—	—	
					Abschreibung	479,000	—	
—	—	33,183,754	23	Summe der Passiven	Summe d. Verminderungen	479,000	—	
					Reine Vermehrung . . .	4,499,299	22	
<hr/>								
K. Mobillen-Inventar								
3,408,343	99	—	—	1. Inventar der allgemeinen Verwaltung	} Inventarvermehrung . {	—	—	
6,072,009	80	—	—	2. Inventar der Staatsanstalten		109,860	25	
9,480,353	79	—	—	Summe der Aktiven	Summe d. Inventarvermehr.	109,860	25	
<hr/>								

Staats-Rechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Staatsvermögens am 31. Dezember 1935							
Haben				Konten und Rechnungsrubriken		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
II. Betriebsvermögen									
J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung									
4,978,299	22	Ueberschuss der Ausgaben der laufenden Verwaltung	1. Staatskasse, Konto-Korrent (Siehe Seite 113)		—	—	37,683,053	45	
4,978,299	22	Summe der Vermehrungen	Summe der Passiven		—	—	37,683,053	45	
—————									
K. Mobilien-Inventar									
—	—	} Inventarverminderung {	1. Inventar der allgemeinen Verwaltung .		3,408,343	90	—	—	
57,772	50		2. Inventar der Staatsanstalten		6,124,097	55	—	—	
57,772	50	Summe d. Inventarvermind.	Summe der Aktiven		9,532,441	45	—	—	
52,087	75	Reine Vermehrung							
—————									

Anhang

Rechnungen

der

Spezial-Fonds des Kantons Bern

für das Jahr

1935



Die Spezialfonds gehören nicht zum Staatsvermögen und sind darin nicht inbegriffen; hingegen ist ihre Verwaltung dem Staate unterstellt, und es ist in der Staatsrechnung darüber Rechnung zu legen. Gesetz vom 21. Juli 1872, § 33.

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen		
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	
4,548,737	30	—	—	1. Tierseuchenkasse		Zinse	164,182	65
				Hypothekarkasse	Fr. 4,548,737.30	Einfuhrgebühren	5,754	—
						Erlös von Viehscheinen	242,973	—
						Bussenanteile	2,601	50
						Verwertungen	7,144	15
						Bundesbeiträge	136,528	05
						Diverse Einnahmen	980	—
						Summe der Vermehrungen	560,163	35
84,943	70	—	—	2. Landwirtschaftlicher Stipendienfonds		Zinse	3,078	35
				Hypothekarkasse	Fr. 84,943.70	Bundesbeiträge	—	—
						Summe der Vermehrungen	3,078	35
440,067	90	—	—	3a. Viktoriastiftung		Zinse	2,273	40
				Viktoriagut	Fr. 295,100.—	Kostgelder	43,481	80
				Mobilien	„ 58,790.—	Beiträge des Staates	21,000	—
				Hypothekarkasse	„ 20,930.69	Andere Beiträge	1,118	—
				Wertschriften	„ 50,702.40	Geschenke und Legate	850	—
				Aktivausstände	„ 9,441.30	Summe der Vermehrungen	68,723	20
				Kasse, Aktivsaldo	„ 5,103.51			
					Fr. 440,067.90			
23,320	—	—	—	3b. Erziehungsfonds der Viktoriastiftung		Zinse	845	35
				Hypothekarkasse	Fr. 23,320.—	Eintrittsgelder	300	—
						Summe der Vermehrungen	1,145	35
92,500	—	—	—	3c. M. von Schiferli-Fonds		Zinse	3,353	20
				Hypothekarkasse	Fr. 92,500.—	Summe der Vermehrungen	3,353	20
5,189,568	90	—	—		Uebertrag		636,463	45

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen			Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935					
Ausgaben			Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.				Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
187,869	85	Viehgesundheitspolizei	1. Tierseuchenkasse		4,704,834	80	—	—
172,415	20	Vergütungen für Viehverlust	Hypothekarkasse	Fr. 4,704,834.80				
18,172	70	Kosten der Vihscheine						
25,608	10	Verwaltungskosten						
404,065	85	Summe der Verminderungen						
156,097	50	Reine Vermehrung						
125	—	Stipendien und Beiträge	2. Landwirtschaftlicher Stipendienfonds		87,897	05	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 87,897.05				
125	—	Summe der Verminderungen						
2,953	35	Reine Vermehrung						
68,604	—	Kosten d. Erziehungsanstalt	3a. Viktoriastiftung		440,187	10	—	—
			Viktoriagut	Fr. 295,100.—				
			Mobilien	„ 54,400.—				
			Hypothekarkasse	„ 28,595.29				
			Wertschriften	„ 53,554.60				
			Aktivausstände	„ 7,459.05				
			Kasse, Aktivsaldo	„ 1,078.16				
68,604	—	Summe der Verminderungen		<u>Fr. 440,187.10</u>				
119	20	Reine Vermehrung						
2	50	Unterstützung	3b. Erziehungsfonds der Viktoriastiftung		24,462	85	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 24,462.85				
2	50	Summe der Verminderungen						
1,142	85	Reine Vermehrung						
3,353	20	Beitrag an Anstalt	3c. M. von Schiferli-Fonds		92,500	—	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 92,500.—				
3,353	20	Summe der Verminderungen						
476,150	55		Uebertrag		5,349,881	80	—	—

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds				Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.					Fr.	Ct.
5,189,568	90	—	—	Uebertrag				636,463	45
10,000	—	—	—	3d. Saffafonds		Zinse		362	50
				Hypothekarkasse	Fr. 10,000.—	Summe der Vermehrungen .		362	50
15,983	55	—	—	3e. Unterstützungsfonds der Viktoria-		Zinse		705	30
				stiftung		Summe der Vermehrungen .		705	30
				Hypothekarkasse	Fr. 15,893.55				
5,347	56	—	—	3f. Jubiläumsfonds der Viktoriastiftung		Zinse		193	80
				Hypothekarkasse	Fr. 5,347.56	Summe der Vermehrungen .		193	80
42,000	—	—	—	3g. Elise Ebersold-Fonds der Viktoria-		Zinse		1,499	95
				stiftung		Summe der Vermehrungen .		1,499	95
				Hypothekarkasse	Fr. 42,000.—				
1,059	90	—	—	3h. Garantiefonds der Viktoriastiftung		Zinse		—	—
				Hypothekarkasse	Fr. 1,059.90	Summe der Vermehrungen .		—	—
						Reine Verminderung . . .		1,059	90
1,560	—	—	—	3i. Bau- und Mobiliarerneuerungsfonds		Zinse		56	55
				der Viktoriastiftung		Summe der Vermehrungen .		56	55
				Hypothekarkasse	Fr. 1,560.—				
1,560	—	—	—	3k. Harmoniumfonds der Viktoriastiftung		Zinse		56	55
				Hypothekarkasse	Fr. 1,560.—	Summe der Vermehrungen .		56	55
12,000	—	—	—	3l. Baufonds		Beiträge und Zinse		2,000	—
				Hypothekarkasse	Fr. 12,000.—	Summe der Vermehrungen .		2,000	—
5,279,079	91	—	—	Uebertrag				641,338	10

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
476,150	55	Uebertrag				5,349,881	80	—	—
362	50	3d. Saffafonds				10,000	—	—	—
362	50	Hypothekarkasse	Fr. 10,000.—						
Summe der Verminderungen									
442	80	3e. Unterstützungsfonds der Viktoria-				16,246	05	—	—
442	80	stiftung							
262	50	Hypothekarkasse	Fr. 16,246.05						
Summe der Verminderungen									
Reine Vermehrung									
—	—	3f. Jubiläumfonds der Viktoriastiftung				5,541	36	—	—
—	—	Hypothekarkasse	Fr. 5,541.36						
193	80	Summe der Verminderungen							
Reine Vermehrung									
620	—	3g. Elise Ebersold-Fonds der Viktoria-				42,879	95	—	—
620	—	stiftung							
879	95	Hypothekarkasse	Fr. 42,879.95						
Summe der Verminderungen									
Reine Vermehrung									
1,059	90	3h. Garantiefonds der Viktoriastiftung				—	—	—	—
1,059	90	Hypothekarkasse	Fr. —.—						
Summe der Verminderungen									
Reine Vermehrung									
—	—	3i. Bau- und Mobiliarerneuerungsfonds				1,616	55	—	—
—	—	der Viktoriastiftung							
56	55	Hypothekarkasse	Fr. 1,616.55						
Summe der Verminderungen									
Reine Vermehrung									
—	—	3k. Harmoniumfonds der Viktoriastiftung				1,616	55	—	—
—	—	Hypothekarkasse	Fr. 1,616.55						
56	55	Summe der Verminderungen							
Reine Vermehrung									
—	—	3l. Baufonds				14,000	—	—	—
—	—	Hypothekarkasse	Fr. 14,000.—						
2,000	—	Summe der Verminderungen							
Reine Vermehrung									
478,635	75	Uebertrag				5,441,782	26	—	—

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
5,279,079	91	—	—		Uebertrag	641,338	10
24,053	30	658	54	4. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Landorf	Zinse	870	50
				Hypothekarkasse	Kostgeldanteile	1,800	—
				Fr. 24,053.30	Lehrgeldbeiträge	200	—
				Passivsaldo	„ 658.54		
				Fr. 23,394.76	Summe der Vermehrungen .	2,870	50
					Reine Verminderung . . .	394	35
32,627	87	—	—	5. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Aarwangen	Zinse	1,182	—
				Hypothekarkasse	Kostgeldanteile	1,680	—
				Fr. 32,608.30	Lehrgeldbeiträge	250	—
				Aktivsaldo	„ 19.57		
				Fr. 32,627.87	Summe der Vermehrungen .	3,112	—
44,692	01	—	—	6. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Erlach	Zinse	1,619	80
				Hypothekarkasse	Kostgeldanteile	2,257	50
				Fr. 44,685.25	Summe der Vermehrungen .	3,877	30
				Aktivsaldo	„ 6.76		
				Fr. 44,692.01			
29,056	45	—	—	7. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Brüttelen	Zinse	1,052	20
				Hypothekarkasse	Kostgeldanteile	1,680	—
				Fr. 29,028.45	Summe der Vermehrungen .	2,732	20
				Aktivsaldo	„ 28.—		
				Fr. 29,056.45			
79,028	—	752	31	8. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Kehrsatz	Zinse	2,862	40
				Hypothekarkasse	Kostgeldanteile	1,335	—
				Fr. 79,028.—	Summe der Vermehrungen .	4,197	40
				Passivsaldo	„ 752.31		
				Fr. 78,275.69			
5,488,537	54	1,410	85		Uebertrag	658,127	50

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
478,635	75			Uebertrag		5,441,782	26	—	—
200	—	Lehrgelder	4. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Landorf Hypothekarkasse Fr. 24,123.80 Passivsaldo „ 1,123.39 <hr/> Fr. 23,000.41		24,123	80	—	1,123	39
3,064	85	Unterstützungen			24,123	80	—	1,123	39
3,264	85	Summe der Verminderungen			Fr. 23,000.41				
—	—	Lehrgelder	5. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Aarwangen Hypothekarkasse Fr. 33,790.30 Aktivsaldo „ 274.42 <hr/> Fr. 34,064.72		34,064	72	—	—	—
1,675	15	Unterstützungen			34,064	72	—	—	—
1,675	15	Summe der Verminderungen			Fr. 34,064.72				
—	—	Lehrgelder	6. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Erlach Hypothekarkasse Fr. 46,305.05 Aktivsaldo „ 14.91 <hr/> Fr. 46,319.96		46,319	96	—	—	—
1,436	85	Reine Vermehrung			46,319	96	—	—	—
2,249	35	Summe der Verminderungen			Fr. 46,319.96				
2,249	35	Unterstützungen	7. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Brüttelen Hypothekarkasse Fr. 30,080.65 Aktivsaldo „ 28.— <hr/> Fr. 30,108.65		30,108	65	—	—	—
1,627	95	Reine Vermehrung			30,108	65	—	—	—
2,249	35	Summe der Verminderungen			Fr. 30,108.65				
1,052	20	Reine Vermehrung	8. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Kehrsatz Hypothekarkasse Fr. 79,890.40 Passivsaldo „ 217.36 <hr/> Fr. 79,673.04		79,890	40	—	217	36
2,800	05	Unterstützungen			79,890	40	—	217	36
2,800	05	Summe der Verminderungen			Fr. 79,673.04				
1,397	35	Reine Vermehrung	Uebertrag		5,656,289	79	—	1,340	75
490,305	95	Uebertrag			5,656,289	79	—	1,340	75
		Uebertrag							

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
5,488,537	54	1,410	85	Uebertrag		658,127	50
16,029	10	—	—	9. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Sonvillier		Zinse	581 05
				Hypothekarkasse	Fr. 16,029.10	Summe der Vermehrungen .	581 05
17,020	80	—	—	10. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Loveresse		Kostgeldanteile	1,727 —
				Hypothekarkasse	Fr. 17,020.80	Zinse	616 90
						Summe der Vermehrungen .	2,343 90
924,161	90	—	—	11. Mushafen-Fonds		Zinse	33,167 05
				Hypothekarkasse	Fr. 924,161.90		
						Summe der Vermehrungen .	33,167 05
154,375	95	—	—	12. Schulseckel-Fonds		Zinse	5,400 10
				Hypothekarkasse	Fr. 154,375.95	Beitrag aus dem Mushafen-Fonds	6,270 —
						Summe der Vermehrungen .	11,670 10
180,260	60	—	—	13. Kantonsschul-Fonds		Zinse	6,534 40
				Hypothekarkasse	Fr. 180,260.60	Summe der Vermehrungen .	6,534 40
6,780,385	89	1,410	85	Uebertrag		712,424	—

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
490,305	95				Uebertrag	5,656,289	79	1,340	75
—	—								
—	—	Summe der Verminderungen		9. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Sonviller		16,610	15	—	—
581	05	Reine Vermehrung		Hypothekarkasse	Fr. 16,610.15				
761	10	Unterstützungen		10. Erziehungsfonds der Erziehungsanstalt Loveresse		18,603	60	—	—
761	10	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 18,603.60				
1,582	80	Reine Vermehrung							
23,896	60	Stipendien		11. Mushafen-Fonds		924,962	35	—	—
1,800	—	Freiplätze		Hypothekarkasse	Fr. 924,962.35				
6,270	—	Beitrag an den Schulseckel-fonds							
400	—	Verwaltungskosten							
32,366	60	Summe der Verminderungen							
800	45	Reine Vermehrung							
7,825	—	Reisestipendien		12. Schulseckel-Fonds		154,661	05	—	—
2,500	—	Reisegelder		Hypothekarkasse	Fr. 154,661.05				
1,060	—	Preise							
11,385	—	Summe der Verminderungen							
285	10	Reine Vermehrung							
3,267	—	Beitrag an die Mittelschul-stipendien		13. Kantonsschul-Fonds		183,528	—	—	—
3,267	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 183,528.—				
3,267	40	Reine Vermehrung							
526,415	45				Uebertrag	6,954,654	94	1,340	75

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
6,780,385	89	1,410	85	Uebertrag		712,424	—
8,960	55	—	—	14. Orgelbaufonds der Universität	Zinse	324	75
				Hypothekarkasse Fr. 8,960.55	Summe der Vermehrungen .	324	75
162,232	20	—	—	15. Militärbussenkasse	Militärbussen	10,583	72
				Hypothekarkasse Fr. 162,232.20	Zinse	5,945	05
					Summe der Vermehrungen .	16,528	77
62,707	25	—	—	16. Taubstumm-Substitutions-Fonds	Zinse	2,273	10
				Hypothekarkasse Fr. 62,707.25	Summe der Vermehrungen .	2,273	10
84,693	50	6	16	17. Unterstützungsfonds d. Taubstummen-	Zinse	3,062	80
				anstalt Münchenbuchsee	Eintrittsgelder u. Geschenke	80	—
				Hypothekarkasse Fr. 84,693.50	Summe der Vermehrungen .	3,142	80
				Passivsaldo „ 6.16			
				Fr. 84,687.34			
91,539	50	—	—	18. Müslin'sches Legat	Zinse	3,303	55
				Hypothekarkasse Fr. 91,539.50	Summe der Vermehrungen .	3,303	55
7,190,518	89	1,417	01	Uebertrag		737,996	97

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
526,415	45			Uebertrag		6,954,654	94	1,340	75
—	—	—		14. Orgelbaufonds der Universität		9,285	30	—	—
—	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse		Fr. 9,285.30		—	—
324	75	Reine Vermehrung						—	—
—	—	Beitrag an Bauten		15. Militärbussenkasse		169,873	57	—	—
1,466	—	Diverse Beiträge und Kosten		Hypothekarkasse		Fr. 169,873.57		—	—
721	40	Anschaffungen für un-						—	—
6,700	—	mittelte Rekruten						—	—
6,700	—	Besoldung eines Angestellten						—	—
6,700	—	der Militärdirektion						—	—
8,887	40	Summe der Verminderungen						—	—
7,641	37	Reine Vermehrung						—	—
—	—							—	—
2,273	10	Beitrag an die Kosten der		16. Taubstummens-Substitutions-Fonds		62,707	25	—	—
2,273	10	Taubstummensanstalten		Hypothekarkasse		Fr. 62,707.25		—	—
2,273	10	Summe der Verminderungen						—	—
—	—							—	—
2,468	20	Unterstützungen		17. Unterstützungsfonds d. Taubstummens-		85,361	94	—	—
2,468	20	Summe der Verminderungen		anstalt Münchenbuchsee				—	—
674	60	Reine Vermehrung		Hypothekarkasse		Fr. 85,256.30		—	—
—	—			Aktivsaldo		„ 105.64		—	—
—	—					Fr. 85,361.94		—	—
—	—							—	—
2,029	45	Preise		18. Müsli'sches Legat		92,813	60	—	—
2,029	45	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse		Fr. 92,813.60		—	—
1,274	10	Reine Vermehrung						—	—
—	—							—	—
553,743	—			Uebertrag		7,374,696	60	1,340	75

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
7,190,518	89	1,417	01		Uebertrag	737,996	97
33,847	65	1,118	40	19. Unterstützungsfonds für arme Wöchnerinnen des Kant. Frauenspitals	Zinse	1,226	90
				Hypothekarkasse	Geschenke	371	—
				Passivsaldo	Summe der Vermehrungen .	1,597	90
14,580	95	—	—	20. Wöchnerinnen- und Säuglingsfonds des Kant. Frauenspitals	Zinse	496	55
				Hypothekarkasse	Summe der Vermehrungen	496	55
					Reine Verminderung . . .	584	40
31,452	40	—	—	21. Unfallfonds des Kant. Frauenspitals	Zinse	1,121	30
				Hypothekarkasse	Beitrag des Spitals	500	—
				Aktivsaldo	Summe der Vermehrungen .	1,621	30
1,207	10	—	—	22. Fonds für taubstumme Mütter	Zinse	43	70
				Hypothekarkasse	Summe der Vermehrungen	43	70
9,345	50	—	—	23. Haller'sche Preismedaille	Zinse	335	60
				Hypothekarkasse	Summe der Vermehrungen .	335	60
					Reine Verminderung . . .	189	40
19,685	80	—	—	24. Lücke-Stipendium	Zinse	713	60
				Hypothekarkasse	Summe der Vermehrungen .	713	60
17,461	70	—	—	25. Lazarus-Preis	Zinse	632	95
				Hypothekarkasse	Summe der Vermehrungen .	632	95
7,318,099	99	2,535	41		Uebertrag	743,438	57

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
553,743	—			Uebertrag		7,374,696	60	1,340	75
1,565	35	Unterstützung armer Wöchnerinnen	19. Unterstützungsfonds für arme Wöchnerinnen des Kant. Frauenspitals	Hypothekarkasse	Fr. 35,074.55	35,074	55	2,312	75
1,565	35	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	„	2,312.75				
32	55	Reine Vermehrung	Passivsaldo		Fr. 32,761.80				
1,080	95	Unterstützungen	20. Wöchnerinnen- und Säuglingsfonds des Kant. Frauenspitals	Hypothekarkasse	Fr. 13,996.55	13,996	55	—	—
1,080	95	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse		Fr. 13,996.55				
—	—	Entschädigung	21. Unfallfonds des Kant. Frauenspitals	Hypothekarkasse	Fr. 32,056.05	33,073	70	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Aktivsaldo	„	1,017.65				
1,621	30	Reine Vermehrung			Fr. 33,073.70				
—	—	—	22. Fonds für taubstumme Mütter	Hypothekarkasse	Fr. 1,250.80	1,250	80	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse		Fr. 1,250.80				
43	70	Reine Vermehrung							
525	—	Medaille	23. Haller'sche Preismedaille	Hypothekarkasse	Fr. 9,156.10	9,156	10	—	—
525	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse		Fr. 9,156.10				
—	—	Stipendien	24. Lücke-Stipendium	Hypothekarkasse	Fr. 20,399.40	20,399	40	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse		Fr. 20,399.40				
713	60	Reine Vermehrung							
—	—	—	25. Lazarus-Preis	Hypothekarkasse	Fr. 18,094.65	18,094	65	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse		Fr. 18,094.65				
632	95	Reine Vermehrung							
556,914	30		Uebertrag			7,505,742	35	3,653	50

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935										
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934					Vermögens-					
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds					Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.				Fr.	Ct.		
7,318,099	99	2,535	41	Uebertrag			743,438	57		
4,326	74	—	—	26. Guthniek-Stiftung Hypothekarkasse Rechnungssaldo Fr. 4,000.— „ 326.74 Fr. 4,326.74			Zinse	133	20	
							Summe der Vermehrungen .	133	20	
							Reine Verminderung . . .	15	23	
47,895	85	—	—	27. Trächsel-Stiftung Hypothekarkasse Fr. 47,895.85			Zinse	1,735	55	
							Summe der Vermehrungen .	1,735	55	
34,926	40	—	—	28. Haller-Stiftung Hypothekarkasse Fr. 34,926.40			Zinse	1,219	05	
							Summe der Vermehrungen .	1,219	05	
							Reine Verminderung . . .	980	95	
363,178	20	—	—	29. Erweiterung der Irrenpflege Staatskasse Fr. 363,178.20			Einlage	100,000	—	
							Summe der Vermehrungen .	100,000	—	
							Reine Verminderung . . .	350,931	57	
3,149,737	02	36,503	50	30. Waldau-Fonds Liegenschaften Fr. 918,822.92 Inventar „ 1,210,376.95 Hypothekarkasse „ 919,511.43 Laufende Guthaben „ 41,948.18 Staatskasse „ 43,304.97 Vorschüsse an Patienten „ 6,163.83 Kassa, Aktiv-Saldo „ 9,608.74 Aktiven Fr. 3,149,737.02 Laufende Schulden Fr. 36,503.50 Passiven Fr. 36,503.50 Fr. 3,113,233.52			Pachtzinse	34,865	—	
							Kapitalzinse	32,881	07	
							Summe der Vermehrungen .	67,746	07	
							Reine Verminderung . . .	3,151	30	
10,918,164	20	39,038	91	Uebertrag			914,272	44		

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
556,914	30					7,505,742	35	3,653	50
		Uebertrag							
148	43	Revision und Ergänzung der botanischen Sammlungen	26. Guthniek-Stiftung		4,311	51	—	—	
			Hypothekarkasse	Fr. 4,000.—					
148	43	Summe der Verminderungen	Rechnungssaldo	„ 311.51					
				<u>Fr. 4,311.51</u>					
100	—	Beiträge	27. Trächsel-Stiftung		49,531	40	—	—	
			Hypothekarkasse	Fr. 49,531.40					
100	—	Summe der Verminderungen							
1,635	55	Reine Vermehrung							
2,200	—	Stipendium	28. Haller-Stiftung		33,945	45	—	—	
			Hypothekarkasse	Fr. 33,945.45					
2,200	—	Summe der Verminderungen							
450,931	57	Irrenanstalten Bellelay und Münsingen, Baukosten	29. Erweiterung der Irrenpflege		12,246	63	—	—	
			Staatskasse	Fr. 12,246.63					
450,931	57	Summe der Verminderungen							
65,566	07	Beitrag an die Kosten der Irrenanstalt	30. Waldau-Fonds		3,137,596	52	27,514	30	
			Liegenschaften	Fr. 918,822.92					
2,250	—	Renten	Inventar	„ 1,207,295.65					
3,081	30	Inventarverminderung	Hypothekarkasse	„ 917,261.43					
			Laufende Guthaben	„ 61,614.40					
70,897	37	Summe der Verminderungen	Staatskasse	„ 7,794.10					
			Vorschüsse an Patienten	„ 6,342.87					
			Kassa, Aktiv-Saldo	„ 18,465.15					
			Aktiven	<u>Fr. 3,137,596.52</u>					
			Laufende Schulden	Fr. 27,514.30					
			Passiven	<u>Fr. 27,514.30</u>					
				Fr. 3,110,082.22					
1,081,191	67		Uebertrag		10,743,373	86	31,167	80	

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
10,918,164	20	39,038	91		Uebertrag	914,272	44
64,614	15	—	—	31. Legat Mühlemann		Zinse	2,332 95
				Hypothekarkasse	Fr. 64,614.15	Summe der Vermehrungen .	2,332 95
959,667	25	—	—	32. Moser-Stiftung		Zinse	34,630 45
				Hypothekarkasse	Fr. 959,667.25	Summe der Vermehrungen .	34,630 45
6,358	35	—	—	33. Legat Flügel		Zinse	230 45
				Hypothekarkasse	Fr. 6,358.35	Summe der Vermehrungen .	230 45
44,425	81	—	—	34. Irrenfonds der Irrenanstalt Waldau		Zinse	1,620 50
				Hypothekarkasse	Fr. 42,251.90	Summe der Vermehrungen .	1,620 50
				Wertsehriften	„ 2,173.91		
					Fr. 44,425.81		
203,443	25	—	—	35. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Waldau		Zinse	7,374 75
				Hypothekarkasse	Fr. 203,443.25	Summe der Vermehrungen .	7,374 75
188,637	85	—	—	36. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Münsingen		Zinse	6,838 05
				Hypothekarkasse	Fr. 188,637.85	Summe der Vermehrungen .	6,838 05
12,385,310	86	39,038	91		Uebertrag	967,299	59

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1,081,191	67			Uebertrag		10,743,373	86	31,167	80
2,325	—	Beiträge		31. Legat Mühlemann		64,622	10	—	—
2,325	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 64,622.10				
7	95	Reine Vermehrung							
33,285	—	Beiträge		32. Moser-Stiftung		961,012	70	—	—
33,285	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 961,012.70				
1,345	45	Reine Vermehrung							
—	—	—		33. Legat Flügel		6,588	80	—	—
—	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 6,588.80				
230	45	Reine Vermehrung							
783	50	Beiträge		34. Irrenfonds der Irrenanstalt Waldau		45,248	91	—	—
13	90	Abgaben		Hypothekarkasse	Fr. 43,075.—				
797	40	Summe der Verminderungen		Wertschriften	„ 2,173.91				
823	10	Reine Vermehrung			Fr. 45,248.91				
—	—	—		35. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Waldau		210,818	—	—	—
—	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 210,818.—				
7,374	75	Reine Vermehrung							
—	—	—		36. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Münsingen		195,475	90	—	—
—	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 195,475.90				
6,838	05	Reine Vermehrung							
1,117,599	07			Uebertrag		12,227,140	27	31,167	80

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds				Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.					Fr.	Ct.
12,385,310	86	39,038	91	Uebertrag				967,299	59
148,413	60	—	—	37. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Bellelay		Zinse		5,379	95
				Hypothekarkasse	Fr. 148,413.60	Summe der Vermehrungen .		5,379	95
23,800	—	—	—	38. Irren-Fonds der Irrenanstalt Münsingen		Einlage		2,000	—
				Hypothekarkasse	Fr. 22,800.—	Zinse		849	40
				Wertschriften	„ 1,000.—	Summe der Vermehrungen .		2,849	40
					Fr. 23,800.—				
9,370	45	—	—	39. Irren-Fonds der Irrenanstalt Bellelay		Geschenke		248	—
				Hypothekarkasse	Fr. 9,370.45	Zinse		339	65
						Summe der Vermehrungen .		587	65
1,232	95	—	—	40. Weihnachts-Fonds der Irrenanstalt Bellelay		Zinse		44	65
				Hypothekarkasse	Fr. 1,232.95	Summe der Vermehrungen .		44	65
65,644	20	—	—	41. Stipendienfonds der christkatholischen Fakultät		Zinse		2,338	35
				Hypothekarkasse	Fr. 65,644.20	Summe der Vermehrungen .		2,338	35
152,339	25	—	—	42. Stammfonds (Lenz-Heymann-Stiftung) der christkatholischen Fakultät		Zinse		5,522	25
				Hypothekarkasse	Fr. 152,339.25	Geschenke		—	—
						Summe der Vermehrungen .		5,522	25
12,786,111	31	39,038	91	Uebertrag				984,021	84

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935					
Ausgaben		Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1,117,599	07						
			Uebertrag	12,227,140	27	31,167	80
—	—	—					
—	—	Summe der Verminderungen	37. Unfall-Fonds der Irrenanstalt Bellelay	153,793	55	—	—
5,379	95	Reine Vermehrung	Hypothekarkasse Fr. 153,793.55				
849	40	Geschenke f. arme Patienten	38. Irren-Fonds der Irrenanstalt Münsingen	25,800	—	—	—
849	40	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 24,800.—				
2,000	—	Reine Vermehrung	Wertschriften „ 1,000.—				
			Fr. 25,800.—				
587	65	Prämien an arbeitende Patienten	39. Irren-Fonds der Irrenanstalt Bellelay	9,370	45	—	—
587	65	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 9,370.45				
44	65	Weihnachtsgeschenke	40. Weihnachts-Fonds der Irrenanstalt Bellelay	1,232	95	—	—
44	65	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 1,232.95				
2,300	—	Stipendien	41. Stipendienfonds der christkatholischen Fakultät	65,682	55	—	—
2,300	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 65,682.55				
38	35	Reine Vermehrung					
5,520	—	Beitrag an die christkatholische Fakultät	42. Stammfonds(Lenz-Heymann-Stiftung) der christkatholischen Fakultät	152,341	50	—	—
5,520	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse Fr. 152,341.50				
2	25	Reine Vermehrung					
1,126,900	77		Uebertrag	12,625,361	27	31,167	80

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
12,786,111	31	39,038	91		Uebertrag	984,021	84
140,660	85	—	—	43. Ferdinand Luise Lenz-Heymann-Stiftung für die Schweiz	Zinse	5,093	25
				<i>a. Hauptfonds</i>	Legat	—	—
				Hypothekarkasse	Fr. 134,660.85		
				Wertschriften	„ 6,000.—		
					Fr. 140,660.85	Summe der Vermehrungen .	5,093 25
33,699	10	—	—	<i>b. Reservefonds</i>	Zinse	1,110	80
				Hypothekarkasse	Fr. 33,699.10	Zuweisung des Hauptfonds .	5,090 —
						Summe der Vermehrungen .	6,200 80
7,200,000	—	—	—	44. Kantonalbank, Reservefonds	Einlage	100,000	—
				Kantonalbank	Fr. 7,200,000.—	Summe der Vermehrungen .	100,000 —
2,780,337	75	—	—	45. Kantonalbank, Spezial-Reserven	Einlagen	153,994	06
				Kantonalbank	Fr. 2,780,337.75	Summe der Vermehrungen .	153,994 06
						Reine Verminderung	894,405 79
7,320,000	—	—	—	46. Hypothekarkasse, Reservefonds	Einlage	180,000	—
				Hypothekarkasse	Fr. 7,320,000.—	Summe der Vermehrungen .	180,000 —
1,438	85	—	—	47. Hülf- und Patronatsfonds	Zinse	52	10
				Hypothekarkasse	Fr. 1,438.85	Summe der Vermehrungen .	52 10
—	—	—	—	48. Alkoholzehntel-Reserve	—	—	—
				Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein,			
				Fr. 40,000.—			
				Genossenschaft altes Schloss Bümpliz,			
				Anteilscheine Fr. 4,000.—	Summe der Vermehrungen .	—	—
30,262,247	86	39,038	91		Uebertrag	1,429,362	05

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1,126,900	77	Uebertrag				12,625,361	27	31,167	80
5,090	—	43. Ferdinand Luise Lenz-Heymann-Stiftung für die Schweiz <i>a. Hauptfonds</i> Hypothekarkasse Fr. 134,664.10 Wertschriften „ 6,000.— Fr. 140,664.10				140,664	10	—	—
—	—								
5,090	—	43. Ferdinand Luise Lenz-Heymann-Stiftung für die Schweiz <i>b. Reservefonds</i> Hypothekarkasse Fr. 33,993.80				33,993	80	—	—
3	25								
5,750	—	44. Kantonalbank, Reservefonds Kantonalbank Fr. 7,300,000.—				7,300,000	—	—	—
156	10								
5,906	10	45. Kantonalbank, Spezial-Reserven Kantonalbank Fr. 1,885,931.96				1,885,931	96	—	—
294	70								
—	—	46. Hypothekarkasse, Reservefonds Hypothekarkasse Fr. 7,500,000.—				7,500,000	—	—	—
—	—								
1,048,399	85	47. Hilfs- und Patronatsfonds Hypothekarkasse Fr. 1,490.95				1,490	95	—	—
1,048,399	85								
—	—	48. Alkoholzehntel-Reserve Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein, Fr. 40,000.— Genossenschaft altes Schloss Bümpliz, Anteilscheine Fr. 4,000.—				—	—	—	—
—	—								
2,186,296	72	Uebertrag				29,479,442	08	31,167	80

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
30,262,247	86	39,038	91		Uebertrag	1,429,362	05
892,694	47	—	—	49. Schwellenfonds für die Juragewässer-	Einlage B. K. W.	58,000	—
				korrektio	Einlage des Staates	20,000	—
				Hypothekarkasse Fr. 892,694.47	Zinse	33,770	48
					Summe der Vermehrungen .	111,770	48
15,303	20	—	—	50. Krankenkasse der Juragewässer-	Beiträge der Arbeiter	279	—
				korrektio	Zinse	535	05
				Hypothekarkasse Fr. 13,226.70	Summe der Vermehrungen .	814	05
				Ersparniskasse Nidau „ 2,022.90			
				Kasse „ 53.60			
				Fr. 15,303.20			
11,026,185	61	1,416,737	79	51. Inselfpital	Inselfpital, Ertrag	78,815	11
				<i>a. Inselfonds</i>	Kapitalzinse	267,439	02
				Wertschriften Fr. 3,971,864.23	Pacht- und Mietzinse	19,921	05
				Hypothekarkasse „ 1,990,021.45	Legate und Geschenke	3,999	—
				Liegenschaften „ 3,941,790.32	Inselapotheke	1,608	16
				Inventar „ 270,588.50	Summe der Vermehrungen .	371,782	34
				Inselapotheke „ 56,919.74			
				Staat Bern „ 600,000.—			
				Laufende Guthaben „ 190,097.40			
				Kasse, Aktiv-Saldo „ 4,903.97			
				Aktiven Fr. 11,026,185.61			
				Depots d. Patienten Fr. 3,237.—			
				Laufende Schulden „ 174,188.15			
				Reserven für Bauar-			
				beiten und andere			
				Spitalbedürfnisse „ 1,239,312.64			
				Passiven Fr. 1,416,737.79			
				Fr. 9,609,447.82			
64,030	—	—	—	<i>b. Badesteuerfonds</i>	Zinse	2,320	90
				Hypothekarkasse Fr. 64,030.—	Beiträge	8,358	40
					Summe der Vermehrungen .	10,679	30
42,260,461	14	1,455,776	70		Uebertrag	1,924,408	22

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935					
Ausgaben		Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,186,296	72						
			Uebertrag	29,497,442	08	31,167	80
47,697	35	Unterhalt der Kanäle	49. Schwellenfonds für die Juragewässer- korrektur	956,767	60	—	—
			Hypothekarkasse Fr. 956,767.60				
47,697	35	Summe der Verminderungen					
64,073	13	Reine Vermehrung					
			50. Krankenkasse der Juragewässer- korrektur	15,649	85	—	—
467	40	Krankengelder, Verpfle-	Hypothekarkasse Fr. 13,706.10				
		gungs- und Arztkosten	Ersparniskasse Nidau „ 1,678.55				
467	40	Summe der Verminderungen	Kasse „ 265.20				
346	65	Reine Vermehrung	Fr. 15,649.85				
			51. Inselepital				
2,400	—	Renten	<i>a. Inselefonds</i>	11,172,988	—	1,525,927	14
25,039	50	Abgaben	Wertschriften Fr. 4,006,464.03				
6,729	80	Verwaltungskosten	Hypothekarkasse „ 1,641,013.05				
300,000	—	Reserven für dringende Bau-	Liegenschaften „ 3,941,790.32				
		arbeiten und andere Spital-	Inventar „ 260,588.50				
		bedürfnisse	Inselepotheke „ 57,371.55				
334,169	30	Summe der Verminderungen	Staat Bern „ 500,000.—				
37,613	04	Reine Vermehrung	Laufende Guthaben „ 745,505.75				
			Kasse, Aktiv-Saldo „ 20,254.80				
			Aktiven Fr. 11,172,988.—				
			Depots d. Patienten Fr. 3,175.26				
			Laufende Schulden „ 181,402.55				
			Reserven für Bau-				
			arbeiten u. andere				
			Spitalbedürfnisse „ 1,341,349.33				
			Passiven Fr. 1,525,927.14				
			Fr. 9,647,060.86				
			<i>b. Badesteuerfonds</i>				
10,679	30	Beiträge für Badekuren und	Hypothekarkasse Fr. 64,030.—	64,030	—	—	—
		sonstige Beiträge					
10,679	30	Summe der Verminderungen					
2,579,310	07		Uebertrag	41,706,877	53	1,557,094	94

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
42,260,461	14	1,455,776	70		Uebertrag	1,924,408	22
				51. Inselspital			
15,000	—	—	—	<i>c. Bitziusfonds</i>		Zinse	543 70
				Hypothekarkasse	Fr. 15,000.—	Beiträge	929 45
						Summe der Vermehrungen .	1,473 15
27,918	20	—	—	<i>d. Weihnachtsfonds</i>		Zinse	1,011 88
				Hypothekarkasse	Fr. 27,918.20	Beiträge	337 —
						Legate und Geschenke . .	822 27
						Summe der Vermehrungen .	2,171 15
57,745	60	—	—	<i>e. Zeerlederstiftung</i>		Zinse	2,093 10
				Hypothekarkasse	Fr. 57,745.60	Summe der Vermehrungen .	2,093 10
100,820	—	—	—	<i>f. Reisegelderfonds</i>		Zinse	3,654 40
				Hypothekarkasse	Fr. 100,820.—	Beiträge	3,176 10
						Summe der Vermehrungen .	6,830 50
12,030	15	—	—	<i>g. Isenschmidstiftung</i>		Zinse	436 05
				Hypothekarkasse	Fr. 12,030.15	Summe der Vermehrungen .	436 05
						Reine Verminderung . . .	16 15
89,506	65	—	—	<i>h. Gibollet- und Imhooftstiftung</i>		Zinse	3,244 30
				Hypothekarkasse	Fr. 89,506.65	Beiträge	8,141 50
						Summe der Vermehrungen .	11,385 80
42,893	55	—	—	<i>i. Sarafonds</i>		Zinse	1,554 70
				Hypothekarkasse	Fr. 42,893.55	Beiträge	192 15
						Summe der Vermehrungen .	1,746 85
42,606,375	29	1,455,776	70		Uebertrag	1,950,544	82

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935								
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
2,579,310	07			Uebertrag		41,706,877	53	1,557,094	94	
1,473	15	Trinkkuren		51. Inselepital		15,000	—	—	—	
				<i>c. Bitziusfonds</i>						
				Hypothekarkasse	Fr. 15,000.—					
1,473	15	Summe der Verminderungen								
1,533	45	Kosten der Weihnachtsbescherung		<i>d. Weihnachtsfonds</i>		28,555	90	—	—	
				Hypothekarkasse	Fr. 28,555.90					
1,533	45	Summe der Verminderungen								
637	70	Reine Vermehrung								
2,072	70	Unterstützungen		<i>e. Zeerlederstiftung</i>		57,766	—	—	—	
				Hypothekarkasse	Fr. 57,766.—					
2,072	70	Summe der Verminderungen								
20	40	Reine Vermehrung								
6,830	50	Reisegelder und Beiträge		<i>f. Reisegelderfonds</i>		100,820	—	—	—	
				Hypothekarkasse	Fr. 100,820.—					
6,830	50	Summe der Verminderungen								
452	20	Wärterprämien und Beiträge		<i>g. Isenschmidstiftung</i>		12,014	—	—	—	
				Hypothekarkasse	Fr. 12,014.—					
452	20	Summe der Verminderungen								
10,497	55	Kosten für Prothesen		<i>h. Gibollet- und Imhoofstiftung</i>		90,394	90	—	—	
				Hypothekarkasse	Fr. 90,394.90					
10,497	55	Summe der Verminderungen								
888	25	Reine Vermehrung								
1,735	25	Unterstützungen		<i>i. Sarafonds</i>		42,905	15	—	—	
				Hypothekarkasse	Fr. 42,905.15					
1,735	25	Summe der Verminderungen								
11	60	Reine Vermehrung								
2,603,904	87					Uebertrag	42,054,333	48	1,557,094	94

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935							
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
42,606,375	29	1,455,776	70		Uebertrag	1,950,544	82
				51. Inselepital			
8,504	30	—	—	<i>k. Charles Girard-Gibollet-Stiftung</i>	Legate und Geschenke . .	—	—
				Hypothekarkasse Fr. 8,504.30	Zinse	308	20
					Summe der Vermehrungen .	308	20
373,444	30	—	—	<i>l. Betriebsfonds für zu erstellende Lory-Bauten</i>	Zinse	13,536	80
				Hypothekarkasse Fr. 373,444.30	Summe der Vermehrungen .	13,536	80
33,632	20	—	—	<i>m. Leibgedingekasse</i>	Zinse	1,219	15
				Hypothekarkasse Fr. 33,632.20	Beiträge	12,164	20
					Summe der Vermehrungen .	13,383	35
					Reine Verminderung . . .	1,222	90
14,174	50	—	—	<i>n. Krankentransportfonds</i>	Zinse	513	70
				Hypothekarkasse Fr. 14,174.50	Summe der Vermehrungen .	513	70
722,419	40	—	—	<i>o. Scherbfonds</i>	Zinse	25,859	60
				Hypothekarkasse Fr. 722,418.40			
				Wertschriften „ 1.—			
				Fr. 722,419.40	Summe der Vermehrungen .	25,859	60
					Reine Verminderung . . .	135	75
4,038	15	—	—	<i>p. Radiofonds</i>	Zinse	146	35
				Hypothekarkasse Fr. 4,038.15	Summe der Vermehrungen .	146	35
					Reine Verminderung . . .	1,032	50
51,435	25	—	—	<i>q. Hans Stettler-Stiftung</i>	Zinse	1,864	40
				Hypothekarkasse Fr. 51,435.25	Summe der Vermehrungen .	1,864	40
43,814,023	39	1,455,776	70		Uebertrag	2,006,157	22

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935					
Ausgaben		Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,603,904	87						
			Uebertrag	42,054,333	48	1,557,094	94
		51. Inselspital					
28	90	Instrumente und Apparate	<i>k. Charles Girard-Gibollet-Stiftung</i>	8,783	60	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 8,783.60			
28	90	Summe der Verminderungen					
279	30	Reine Vermehrung					
1,575	20	Kosten	<i>l. Betriebsfonds für zu erstellende</i>	385,405	90	—	—
			<i>Lory-Bauten</i>				
1,575	20	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 385,405.90			
11,961	60	Reine Vermehrung					
14,606	25	Leibgedinge	<i>m. Leibgedingekasse</i>	32,409	30	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 32,409.30			
14,606	25	Summe der Verminderungen					
59	50	Kosten	<i>n. Krankentransportfonds</i>	14,628	70	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 14,628.70			
59	50	Summe der Verminderungen					
454	20	Reine Vermehrung					
19,152	—	Renten	<i>o. Scherbfonds</i>	722,283	65	—	—
—	—	Steuern und Verwaltungskosten	Hypothekarkasse	Fr. 722,282.65			
			Wertschriften	„ 1.—			
6,843	35	Unterstützungen		Fr. 722,283.65			
25,995	35	Summe der Verminderungen					
1,178	85	Kosten	<i>p. Radiofonds</i>	3,005	65	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 3,005.65			
1,178	85	Summe der Verminderungen					
1,503	55	Kosten	<i>q. Hans Stettler-Stiftung</i>	51,796	10	—	—
			Hypothekarkasse	Fr. 51,796.10			
1,503	55	Summe der Verminderungen					
360	85	Reine Vermehrung					
2,648,852	47		Uebertrag	43,272,646	38	1,557,094	94

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
43,814,023	39	1,455,776	70		Uebertrag	2,006,157	22
206,521	45	—	—	52. Waldarbeiter-Unfall- und Krankenkasse der Forstverwaltung		Zinse	7,357 60
				Hypothekarkasse Fr. 206,521.45		Summe der Vermehrungen .	7,357 60
20,788	35	—	—	53. Ruppenar-Bibliothek-Fonds		Zinse	753 50
				Hypothekarkasse Fr. 20,788.35		Summe der Vermehrungen .	753 50
21,664	90	—	60	54. Hilfsfonds der Zwangserziehungs-Anstalt Tessenberg		Einlage	— —
				Hypothekarkasse Fr. 21,664.90		Zinse	785 30
				Passivsaldo „ 60.—		Summe der Vermehrungen .	785 30
				Fr. 21,604.90			
4,672	30	—	—	55. Reisefonds der Erziehungsanstalt Landorf		Zinse	158 60
				Hypothekarkasse Fr. 4,383.40		Summe der Vermehrungen .	158 60
				Aktivsaldo „ 288.90			
				Fr. 4,672.30			
186,231	85	—	—	56. Unfallfonds der Strafanstalt Witzwil		Zinse	6,638 70
				Hypothekarkasse Fr. 186,231.85		Summe der Vermehrungen .	6,638 70
44,253,902	24	1,455,836	70		Uebertrag	2,021,850	92

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,648,852	47			Uebertrag		43,272,646	38	1,557,094	94
2,865	30	Entschädigungen		52. Waldarbeiter-Unfall- und Krankenkasse der Forstverwaltung Hypothekarkasse Fr. 211,013.75		211,013	75	—	—
2,865	30	Summe der Verminderungen							
4,492	30	Reine Vermehrung							
700	—	Unterhalt der Bibliothek		53. Ruppener-Bibliothek-Fonds Hypothekarkasse Fr. 20,841.85		20,841	85	—	—
700	—	Summe der Verminderungen							
53	50	Reine Vermehrung							
40	—	Unterstützungen		54. Hilfsfonds der Zwangserziehungs-Anstalt Tessenberg Hypothekarkasse Fr. 22,450.20 Passivsaldo „ 100.— Fr. 22,350.20		22,450	20	—	100
40	—	Summe der Verminderungen							
745	30	Reine Vermehrung							
—	—			55. Reisefonds der Erziehungsanstalt Landorf Hypothekarkasse Fr. 4,392.— Aktivsaldo „ 438.90 Fr. 4,830.90		4,830	90	—	—
—	—	Summe der Verminderungen							
158	60	Reine Vermehrung							
3,601	—	Versicherungskosten		56. Unfallfonds der Strafanstalt Witzwil Hypothekarkasse Fr. 189,269.55		189,269	55	—	—
3,601	—	Summe der Verminderungen							
3,037	70	Reine Vermehrung							
2,656,058	77			Uebertrag		43,721,052	63	1,557,194	94

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
44,253,902	24	1,455,836	70		Uebertrag	2,021,850	92
782,027	28	—	—	57. Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten	Einzahlung aus den Krediten für das Armenwesen . .	87,474	—
				Hypothekarkasse Fr. 782,027.28	Zinse	28,157	62
				Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein, Fr. 6,000. —	Rückerstattung: Erziehungsheim Erlach . .	354	08
					Summe der Vermehrungen .	115,985	70
38,290	60	—	—	58. Zehender-Bibliothek-Fonds	Zinse	1,388	—
				Hypothekarkasse Fr. 38,290.60	Summe der Vermehrungen .	1,388	—
524,605	05	—	—	59. Viehversicherungsfonds	Zuweisungen aufgelöster Viehversicherungskassen.	268	62
				Hypothekarkasse Fr. 524,605.05	Zinse	19,022	73
					Summe der Vermehrungen .	19,291	35
23,753,734	95	—	—	60. Bernische Lehrerversicherungskasse	Staatsbeitrag für Pensionen	62,890	—
				a. III. Abteilung	Staatsbeitrag für Versicherte	936,600	35
				Hypothekarkasse Fr. 23,753,734.95	Mitgliederbeiträge, Eintrittsgelder u. Nachzahlungen.	1,168,727	50
					Zinse	852,517	70
					Summe der Vermehrungen .	3,020,735	55
69,352,560	12	1,455,836	70		Uebertrag	5,179,253	12

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
2,656,058	77			Uebertrag		43,721,052	63	1,557,194	94
5,000	—	Bezirksspital Belp		57. Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten Hypothekarkasse Fr. 810,212.98 Trinkerheilstätte Nüchtern, Anteilschein, Fr. 6,000. —		810,212	98	—	—
5,000	—	„ Münsingen							
5,000	—	„ Delsberg							
5,000	—	„ St-Imier							
6,000	—	Trinkerinnenheilanstalt Wysshölzli							
15,000	—	Armenverpflegungsanstalt Utzigen							
4,000	—	„ Sumiswald							
6,800	—	„ Dettenbühl							
5,000	—	„ Bärâu							
5,000	—	„ Riggisberg							
6,000	—	Arbeitsheim Bächtelen							
400	—	Orphelinat de St-Vincent de Paul, Saignelégier							
11,600	—	Asyl „Gottesgnad“ Ittigen							
8,000	—	Erziehungsanstalt Viktoria, Wabern							
87,800	—	Summe der Verminderungen							
28,185	70	Reine Vermehrung							
1,360	—	Unterhalt der Bibliothek		58. Zehender-Bibliothek-Fonds Hypothekarkasse Fr. 38,318.60		38,318	60	—	—
1,360	—	Summe der Verminderungen							
28	—	Reine Vermehrung							
19,022	73	Beitrag an die Viehversicherung		59. Viehversicherungsfonds Hypothekarkasse Fr. 524,873.67		524,873	67	—	—
19,022	73	Summe der Verminderungen							
268	62	Reine Vermehrung							
216,600	40	Rückzahlungen		60. Bernische Lehrerversicherungskasse a. III. Abteilung Hypothekarkasse Fr. 23,942,167.35		23,942,167	35	—	—
2,420,982	95	Pensionen							
159,068	05	Abgangsentschädigungen u. Rückvergütungen							
35,651	75	Verwaltungskosten							
2,832,303	15	Summe der Verminderungen							
188,432	40	Reine Vermehrung							
5,596,544	65			Uebertrag		69,036,625	23	1,557,194	94

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds				Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.					Fr.	Ct.
69,352,560	12	1,455,836	70		Uebertrag			5,179,253	12
					60. Bernische Lehrerversicherungskasse				
					<i>b. II. Abteilung</i>				
38,069	70	—	—		Hypothekarkasse Fr. 38,069.70	Zinse		1,380	—
						Summe der Vermehrungen .		1,380	—
					<i>c. Hilfsfonds</i>				
316,631	05	—	—		Hypothekarkasse Fr. 316,631.05	Geschenke		3,582	65
						Zinse		11,477	85
						Summe der Vermehrungen .		15,060	50
					61. Mittellehrerkasse				
10,904,231	85	—	—		Hypothekarkasse Fr. 10,904,231.85	Staatsbeitrag		396,498	90
						Mitgliederbeiträge, Eintritts-		531,577	45
						gelder		399,931	35
						Zinse			
						Summe der Vermehrungen .		1,328,007	70
					62. Eduard Adolf Stein-Fonds				
28,682	20	—	—		Hypothekarkasse Fr. 28,682.20	Zinse		1,039	70
						Summe der Vermehrungen .		1,039	70
					63. Johann Aebi-Fonds				
29,999	30	—	—		Hypothekarkasse Fr. 29,999.30	Zinse		1,087	40
						Summe der Vermehrungen .		1,087	40
					64. Legat Volz				
3,227	45	—	—		Hypothekarkasse Fr. 3,227.45	Zinse		116	95
						Summe der Vermehrungen .		116	95
80,673,401	67	1,455,836	70		Uebertrag			6,525,943	77

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
5,596,544	65								
					Uebertrag	69,036,625	23	1,557,194	94
					60. Bernische Lehrerversicherungskasse				
					<i>b. II. Abteilung</i>				
521	40	Prämienzuschüsse			Hypothekarkasse	Fr. 38,928.30	38,928	30	—
521	40	Summe der Verminderungen							
858	60	Reine Vermehrung							
					<i>c. Hilfsfonds</i>				
11,320	—	Unterstützungen			Hypothekarkasse	Fr. 320,371.55	320,371	55	—
11,320	—	Summe der Verminderungen							
3,740	50	Reine Vermehrung							
					61. Mittellehrerkasse				
547,876	40	Pensionen			Hypothekarkasse	Fr. 11,642,365.60	11,642,365	60	—
29,691	80	Abgangsentschädigungen							
12,305	75	Verwaltungskosten							
589,873	95	Summe der Verminderungen							
738,133	75	Reine Vermehrung							
					62. Eduard Adolf Stein-Fonds				
—	—	Preise			Hypothekarkasse	Fr. 29,721.90	29,721	90	—
—	—	Summe der Verminderungen							
1,039	70	Reine Vermehrung							
					63. Johann Aebi-Fonds				
—	—	—			Hypothekarkasse	Fr. 31,086.70	31,086	70	—
—	—	Summe der Verminderungen							
1,087	40	Reine Vermehrung							
					64. Legat Volz				
—	—	—			Hypothekarkasse	Fr. 3,344.40	3,344	40	—
—	—	Summe der Verminderungen							
116	95	Reine Vermehrung							
					Uebertrag	81,102,443	68	1,557,194	94
6,189,260	—								

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
80,673,401	67	1,455,836	70		Uebertrag	6,525,943	77
934,460	40	—	—	65. Naturschaden-Fonds			
				Hypothekarkasse	Fr. 934,460.40	Anteil an den Wasserrechts-	
						abgaben und Konzessions-	
						gebühren	31,295 10
						Zinse	33,878 —
						Summe der Vermehrungen .	65,173 10
1,129,563	30	—	—	66. Fonds für Verhütung und Bekämpfung			
				der Tuberkulose		Gemeindebeiträge	374,315 70
				Hypothekarkasse	Fr. 1,129,563.30	Einlage	— —
						Zinse	44,005 50
						Summe der Vermehrungen .	418,321 20
74,995	60	—	—	67. Legat Lory der Irrenanstalt Waldau			
				Hypothekarkasse	Fr. 74,995.60	Zinse	2,695 20
						Summe der Vermehrungen .	2,695 20
						Reine Verminderung . . .	12,304 80
65,344	03	—	—	68. Kantonaler Reb-Fonds			
				Hypothekarkasse	Fr. 65,344.03	Bundesbeitrag	48,613 75
						Staatsbeitrag	30,000 —
						Steuern der Rebbesitzer . .	5,860 83
						Zinse	1,870 47
						Summe der Vermehrungen .	86,345 05
						Reine Verminderung . . .	10,832 45
37,597	20	—	—	69. Fonds des Technikums Biel			
				Hypothekarkasse	Fr. 37,597.20	Zinse	1,362 85
						Summe der Vermehrungen .	1,362 85
62,031	10	—	—	70. Bernischer Fonds für Schutzaufsicht			
				Hypothekarkasse	Fr. 61,681.45	Zinse	2,063 80
				Aktivsaldo	„ 349.65	Beitrag a. d. Alkoholzehntel	— —
					Fr. 62,031.10	Rückerstattungen	38 —
						Summe der Vermehrungen .	2,101 80
						Reine Verminderung . . .	7,051 70
82,977,393	30	1,455,836	70		Uebertrag	7,101,942	97

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds				Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.					Fr.	Ct.
82,977,393	30	1,455,836	70	Uebertrag				7,101,942	97
19,098	05	—	—	71. Lötschberg-Stiftung		Zinse		547	30
				Hypothekarkasse Fr. 15,098.05		Summe der Vermehrungen .		547	30
				Wertschriften „ 4,000.—					
				Fr. 19,098.05					
117,221	75	—	—	72. Walther Munzinger-Stiftung		Geschenke		—	—
				Wertschriften Fr. 7,200.—		Zinse		4,254	35
				Hypothekarkasse „ 110,021.75		Summe der Vermehrungen .		4,254	35
				Fr. 117,221.75		Reine Verminderung . . .		1,745	65
19,910,983	35	—	—	73. Hülfskasse für die Beamten, Ange-		Beiträge der Beamten, An-		1,121,501	95
				gestellten und Arbeiter der Staatsver-		gestellten und Arbeiter .		1,482,952	45
				waltung		Staatsbeiträge, ordentliche .		709,896	55
				<i>a. Invaliditätskasse</i>		Zinse			
				Hypothekarkasse Fr. 19,910,983.35		Summe der Vermehrungen .		3,314,350	95
1,128,623	75	—	—	<i>b. Spareinlagenkasse</i>		Einlagen der Mitglieder . .		68,245	10
				Hypothekarkasse Fr. 1,128,623.75		Einlagen des Staates . . .		77,421	20
						Zinse		42,953	10
						Summe der Vermehrungen .		188,619	40
65,626	15	—	—	<i>c. Unterstützungsfonds</i>		Verschiedene Zuwendungen		2,585	75
				Hypothekarkasse Fr. 65,626.15		Zinse		2,356	55
						Summe der Vermehrungen .		4,942	30
104,218,946	35	1,455,836	70	Uebertrag				10,614,657	27

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935							
Ausgaben			Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
6,598,878	05					83,581,816	46	1,557,194	94
				Uebertrag					
—	—	—		71. Lötshberg-Stiftung		19,645	35	—	—
—	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 15,645.35				
547	30	Reine Vermehrung		Wertschriften	„ 4,000.—				
					Fr. 19,645.35				
1,800	—	Abschreibung a. Wertschriften		72. Walther Munzinger-Stiftung		115,476	10	—	—
4,200	—	Beitrag an die christkatho-		Wertschriften	Fr. 5,400.—				
		lische Fakultät		Hypothekarkasse	„ 110,076.10				
6,000	—	Summe der Verminderungen			Fr. 115,476.10				
2,885,783	95	Renten		73. Hilfskasse für die Beamten, Ange-		20,130,947	15	—	—
165,458	40	Abgangentschädigungen		stellten und Arbeiter der Staats-					
5,506	50	Unterstützungen		verwaltung					
37,638	30	Verwaltungskosten		a. Invalideitätskasse					
3,094,387	15	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 20,130,947.15				
219,963	80	Reine Vermehrung							
37,506	75	Rückzahlungen		b. Spareinlagenkasse		1,279,736	40	—	—
				Hypothekarkasse	Fr. 1,279,736.40				
37,506	75	Summe der Verminderungen							
151,112	65	Reine Vermehrung							
3,201	55	Unterstützungen		c. Unterstützungsfonds		67,366	90	—	—
				Hypothekarkasse	Fr. 67,366.90				
3,201	55	Summe der Verminderungen							
1,740	75	Reine Vermehrung							
9,739,973	50			Uebertrag		105,194,988	36	1,557,194	94

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds				Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.					Fr.	Ct.
104,218,946	35	1,455,836	70	Uebertrag				10,614,657	27
474,350	75	—	—	74. Theodor Koehler-Fonds d. Forschungs- institutes für Biologie		Zinse		18,973	75
				Wertschriften Fr. 225,000.—		Summe der Vermehrungen .		18,973	75
				Hypothekarkasse „ 249,350.75					
				Fr. 474,350.75					
33,325	15	—	—	75. Dr. Spirig-Fonds		Zinse		1,208	—
				Hypothekarkasse Fr. 33,325.15		Summe der Vermehrungen .		1,208	—
1,558,139	70	—	—	76. Invalidenpensionskasse für die Arbeits- lehrerinnen		Staatsbeitrag für Pensionen.		3,614	95
				Hypothekarkasse Fr. 1,558,139.70		Staatsbeitrag f. Versicherte.		97,667	35
						Mitgliederbeiträge, Eintritts-		126,478	25
						gelder und Nachzahlungen		57,943	30
						Zinse		285,703	85
						Summe der Vermehrungen .			
11,018	—	—	—	77. Dr. K. A. Lingner-Legat		Zinse		399	35
				Hypothekarkasse Fr. 11,018.—		Summe der Vermehrungen .		399	35
				Wertschriften M. 2,500.—					
15,858	45	—	—	78. Hallwil-Fonds der Staatskanzlei		Zinse		574	80
				Hypothekarkasse Fr. 15,858.45		Summe der Vermehrungen .		574	80
						Reine Verminderung		2,875	99
193,498	60	—	—	79. Kantonaler Solidaritätsfonds		Zinse		7,014	25
				Hypothekarkasse Fr. 193,498.60		Summe der Vermehrungen .		7,014	25
						Reine Verminderung		13,622	30
106,505,137	—	1,455,836	70	Uebertrag				10,928,531	27

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
9,739,973	50	Uebertrag				105,194,988	36	1,557,194	94
—	—					493,324	50	—	—
		74. Theodor Kocher-Fonds d. Forschungsinstitutes für Biologie							
		Wertschriften Fr. 225,000.—							
		Hypothekarkasse „ 268,324.50							
		Fr. 493,324.50							
		75. Dr. Spirig-Fonds							
		Hypothekarkasse Fr. 34,533.15							
						34,533	15	—	—
		76. Invalidenpensionskasse für die Arbeitslehrerinnen							
		Hypothekarkasse Fr. 1,585,961.20							
218,679	85					1,585,961	20	—	—
30,203	—								
8,999	50								
		77. Dr. K. A. Lingner-Legat							
		Hypothekarkasse Fr. 11,417.35							
		Wertschriften M. 2,500.—							
						11,417	35	—	—
		78. Hallwil-Fonds der Staatskanzlei							
		Hypothekarkasse Fr. 12,982.46							
3,450	79					12,982	46	—	—
		79. Kantonaler Solidaritätsfonds							
		Hypothekarkasse Fr. 179,876.30							
20,636	55					179,876	30	—	—
		Uebertrag							
10,021,943	19					107,513,083	32	1,557,194	94

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
106,505,137	—	1,455,836	70		Uebertrag	10,928,531	27
8,274	70	—	—	80. Unfallfonds der Strafanstalt Thorberg	Zinse	299	90
				Hypothekarkasse Fr. 8,274.70	Summe der Vermehrungen .	299	90
10,750	43	—	—	81. Dr. Joachim de Giacomo-Fonds	Zinse	332	—
				Wertschriften Fr. 10,360.60	Summe der Vermehrungen .	332	—
				Hypothekarkasse „ 57.60	Reine Verminderung . . .	183	64
				Aktivsaldo „ 332.23			
				Fr. 10,750.43			
121,094	30	—	—	82. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Stamm-	Zinse	4,698	30
				fonds	Geschenke	10,190	—
				Hypothekarkasse Fr. 121,094.30	Summe der Vermehrungen .	14,888	30
33,178	15	—	—	83. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Dispo-	Zuwendung des Stammfonds	4,380	—
				sitionsfonds	Zinse	1,120	95
				Hypothekarkasse Fr. 33,178.15	Summe der Vermehrungen .	5,500	95
34,604	10	—	—	84. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Jura-	Zinse	1,254	40
				fonds	Summe der Vermehrungen .	1,254	40
				Hypothekarkasse Fr. 34,604.10			
13,543	45	—	—	85. Fädmingen-Stipendienfonds	Zinse	477	05
				Hypothekarkasse Fr. 13,543.45	Summe der Vermehrungen .	477	05
106,726,582	13	1,455,836	70		Uebertrag	10,951,283	87

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935								
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
10,021,943	19					Uebertrag	107,513,083	32	1,557,194	94
—	—									
—	—	Summe der Verminderungen								
299	90	Reine Vermehrung								
515	64	Bücheranschaffungen				81. Dr. Joachim de Giacomo-Fonds	10,566	79	—	—
515	64	Summe der Verminderungen				Wertschriften	Fr. 10,360.60			
4,380	—	Zuwendung an den Dispositionsfonds				Hypothekarkasse	„ 59.60			
4,380	—	Summe der Verminderungen				Aktivsaldo	„ 146.59			
10,508	30	Reine Vermehrung				Fr. 10,566.79				
3,544	10	Zuwendungen				82. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Stammfonds	131,602	60	—	—
76	20	Verwaltungskosten				Hypothekarkasse	Fr. 131,602.60			
3,620	30	Summe der Verminderungen								
1,880	65	Reine Vermehrung				83. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Dispositions-fonds	35,058	80	—	—
—	—	Summe der Verminderungen				Hypothekarkasse	Fr. 35,058.80			
1,254	40	Reine Vermehrung				84. Bernische Pestalozzi-Stiftung, Jura-fonds	35,858	50	—	—
420	—	Stipendien				Hypothekarkasse	Fr. 35,858.50			
420	—	Summe der Verminderungen				85. Fädmingen-Stipendienfonds	13,600	50	—	—
57	05	Reine Vermehrung				Hypothekarkasse	Fr. 13,600.50			
10,030,879	13					Uebertrag	107,748,345	11	1,557,194	94

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935										
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934					Vermögens-					
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds					Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.						Fr.	Ct.
106,726,582	13	1,455,836	70	Uebertrag					10,951,283	87
21,928	15	—	—	86. K. A. Guillebeau-Fonds		Geschenke			—	—
				Hypothekarkasse Fr. 20,928.15		Zinse			783	35
				Wertschriften „ 1,000.—		Summe der Vermehrungen .			783	35
				Fr. 21,928.15						
181,929	50	—	—	87. Eduard Herzog-Stiftung		Zinse			7,141	85
				Hypothekarkasse Fr. 161,929.50		Geschenke			13,930	—
				Wertschriften „ 20,000.—		Summe der Vermehrungen .			21,071	85
				Fr. 181,929.50						
19,250	50	—	—	88. Fonds für eine landwirtschaftliche Ausstellung im Kanton Bern		Zinse			690	50
				Hypothekarkasse Fr. 19,250.50		Summe der Vermehrungen .			690	50
						Reine Verminderung . . .			11,809	50
76,104	40	—	—	89. Fonds für ausserordentliche Unterstützungen		Zinse			2,757	55
				Hypothekarkasse Fr. 76,104.40		Summe der Vermehrungen .			2,757	55
						Reine Verminderung . . .			1,270	20
1,022,776	90	—	—	90. Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der bern. Hochschule		Zinse			37,075	60
				<i>a. Vermögensfonds</i>		Summe der Vermehrungen .			37,075	60
				Hypothekarkasse Fr. 1,022,776.90						
20,357	60	—	—	<i>b. Betriebsfonds</i>		Geschenke			592	60
				Hypothekarkasse Fr. 20,357.60		Zinse			507	20
						Beitrag des Vermögensfonds			37,075	60
						Summe der Vermehrungen .			38,175	40
108,068,929	18	1,455,836	70	Uebertrag					11,051,838	12

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935								
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
10,030,879	13					Uebertrag	107,748,345	11	1,557,194	94
—	—	Ertragsverwendung	86. K. A. Guillebeau-Fonds			22,711	50	—	—	
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 21,711.50						
783	35	Reine Vermehrung	Wertschriften	„ 1,000.—						
				Fr. 22,711.50						
2,549	75	Ertragsverwendung	87. Eduard Herzog-Stiftung			200,451	60	—	—	
2,549	75	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 170,451.60						
18,522	10	Reine Vermehrung	Wertschriften	„ 30,000.—						
				Fr. 200,451.60						
12,500	—	Beitrag an Liga	88. Fonds für eine landwirtschaftliche Ausstellung im Kanton Bern			7,441	—	—	—	
12,500	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 7,441.—						
4,027	75	Unterstützungen	89. Fonds für ausserordentliche Unterstützungen			74,834	20	—	—	
4,027	75	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 74,834.20						
37,075	60	Beitrag an den Betriebsfonds	90. Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der bern. Hochschule			1,022,776	90	—	—	
37,075	60	Summe der Verminderungen	<i>a. Vermögensfonds</i>							
			Hypothekarkasse			Fr. 1,022,776.90				
24,990	90	Verwendungen	<i>b. Betriebsfonds</i>			32,547	40	—	—	
994	70	Verwaltungskosten	Hypothekarkasse	Fr. 32,547.40						
25,985	60	Summe der Verminderungen								
12,189	80	Reine Vermehrung								
10,113,017	83		Uebertrag				109,109,107	71	1,557,194	94

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds				Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.					Fr.	Ct.
108,068,929	18	1,455,836	70	Uebertrag				11,051,838	12
6,157	95	—	—	91. Legat Kindler für Erforschung des Krebses		Zinse		223	15
				Hypothekarkasse Fr. 6,157.95		Summe der Vermehrungen .		223	15
26,809	60	—	—	92. Stiftung Alfred Kindler		Einlage		10,000	—
				Hypothekarkasse Fr. 26,809.60		Zinse		1,063	20
						Summe der Vermehrungen .		11,063	20
26,079	80	—	—	93. Stiftung Veterinär-Oberstleutnant Graeb		Zinse		937	60
				Hypothekarkasse Fr. 26,079.80		Summe der Vermehrungen .		937	60
4,105,200	60	—	—	94. Fonds für eine kantonale Alters- und Invaliden-Versicherung		Einlage des Staates		200,000	—
				Hypothekarkasse Fr. 4,105,200.60		Zinse		148,813	50
						Summe der Vermehrungen .		348,813	50
196,501	50	—	—	95. Kantonaler Arbeitslosen-Versicherungsfonds für Uhrenarbeiter und -arbeiterinnen des Kantons Bern		Zinse		7,333	—
				Hypothekarkasse Fr. 176,501.50		Summe der Vermehrungen .		7,333	—
				Wertschriften „ 20,000.—					
				Fr. 196,501.50					
2,251	60	—	—	96. Legat N. Spring		Zinse		81	40
				Hypothekarkasse Fr. 2,251.60		Summe der Vermehrungen .		81	40
112,431,930	23	1,455,836	70	Uebertrag				11,420,289	97

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935								
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
10,113,017	83					Uebertrag	109,109,107	71	1,557,194	94
—	—									
—	—	—	91. Legat Kindler für Erforschung des Krebses			6,381	10	—	—	
223	15	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 6,381.10					
		Reine Vermehrung								
—	—									
—	—	—	92. Stiftung Alfred Kindler			37,872	80	—	—	
11,063	20	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 37,872.80					
		Reine Vermehrung								
800	—	Ertragsverwendung								
800	—	Summe der Verminderungen								
137	60	Reine Vermehrung								
159,644	—	Beitrag an den Verein für das Alter und an Altersbeihilfen								
159,644	—	Summe der Verminderungen								
189,169	50	Reine Vermehrung								
—	—									
—	—	—	95. Kantonaler Arbeitslosen-Versicherungsfonds für Uhrenarbeiter und -arbeiterinnen des Kantons Bern			203,834	50	—	—	
7,333	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 183,834.50					
		Reine Vermehrung		Wertschriften	„ 20,000.—					
					Fr. 203,834.50					
—	—									
—	—	—	96. Legat N. Spring			2,333	—	—	—	
81	40	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse	Fr. 2,233.—					
		Reine Vermehrung		Aktivsaldo	„ 100.—					
					Fr. 2,333.—					
10,273,461	83					Uebertrag	113,680,116	61	1,557,194	94

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934				Vermögens-			
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
112,431,930	23	1,455,836	70		Uebertrag	11,420,289	97
22,506	20	—	—	97. Strafanstalt Witzwil			
				Fonds zur Förderung und zum Aus-	Zinse	815	80
				bau landw.-techn. Nebengewerbe	Summe der Vermehrungen .	815	80
				Hypothekarkasse Fr. 22,506.20			
135,678	70	—	—	98. Kantonaler Lehrlingsprüfungsfonds	Zinse	4,918	30
				Hypothekarkasse Fr. 135,678.70	Einlage	10,000	—
					Summe der Vermehrungen .	14,918	30
9,961	80	—	—	99. Ed. Fischer-Fonds	Zinse	256	25
				Hypothekarkasse Fr. 9,961.80	Summe der Vermehrungen .	256	25
10,427	95	—	—	100. Bürgli-Fonds	Zinse	368	05
				Hypothekarkasse Fr. 10,427.95	Summe der Vermehrungen .	368	05
5,795	15	—	—	101. Exkursionsfonds für das geologisch-	Geschenke	1,874	15
				mineralogische und das geogra-	Zinse	243	95
				phische Institut der Universität Bern	Summe der Vermehrungen .	2,118	10
				Hypothekarkasse Fr. 5,795.15			
108,593	65	—	—	102. Stiftung de Harries	Zinse	934	60
				Hypothekarkasse Fr. 11,593.65	Summe der Vermehrungen	934	60
				Wertschriften „ 97,000.—	Reine Verminderung . . .	1,897	—
				Fr. 108,593.65			
112,724,893	68	1,455,836	70		Uebertrag	11,439,701	07

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935							
Ausgaben				Spezial-Fonds		Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
10,273,461	83			Uebertrag		113,680,116	61	1,557,194	94
—	—	—				23,322	—	—	—
—	—	Summe der Verminderungen		97. Strafanstalt Witzwil					
815	80	Reine Vermehrung		Fonds zur Förderung und zum Ausbau landw.-techn. Nebengewerbe					
				Hypothekarkasse Fr. 23,322.—					
5,994	60	Zuwendungen		98. Kantonaler Lehrlingsprüfungsfonds		144,602	40	—	—
—	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse Fr. 144,602.40					
5,994	60	Reine Vermehrung							
8,923	70								
250	—	Beiträge		99. Ed. Fischer-Fonds		9,968	05	—	—
—	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse Fr. 9,968.05					
250	6	Reine Vermehrung							
300	—	Ertragsverwendung		100. Bürgli-Fonds		10,496	—	—	—
—	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse Fr. 10,496.—					
300	—	Reine Vermehrung							
68	05								
—	—	—		101. Exkursionsfonds für das geologisch-mineralogische und das geographische Institut der Universität Bern		7,913	25	—	—
—	—	Summe der Verminderungen		Hypothekarkasse Fr. 7,913.25					
2,118	10	Reine Vermehrung							
2,600	—	Stipendien		102. Stiftung de Harries		106,696	65	—	—
231	60	Verwaltungskosten		Hypothekarkasse Fr. 19,696.65					
2,831	60	Summe der Verminderungen		Wertschriften „ 87,000.—					
				Fr. 106,696.65					
10,282,838	03			Uebertrag		113,983,114	96	1,557,194	94

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen			
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.		
112,724,893	68	1,455,836	70		Uebertrag	11,439,701	07		
12,004	70	—	—	103. Fonds zur Förderung der jurassischen Pferdezeit	Zinse	431	70		
				Hypothekarkasse Fr. 12,004.70	Summe der Vermehrungen	431	70		
13,967	48	—	—	104. Reisefonds der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee	Spende	30	—		
				Hypothekarkasse Fr. 13,966.50	Zinse	503	35		
				Aktivsaldo „ —.98	Summe der Vermehrungen	533	35		
				Fr. 13,967.48					
20,642	85	—	—	105. Freiplatzfonds der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee	Spende	50	—		
				Kantonalbank Fr. 20,642.85	Zinse	635	05		
					Summe der Vermehrungen	685	05		
25,000	—	—	—	106. Reisetiftung der Vereinigung ehemaliger Schüler des bern. Staatsseminars	Zinse	906	25		
				Hypothekarkasse Fr. 25,000.—	Summe der Vermehrungen	906	25		
10,232	20	—	—	107. Stiftung zur Förderung der Encephalitisforschung der mediz. Fakultät der Universität Bern	Zinse	355	80		
				Hypothekarkasse Fr. 10,232.20	Summe der Vermehrungen	355	80		
					Reine Verminderung . . .	645	45		
5,020	—	—	—	108. Henri Türler-Stiftung der Helvetia Bern	Zinse	181	90		
				Hypothekarkasse Fr. 5,020.—	Summe der Vermehrungen	181	90		
112,811,760	91	1,455,836	70		Uebertrag	11,442,795	12		

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935					
Ausgaben		Spezial-Fonds	Aktiven		Passiven		
Fr.	Ct.		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	
10,282,838	03		Uebertrag	113,983,114	96	1,557,194	94
233	45	Unterstützungen	103. Fonds zur Förderung der jurassischen Pferdezeit	12,202	95	—	—
233	45	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 12,202.95			
198	25	Reine Vermehrung					
400	—	Reisekosten	104. Reisefonds der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee	14,100	83	—	—
400	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 14,069.85			
133	35	Reine Vermehrung	Aktivsaldo	„ 30.98			
				Fr. 14,100.83			
280	—	Beiträge	105. Freiplatzfonds der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee	21,047	90	—	—
280	—	Summe der Verminderungen	Kantonalbank	Fr. 20,997.90			
405	05	Reine Vermehrung	Aktivsaldo	„ 50.—			
				Fr. 21,047.90			
906	25	Bezüge	106. Reisetiftung der Vereinigung ehemaliger Schüler des bern. Staatsseminars	25,000	—	—	—
906	25	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 25,000.—			
1,001	25	Beiträge	107. Stiftung zur Förderung der Encephalitisforschung der mediz. Fakultät der Universität Bern	9,586	75	—	—
1,001	25	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 9,586.75			
—	—	—	108. Henri Türler-Stiftung der Helvetia Bern	5,201	90	—	—
—	—	Summe der Verminderungen	Hypothekarkasse	Fr. 5,201.90			
181	90	Reine Vermehrung					
10,285,658	98		Uebertrag	114,070,255	29	1,557,194	94

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935									
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1934					Vermögens-				
Aktiven		Passiven		Spezial-Fonds		Einnahmen			
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.		
118,811,760	91	1,455,836	70	Uebertrag		11,442,795	12		
13,500	—	—	—	109. Spende der bern. Landgemeinden zur Zentenarfeier der Universität Bern Hypothekarkasse Fr. 13,500.—	Zinse	489	30		
					Summe der Vermehrungen	489	30		
4,479	65	—	—	110. Fonds für allgemeine Bibliothekbedürfnisse Hypothekarkasse Fr. 4,479.65	Beitrag	1,000	—		
					Zinse	165	80		
					Summe der Vermehrungen	1,165	80		
509	35	—	—	111. Geiser-Fonds für das mathematische Seminar Bern Hypothekarkasse Fr. 509.35	Zinse	18	40		
					Summe der Vermehrungen	18	40		
—	—	—	—	112. Orgelbau-Fonds des Oberseminars Bern	Zuwendungen	15,000	—		
					Zinse	393	70		
					Summe der Vermehrungen	15,393	70		
112,830,249	91	1,455,836	70	Totale Summen der Aktiven und der Passiven	Totale Summe der Vermehrungen	11,459,862	32		
		111,374,413	21	Reine Aktiven					

Rechnungen der Spezialfonds des Kantons Bern für das Jahr 1935

Veränderungen		Stand des Vermögens am 31. Dezember 1935							
Ausgaben		Spezial-Fonds				Aktiven		Passiven	
Fr.	Ct.					Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
10,285,658	98	Uebertrag				114,070,255	29	1,557,194	94
—	—								
—	—	109. Spende der bern. Landgemeinden zur Zentenarfeier der Universität Bern				13,989	30	—	—
489	30	Hypothekarkasse Fr. 13,989.30							
Summe der Verminderungen Reine Vermehrung									
—	—								
—	—	110. Fonds für allgemeine Bibliothekbedürfnisse				5,645	45	—	—
1,165	80	Hypothekarkasse Fr. 5,645.45							
Summe der Verminderungen Reine Vermehrung									
—	—								
—	—	111. Geiser-Fonds für das mathematische Seminar Bern				527	75	—	—
18	40	Hypothekarkasse Fr. 527.75							
Summe der Verminderungen Reine Vermehrung									
—	—								
—	—	112. Orgelbau-Fonds des Oberseminars Bern				15,393	70	—	—
15,393	70	Hypothekarkasse Fr. 15,393.70							
Summe der Verminderungen Reine Vermehrung									
—	—								
10,285,658	98	Totale Summen der Verminderungen				114,105,811	49	1,557,194	94
1,174,203	34	Reine Vermehrung						112,548,616	55

Vorliegende Staatsrechnung des Kantons Bern für das Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1935 ist übereinstimmend mit den passierten Rechnungen der Verwaltungen und Kassen und mit den Visakontrollen der Kantonsbuchhaltereie dargestellt.

Bern, 11. Mai 1936.

Der Kantonsbuchhalter:
V. Michel.

Bericht

über die

Staats-Rechnung des Kantons Bern

für das Jahr 1935.

Herr Finanzdirektor!

Die Kantonsbuchhalterei legt Ihnen hiermit zu Händen des Regierungsrates und des Grossen Rates die Staatsrechnung des Kantons Bern für das Jahr 1935 vor. In der Darstellung sind gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Abweichungen zu verzeichnen.

Nach der vorliegenden Rechnung verzeigt das reine Staatsvermögen eine Verminderung von **Fr. 3,822,690.22**, die sich aus einem reinen Vermögensbestand von **Fr. 50,274,733.50** zu Anfang und von **Fr. 46,452,043.28** auf Ende des Jahres ergibt.

Letzterer setzt sich zusammen aus:

Aktiven	Fr. 481,863,680.18
Passiven	„ 435,411,636.90

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Aktiven um Fr. 6,120,577.44 und die Passiven um Fr. 9,943,267.66 vermehrt.

I. Rechnung des reinen Vermögens.

Seite 7—83.

A. Gewinn- und Verlustrechnung.

Die reine Verminderung des Staatsvermögens von **Fr. 3,822,690.22** geht aus folgendem Aufwand und Ertrag hervor:

Verminderungen:

<i>Laufende Verwaltung:</i>	
Ausgaben	Fr. 169,659,660.99
<i>Waldungen:</i>	
Mindererlös verkaufter Waldungen	„ 940.—
Mehrkosten angekaufter Waldungen	„ 127,096.85
Schatzungsreduktionen von Waldungen	„ 14,310.—
<i>Domänen:</i>	
Mindererlös verkaufter Domänen	„ 19,035.40
Schatzungsreduktionen von Domänen	„ 293,210.—
Uebertrag	Fr. 170,114,253.24

	Uebertrag	Fr. 170,114,253.24
<i>Eisenbahn-Amortisationsfonds:</i>		
Einlage	„	1,660,000.—
<i>Vorschuss an die laufende Verwaltung:</i>		
Abschreibung	„	479,000.—
<i>Verwaltungsinventar:</i>		
Verminderungen	„	57,772.50
<i>Summe der Verminderungen</i>		<u>Fr. 172,311,025.74</u>

Vermehrungen:

<i>Laufende Verwaltung:</i>		
Einnahmen		Fr. 164,681,361.77
<i>Waldungen:</i>		
Mehrerlös verkaufter Waldungen	„	200.—
Minderkosten angekaufter Waldungen	„	3,130.—
Verkauf von Rechten	„	4,247.—
Schatzungserhöhungen von Waldungen	„	115,440.—
<i>Domänen:</i>		
Mehrerlös verkaufter Domänen	„	26,804.—
Minderkosten angekaufter Domänen	„	43,537.—
Verkauf von Rechten	„	1,695.50
Schatzungserhöhungen von Domänen	„	884,060.—
<i>Amortisation von Anleihen</i>	„	2,139,000.—
<i>Abschreibung am Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung</i>	„	479,000.—
<i>Verwaltungsinventar:</i>		
Vermehrungen	„	109,860.25
<i>Summe der Vermehrungen</i>		<u>Fr. 168,488,335.52</u>
<i>Reine Verminderung, wie oben</i>		<u>Fr. 3,822,690.22</u>
nämlich <i>Verminderung</i> durch den Ausgabenüberschuss der laufenden Verwaltung	Fr.	4,978,299.22
abzüglich <i>Vermehrung</i> durch Berichtigungen	„	1,155,609.—
<i>Reine Verminderung</i>		<u>Fr. 3,822,690.22</u>

Die Schätzungserhöhungen betreffen in der Hauptsache Erweiterungs- und Umbauten der Heil- und Pflegeanstalten Bellelay und Münsingen, der Erziehungsanstalt Erlach, der Straf- und Arbeitsanstalt Hindelbank und der Amtsgebäude auf dem Schlossberg in Thun.

B. Laufende Verwaltung.

Die Ergebnisse sind folgende:

<i>Rohausgaben</i>	Fr. 169,659,660.99
<i>Roheinnahmen</i>	„ 164,681,361.77
<i>Ueberschuss der Ausgaben</i>	<u>Fr. 4,978,299.22</u>

oder wenn nur die Reinergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige berücksichtigt werden:

<i>Reinausgaben</i>	Fr. 67,529,833.01
<i>Reineinnahmen</i>	„ 62,551,533.79
<i>Ueberschuss der Ausgaben</i>	<u>Fr. 4,978,299.22</u>

Die Rechnung verzeigt gegenüber dem Voranschlag

<i>Mehreinnahmen</i>	Fr. 1,711,185.79
<i>Mehrausgaben</i>	„ 697,079.01
und schliesst mithin um	Fr. 1,014,106.78
<i>günstiger</i> ab, als berechnet war.	

Die Abweichungen der Rechnung vom Voranschlag sind nach Verwaltungszweigen folgende:

<i>Mehreinnahmen:</i>			
XXXII. Direkte Steuern		Fr.	833,210.63
XXXIII. Unvorhergesehenes		„	695,148.94
XXI. Bussen und Konfiskationen		„	507,883.40
XXV. Gebühren		„	481,431.87
XXVI. Erbschafts- und Schenkungssteuer		„	289,840.72
XXIV. Stempelsteuer		„	144,140.35
XVI. Domänen		„	44,420.34
XXIII. Salzhandlung		„	35,594.18
XXVIII. Wirtschaftspatentgebühren		„	21,524.67
XV. Staatswaldungen		„	5,134.62
XXVII. Wasserrechtsabgaben		„	1,613.70
XXVIII. Hypothekarkasse		„	1,255.48
	<i>Summe der Mehreinnahmen</i>	Fr.	<u>3,061,198.90</u>

<i>Mindereinnahmen:</i>			
XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols		Fr.	842,608.—
XIX. Kantonalkasse		„	200,000.—
XX. Staatskasse		„	189,956.27
XXXI. Militärsteuer		„	81,626.23
XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau		„	29,822.81
XXX. Anteil am Ertrage der Schweiz. Nationalbank		„	5,999.80
	<i>Summe der Mindereinnahmen</i>	Fr.	<u>1,350,013.11</u>

<i>Mehrausgaben:</i>			
VIII. Armenwesen		Fr.	446,998.85
IIIb. Polizei		„	142,050.48
XII. Finanzwesen		„	95,743.67
VI. Unterrichtswesen		„	86,099.12
I. Allgemeine Verwaltung		„	75,492.10
Xa. Bauwesen		„	60,548.88
XVII. Domänenkasse		„	49,668.85
II. Gerichtsverwaltung		„	43,755.55
IXb. Gesundheitswesen		„	36,537.94
XIII. Landwirtschaft		„	22,427.87
XIV. Forstwesen		„	17,205.98
	<i>Summe der Mehrausgaben</i>	Fr.	<u>1,076,529.29</u>

<i>Minderausgaben:</i>			
XI. Anleihen		Fr.	271,308.50
IV. Militär		„	76,199.08
V. Kirchenwesen		„	17,256.—
IIIa. Justiz		„	8,719.15
Xb. Eisenbahnwesen		„	3,323.40
IXa. Volkswirtschaft		„	2,640.08
VII. Gemeinwesen		„	4.07
	<i>Summe der Minderausgaben</i>	Fr.	<u>379,450.28</u>

Mehreinnahmen	Fr. 3,061,198.90		
Mindereinnahmen	„ 1,350,013.11	Fr.	1,711,185.79
Mehrausgaben	Fr. 1,076,529.29		
Minderausgaben	„ 379,450.28	„	697,079.01
Günstigeres Ergebnis, als erwartet		Fr.	<u>1,014,106.78</u>

Diese Verbesserung betrifft hauptsächlich Mehreinnahmen aus Bussen und Konfiskationen, Gebühren, Erbschafts- und Schenkungssteuer, Stempelsteuer und den Ertrag der kantonalen Krisenabgabe nach Massgabe des auf den 1. August 1935 in Kraft gesetzten Wiederherstellungsgesetzes vom 30. Juni 1935.

Gegenüber der Rechnung des Vorjahres sind folgende Abweichungen zu verzeichnen.

Mehreinnahmen:

XXXIII. Unvorhergesehenes	Fr.	745,467.80
XXI. Bussen und Konfiskationen	„	504,599.80
XXV. Gebühren	„	338,808.13
XXIV. Stempelsteuer	„	217,077.85
XVI. Domänen	„	58,493.22
XXVIII. Wirtschaftspatent-Gebühren	„	19,434.35
XXIII. Salzhandlung	„	3,091.35
XXVII. Wasserrechtsabgaben	„	106.20
<i>Summe der Mehreinnahmen</i>	Fr.	<u>1,887,078.70</u>

Mindereinnahmen:

XXXII. Direkte Steuern	Fr.	257,698.11
XX. Staatskasse	„	239,506.64
XIX. Kantonalbank	„	200,000.—
XV. Staatswaldungen	„	119,961.07
XXVI. Erbschafts- und Schenkungssteuer	„	91,566.38
XXXI. Militärsteuer	„	54,054.97
XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau	„	12,966.11
XVIII. Hypothekarkasse	„	80.66
<i>Summe der Mindereinnahmen</i>	Fr.	<u>975,833.94</u>

Mehrausgaben:

VIII. Armenwesen	Fr.	603,749.31
XII. Finanzwesen	„	218,380.31
XI. Anleihen	„	134,932.95
IXb. Gesundheitswesen	„	85,843.87
V. Kirchenwesen	„	17,430.30
I. Allgemeine Verwaltung	„	12,704.75
IV. Militär	„	9,310.85
XVII. Domänenkasse	„	7,575.80
IIIa. Justiz	„	2,951.60
VII. Gemeindewesen	„	1,134.08
<i>Summe der Mehrausgaben</i>	Fr.	<u>1,094,013.82</u>

Minderausgaben:

VI. Unterrichtswesen	Fr.	166,934.63
IXa. Volkswirtschaft	„	140,448.67
Xa. Bauwesen	„	73,316.75
XIII. Landwirtschaft	„	42,037.76
II. Gerichtsverwaltung	„	28,068.60
Xb. Eisenbahn-, Schifffahrts- und Flugwesen	„	16,328.70
IIIb. Polizei	„	11,938.27
XIV. Forstwesen	„	3,252.15
<i>Summe der Minderausgaben</i>	Fr.	<u>482,325.53</u>

Mehreinnahmen	Fr.	1,887,078.70	
Mindereinnahmen	„	975,833.94	Fr. 911,244.76
Mehrausgaben	Fr.	1,094,013.82	
Minderausgaben	„	482,325.53	„ 611,688.29
Günstigerer Abschluss der Rechnung 1935 um gegenüber 1934.	Fr.		<u>299,556.47</u>

Nachfolgend die wichtigsten Abweichungen der Rechnung gegenüber dem Voranschlag.

I. Allgemeine Verwaltung.

Durch die andauernd sehr starke parlamentarische Tätigkeit übersteigen die Kosten für den *Grossen Rat* den Voranschlag um Fr. 65,955.70 und aus dem gleichen Grunde die Kosten für den *Druck des Tagblattes* um Fr. 5925.40. Die vielen Abstimmungen und Wahlen, sowie die durch den Bundesrat verfügten Neuerungen für die Ausmittlung der Ergebnisse der Nationalratswahlen verursachten Kreditüberschreitungen auf *Bureaukosten* der Staatskanzlei von Fr. 1906.55 und auf *Druckkosten* von Fr. 27,438.05.

II. Gerichtsverwaltung.

Obergerichtskanzlei. Die Zweiteilung der Strafkammer erforderte die Anstellung eines weiteren Gerichtssekretärs, womit die Kreditüberschreitung von Fr. 7092.25 begründet ist.

Amtsgerichte. Infolge Zunahme der Arbeitslast musste während des ganzen Jahres 1935 ein ausserordentlicher Untersuchungsrichter beschäftigt werden, was eine Mehrausgabe von Fr. 9082.35 zur Folge hatte.

Gerichtsschreibereien. Die Ueberschreitung um Fr. 13,974.70 auf den *Besoldungen der Angestellten* ist ebenfalls in der beträchtlichen Zunahme der Geschäftslast, die die Anstellung von Aushilfen erforderte, begründet.

Geschwornengerichte. Die Mehrausgabe von Fr. 1099.95 auf *Reisekosten der Kriminalkammer* betrifft hauptsächlich Reiseauslagen der Ersatzmänner und diejenige von Fr. 1537.95 auf *Bureaukosten* die starke Beanspruchung der Assisensäle.

Betreibungs- und Konkursämter. Die Kreditüberschreitungen auf *Entschädigung der Betreibungsgehilfen* von Fr. 16,869.30 und der *Besoldungen der Angestellten* mit Fr. 39,288.05 sind bedingt durch die ausserordentlich grosse Arbeitslast. Diesen Mehrausgaben stehen beträchtliche Mehreinnahmen an Gebühren gegenüber.

Verwaltungsgericht. Die Kosten für einen Aushilfssekretär führten zu der Ueberschreitung von Fr. 1330.75 auf *Besoldungen der Angestellten*.

Durch Einsparungen auf verschiedenen Rubriken der Gerichtsverwaltung ist der Gesamtkredit nur um Fr. 43,755.55 überschritten, gegenüber dem Vorjahr jedoch um Fr. 28,068.60 zurückgegangen.

IIIa. Justiz.

Unvorhergesehene Stellvertretungskosten erforderten auf den *Besoldungen der Angestellten* Fr. 2508.40 mehr, als vorgesehen war.

IIIb. Polizei.

Verwaltung. Die Mehrkosten von Fr. 1594.30 auf *Besoldungen der Angestellten* ist auf Verschiebungen in den Besoldungsklassen zurückzuführen.

Fremdenpolizei und Fahndungswesen. Kreditüberschreitungen weisen auf: *Pass- und Fremdenpolizei* Fr. 1699.15 für Aushilfeentschädigungen und *Transport- und Armenfuhrkosten* Fr. 7404.15, deren Höhe sich nach der Zahl der Transporte richtet.

Polizeilorps. Kreditüberschreitungen von Bedeutung sind nicht zu verzeichnen. Die Gesamtrubrik weist eine Minderausgabe von Fr. 4775.20 aus.

Gefängnisse. Auf den Rubriken *Nahrung der Gefangenen* und *Verschiedene Gefangenschaftskosten* in der Hauptstadt sind Einsparungen von Fr. 4357.34 bzw. Fr. 4794.90 zu verzeichnen, dagegen erforderten die gleichen Rubriken in den Bezirken Fr. 18,079.37 bzw. Fr. 7599.90 mehr, als der Voranschlag vorgesehen hatte. Diese Schwankungen werden durch die Anzahl der Gefangenen bedingt.

Strafanstalten. Kreditüberschreitungen weisen auf: Thorberg Fr. 63,899.64, St. Johannsen Fr. 28,075.50, Tessenberg Fr. 12,719.67 und Hindelbank Fr. 8321.36. Die Ursachen dieser Mehrausgaben sind auch dieses Jahr hauptsächlich in den Absatzschwierigkeiten des Gewerbes und den gedrückten Preisen auf landwirtschaftlichen Erzeugnissen, ausserdem bei Thorberg auf die beträchtliche Zunahme der Gefangenen, zu suchen. Das Loryheim in Münsingen verzeichnet eine Einsparung von Fr. 750.73 gegenüber dem Voranschlag und Witzwil erzielte ein um Fr. 60,872.32 höheres Reinertragnis.

Justiz- und Polizeikosten. Die *Kosten in Strafsachen* haben den Budgetkredit um Fr. 77,656.96 und die *Polizeikosten der Regierungsstatthalter* um Fr. 14,463.31 überschritten, dagegen haben die *Kostenrückerstattungen und Gebühren* Fr. 91,879.32 mehr eingebracht. Das Reinertragnis der Gesamtrubrik übersteigt den Voranschlag um Fr. 2460.74.

Zivilstand. Das *Zivilstandsamt Bern* weist eine Ausgabenüberschreitung von Fr. 2526.55 und die Entschädigungen der übrigen Zivilstandsämter eine solche von Fr. 9842.90 auf.

Strassenverkehrsamt. Die berechneten Kosten von Fr. 128,286.— stellten sich bei Ueberschreitungen auf den meisten Detailrubriken auf Fr. 181,037.82.

Die Gesamtkosten der Polizei fielen um Fr. 142,050.48 höher aus, als berechnet war und sind um Fr. 11,938.27 tiefer als im Vorjahr.

IV. Militär.

Den einzig nennenswerten Mehrausgaben auf *Unterstützung von Familien von Dienstpflichtigen* von Fr. 7155.42 stehen Minderausgaben von Fr. 26,705.10 für *Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegsmaterials*, Fr. 7354.30 auf *Kreisverwaltung* sowie Mehreinnahmen von Fr. 47,152.20 auf *Konfektion der Bekleidung und Ausrüstung* gegenüber. Die Gesamtausgaben für das Militär stellen sich um Fr. 76,199.08 niedriger als veranschlagt war.

V. Kirchenwesen.

Protestantische Kirche. Die Ueberschreitung von Fr. 15,000.— betrifft den im Budget nicht vorgesehenen Loskauf Wohnungsentschädigung in Riggisberg.

Römischkatholische Kirche. Die Mehrausgabe von Fr. 1251.70 auf *Leibgedinge* entstand durch die Bewilligung von 3 neuen Verpflichtungen.

Die Gesamtausgaben für das Kirchenwesen sind um Fr. 17,256.— gegenüber dem Voranschlag zurückgeblieben.

VI. Unterrichtswesen.

A. Direktion und Synode. Mehrausgaben erforderten: *Prüfungskosten, Expertisen, Reisekosten* Fr. 79.70 und *Schulsynode* Fr. 120.65.

B. Hochschule. Kreditüberschreitungen weisen auf: *Besoldungen der Assistenten* F. 1886.50, *Besoldungen des techn. Hilfspersonals* Fr. 6179.10 infolge Stellvertretungskosten und Neueinstellung einer Sekretärin im Tierspital und einer Laborantin an der medizinischen Klinik, *Botanischer Garten* Fr. 186.03, *Tierspital* Fr. 11,995.25 durch Uebernahme der Kosten für Gas, Wasser, Heizung und Licht, ausserordentliche Abschreibungen, Unfall eines Hilfwärters und verschiedener Einrichtungskosten, *Poliklinik* Fr. 1898.65 für Stellvertretungskosten, *Gerichtlich-medizinisches Institut* Fr. 802.20 durch Prozesskosten, Vergütung von Freibetten in den Kliniken des Inseospitals Fr. 5971.— infolge stärkerer Besetzung.

C. Mittelschulen. Mehrkosten verursachten: *Staatsbeiträge an höhere Mittelschulen* Fr. 1321.30 durch Reduktion des Bundesbeitrages, *Staatsanteil an den Lehrerbesoldungen der Progymnasien und Sekundarschulen* Fr. 21,004.10 infolge Berechnungsdifferenzen der Gehälter, *Pensionen für Mittelschullehrer* Fr. 2182.15 wegen geringerm Abgang, *Stipendien* Fr. 698.—, *Stellvertretung kranker Lehrkräfte* Fr. 6630.05, *Stellvertretung militärdienstpflichtiger Lehrer* Fr. 1221.50, *Staatsbeitrag an die Versicherungskasse* Fr. 11,516.75.

D. Primarschulen. Von der Gesamtüberschreitung dieses Abschnittes mit Fr. 56,774.40 entfallen auf: *Anteil des Staates an den Lehrerbesoldungen* Fr. 14,233.10, *Staatsbeiträge an die Lehrerversicherungskasse* Fr. 4701.75, *Beiträge an Schulhausbauten* Fr. 11,256.— infolge grösserer Schulhausneubauten in Laupen, Köniz und Zollikofen, *Schulinspektoren: Besoldungen und Reisevergütungen* Fr. 3200.70, *Beiträge an Lehrmittel für Schüler* Fr. 10,423.25, *Stellvertretung kranker Lehrer* Fr. 10,523.80, *Arbeitslehrerinnen-Invalidenpensionskasse, Beitrag* Fr. 718.90 und *Stellvertretung militärdienstpflichtiger Lehrer* Fr. 503.—.

E. Lehrerbildungsanstalten. An den Gesamtmehrausgaben von Fr. 1340.59 sind beteiligt: *Oberseminar Bern* Fr. 66.16, *Seminar Pruntrut* Fr. 277.74, *Seminar Delsberg* Fr. 23.14, *Staatsbeitrag an die Lehrerversicherungskasse* Fr. 973.55.

G. Kunst und Wissenschaft. Grössere Beiträge, als veranschlagt war, wurden ausgerichtet an das Historische Museum Fr. 150.— und an das Naturhistorische Museum Fr. 1000.—.

Die Gesamtausgaben des Unterrichtswesens übersteigen den Voranschlag um Fr. 86,099.12, sind aber um Fr. 166,934.63 geringer als in 1934.

VII. Gemeindewesen.

Nennenswerte Abweichungen gegenüber dem Voranschlag sind nicht zu verzeichnen.

VIII. Armenwesen.

Die Zunahme der Armenlasten, die auch vermehrte Ausgaben für Personal- und Bureaukosten bedingen, führte zu folgenden Kreditüberschreitungen:

Besoldungen der Angestellten	Fr. 10,578.45
Bureaukosten	„ 5,980.52
Bureau- und Reisekosten der Kommission und Inspektoren	„ 33.35
Beiträge an Gemeinden für dauernd Unterstützte	„ 72,000.—
„ „ „ „ vorübergehend Unterstützte	„ 141,000.—
Unterstützungen ausser Kanton	„ 159,949.66
„ im Kanton	„ 148,490.71
Verpflegung kranker Kantonsfremder	„ 4,792.16
Beiträge an Verpflegungsanstalten	„ 3,662.50

Das Armenwesen beanspruchte Fr. 603,749.31 mehr als im Vorjahr und Fr. 446,998.85 mehr, als veranschlagt war.

IXa. Volkswirtschaft.

Kreditüberschreitungen weisen auf: *Technikum Biel* Fr. 19,803.30 hauptsächlich durch Anschaffung von Maschinenersatz für die kleinmechanische Abteilung und die Uhrenschule, sowie das *Arbeitsamt* mit Fr. 23,252.61. Die Gesamtkosten für die *Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit* betragen Fr. 8,750,489.46. Hieran leisteten Bund, Gemeinden und Dritte Fr. 4,294,745.53, so dass zu Lasten des Kantons verbleiben Fr. 4,455,743.93, wovon die laufende Verwaltung Fr. 1,668,331.61 (Fr. 105,106.61 Kosten des Arbeitsamtes, Fr. 500,000.— ordentlicher Kredit und Fr. 1,063,225.— Ertrag der Arbeitslosensteuer von $\frac{1}{10} \%$ übernahm, während der Rest von Fr. 2,787,412.32 auf Kapitalrechnung übertragen wurde.

Die Gesamtausgaben der Volkswirtschaft betragen Fr. 2640.08 weniger als veranschlagt und Fr. 140,448.67 weniger als in 1934.

IXb. Gesundheitswesen.

Mehrausgaben gegenüber dem Budget verzeichnen: *Beiträge an die Bezirkskrankenanstalten* Fr. 101,865.— infolge Wegfalles des im Voranschlag vorgesehenen Anteils am Bussenbetrag von Fr. 102,000.—, *Beiträge an das Inseospital* Fr. 6823.60, bedingt durch mehr Pfl egetage als vorauszusehen war, *Heil- und Pflegeanstalt Waldau* Fr. 17,092.56, hauptsächlich durch Neuanschaffungen von Hausgeräten, Linges und Inventarabwertungen.

Trotz des vorbezeichneten Einnahmeausfalles von Fr. 102,000.— beträgt die Mehrausgabe des Gesundheitswesens gegenüber dem Voranschlag nur Fr. 36,537.94 und gegenüber 1934 nur Fr. 85,843.87.

Xa. Bauwesen.

Mehrkosten weisen auf: *Verwaltungskosten, Besoldungen der Beamten* Fr. 6373.60, bedingt durch einen Besoldungsnachgenuss, sowie im Voranschlag nicht vorgesehene Pfrundloskäufe in Sumiswald, Lyss, Herzogenbuchsee und Courtery von zusammen Fr. 64,500.—.

Die Gesamtkosten des Bauwesens übersteigen den Voranschlag um Fr. 60,548.88, sind aber um Fr. 73,316.75 geringer als in 1934.

Xb. Eisenbahnwesen.

Die reinen Minderausgaben von Fr. 3323.40 resultieren hauptsächlich aus Mehreinnahmen für Konzessionsgebühren von Fr. 4384.65 und Mehrausgaben von Fr. 1107.65 für Verwaltungs- und Inspektionskosten der Schifffahrtspolizei.

XI. Anleihen.

Infolge Rückzahlung des 5 % Anleihe 1925 von Fr. 12,000,000.— auf 15. Juni 1935 fällt die Verzinsung für das II. Semester aus, wogegen der erste Coupon des Konversionsanleihe 1935 von 4 %igen Kassascheinen erst per 31. Januar 1936 fällig wird. Die daherigen Minderkosten betragen Fr. 300,000.—. Einen Mehraufwand erforderten dagegen die Anleihekosten von Fr. 28,691.25.

XII. Finanzwesen.

Ueberschreitungen des Kredites verzeigen die *Druck- und Buchbinderkosten der Kantonsbuchhaltere* mit Fr. 3229.85. Infolge der Neuorganisation der *Amtsschaffnerien* durch Aufhebung des Provisionssystems, fixe Entschädigung an die Amtsschaffner und Uebernahme der Angestellten und Bureaukosten durch den Staat verzeigen die *Besoldungen der Angestellten* Fr. 38,206.— und die *Bureaukosten* Fr. 26,702.54 Mehrausgaben, dagegen Minderausgaben die *Besoldungen der Amtsschaffner* von Fr. 48,370.05.

Hülfskasse. Die Beiträge des Staates übersteigen die Berechnung mit Fr. 30,048.25.

Finanzinspektorat. Die Abtrennung von der Kantonsbuchhaltere erfolgte auf 1. Februar 1935. Den im Voranschlag nicht vorgesehenen Ausgaben stehen Einsparungen auf den Besoldungen der Beamten und Angestellten der Kantonsbuchhaltere im Gesamtbetrage von Fr. 45,468.15 gegenüber, infolge Uebernahme von Personal.

XIII. Landwirtschaft.

Die Gesamtausgaben der Landwirtschaft übersteigen den Kredit um Fr. 22,427.87, sind aber gegenüber der Rechnung 1934 um Fr. 42,037.76 zurückgeblieben. Kreditüberschreitungen weisen auf: *Förderung der Landwirtschaft im allgemeinen* Fr. 2287.— für Beiträge an hochgelegene Gemeinden für den Ankauf von Dürrfutter, im Budget nicht vorgesehene Ausgaben für die *Heuversorgung im Jura, Frachtrückerstaltungen* Fr. 2485.—, *Förderung der Pferdezucht* Fr. 2064.—, *Förderung der Rindviehzucht* Fr. 18,346.— durch Beteiligung an der Genossenschaft zur Förderung des Zuchtviehabsatzes mit Fr. 20,000.—, *Hagelversicherung* Fr. 1192.—, *Viehversicherung* Fr. 13,030.—, *Landwirtschaftliche Schule Rütli* Fr. 134.39 im Zusammenhang mit der Jubiläumsfeier, *Landwirtschaftliche Schule Courtemelon* Fr. 15,657.94 infolge zu hoher Betriebskosten des Gutsbetriebes, *Hauswirtschaftliche Schule Langenthal* Fr. 3985.87 und *Courtemelon* Fr. 2249.15 durch ungenügende Frequenz von Kursen und Rückgang der Bundesbeiträge.

XIV. Forstwesen.

Die Anstellung eines Angestellten für die Abteilung Jagd und Fischerei bewirkte eine Kreditüberschreitung von Fr. 2693.65 auf der Rubrik *Besoldung der Angestellten*. Die Ausführung verschiedener Waldwegprojekte als Notstandsarbeiten, gestützt auf den Grossratsbeschluss vom 19. Mai 1932, verursachte Mehrausgaben auf Kantonsbeiträge an Weganlagen von Fr. 22,372.35.

XV. Staatswaldungen.

In Abweichung vom Voranschlag weisen auf: Mehreinnahmen von Fr. 48,916.30 die *Haupt- und Zwischennutzungen*, Minderausgaben auf den Rubriken *Waldkulturen* Fr. 20,502.75, *Gemeindesteuern* Fr. 11,394.60 und *Anteil der Staatswaldungen an den Kosten der Forstpolizei* als Durchgangsposten Fr. 4355.30, dagegen Mehrausgaben die *Rüstlöhne* mit Fr. 83,943.73.

XVI. Domänen.

Bei einem um Fr. 27,638.70 höheren *Rohertrag* und um Fr. 16,781.64 geringeren *Wirtschaftskosten* und *Beschwerden* ist das Rechnungsergebnis um Fr. 44,420.34 besser als der Voranschlag.

XVII. Domänenkasse.

Zinse von Guthaben gingen Fr. 39,998.70 weniger ein, indem die Forderung an der Berner-Alpenbahn-Gesellschaft von 1 Million Franken ohne Zinsen blieb. Die *Zinse für Kaufschulden* erforderten Fr. 9670.15 mehr als berechnet war.

XVIII. Hypothekarkasse.

Nach Rückstellungen und Abschreibungen im Gesamtbetrage von Fr. 348,911.95, einer Zuwendung an die Arbeitslosen von Fr. 94,040.25 und einer Einlage in den Reservefonds von Fr. 180,000.—, schliesst die Rechnung um Fr. 1255.48 besser ab, als budgetiert war.

XIX. Kantonalbank.

Bei Verlusten von Fr. 788,669.93, Abschreibungen und Rückstellungen von Fr. 434,754.08 und Zuweisung von Fr. 100,000.— an den Reservefonds und Fr. 153,994.06 an die Spezialreserve, verbleibt ein Reinertragnis von Fr. 1,800,000.—, gleich einer Verzinsung des Grundkapitals mit $4\frac{1}{2}$ %, oder $\frac{1}{2}$ %, gleich Fr. 200,000.— weniger, als berechnet war.

XX. Staatskasse.

Zinse von Guthaben brachten Fr. 136,510.36 weniger ein und die Zinse für Schulden erforderten anderseits Fr. 53,445.91 mehr, so dass die Rechnung um Fr. 189,956.27 ungünstiger abschliesst, als berechnet war. Mindereinnahmen weisen auf: die Zinse von Obligationen Fr. 111,466.25, die Zinse von Spezialverwaltungen Fr. 178,282.90, die Zinse von öffentlichen Unternehmen Fr. 14,588.20, die Zinse von verschiedenen Guthaben und Verspätungszinse Fr. 2404.59, die Verspätungszinse von Steuern Fr. 11,771.61, Mehreinnahmen dagegen: die Zinse von Aktien Fr. 32,107.85, die Zinse für Wohnungsbauten Fr. 10,499.65. Unvorhergesehen waren die Zinse auf Verschiedene Einnahmen von Fr. 65,768.49 und die Kursgewinne von Fr. 103,258.85 auf zurückbezahlten Obligationen. Die Ausgaben für die eidg. Couponsteuer erforderten Fr. 30,311.40 mehr, als berechnet war. Das Mehrerfordernis für die Zinse von Schulden betrifft die Kreditrechnung bei der Kantonalbank und den Kontokorrent der Hypothekarkasse bei der Staatskasse, zusammen mit Fr. 96,539.84; ferner die gerichtlichen Depositen mit Fr. 14,696.03, dagegen beanspruchten weniger die Spezialfonds Fr. 19,990.85, die verschiedenen Depots Fr. 28,300.80 und die Zinse der von der Kantonalbank übernommenen Wertpapiere Fr. 9650.10. Infolge der zunehmenden Beanspruchung der Kredite bei der Kantonalbank und der Hypothekarkasse, die eine Anschwellung der Lastenzinse bedingt, stellt sich das Gesamtergebnis um Fr. 239,506.64 ungünstiger als im Vorjahr.

XXI. Bussen und Konfiskationen.

Nach Massgabe von Art. 15 des Wiederherstellungsgesetzes vom 30. Juni 1935 fällt der Ertrag der Bussen in die Staatskasse. Diese Neuordnung brachte eine Mehreinnahme von Fr. 507,883.40.

XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau.

Das Gesamtergebnis der Jagd, Fischerei und Bergbau ist mit Fr. 29,822.81 hinter dem Voranschlag zurückgeblieben. Daran sind beteiligt: die Jagd mit Fr. 13,486.56, die Fischerei mit Fr. 16,400.— infolge Verwendung bezw. Bereitstellung des gesamten Ertrages für die Hebung der Fischerei nach Art. 26 des Fischereigesetzes vom 14. Oktober 1934 und der Bergbau dagegen mit einer Mehreinnahme von Fr. 63.75.

XXIII. Salzhandlung.

Das um Fr. 25,594.18 günstigere Resultat, als berechnet war, ist auf Einsparungen bei den Betriebskosten von Fr. 43,785.25 und den Verwaltungskosten von Fr. 6219.40 zurückzuführen, dagegen blieb der Salzverkauf um Fr. 14,410.47 hinter dem Budget und um Fr. 11,029.15 hinter der Rechnung des Vorjahres zurück.

XXIV. Stempelsteuer.

Infolge der Erhöhung der kantonalen Stempelsteuer mit Wiederherstellungsgesetz vom 30. Juni 1935 ist das Reinertragnis um Fr. 144,140.35 günstiger, als veranschlagt war und um Fr. 217,077.85 besser als im Vorjahr. Der Anteil an den eidg. Stempelabgaben verzeichnet einen Rückgang von Fr. 12,074.05 gegenüber 1934.

XXV. Gebühren.

Mit Ausnahme der Gebühren der Rekurskommission weisen sämtliche Rubriken Mehreinnahmen aus. Durch das Wiederherstellungsgesetz sind einzig die Prozentgebühren der Amtsschreiber erhöht worden. Im ganzen resultieren gegenüber dem Voranschlag Mehreinnahmen von Fr. 481,431.87 und gegenüber der Rechnung 1934 solche von Fr. 338,808.13.

XXVI. Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Gegenüber dem Voranschlag sind Mehreinnahmen von Fr. 289,840.72 zu verzeichnen, dagegen ist das Resultat gegenüber dem Vorjahr um Fr. 91,566.38 zurückgeblieben.

XXVII. Wasserrechtsabgaben.

Das Ergebnis weist nur unbedeutende Abweichungen gegenüber dem Voranschlag und der Rechnung des Vorjahres auf.

XXVIII. Wirtschaftspatent-Gebühren.

Infolge Revision der Wirtschaftspatente übersteigt das Reinertragnis den Voranschlag um Fr. 21,524.67 und das Resultat des Vorjahres um Fr. 19,434.35.

XXIX. Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols.

Die eidg. Alkoholverwaltung hat auch im Geschäftsjahr 1934/35 mit beträchtlichem Verlust gearbeitet, so dass sie nicht in der Lage war, Reinertragnis-Anteile an die Kantone auszurichten.

XXX. Anteil am Ertrage der Schweiz. Nationalbank.

Der im Budget vorgesehene Gewinnanteil nach Art. 27 des Nationalbankgesetzes konnte nicht ausgerichtet werden.

XXXI. Militärsteuer.

Der Ertrag dieser Steuer ist neuerdings zurückgegangen um Fr. 81,626.23 gegenüber dem Budget und um Fr. 54,054.97 im Vergleich zum Vorjahr.

XXXII. Direkte Steuern.

Das Reinerträgnis der direkten Steuern übersteigt den Voranschlag um Fr. 833,210.63, ist aber um Fr. 257,698.11 geringer als im Vorjahr. Die Arbeitslosensteuer von $\frac{1}{10}$ ‰ brachte einen Ertrag von Fr. 1,063,225.— und die Holdingsteuer einen solchen von Fr. 6399.60. In die Reserve für uneinbringliche Steuern sind wie im Vorjahr Fr. 1,500,000.— gelegt worden. Durch die Nachholung der Abschreibung uneinbringlicher Steuern der Gemeinde Bern erforderten Eliminationen und Rückerstattungen den ausserordentlich hohen Betrag von Fr. 4,564,286.40, wovon Fr. 785,713.38 zu Lasten der laufenden Verwaltung und Fr. 3,778,573.02 zu Lasten der Reserve verbucht worden sind. Letztere zeigt einen Bestand von Fr. 1,540,904.52 auf Ende 1935.

XXXIII. Unvorhergesehenes.

Aus erblosem Nachlass resultiert ein Nettoertrag von Fr. 59,837.20. Der Anteil des Staates von 40 % am Ertrage der eidg. Krisensteuer ergab Fr. 500,000.— mehr als berechnet war. Unter „*Verschiedenes*“ sind folgende unvorhergesehene Einnahmen verbucht worden: Fr. 249,616.40 Zinsrückerstattung der Berner Alpenbahngesellschaft von 2,05 % pro 1934 auf den vom Staate zinsgarantierten und im Besitze des Bundes befindlichen Obligationen Frutigen-Brig I. Hypothek von Fr. 12,553,000.—, sowie Fr. 55,140.25 für Rückverrechnung der nicht beanspruchten Vorschussrestanz für den Bau der chirurgischen Klinik. Die Belastungen der gleichen Rubrik setzen sich wie folgt zusammen:

Ausgaben der kantonalen Luftschutzkommission	Fr. 36,202.40
Beitrag an die „Bieler Woche“ als Notstandsarbeit	„ 18,000.—
Beitrag an die Schülerversicherung der Gemeinde Delsberg	„ 1,376.—
Anteil an den Kosten der Finanzdirektoren-Konferenz	„ 1,994.10
Zinszuschuss auf einen Darlehenskredit der Gemeinde Lauterbrunnen	„ 1,289.75
Restanzkosten für die Möblierung der neuen Hochschulinstitute	„ 26,002.22
Verlustanteil auf Darlehen für Bauten	„ 15,520.40
Zins an Bund für die Vorschüsse an notleidende Landwirte	„ 41,567.35
Zusammen	<u>Fr. 141,952.22</u>

Die zu Lasten des Ertrages der kant. Krisenabgabe verbuchten Zuwendungen entsprechen den Bestimmungen des Wiederherstellungsgesetzes vom 30. Juni 1935.

II. Rechnung über die Vermögensbestandteile.

Seite 4 und 5 und Seite 85—119.

Das hievor angegebene reine Staatsvermögen des Kantons Bern auf Ende 1935 von Fr. **46,452,043.28** setzt sich folgendermassen zusammen:

Aktiven:	
<i>Waldungen</i>	Fr. 26,382,645.—
<i>Domänen</i>	„ 81,807,440.—
<i>Domänenkasse</i>	„ 1,046,245.40
<i>Hypothekarkasse</i>	„ 30,000,000.—
<i>Kantonalbank</i>	„ 40,000,000.—
<i>Eisenbahnkapitalien:</i>	
Stammvermögen	„ 89,803,907.35
Betriebsvermögen	„ 36,018,066.86
<i>Wertschriften</i> (ohne Eisenbahnwerte)	„ 57,472,157.50
<i>Staatskasse</i>	„ 109,800,776.53
<i>Mobilien-Inventar</i>	„ 9,532,441.54
Summe der Aktiven	<u>Fr. 481,863,680.18</u>
Passiven:	
<i>Domänenkasse</i>	Fr. 6,831,338.30
<i>Anleihen:</i>	
Stammvermögen	„ 95,881,229.30
Staatskasse	„ 167,148,270.70
<i>Kantonalbank</i> (Eisenbahnpapiere)	„ 36,283,663.70
<i>Eisenbahn-Amortisationsfonds</i>	„ 23,625,573.69
<i>Staatskasse</i>	„ 67,958,507.76
<i>Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung</i>	„ 37,683,053.45
Summe der Passiven	<u>Fr. 435,411,636.90</u>
<i>Reines Vermögen, wie oben</i>	<u>Fr. 46,452,043.28</u>

Die Vermögensbestandteile veränderten sich wie folgt:

Soll:

Vermehrungen der Aktiven und Verminderungen der Passiven Fr. 1,728,005,265.11

Haben:

Vermehrungen der Aktiven und Verminderungen der Passiven „ 1,731,827,955.33

Reine Vermögensverminderung, wie auf Seite 8 und 9 hiervor ausgewiesen. Fr. 3,822,690.22

Der weitaus grösste Teil dieses Verkehrs betrifft das Betriebsvermögen.

I. Stammvermögen.

Die Veränderungen des Stammvermögens sind folgende:

<i>Vermehrungen</i>	Fr. 4,142,799.20
<i>Verminderungen</i>	„ 3,039,277.95
<i>Reine Vermehrung</i>	Fr. 1,103,521.25
Bestand am Anfang des Jahres	„ 105,314,911.51
<i>Bestand am Ende des Jahres</i>	<u>Fr. 106,418,432.76</u>

Die reine Vermehrung geht folgendermassen hervor:

Vermehrungen:

Mehrerlös verkaufter Waldungen	Fr. 200.—
Minderkosten angekaufter Waldungen	„ 3,130.—
Verkauf von Rechten	„ 5,942.50
Schatzungserhöhungen von Waldungen	„ 115,440.—
Mehrerlös verkaufter Domänen	„ 26,804.—
Minderkosten angekaufter Domänen	„ 43,537.—
Schatzungserhöhungen von Domänen	„ 884,060.—
Anleihensrückzahlungen	„ 2,139,000.—
<i>Summe der Vermehrungen</i>	<u>Fr. 3,218,113.50</u>

Verminderungen:

Mindererlös verkaufter Waldungen	Fr. 940.—
Mehrkosten angekaufter Waldungen	„ 127,096.85
Schatzungsreduktionen von Waldungen	„ 14,310.—
Mindererlös verkaufter Domänen	„ 19,035.40
Schatzungsreduktionen von Domänen	„ 293,210.—
Einlage in den Eisenbahn-Amortisationsfonds.	„ 1,660,000.—
<i>Summe der Verminderungen</i>	<u>Fr. 2,114,592.25</u>

Reine Vermögensvermehrung, wie oben Fr. 1,103,521.25

A. Waldungen.

Die Waldungen vermehrten sich um den Grundsteuerschätzungswert der Ankäufe und Schätzungserhöhungen von Fr. 248,527.—. Hievon geht ab der Grundsteuerschätzungswert der Verkäufe und Schätzungsreduktionen von Fr. 21,847.—. Die reine Zunahme beträgt Fr. 226,680.—. Auf Ende des Jahres stellt sich der Grundsteuerschätzungswert der Waldungen auf Fr. **26,382,645.—**.

B. Domänen.

Die Veränderungen sind folgende:

Vermehrungen:

Grundsteuerschätzungswert der angekauften Domänen	Fr. 122,850.—
Schatzungserhöhungen	„ 884,060.—
<i>Summe der Vermehrungen</i>	<u>Fr. 1,006,910.—</u>

Verminderungen:

Grundsteuerschätzungswert der verkauften Domänen	Fr.	143,150.—
Schätzungsreduktionen	„	293,210.—
<i>Summe der Verminderungen</i>	Fr.	<u>436,360.—</u>
<i>Reine Vermehrung</i>	Fr.	570,550.—
Bestand der Domänen am Anfang des Jahres	„	81,236,890.—
<i>Bestand am Ende des Jahres</i>	Fr.	<u>81,807,440.—</u>

C. Domänenkasse.

Die reine Schuld der Domänenkasse hat sich um Fr. 172,708.75 vermehrt. Die Vermehrung ergibt sich wie folgt:

Waldankäufe	Fr.	252,806.85
Domänenankäufe	„	79,313.—
<i>Summe der Vermehrungen</i>	Fr.	<u>332,119.85</u>
Waldverkäufe	Fr.	6,797.—
Domänenverkäufe	„	152,614.10
<i>Summe der Verminderungen</i>	Fr.	<u>159,411.10</u>
<i>Reine Vermehrung, wie oben</i>	Fr.	172,708.75
Reine Schuld am Anfang des Jahres	„	5,612,384.15
<i>Reine Schuld am Ende des Jahres</i>	Fr.	<u>5,785,092.90</u>

D. Hypothekarkasse.

Der Kapitaleinschuss des Staates von 30 Millionen blieb unverändert bei einer Vermehrung der Aktiven und Passiven um je Fr. 8,888,469.34 und einem Umsatz von Fr. 431,783,039.78 in Soll und Haben.

E. Kantonbank.

Auch hier ist der Kapitaleinschuss des Staates unverändert geblieben. Aktiven und Passiven haben um je Franken 6,807,527.29 zugenommen. Der Umsatz bezifferte sich in Soll und Haben auf Fr. 5,726,983,535.27.

F. Anleihen.

Die Anleiheenschuld des Stammvermögens ging durch Rückzahlungen um Fr. 2,139,000.— zurück. Die gesamte Anleiheenschuld beträgt auf Ende des Jahres Fr. 265,168,500.—, nämlich:

3 % Anleihen von 1895	Fr.	22,594,500.—
3½ % Anleihen von 1900	„	14,053,000.—
3½ % Anleihen von 1906	„	15,976,000.—
4 % Anleihen von 1911	„	26,406,000.—
4½ % Anleihen von 1923	„	25,000,000.—
4¾ % Anleihen von 1927	„	15,000,000.—
4½ % Anleihen von 1930	„	10,000,000.—
4 % Anleihen von 1930	„	25,000,000.—
4 % Anleihen von 1931	„	39,000,000.—
3½ % Anleihen von 1933	„	14,000,000.—
4 % Anleihen von 1933	„	24,000,000.—
4 % Anleihen von 1934	„	20,000,000.—
4 % Kassascheine von 1935	„	12,000,000.—
<i>Zusammen</i>	Fr.	<u>263,029,500.—</u>

welche Summe sich verteilt auf das Stammvermögen mit Fr. 95,881,229.30 und auf das Betriebskapital der Staatskasse mit Fr. 167,148,270.70. Das 5 % Anleihen 1925 von Fr. 12,000,000.— wurde zurückbezahlt und dagegen ein Anleihen von 4 %igen Kassascheinen im gleichen Betrage aufgenommen.

Ga. Eisenbahnkapitalien.

Die Eisenbahnkapitalien des Stammvermögens haben sich um Fr. 4000.— vermindert und diejenigen des Betriebsvermögens um Fr. 1,682,400.65 vermehrt. Netto beträgt die Zunahme Fr. 1,678,400.65, nämlich:

Vermehrungen:

Langenthal-Melchnau-Bahn, Kupferlieferung, neuer Vorschuss	Fr.	2,271.10
Langenthal-Melchnau-Bahn, neuer Vorschuss	„	1,987.50
Langenthal-Huttwil-Bahn, neuer Vorschuss	„	174.40
Oberaargauische Autokurse, neuer Vorschuss	„	338.80
Berner Alpenbahn-Gesellschaft, Zinsengarantiezahlung	„	1,680,000.—
Summe der Vermehrungen	Fr.	1,684,771.80

Verminderungen:

Spiez-Erlenbach-Bahn, Rückzahlung von Obligationen	Fr.	4,800.—
Elektrifikation bern. Dekretsbahnen, Erlös von verkauften Materialien	„	1,277.30
Langenthal-Huttwil-Bahn, Rückzahlung	„	293.85
Summe der Verminderungen	Fr.	6,371.15

<i>Reine Vermehrung wie oben</i>	Fr.	1,678,400.65
Bestand der Kapitalien am Anfang des Jahres	„	124,143,573.56
Bestand am Ende des Jahres	Fr.	125,821,974.21

wie folgt:

Kapitalien des Stammvermögens:**Aktien:**

Huttwil-Wolhusen-Bahn	Fr.	160,000.—
Burgdorf-Thun-Bahn	„	1,506,050.—
Spiez-Erlenbach-Bahn	„	480,000.—
Bern-Neuenburg-Bahn	„	1,262,000.—
Vereinigte Bern-Worb-Bahnen	„	1,238,560.—
Saignelégier-Chaux-de-Fonds-Bahn	„	350,000.—
Pruntrut-Bonfol-Grenze	„	171,800.—
Gürbetal-Bahn	„	1,724,500.—
Freiburg-Murten-Ins-Bahn	„	64,500.—
Erlenbach-Zweisimmen-Bahn	„	2,184,000.—
Saignelégier-Glovelier-Bahn, neue Gesellschaft	„	500,000.—
Sensetal-Bahn	„	484,320.—
Montreux-Berner Oberland-Bahn	„	1,230,000.—
Bern-Schwarzenburg-Bahn	„	980,000.—
Berner Alpenbahn	„	10,334,000.—
Solothurn-Münster-Bahn	„	474,000.—
Langenthal-Jura-Bahn	„	463,500.—
Ramsei-Sumiswald-Huttwil-Bahn	„	795,825.—
Zweisimmen-Lenk-Bahn	„	270,000.—
Mett-Meinisberg-Bahn	„	303,680.—
Solothurn-Bern-Bahn	„	2,094,000.—
Tavannes-Tramelan-Breuleux-Noirmont-Bahn	„	958,000.—
Biel-Täuffelen-Ins-Bahn	„	1,037,200.—
Langenthal-Melchnau-Bahn	„	567,500.—
Solothurn-Niederbipp-Bahn	„	402,500.—
Steffisburg-Thun-Interlaken-Bahn	„	160,000.—
Burgdorf-Thun-Bahn, Prioritäten	„	600,000.—
Emmental-Bahn, Prioritäten	„	752,000.—

Obligationen:

Frutigen-Brig I. Hyp.	„	216,000.—
Frutigen-Brig II. Hyp.	„	12,553,000.—
Münster-Lengnau I. Hyp.	„	789,000.—

Elektrifikationsdarlehen:

Berner Alpenbahn	„	2,033,043.—
Spiez-Erlenbach-Bahn	„	762,642.—
Erlenbach-Zweisimmen-Bahn	„	1,037,919.75
Gürbetal-Bahn	„	2,139,868.50
Bern-Schwarzenburg-Bahn	„	772,289.05
Bern-Neuenburg-Bahn	„	1,465,382.10
Solothurn-Münster-Bahn	„	203,164.25
<i>Von der Kantonalbank übernommene Wertpapiere</i>	„	36,283,663.70

Uebertrag Fr. 89,803,907.35

<i>Kapitalien der Staatskasse:</i>		Uebertrag	Fr. 89,803,907.35
<i>Vorschüsse:</i>			
Pruntrut–Bonfol-Bahn	Fr.	166,000.—	
Sensetal-Bahn	„	125,456.44	
Ligerz–Prägelz-Bahn	„	65,000.—	
Berner Alpenbahn, Zinsengarantie	„	20,910,860.12	
Ramsei–Sumiswald–Huttwil-Bahn	„	33,645.95	
Biel–Täuffelen–Ins-Bahn	„	443,186.65	
Elektrifikation der bernischen Dekretsbahnen	„	2,386,091.45	
Saignelégier–Glovelier-Bahn	„	181,157.05	
Pruntrut–Bonfol-Bahn	„	25,350.—	
Langenthal–Melchnau-Bahn	„	78,246.75	
Huttwil–Eriswil-Bahn	„	8,599.60	
Pensions- und Hilfskasse der Dekretsbahnen	„	5,327.25	
Oberaargauische Autokurse	„	11,631.80	„ 24,440,553.06
<i>Wertschriften:</i>			
Berner Oberland-Bahnen	Fr.	51,400.—	
Berner Alpenbahnen, Prioritäten	„	3,648,481.30	
Spiez–Erlenbach-Bahn	„	345,740.—	
Emmental-Bahn	„	790,000.—	
Langenthal–Huttwil-Bahn	„	419,500.—	
Tramlingen–Dachsfelden-Bahn	„	50,000.—	
Saignelégier–La Chaux-de-Fonds-Bahn	„	200.—	
Burgdorf–Thun-Bahn	„	3,250.—	
Elektrische Bahn Leuk–Leukerbad	„	5,000.—	
Gürbetal-Bahn	„	261.—	
Steffisburg–Thun–Interlaken-Bahn	„	1,500.—	
Jungfraubahn, Prioritäten	„	63,000.—	
Bern–Neuenburg-Bahn	„	1,000,000.—	
Berner Alpenbahn-Gesellschaft	„	200,000.—	
B. L. S. Frutigen–Brig I. Hyp.	„	1,872,454.70	
B. L. S. Frutigen–Brig II. Hyp.	„	601,381.90	
B. L. S. Münster–Lengnau I. Hyp.	„	2,525,344.90	„ 11,577,513.80
		Zusammen, wie oben	Fr. 125,821,974.21

Die Zinseinnahmen von den Eisenbahnkapitalien belaufen sich pro 1935 auf Fr. 1,014,592.65, was einer durchschnittlichen Verzinsung des Kapitalbestandes von 0,81 % entspricht.

Gb. Eisenbahnamortisationsfonds.

Die Einlage beträgt Fr. 1,660,000.—. Auf Ende des Jahres erreichte der Fonds einen Stand von Fr. 23,625,573.69.

II. Betriebsvermögen.

Der Ueberschuss der Passiven von	Fr.	55,040,178.01
am Anfang des Jahres hat sich vermehrt um den Ausgabenüberschuss der laufenden Verwaltung	„	4,978,299.22
	Fr.	60,018,477.23
abzüglich die Vermehrung des Mobilien-Inventars von	„	52,087.75
Er beträgt am Ende des Jahres	Fr.	59,966,389.48
und setzt sich zusammen wie folgt:		

Aktiven:

Guthaben der Staatskasse	Fr.	203,291,000.89
Mobilien-Inventar	„	9,532,441.54
	Summe der Aktiven	Fr. 212,823,442.43

Passiven:

Schulden der Staatskasse	Fr.	235,106,778.46
Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung	„	37,683,053.45
	Summe der Passiven	Fr. 272,789,831.91
Ueberschuss der Passiven, wie oben	Fr.	59,966,389.48

H. Betriebskapital der Staatskasse.

Der Ueberschuss der Passiven erreichte am Anfang des Jahres die Summe von	Fr.	31,336,777.57
Am Ende des Jahres beträgt er	„	31,815,777.57
Vermehrung	Fr.	479,000.—
die nachgewiesen wird wie folgt:		
<i>Vermehrungen:</i>		
Neue Schulden und Eingänge von Guthaben:	Fr.	297,205,599.91
Kassaausgaben und Gegenrechnung	„	475,242,075.77
Eingang von Aktivausständen	„	475,405,026.98
Neue Passivausstände	„	475,899,903.—
Summe der Vermehrungen	Fr.	1,723,752,605.66
<i>Verminderungen:</i>		
Neue Guthaben und Schuldenabzahlungen	Fr.	298,827,060.31
Kassaeinnahmen und Gegenrechnung	„	475,405,026.98
Neue Aktivausstände.	„	473,799,442.60
Abzahlung von Privatausständen	„	475,242,075.77
Summe der Verminderungen	Fr.	1,723,273,605.66
Reine Vermehrung, wie oben	Fr.	479,000.—
Dem Passiv-Ueberschuss am Ende des Jahres entsprechen:		
<i>Depots:</i>		
Spezialverwaltungen	Fr.	62,129,597.93
Oeffentliche Unternehmen	„	2,131,408.62
Hinterlagen	„	1,797,300.28
<i>Anleihen</i>	„	167,148,270.70
Kassen, Passivsaldo	„	299,237.23
Einnahmen für Rechnung von 1936	„	243,168.43
Passivausstände, unerledigte Zahlungsanweisungen	„	1,357,795.27
Summe der Passiven	Fr.	235,106,778.46
<i>Vorschüsse:</i>		
Spezialverwaltungen	Fr.	82,560,819.54
Laufende Verwaltung	„	37,683,053.45
Oeffentliche Unternehmen	„	1,375,135.90
Kassen, Aktivsaldo	„	570,874.23
Geldanlagen	„	69,049,671.30
Aktivausstände, unerledigte Bezugsanweisungen	„	11,860,075.82
Zahlungen für Rechnung von 1936	„	191,370.65
Summe der Aktiven	Fr.	203,291,000.89
Reine Passiven, wie oben.	Fr.	31,815,777.57

A. Spezialverwaltungen.

Die Vorschüsse (Kontokorrent-Debitoren) haben netto um Fr. 2,859,156.55 und die Depots (Kreditoren) um Fr. 5,546,247.55 zugenommen. Folgende Vorschüsse weisen Vermehrungen auf: die Anleihenskosten mit Fr. 219,576.20, die Zinsengarantie gegenüber der Berner Alpenbahn-Gesellschaft mit Fr. 1,680,000.— und das Tilgungskonto für die Kosten der Arbeitslosenfürsorge mit Fr. 2,387,412.32. Die Zunahme der Depots betrifft vorwiegend die Vermehrung der Kontokorrentschuld bei der Kantonalbank mit Fr. 20,909,415.12, der jedoch die Verminderungen der Kontokorrentschuld bei der Hypothekarkasse mit Fr. 5,874,519.21 und des Ertragskontos der eidg. Krisenabgabe mit Fr. 9,939,937.64 gegenüberstehen.

Folgende Vorschüsse stellen zu amortisierende Verwendungen dar:

Unterschlagung Stoller	Fr.	6,127.—
Unterschlagung Steck	„	9,845.70
Anstalt für weibliche Jugendliche, Münsingen	„	14,250.13
Jeremias Gotthelf-Werke	„	1,240.—
Vorschuss Bureau Chaux-de-Fonds	„	300.—
Uhrenmacherkrise, Vorschüsse	„	10,460.—
Heimarbeit im Oberland, Hilfeleistung	„	67,525.—
Oberländisches Heimatwerk, Darlehen	„	10,000.—
Töpfergewerbehilfe, Darlehen und Beitrag à fonds perdu	„	20,000.—
Münsingen, Erziehungsanstalt für weibliche Jugend	„	164,990.40
Pruntrut, Seminar, Ausbau	„	156,667.75
Uebertrag	Fr.	461,405.98

	Uebertrag	Fr.
Ausserordentliche Strassenbauten		461,405.98
Bern, Poliklinik, Erweiterung		4,000,225.45
Bern, Uebungsschule, Oberseminar		131,291.75
Münster, Amthaus, Umbau		499,204.10
Bern, Lorrainebrücke, Beitrag		8,844.25
Freiberger, Wasserversorgung		200,000.—
Bielensee, Dampfschiffgesellschaft		134,701.30
Anleihenskosten		217,400.—
Berner Alpenbahn-Gesellschaft, Zinsengarantie		3,425,218.35
Vorschuss für Arbeitslosenfürsorge		20,910,860.12
Bekämpfung des Alkoholismus		11,739,067.37
Spezialkonto für Notstandsarbeiten		148,456.60
Elektrifikation bernischer Dekretsbahnen		761,985.55
St. Ursanne-Soubeystrasse		2,386,091.45
Brücke über die Sense		53,482.—
Quellenfassung im Klosterwald		11,133.92
		13,437.85
	<i>Zusammen</i>	Fr. 45,102,806.04

Durch besondere Massnahmen ist die Tilgung vorgesehen für folgende Vorschüsse:

Ausserordentliche Strassenbauten Fr. **4,000,225.45**. Amortisation durch den Ertrag der Autosteuern.

Vorschuss für Arbeitslosenfürsorge Fr. **11,739,067.37**. Verwendung der Arbeitslosensteuer von $\frac{1}{10}$ ‰.

Bekämpfung des Alkoholismus Fr. **148,456.60**. Die Abschreibung erfolgt in jährlichen Raten von Fr. 15,000.— aus dem Alkoholzehntel.

Elektrifikation bernischer Dekretsbahnen Fr. **2,386,091.45** und *Berner Alpenbahn-Gesellschaft, Zinsengarantie* Fr. **20,910,860.12**. Diesen beiden Vorschüssen steht der *Eisenbahn-Amortisationsfonds* von Fr. **23,625,573.69** gegenüber. Die übrigen Vorschüsse im Restbetrage von Fr. 5,918,105.05 sind zu Lasten der laufenden Verwaltung abzuschreiben.

Die Depots (Kreditoren) enthalten folgende Rückstellungen und Reserven:

Reserve zur Gründung einer Anstalt für verwahrloste Mädchen	Fr.	1,500.—
Reserve für Magazin- und Werkstatteeinrichtungen	„	272,200.45
Forschungsfonds Prof. Steck	„	148.40
Anorganisches Laboratorium, Dr. Wander-Fonds	„	5,913.85
Restanz aus Bundessubvention für Primarschulen	„	119,001.10
Psychiatrische Poliklinik	„	367.15
Jurassisches Asyl für geistesschwache Kinder	„	7,103.65
Naturhistorisches und Kunstmuseum, Neubauten	„	100,000.—
Fonds für Bauten der Tierarzneischule	„	35,000.—
Renovationsarbeiten an der Universität, Rückstellung	„	5,000.—
Poliklinik, Mobiliar, Rückstellung	„	3,857.95
Anschaffung von Kunstwerken, Rückstellung	„	50.—
Beitrag der „Seva“ für Förderung der Kunst	„	80.—
Fortbildungskurse für Mittelschulen	„	300.—
Ausbau diverser Hochschulinstitute	„	8,600.—
Bauarbeiten botanischer Garten	„	5,000.—
Kant. Gewerbeausstellung Burgdorf 1924, Beitragsrückerstattung	„	6,100.—
Erweiterung der Irrenpflege	„	12,246.63
Vermessungswerke, Feuerversicherungsfonds	„	17,000.—
Uebungsschule Bern, Unterhalt	„	5,838.75
Erlös von Mobiliar	„	6,350.—
Reserve zur Tilgung der Vorschüsse an die Berner Alpenbahn-Gesellschaft	„	94,865.—
Reserve aus dem Ertrage der Kriegssteuer	„	8,124.57
Bücheranschaffungen, Rückstellung	„	78.70
Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	„	27,696.98
Verschiedene Rückstellungen	„	89,692.50
Verschiedene Depots	„	89,527.05
Spezialkonto bern. Kreditkasse	„	560,000.—
„ Entschuldung der Landwirtschaft	„	1,000,000.—
„ Bauernhilfskasse für freie Unterstützungen	„	100,000.—
„ Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	„	600,000.—
Hofwilgut, Verbesserungen, Reserve	„	8,827.10
Liegenschaftsverkehr der Landwirtschaftsdirektion	„	1,365.—
Notstandshilfe für Bergbauern	„	92,368.—
Reserve für unerhältliche Steuern	„	1,540,904.52
	<i>Zusammen</i>	Fr. 4,825,107.35

Diese Rückstellungen und Reserven sind zum grössten Teil zweckgebunden.

B. Geldanlagen.

Der Wertschriftenbestand verminderte sich um Fr. 428,058.85 durch Rückzahlungen und vermehrte sich für an Zahlungsstatt übernommene Inhaber-Obligationen der Hypothekarkasse von Fr. 4850.— und Kassascheine der Kantonalbank von Fr. 34,900.—. Auf den zurückbezahlten Obligationen wurde ein Kursgewinn von Fr. 106,408.85 erzielt.

C. Laufende Verwaltung.

Der Ausgabenüberschuss der laufenden Verwaltung vermehrte deren Schuld an die Vermögensrechnung um Fr. 4,978,299.22 und verminderte sich um Fr. 479,000.— durch Amortisation aus Anleihensrückzahlungen. Auf Ende des Jahres beträgt sie Fr. 37,683,053.45.

D. Öffentliche Unternehmen.

Die *Katastervorschüsse* sind um Fr. 84,573.45 und das Depot der *Brandversicherungsanstalt* um Fr. 220,233.36 zurückgegangen. Eine Vermehrung weisen auf: Die *verschiedenen Vorschüsse* Fr. 406.35 und die *forstpolizeilichen Aufforstungen* Fr. 140,101.24.

E. Depots bei der Staatskasse.

Die neuen Depots betragen Fr. 22,360,010.16, die Depotrückzahlungen Fr. 22,174,994.84. Die Depots haben sich somit um Fr. 185,015.32 *vermehrt* und erreichen am Ende des Jahres die Summe von Fr. 1,797,300.23.

F. Anleihen.

Die Anleienschuld des Betriebsvermögens mit Fr. 167,148,270.70 hat sich in 1935 nicht verändert. Das 5 % Anleihen 1925 von Fr. 12,000,000.— wurde zurückbezahlt und dagegen 4 %ige Kassascheine im gleichen Betrage ausgegeben.

G. Kasse.

Die Amtsschaffnereikassen nahmen Fr. 63,424,852.12 ein und gaben Fr. 63,261,900.91 aus. Die Einnahmen und Ausgaben ohne Geldbewegung, die sich durch gegenseitige Buchungen ausgleichen, beliefen sich auf je Fr. 411,989,174.86. Das Total der vollzogenen Einnahmen beziffert sich auf Fr. 475,405,026.98, das Total der vollzogenen Ausgaben auf Fr. 475,242,075.77.

H. Ausstände.**a. Aktivausstände.**

Die Verwaltungen stellten in 1935 Bezugsanweisungen aus für:

A. <i>Waldungen</i>	Fr.	149,143.85
B. <i>Domänen</i>	„	464,859.50
C. <i>Domänenkasse</i>	„	761,274.60
F. <i>Anleihen</i>	„	—.—
Ga. <i>Eisenbahnkapitalien</i>	„	4,000.—
Gb. <i>Eisenbahn-Amortisationsfonds</i>	„	1,600,000.—
H. <i>Staatskasse (A—F)</i>	„	297,235,757.41
J. <i>Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung</i>	„	4,978,299.22
K. <i>Mobilien-Inventar</i>	„	57,772.50
L. <i>Gewinn und Verlust</i>	„	168,488,335.52
	Zusammen	<u>Fr. 473,799,442.60</u>

Die Liquidation war folgende:

<i>Aktivausstände (unvollzogene Bezugsanweisungen) am 1. Januar</i>	Fr.	13,453,054.94
<i>Neue Bezugsanweisungen in 1935</i>	„	473,799,442.60
<i>Einnahmen in 1935 für Rechnung von 1936</i>	„	243,168.43
	Zusammen	<u>Fr. 497,495,665.97</u>

<i>Einnahmen in 1934 für 1935</i>	Fr.	230,563.17
<i>Einnahmen in 1935</i>	„	475,405,026.98
<i>Ausstände (unvollzogene Bezugsanweisungen) am 31. Dezember</i>	„	11,860,075.82
	Zusammen, wie oben	<u>Fr. 497,495,665.97</u>

b. Passivausstände.

Von den Verwaltungen wurden Zahlungsanweisungen ausgestellt:

A. <i>Waldungen</i>	Fr.	375,823.85
B. <i>Domänen</i>	„	1,035,409.50
C. <i>Domänenkasse</i>	„	588,565.85
F. <i>Anleihen</i>	„	2,139,000.—
Ga. <i>Eisenbahnkapitalien</i>	„	4,000.—
Gb. <i>Eisenbahn-Amortisationsfonds</i>	„	—.—
H. <i>Staatskasse (A—F)</i>	„	298,857,217.81
J. <i>Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung</i>	„	479,000.—
K. <i>Mobilien-Inventar</i>	„	109,860.25
L. <i>Gewinn und Verlust</i>	„	172,311,025.74
	Zusammen	<u>Fr. 475,899,903.—</u>

Die Liquidation vollzog sich wie folgt:

<i>Passivausstände</i> (unvollzogene Zahlungsanweisungen) am 1. Januar	Fr.	846,534.90
<i>Neue Zahlungsanweisungen in 1935</i>	„	475,899,903.—
<i>Zahlungen in 1935 für 1936</i>	„	191,370.65
	Zusammen	Fr. 476,937,808.55
Ausgaben in 1934 für 1935	Fr.	337,937.51
Ausgaben in 1935	„	475,242,075.77
<i>Passivausstände</i> (unvollzogene Zahlungsanweisungen) am 31. Dezember	„	1,357,795.27
	Zusammen, wie oben	Fr. 476,937,808.55

Die Aktivausstände, die grösstenteils Staatssteuern und eidg. Krisensteuern betreffen, sind um Fr. 1,592,979.12 geringer als Ende 1934.

J. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung.

In Uebereinstimmung mit dem Vorschuss an die laufende Verwaltung (vergl. H. C. hiervor) hat sich auch der Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung um den gleichen Betrag erhöht.

K. Mobilien-Inventar.

Der Schätzungswert *vermehrte* sich netto um Fr. 52,087.75. Die Vermehrung betrifft das *Inventar der Staatsanstalten*.

III. Bilanz.

Seite 4 und 5.

Die Bilanz umfasst die Zusammenstellung der Summen der Rechnung über die Vermögensbestandteile und der Rechnung über das reine Vermögen. Sie weist die Uebereinstimmung der beiden Rechnungen durch folgende Gleichungen nach:

<i>Soll.</i>	<i>a. Verkehrsbilanz.</i>	
Vermehrungen der Vermögensbestandteile		Fr. 1,728,005,265.11
Verminderungen des reinen Vermögens		„ 172,311,025.74
	Zusammen	Fr. 1,900,316,290.85
<i>Haben.</i>		
Verminderungen der Vermögensbestandteile		Fr. 1,731,827,955.33
Vermehrungen des reinen Vermögens		„ 168,488,335.52
	Zusammen, wie oben	Fr. 1,900,316,290.85
<i>Soll.</i>	<i>b. Ausgangsbilanz.</i>	
Summe der Aktiven		Fr. 481,863,680.18
<i>Haben.</i>		
Summe der Passiven		Fr. 435,411,636.90
Reines Vermögen		„ 46,452,043.28
	Zusammen, wie oben	Fr. 481,863,680.18

IV. Spezialfonds.

Seite 121—171.

Als neuer Fonds erscheint der *Orgelbau-Fonds des Oberseminars Bern* mit Fr. 15,393.70.

Die Einnahmen sämtlicher Spezialfonds betragen	Fr. 11,459,862.32
Die Ausgaben	„ 10,285,658.98
Mehreinnahmen = reine Vermögensvermehrung	Fr. 1,174,203.34
Reines Vermögen am 1. Januar	„ 111,374,413.21
<i>Reines Vermögen am 31. Dezember.</i>	Fr. 112,548,616.55

Dem entsprechen:

Aktiven	Fr. 114,105,811.49
Passiven	„ 1,557,194.94
<i>Reines Vermögen, wie oben.</i>	Fr. 112,548,616.55

Grössere Vermehrungen weisen folgende Fonds auf:

Mittellehrerkasse	Fr. 738,133.75
Hilfsskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Staates:	
Invalidenkasse	„ 219,963.80
Spareinlagenkasse	„ 151,112.65
Fonds für eine Alters- und Invalidenversicherung	„ 189,169.50
Bernische Lehrerversicherungskasse III. Abt.	„ 188,432.40
Hypothekarkasse, Reservefonds	„ 180,000.—
Tierseuchenkasse	„ 156,097.50
Fonds für Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose	„ 140,397.—
Kantonalbank, Reservefonds	„ 100,000.—
Naturschaden-Fonds	„ 65,173.10
Schwellenfonds für die Juragewässerkorrektion	„ 64,073.13
Inselfonds	„ 37,613.04
Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten	„ 28,185.70
Invalidenpensionskasse für die Arbeitslehrerinnen	„ 27,821.50

Fonds, die Vermögensverminderungen aufweisen:

Kantonalbank, Spezialreserven	„ 894,405.79
Erweiterung der Irrenpflege	„ 350,931.57

Herr Finanzdirektor!

Die Kantonsbuchhalterei beantragt, Sie möchten dem Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates die Genehmigung der vorliegenden Staatsrechnung empfehlen unter Vorbehalt der Bewilligung der erforderlichen Nachkredite.

Bern, den 30. Juni 1936.

Der Kantonsbuchhalter:
V. Michel.

Anhang.

A. Einnahmen und Ausgaben der laufenden Verwaltung im Zeitraum von 1900—1935.

	Gesamte		Verhältniszahlen			
	Roh-Einnahmen	Roh-Ausgaben	1900 = 100		1913 = 100	
	Fr.	Fr.	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1890	18,423,906	18,364,139	75	75	45	45
1900	24,270,396	24,245,055	100	100	60	60
1910	34,795,403	35,297,350	143	145	85	87
1913	40,589,971	40,664,712	167	168	100	100
1920	93,906,171	97,234,505	387	401	231	239
1921	101,489,142	104,007,685	418	429	250	256
1922	102,599,549	106,902,317	423	441	253	263
1923	101,035,812	103,473,460	416	427	249	254
1924	96,129,209	97,314,241	396	401	237	240
1925	97,287,823	99,124,531	401	409	240	244
1926	98,459,222	100,068,089	406	412	242	246
1927	100,000,814	100,195,615	412	413	246	246,4
1928	103,688,817	103,783,392	427,2	428	255,4	255,2
1929	106,874,432	106,064,643	440	437	263	260
1930	108,325,857	108,171,731	446	445	266,8	266
1931	113,937,068	117,371,775	469	484	281	289
1932	115,170,181	121,301,804	475	500	284	298
1933	113,717,499	121,587,228	468	501	280	299
1934	112,577,188	121,356,380	466	501	278	298
1935	115,272,981	123,552,535	475	510	284	303

Reineinnahmen in Tausenden von Franken.

I. Ertrag des Staatsvermögens.	1900	1910	1913	1920	1924	1926	1928	1930	1931	1932	1933	1934	1935
a. Waldungen	539	647	701	1,007	1,134	1,226	1,040	899	854	811	807	540	420
b. Domänen	821	1,230	1,232	1,429	2,092	2,288	2,331	2,392	2,361	2,452	2,482	2,484	2,543
c. Hypothekarkasse	1,342	1,503	1,764	1,716	1,888	1,871	1,870	1,792	1,575	1,531	1,502	1,501	1,501
d. Kantonbank	710	1,100	1,300	1,950	2,400	2,400	2,400	2,400	2,400	2,200	2,000	2,000	1,800
e. Staatskasse	643	448	872	1,266	2,264	2,140	3,415	3,168	3,336	1,468	1,049	2,015	1,775
Summa	4,055	4,928	5,869	7,368	9,778	9,925	11,056	10,651	10,526	8,462	7,840	8,540	8,039
II. Gebühren (exkl. Handänderungsgebühren)	659	913	1,154	1,493	2,540	2,827	3,258	3,410	3,478	3,671	3,527	3,476	3,640
III. Monopole und Regale.													
a. Jagd, Fischerei, Bergbau .	49	60	61	98	101	87	113	112	109	88	82	73	60
b. Salzhandlung	876	899	918	374	995	1,086	1,108	1,069	1,083	1,039	1,020	1,012	1,016
c. Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols	1,068	1,011	1,066	1,165	338	540	1,000	1,066	990	1,072	847	—	—
d. Anteil am Ertrag der Nationalbank	—	272	316	832	763	723	731	795	783	602	557	551	551
Summa	1,993	2,242	2,361	2,469	2,197	2,436	2,952	3,042	2,965	2,801	2,506	1,636	1,627
IV. Steuern.													
1. Direkte Steuern.													
a. Grund-, Kapital- und Einkommensteuer	6,221	9,447	10,740	34,290	34,534	34,300	35,482	38,025	38,066	38,062	38,432	37,517	37,259
b. Militärsteuer	240	364	442	937	944	949	970	954	899	853	828	776	722
Summa	6,461	9,811	11,182	35,227	35,478	35,249	36,452	38,979	38,965	38,915	39,260	38,293	37,981

2. Uebrige Steuern.

	1900	1910	1913	1920	1924	1926	1928	1930	1931	1932	1933	1934	1935
a. Erbschafts- und Schenkungssteuer	504	577	630	1,800	1,938	1,890	2,276	2,228	2,914	2,574	2,639	2,678	2,586
b. Stempelsteuer	585	723	910	1,532	2,055	2,545	3,712	3,580	3,170	2,551	2,397	2,490	2,707
c. Handänderungsgebühren	637	1,452	1,090	2,019	2,050	1,718	1,917	1,880	1,909	1,794	1,835	1,632	1,806
d. Wasserrechtsabgaben	—	85	103	129	178	184	184	227	234	233	280	281	281
e. Wirtschaftspatentgebühren	940	1,053	1,076	947	1,011	1,011	1,092	1,080	1,109	1,125	1,123	1,122	1,142
Summa	2,666	3,890	3,809	6,427	7,232	7,348	9,181	8,995	9,336	8,277	8,274	8,203	8,522

V. Diverses.

Bussen und Konfiskationen	5	4	13	9	10	539*)	11	381*)	119*)	9	14	1,492*)	2,742*)
Total	15,839	21,788	24,388	52,993	57,235	58,324	62,910	65,458	65,389	62,135	61,421	61,640	62,551

Prozentuale Anteile an den Gesamt-Reineinnahmen.

	1900	1910	1913	1920	1924	1926	1928	1930	1931	1932	1933	1934	1935
I. Ertrag des Staatsvermögens.	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
a. Waldungen	3,40	2,97	2,87	1,9	1,98	2,10	1,67	1,37	1,30	1,31	1,31	0,88	0,67
b. Domänen	5,18	5,66	5,05	2,69	3,65	3,92	3,70	3,80	3,60	3,95	4,04	4,03	4,06
c. Hypothekarkasse	8,47	6,91	7,23	3,23	3,30	3,21	2,99	2,80	2,40	2,47	2,45	2,44	2,40
d. Kantonalbank	4,48	5,05	5,33	3,67	4,19	4,12	3,81	3,66	3,66	3,51	3,26	3,24	2,87
e. Staatskasse	4,05	2,06	3,57	2,38	3,95	3,67	5,43	4,80	5,10	2,40	1,70	3,27	2,84
Summa	25,58	22,65	24,05	13,87	17,07	17,02	17,60	16,43	16,06	13,64	12,76	13,86	12,84

II. Gebühren (exkl. Handänderungsgebühren)

	4,17	4,19	4,73	2,81	4,43	4,85	5,17	5,05	5,31	5,91	5,74	5,64	5,82
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

III. Monopole und Regale.

a. Jagd, Fischerei, Bergbau	0,30	0,27	0,25	0,18	0,17	0,15	0,18	0,17	0,16	0,15	0,13	0,12	0,09
b. Salzhandlung	5,52	4,13	3,76	0,7	1,74	1,87	1,76	1,63	1,65	1,68	1,66	1,64	1,62
c. Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols	6,75	4,65	4,37	2,19	0,59	0,93	1,59	1,64	1,51	1,73	1,38	—	—
d. Anteil am Ertrag der Nationalbank	—	1,25	1,29	1,57	1,33	1,24	1,16	1,22	1,19	0,91	0,91	0,89	0,88
Summa	12,57	10,30	9,67	4,64	3,83	4,19	4,69	4,64	4,51	4,47	4,08	2,65	2,59

IV. Steuern.**1. Direkte Steuern.**

a. Grund-, Kapital- und Einkommensteuer	39,32	43,45	44,03	64,7	60,35	58,81	56,40	58,10	58,35	61,26	62,57	60,86	59,61
b. Militärsteuer	1,51	1,67	1,81	1,76	1,64	1,63	1,54	1,46	1,37	1,37	1,35	1,26	1,15
Summa	40,83	45,12	45,84	66,46	61,99	60,44	57,94	59,56	59,72	62,63	63,92	62,12	60,76

2. Uebrige Steuern.

a. Erbschafts- und Schenkungssteuer	3,18	2,60	2,59	3,39	3,39	3,24	3,61	3,40	4,45	4,14	4,30	4,34	4,13
b. Stempelsteuer	3,69	3,33	3,73	2,89	3,59	4,36	5,90	5,47	4,84	4,10	3,90	4,04	4,33
c. Handänderungsgebühren	4,02	6,60	4,48	3,81	3,60	2,94	3,05	2,87	2,91	2,90	2,99	2,65	2,88
d. Wasserrechtsabgaben	—	0,40	0,43	0,24	0,31	0,31	0,30	0,35	0,35	0,38	0,46	0,46	0,44
e. Wirtschaftspatentgebühren	5,94	4,80	4,43	1,78	1,78	1,73	1,73	1,65	1,69	1,81	1,83	1,82	1,82
Summa	16,83	17,73	15,66	12,11	12,67	12,58	14,59	13,74	14,24	13,33	13,48	13,31	13,60

V. Diverses.

Bussen und Konfiskationen	0,02	0,01	0,05	0,01	0,01	0,92*)	0,01	0,58	0,16	0,02	0,02	2,42*)	4,39*)
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

*) Inkl. Unvorhergesehenes.

Reineinnahmen; Verhältniszahlen 1913=100.

	1900	1910	1913	1920	1924	1926	1928	1930	1931	1932	1933	1934	1935
I. Ertrag des Staatsvermögens.	1900	1910	100	125	166	169	188	180	179	144	134	145	137
a. Wäldungen	76	92	100	144	161	175	148	128	122	116	115	77	60
b. Domänen	66	99	100	116	170	186	181	190	190	191	201	202	206
c. Hypothekarkasse	76	85	100	97	107	106	106	101	90	87	85	85	85
d. Kantonalbank	54	85	100	150	184	184	184	184	184	169	154	154	138
e. Staatskasse	73	51	100	145	260	245	391	363	383	168	120	231	203
Summa	69	83	100	125	166	169	188	180	179	144	134	145	137
II. Gebühren (exkl. Handänderungsgebühren)	57	79	100	129	220	245	282	296	300	318	306	300	315
III. Monopole und Regale.													
a. Jagd, Fischerei, Bergbau	80	98	100	161	165	142	185	183	179	144	134	120	99
b. Salzhandlung	95	98	100	41	108	118	120	116	118	113	111	110	111
c. Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols	100	95	100	109	32	51	94	100	93	101	79	—	—
d. Anteil am Ertrag der Nationalbank	—	86	100	263	241	229	231	251	250	190	176	174	174
Summa	84	95	100	104	93	103	125	129	126	119	106	70	69
IV. Steuern.													
1. Direkte Steuern.													
a. Grund-, Kapital- und Einkommensteuer	57	87	100	320	322	319	330	348	355	354	358	349	347
b. Militärsteuer	54	82	100	212	213	214	221	216	204	190	187	176	163
Summa	57	88	100	315	313	317	315	340	349	350	341	342	340
2. Uebrige Steuern.													
a. Erbschafts- u. Schenkungssteuer	80	91	100	286	308	300	361	354	462	409	419	425	410
b. Stempelsteuer	64	79	100	168	225	279	408	393	348	280	263	273	297
c. Wandlungsgebühren	58	133	100	185	188	158	178	172	175	165	168	150	166
d. Wasserrechtsabgaben	—	83	100	125	172	178	178	220	227	226	272	273	273
e. Wirtschaftspatentgebühren	87	98	100	88	94	94	101	100	103	105	104	104	106
Summa	69	102	100	168	189	192	241	236	245	217	217	215	224
V. Diverses.													
Bussen und Konfiskationen	38	31	100	69	77	4146*)	85	2930*)	910*)	69	107	11,477*)	21,092*)
Total	64	89	100	217	234	239	250	269	268	255	252	253	256

Reinausgaben in Tausenden von Franken.

	1900	1910	1913	1920	1924	1926	1928	1930	1931	1932	1933	1934	1935
Allgemeine Verwaltung	654	892	901	1,786	1,823	1,819	1,859	1,871	1,988	1,918	1,879	1,811	1,824
Gerichtsverwaltung	971	1,293	1,422	2,224	2,654	2,681	2,736	2,920	2,970	3,154	3,132	2,995	2,967
Justiz	19	33	37	80	119	123	124	160	228	255	255	229	232
Polizei	998	1,454	1,445	2,443	2,335	2,554	2,618	2,855	2,935	3,126	3,171	3,020	3,008
Militär	271	320	266	474	653	649	636	674	641	630	622	583	592
Kirchenwesen	991	1,255	1,300	2,039	2,502	2,547	2,545	2,655	2,671	2,778	2,747	2,597	2,615
Unterrichtswesen	3,529	5,287	6,227	15,291	16,462	16,711	16,713	17,244	17,492	17,720	17,701	16,849	16,682
Gemeindewesen	9	11	15	30	38	38	40	52	50	51	48	46	47
Armenwesen	1,873	2,782	2,929	5,128	6,670	7,187	7,666	8,290	8,888	9,875	10,777	10,150	10,754
Volkswirtschaft	378	661	707	1,065	1,308	1,366	1,685	1,997	3,275	2,382	3,381	3,272	3,132
Gesundheitswesen	971	1,206	1,348	2,640	2,273	2,180	1,960	2,071	2,338	2,691	2,589	2,432	2,518
Bauwesen	2,369	2,448	2,620	5,097	5,481	6,030	6,387	7,746	8,125	7,036	6,399	5,885	5,795
Anleihen	1,877	3,603	3,966	8,324	11,864	12,320	12,712	12,299	12,747	11,368	11,117	12,488	12,623
Finanzwesen	122	156	153	690	1,232	1,512	2,408	1,963	1,830	2,002	1,751	1,674	1,892
Landwirtschaft	499	590	818	1,685	1,899	1,646	2,017	1,941	2,043	2,287	2,275	2,202	2,160
Forstwirtschaft	103	151	169	280	338	307	313	314	351	389	419	386	383
Domänenkasse	29	—	27	190	264	263	212	252	252	279	269	299	306
Bussen und Konfiskationen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unvorhergesehenes	147	149	113	6,855	505	—	374	—	—	326	759	—	—
Zusammenzug	15,813	22,291	24,463	56,321	58,420	59,933	63,005	65,304	68,824	68,267	69,291	66,918	67,530

*) Inkl. Unvorhergesehenes.

Prozentuale Anteile an den Gesamt-Reinausgaben.

	1900	1910	1913	1920	1924	1926	1928	1930	1931	1932	1933	1934	1935
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Allgemeine Verwaltung	4,13	4,00	3,68	3,17	3,12	3,05	2,95	2,87	2,89	2,81	2,71	2,71	2,70
Gerichtsverwaltung	6,14	5,80	5,81	3,94	4,54	4,47	4,34	4,47	4,31	4,62	4,52	4,48	4,39
Justiz	0,12	0,14	0,15	0,17	0,21	0,21	0,19	0,24	0,33	0,38	0,37	0,34	0,34
Polizei	6,31	6,52	5,90	4,33	4,00	4,26	4,16	4,37	4,26	4,58	4,58	4,51	4,45
Militär	1,71	1,43	1,08	0,84	1,12	1,08	1,01	1,03	0,93	0,92	0,90	0,87	0,87
Kirchenwesen	6,26	5,63	5,31	3,62	4,28	4,25	4,04	4,06	3,88	4,07	3,96	3,88	3,87
Unterrichtswesen	22,31	23,71	25,45	27,14	28,18	27,88	26,53	26,40	25,41	25,97	25,55	25,18	24,70
Gemeindewesen	0,05	0,04	0,06	0,05	0,06	0,06	0,06	0,08	0,07	0,08	0,07	0,07	0,07
Armenwesen	11,84	12,48	11,97	9,10	11,42	11,99	12,17	12,70	12,91	14,47	15,55	15,17	15,92
Volkswirtschaft	2,39	2,96	2,89	1,89	2,24	2,28	2,66	3,06	4,75	3,49	4,90	4,89	4,64
Gesundheitswesen	6,14	5,41	5,51	4,68	3,89	3,64	3,11	3,17	3,39	3,91	3,74	3,63	3,73
Bauwesen	14,98	10,98	10,71	9,04	9,38	10,06	10,14	11,86	11,80	10,31	9,23	8,79	8,58
Anleihen	11,86	16,16	16,21	14,77	20,31	20,56	20,19	18,84	18,54	16,65	16,04	18,66	18,70
Finanzwesen	0,77	0,69	0,62	1,22	2,11	2,52	3,82	3,00	2,66	2,93	2,52	2,50	2,81
Landwirtschaft	3,15	2,64	3,34	2,99	3,25	2,75	3,20	2,98	3,00	3,35	3,28	3,29	3,20
Forstwirtschaft	0,65	0,67	0,69	0,49	0,58	0,51	0,50	0,48	0,50	0,57	0,60	0,58	0,57
Domänenkasse	0,18	—	0,11	0,33	0,45	0,44	0,34	0,39	0,37	0,41	0,39	0,45	0,46
Bussen und Konfiskationen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unvorhergesehenes	0,92	0,66	0,46	12,17	0,86	—	0,59	—	—	0,48	1,09	—	—
Zusammenzug	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Verhältniszahlen; 1913=100.

	1900	1910	1913	1920	1924	1926	1928	1930	1931	1932	1933	1934	1935
Allgemeine Verwaltung	72	99	100	198	202	201	206	208	220	213	209	201	202
Gerichtsverwaltung	68	91	100	156	187	188	193	205	209	222	220	210	208
Justiz	51	90	100	216	320	332	335	444	616	689	689	619	627
Polizei	69	101	100	169	162	176	181	201	202	216	220	209	207
Militär	102	120	100	178	245	244	239	250	241	237	234	219	222
Kirchenwesen	76	96	100	157	192	196	196	204	205	214	211	199	201
Unterrichtswesen	57	85	100	245	264	268	268	277	281	284	284	271	268
Gemeindewesen	60	73	100	200	253	258	266	347	333	340	320	306	313
Armenwesen	64	95	100	175	228	245	262	283	303	337	368	346	367
Volkswirtschaft	53	93	100	151	185	193	238	282	463	337	478	463	443
Gesundheitswesen	72	90	100	196	169	161	145	154	173	199	192	180	187
Bauwesen	90	93	100	193	209	230	244	295	310	268	244	225	221
Anleihen	47	91	100	210	299	310	320	310	321	288	280	315	318
Finanzwesen	79	102	100	451	805	938	1,573	1,283	1,196	1,308	1,144	1,094	1,236
Landwirtschaft	61	72	100	206	232	201	246	237	250	279	278	269	264
Forstwirtschaft	61	89	100	166	200	181	185	186	207	230	248	228	226
Domänenkasse	107	—	100	704	977	974	785	933	933	1,033	996	1,108	1,133
Bussen und Konfiskationen	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unvorhergesehenes	130	131	100	6,066	446	—	331	—	—	288	671	—	—
Gesamtausgaben	65	91	100	230	239	245	258	267	281	279	283	273	276

B. Das Staatsvermögen im gleichen Zeitraum.

I. Stamm-Vermögen.
(In Tausenden.)

Aktiven.	1900	1910	1913	1924	1926	1928	1930	1932	1933	1934	1935
1. Waldungen	14,355	16,294	16,457	25,644	25,934	25,916	26,070	26,113	26,160	26,156	26,383
2. Domänen	26,731	31,324	33,263	53,982	71,315	72,802	74,318	79,629	80,585	81,237	81,807
3. Domänenkasse	2,987	1,995	1,400	178	149	2,936	2,915	1,104	1,101	1,060	1,046
4. Hypothekarkasse	20,000	20,000	20,000	30,000	30,000	30,000	30,000	30,000	30,000	30,000	30,000
5. Kantonbank	10,000	20,000	20,000	40,000	40,000	40,000	40,000	40,000	40,000	40,000	40,000
6. Eisenbahnkapitalien	—	22,039	23,141	91,516	89,697	87,662	89,044	88,910	88,904	89,808	89,804
Zusammen	74,073	111,652	114,262	241,320	257,095	259,316	262,347	265,756	266,750	268,261	269,040

Passiven.		1900	1910	1913	1924	1926	1928	1930	1932	1933	1934	1935
1. Domänenkasse		2,255	2,246	2,246	5,428	5,338	5,695	6,005	6,150	6,708	6,672	6,831
2. Anleihen		19,874	51,597	50,431	112,892	111,604	108,717	106,297	102,097	100,091	98,020	95,881
3. Kantonalkasse, Eisenbahnpap.		—	—	—	36,318	36,305	36,302	36,296	36,294	36,290	36,288	36,284
4. Eisenbahnamortisationsfonds.		—	316	2,584	14,500	14,250	14,031	16,671	19,481	21,011	21,966	23,626
Zusammen		22,129	54,159	55,261	169,138	167,497	164,745	165,269	164,022	164,100	162,946	162,622

II. Betriebs-Vermögen.

(In Tausenden von Franken.)

Aktiven.		1900	1910	1913	1924	1926	1928	1930	1932	1933	1934	1935
A. Betriebskapital d. Staatskasse:												
1. Spezialverwaltungen		18,697	23,350	25,673	47,744	49,894	54,474	74,097	65,090	74,581	79,702	82,561
2. Geldanlagen		28,963	13,197	12,066	49,672	64,438	68,999	70,744	69,968	69,710	69,331	69,050
3. Laufende Verwaltung (Defizit)		2,814	542	959	20,630	21,244	18,227	12,770	20,980	28,376	33,184	37,683
4. Oeffentl. Unternehmungen, Vorschüsse und Depots		2,683	3,228	5,057	2,770	1,300	1,268	1,264	1,395	1,350	1,366	1,375
5. Depots bei der Staatskasse		6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Kasse		706	589	853	1,411	981	630	618	555	438	628	571
7. Ausstände:												
a. Aktiv-Ausstände		2,042	3,533	5,423	31,642	19,304	12,787	14,071	12,393	11,350	13,453	11,860
b. Passiv-Ausstände		—	1	1	139	457	203	297	49	34	338	192
Zusammenzug		55,911	44,440	50,032	154,008	157,618	156,588	173,861	170,430	185,839	198,002	203,292
B. Mobilien-Inventar		4,677	5,907	5,582	8,319	9,388	9,588	9,610	9,574	9,487	9,480	9,532
Zusammenzug		60,588	50,347	55,614	162,327	167,006	166,176	183,471	180,004	195,326	207,482	212,824

Passiven.

A. Betriebskapital der Staatskasse:												
1. Spezialverwaltungen		3,072	5,573	6,464	40,227	50,827	43,724	56,432	69,810	61,825	56,583	62,130
2. Geldanlagen		684	4,648	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Oeffentl. Unternehmungen, Vorschüsse und Depots		325	127	43	947	2,444	2,734	3,322	3,059	2,692	2,399	2,132
4. Depots bei der Staatskasse		1,524	995	1,452	1,264	1,156	2,440	1,584	1,460	1,343	1,612	1,797
5. Anleihen		48,823	32,150	41,048	101,157	110,836	124,861	139,008	123,172	147,148	167,148	167,148
6. Vorübergehende Geldaufnahmen		—	—	—	15,019	12,155	8,000	—	—	—	—	—
7. Kasse		145	246	176	276	369	396	293	291	692	520	299
8. Ausstände:												
a. Aktiv-Ausstände		1	—	5	268	472	318	390	50	15	230	243
b. Passiv-Ausstände		816	560	702	515	595	782	400	1,427	1,437	846	1,358
Zusammenzug		55,390	44,299	49,891	159,673	178,855	183,255	201,429	199,269	215,152	229,338	235,107
B. Rechnungssaldo der laufenden Verwaltung		36	542	960	20,630	21,244	18,227	12,770	20,980	28,376	33,184	37,683
Zusammenzug		55,426	44,841	50,851	180,303	200,099	201,482	214,199	220,249	243,528	262,522	272,790

Zusammenzüge.

(In Tausenden von Franken.)

Aktiven.		1900	1910	1913	1924	1926	1928	1930	1932	1933	1934	1935
Stamm		74,073	111,652	114,262	241,320	257,095	259,316	262,347	265,756	266,750	268,261	269,040
Betrieb		60,588	50,347	55,614	162,327	167,006	166,176	183,471	180,004	195,326	207,482	212,824
		134,661	161,999	169,876	403,647	424,101	425,492	445,818	445,760	462,076	475,743	481,864
Passiven.												
Stamm		22,129	54,159	55,261	169,138	167,497	164,745	165,269	164,022	164,100	162,946	162,622
Betrieb		55,426	44,841	50,851	180,303	200,099	201,482	214,199	220,249	248,528	262,522	272,790
		77,555	99,000	106,112	349,441	367,596	366,227	379,468	384,271	407,628	425,468	435,412
Reines Vermögen		57,106	62,999	63,764	54,206	56,505	59,265	66,350	61,489	54,448	50,275	46,452

Verhältnis des Reinvermögens prozentual zu den
gesamten Aktiven

1900	42,4 %
1910	38,8 %
1913	37,5 %
1922	14,2 %
1927	13,7 %
1928	13,9 %
1929	15,1 %
1930	14,9 %
1931	14,7 %
1932	13,8 %
1933	11,8 %
1934	10,6 %
1935	9,6 %

Verhältnis des Reinvermögens prozentual zu den
gesamten Passiven

1900	73,6 %
1910	63,6 %
1913	60 %
1922	16,6 %
1927	15,8 %
1928	16,2 %
1929	17,9 %
1930	17,5 %
1931	17,2 %
1932	16 %
1933	13,3 %
1934	11,8 %
1935	10,6 %

	1900	1910	1913	1924	1928	1930	1931	1932	1933	1934	1935
Roh-Vermögen (in Tausend. Fr.)	134,661	161,999	169,876	403,647	425,492	445,818	430,317	445,760	462,076	475,743	481,864
Ertrag des Vermögens.											
a. Waldungen	539	647	701	1,134	1,040	899	854	811	807	540	420
b. Domänen	821	1,218	1,232	2,092	2,331	2,392	2,361	2,452	2,482	2,484	2,543
c. Hypothekarkasse	1,342	1,503	1,764	1,888	1,870	1,792	1,576	1,532	1,502	1,501	1,501
d. Kantonalbank	710	1,100	1,300	2,400	2,400	2,400	2,400	2,200	2,000	2,000	1,800
e. Staatskasse	722	750	1,118	4,862	6,298	6,272	6,446	5,176	5,403	5,695	5,454
Summa	4,134	5,218	6,115	12,376	13,939	13,755	13,637	12,171	12,194	12,220	11,718
Ertrag des Vermögens in % des Roh-Vermögens	3,06 %	3,22 %	3,59 %	3,06 %	3,27 %	3,08 %	3,17 %	2,73 %	2,64 %	2,57 %	2,42 %
Roh-Schulden	77,555	99,000	106,112	349,441	366,227	379,468	367,076	384,271	407,629	425,468	435,412
Schuldendienst (exkl. Amortisat.)											
a. Anleihen u. Kassascheine	1,461	2,729	3,066	10,093	10,748	10,197	10,398	9,300	8,914	10,217	10,248
b. Staatskasse	79	302	246	2,597	2,883	3,104	3,110	3,707	4,354	3,681	3,679
Summa	1,540	3,031	3,312	12,690	13,631	13,301	13,508	13,007	13,268	13,898	13,927
Verzinsung der Schulden in % der Roh-Schulden	1,98 %	3,06 %	3,12 %	3,62 %	3,72 %	3,51 %	3,68 %	3,38 %	3,35 %	3,27 %	3,20 %
Vermögensertrag (in Tausend. Franken)											
Hypothekarkasse	1,342	1,503	1,764	1,888	1,870	1,792	1,576	1,532	1,502	1,501	1,501
Kantonalbank	710	1,100	1,300	2,400	2,400	2,400	2,400	2,200	2,000	2,000	1,800
Staatskasse, Aktiv-Zinse	722	750	1,118	4,862	6,298	6,272	6,446	5,176	5,403	5,695	5,454
Summa	2,774	3,353	4,182	9,150	10,568	10,464	10,422	8,908	8,905	9,196	8,755
Schuldendienst.											
Anleihen, Zinse	1,461	2,729	3,066	10,093	10,748	10,197	10,398	9,300	8,914	10,217	10,248
Staatskasse, Passiv-Zinse	79	302	246	2,597	2,883	3,104	3,110	3,707	4,354	3,681	3,679
Summa	1,540	3,031	3,312	12,690	13,631	13,301	13,508	13,007	13,268	13,898	13,927
Vermögensertrag wie oben	2,774	3,353	4,182	9,150	10,568	10,464	10,422	8,908	8,905	9,196	8,755
Ueberschuss:											
Vermögensertrag	1,234	322	870	—	—	—	—	—	—	—	—
Schuldendienst	—	—	—	3,540	3,063	2,837	3,086	4,099	4,363	4,702	5,172

In diesen Zahlen sind inbegriffen die Einnahmen und Ausgaben des Staates zufolge der durch Grossratsbeschluss vom 24. September 1924 von der Kantonalbank übernommenen Wertpapiere von Fr. 36,326,663.70. Sie betragen:

Einnahmen	286	1,074	1,034	948	41	127	105	140
Ausgaben	1,278	1,269	1,269	1,269	1,270	1,270	1,269	1,269
Ausgabenüberschuss. . .	992	195	235	321	1,229	1,143	1,164	1,129
Einnahmenüberschuss. . .	—	—	—	—	—	—	—	—

Nachkreditbegehren für 1935.

Bericht und Antrag der Finanzdirektion

an den Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates

(Juli 1936.)

Aus der Staatsrechnung für das Jahr 1935 gehen die nachfolgend aufgeführten Kreditüberschreitungen hervor, für welche entsprechende Nachkredite zu bewilligen sind.

Die Ueberschreitungen werden wie bisher in zwei Klassen eingeteilt unter Weglassung von Beträgen unter Fr. 100. —.

I. Nachkredite für Mehrausgaben, die einerseits der Zeit und der Summe nach durch Vorschriften, Beschlüsse des Grossen Rates, Tarife und Verträge, andererseits durch Faktoren bestimmt werden, die nicht in der Macht der einzelnen Verwaltungen oder des Regierungsrates liegen.

II. Nachkredite für Ausgaben, die sich nicht automatisch einstellen, obwohl auch sie zum grössten Teil auf gesetzlichen Vorschriften beruhen und von diesen abhängig sind.

I.

I. Allgemeine Verwaltung.

A. 1. <i>Grosser Rat</i>	Fr.	65,955. 70
B. 1. <i>Regierungsrat</i>	>	995. 80
E. 2. <i>Besoldungen der Angestellten</i>	>	280. 10

II. Gerichtsverwaltung.

G. 4. <i>Entschädigungen der Betreuungsgeliefen</i>	Fr.	16,869. 30
---	-----	------------

III b. Polizei.

A. 4. <i>Mietzinse</i>	Fr.	300. —
B. <i>Transport- und Armenfuhrkosten</i>	>	7,404. 15
C. 7. <i>Mietzinse</i>	>	632. 95
D. 2. a. <i>Nahrung der Gefangenen</i>	>	18,079. 37
G. 1. <i>Kosten in Strafsachen</i>	>	77,656. 96
G. 5. <i>Polizeikosten</i>	>	14,463. 31

IV. Militär.

D. 5. <i>Mietzinse</i>	Fr.	190. —
G. 4. <i>Assekuranz</i>	>	638. 35
J. 2. <i>Unterstützung von Familien von Dienstpflichtigen</i>	>	7,155. 42

Uebertrag Fr. 210,621. 41

Uebertrag Fr. 210,621. 41

V. Kirchenwesen.

B. 12. <i>Riggisberg, Loskauf Wohnungsentzündung</i>	Fr.	15,000. —
C. 5. <i>Leibgedinge</i>	>	1,251. 70

VI. Unterrichtswesen.

B. 14 b. <i>Vergütung von Freibetten in den Kliniken</i>	Fr.	5,971. —
C. 2. <i>Staatsbeiträge an höhere Mittelschulen</i>	>	1,321. 30
C. 3. <i>Staatsanteil an den Lehrerbesoldungen der Progymnasien und Sekundarschulen</i>	>	21,004. 10
C. 5. <i>Pensionen für Mittelschullehrer</i>	>	2,182. 15
C. 7. <i>Stellvertretung kranker Lehrer</i>	>	6,630. 05
C. 8. <i>Stellvertretung militärdienstpflichtiger Lehrer</i>	>	1,221. 50
C. 9. <i>Staatsbeitrag an die Versicherungs-kasse</i>	>	11,516. 75
D. 1. <i>Anteil des Staates an den Lehrerbesoldungen</i>	>	14,233. 10
D. 4. <i>Staatsbeiträge an die Lehrerversicherungskasse</i>	>	4,701. 75
D. 14. <i>Stellvertretung kranker Lehrer</i>	>	10,523. 80
D. 15. <i>Stellvertretung kranker Arbeitslehrerinnen</i>	>	388. 85
D. 18. <i>Arbeitslehrerinnen, Invalidenpensionskasse, Beitrag</i>	>	718. 90
D. 19. <i>Stellvertretung militärdienstpflichtiger Lehrer</i>	>	503. —
E. 5. c. <i>Staatsbeitrag an die Lehrerversicherungskasse</i>	>	973. 55

VIII. Armenwesen.

C. 1. a. <i>Beiträge für dauernd Unterstützte</i>	Fr.	72,000. —
C. 1. b. <i>Beiträge f. vorübergehend Unterstützte</i>	>	141,000. —

Uebertrag Fr. 521,762. 91

	Uebertrag	Fr.	521,762. 91
C. 2. a.	<i>Unterstützungen ausser Kanton</i>	>	159,949. 66
C. 2. b.	<i>Unterstützungen im Kanton</i>	>	148,490. 71
H. 2.	<i>Verpflegung kranker Kantonsfremder</i>	>	4,792. 16
D. 1—8.	<i>Beiträge an Verpflegungsanstalten</i>	>	3,662. 50

IX b. Sanitätswesen.

B. 5.	<i>Beiträge an das Inselspital</i>	Fr.	6,823. 60
-------	------------------------------------	-----	-----------

XI. Anleihen.

B.	<i>Anleihenskosten</i>	Fr.	28,691. 25
----	------------------------	-----	------------

XII. Finanzwesen.

B. 5.	<i>Kosten des Postcheckverkehrs</i>	Fr.	353. 10
E.	<i>Hilfskasse</i>	>	30,048. 25

XIII. Landwirtschaft.

B. 7.	<i>Hagelversicherung</i>	Fr.	1,192. —
B. 8.	<i>Viehversicherung</i>	>	13,030. —

XVI. Domänen.

B. 5.	<i>Brandversicherungskosten</i>	Fr.	2,430. 04
-------	---------------------------------	-----	-----------

XVII. Domänenkasse.

B.	<i>Zinse für Kaufschulden</i>	Fr.	9,670. 15
----	-------------------------------	-----	-----------

XX. Staatskasse.

A. 8.	<i>Eidg. Couponssteuer</i>	Fr.	30,311. 40
B. 1. a.	<i>Spezialverwaltungen</i>	>	96,539. 84
B. 1. b.	<i>Gerichtliche Geldhinterlagen</i>	>	14,696. 03
B. 2.	<i>Skonti für Barzahlungen</i>	>	151. 79

XXII. Jagd, Fischerei und Bergbau.

A. 6.	<i>Gemeindeanteile</i>	Fr.	8,478. —
-------	------------------------	-----	----------

XXIV. Stempel-Steuer.

B. 2.	<i>Betriebskosten</i>	Fr.	7,811. 60
-------	-----------------------	-----	-----------

XXVI. Erbschafts- und Schenkungssteuer.

A. 2.	<i>Anteil der Gemeinden</i>	Fr.	56,578. 35
-------	-----------------------------	-----	------------

XXVII. Wasserrechtsabgaben.

A. 2.	<i>Anteil des Naturschadensfonds</i>	Fr.	179. 30
-------	--------------------------------------	-----	---------

XXXII. Direkte Steuern.

D. 5.	<i>Entschädigung an die Gemeinden</i>	Fr.	439. 20
D. 8.	<i>Rekurskosten</i>	>	22,502. —

XXXIII. Unvorhergesehenes.

2.	<i>Verzinsung der im Besitze des Bundes befindlichen Obligationen B. L. S.</i>	Fr.	118,056. 40
	Uebertrag	Fr.	1,286,640. 24

	Uebertrag	Fr.	1,286,640. 24
B. 2.	<i>20% Anteil der bernischen Kreditkasse</i>	>	560,000. —
B. 3.	<i>Entschuldung landwirtschaftlicher Betriebe</i>	>	1,000,000. —
B. 4.	<i>Zuwendung an die bernische Bauernhilfskasse für freie Unterstützungen</i>	>	100,000. —
B. 5.	<i>Zuwendung an die Bürgerschaftsgenossenschaft des bernischen Gewerbes</i>	>	50,000. —
B. 6.	<i>Bekämpfung der Arbeitslosigkeit</i>	>	600,000. —
B. 7.	<i>Abschreibung auf Vorschüssen</i>	>	400,000. —
	Zusammen	Fr.	3,996,640. 24

II.

I. Allgemeine Verwaltung.

C. 2.	<i>Förderung von gemeinnützigen Unternehmungen</i>	Fr.	2,200. —
E. 3.	<i>Bureaukosten</i>	>	1,906. 55
E. 4.	<i>Druckkosten</i>	>	27,438. 05
E. 5.	<i>Rathausbedienung</i>	>	513. 55
G. 1. a.	<i>Redaktionskosten des Grossratstagblattes</i>	>	751. 80
G. 2. a.	<i>Druck des Grossratstagblattes</i>	>	5,925. 40
G. 2. b.	<i>Gesetzesammlungen</i>	>	1,383. 55
H. 3.	<i>Entschädigung der Amtsverweser</i>	>	2,010. 30
H. 4.	<i>Bureaukosten der Regierun- gstatthalter</i>	>	960. 55
J. 4.	<i>Bureaukosten der Amtsschreibereien</i>	>	7,092. 25
	Zusammen	Fr.	50,182. —

Ad C. 2. Trotz Beschränkung auf das Unumgänglichste reichte der stark reduzierte Kredit nicht aus.

Ad E. 3. Die Ueberschreitung rührt ausschliesslich von Ausmittlungskosten der zahlreichen Abstimmungen und Wahlen her.

Ad E. 4. Mehrkosten verursachten auch hier die vielen Abstimmungen und Wahlen und die durch den Bundesrat verfügten Neuerungen für die Ausmittlung der Ergebnisse der Nationalratswahlen.

Ad E. 5. Rathausbedienung. Vermehrte Heizungskosten und die Anschaffung eines neuen Staubsaugers bedingte die Mehrausgabe.

Ad G. 1. a. Statt der 30 budgetierten Sitzungen fanden deren 38 statt.

Ad G. 2. a. Infolge der starken parlamentarischen Tätigkeit ist auch der Umfang des Tagblattes grösser als vorgesehen.

Ad G. 2. b. Angesichts der grossen Auflagen an Separatabzügen der einzelnen Erlasse war die Ueberschreitung unvermeidlich.

Ad H. 3. Stellvertretungskosten verursachten die Mehrausgabe.

Ad H. 4. Im Amthaus Münster wurde eine ständige Abwartstelle geschaffen, die Mehrkosten zur Folge hatte.

Ad J. 4. Hauptsächlich die Anschaffung neuer Grundbücher und Belegbände und die hierfür notwendigen Regale für die Aufbewahrung führten zu der Kreditüberschreitung.

II. Gerichtsverwaltung.

B. 2.	<i>Besoldungen der Angestellten der Obergerichtskanzlei . . .</i>	Fr. 7,092. 25
C. 1.	<i>Besoldungen der Gerichtspräsidenten</i>	> 9,082. 35
D. 3.	<i>Besoldungen der Angestellten der Gerichtsschreibereien . .</i>	> 13,974. 70
F. 2.	<i>Reisekosten der Kriminalkammer</i>	> 1,099. 95
F. 4.	<i>Bureaukosten der Geschworenengerichte</i>	> 1,537. 95
G. 5.	<i>Besoldungen der Angestellten der Betreibungsämter</i>	> 39,288. 05
J. 2.	<i>Besoldungen der Angestellten des Verwaltungsgerichts . . .</i>	> 1,330. 75
K. 1.	<i>Besoldung des Sekretärs des Handelsgerichts</i>	> 238. 70
	Zusammen	Fr. 73,644. 70

Ad B. 2. Die Zweiteilung der Strafkammer erforderte die Anstellung eines weiteren Gerichtsssekretärs und an Stelle eines beurlaubten Kammersehreibers wurde ein Aushilfssekretär beschäftigt.

Ad C. 1. Die Einstellung eines ausserordentlichen Untersuchungsrichters für den Amtsbezirk Bern und eine Zulage an den Gerichtspräsidenten von Signau bedingten die Mehrausgabe.

Ad D. 3. Die Gerichtsschreibereien in Bern und Biel erhielten je einen Aushilfsangestellten, ausserdem wurde der Budgetkredit zu knapp bemessen.

Ad F. 2. Es handelt sich um eine Verschiebung in der Verbuchung der Reisekosten der Suppleanten. Der Betrag wurde dagegen auf Rubrik II. F. 3. eingespart.

Ad F. 4. Trotz äusserster Sparsamkeit war die Innehaltung des Kredites nicht möglich.

Ad G. 5. Die gewaltige Arbeitslast der Betreibungsämter bedingte die Weiteranstellung der im Budget nicht vorgesehenen Aushilfsangestellten in 11 Amtsbezirken.

Ad J. 2. Die Einstellung eines Aushilfssekretärs führte zu dieser Mehrausgabe.

Ad K. 1. Die Ueberschreitung betrifft die unrichtige Berechnung der Besoldung anlässlich der Budgetaufstellung.

III a. Justiz.

A. 2.	<i>Besoldung der Angestellten . . .</i>	Fr. 2,508. 40
E. 4.	<i>Rechtskosten</i>	> 382. 85
	Zusammen	Fr. 2,891. 25

Ad A. 2. Stellvertretungskosten infolge Krankheit und Besoldungsnachgenuss bilden die Ursache der Mehrkosten.

Ad E. 4. Trotz Beschränkung der Ausgaben war die Ueberschreitung nicht zu vermeiden.

III b. Polizei.

A. 2.	<i>Besoldung der Angestellten . . .</i>	Fr. 1,594. 30
B. 1.	<i>Pass- und Fremdenpolizei . . .</i>	> 1,699. 15
C. 10.	<i>Verschiedene Verwaltungskosten . . .</i>	> 114. 25
D. 2. b.	<i>Verschiedene Gefangenschaftskosten</i>	> 7,599. 90
E. 1.	<i>Strafanstalt Thorberg</i>	> 63,899. 64
E. 2.	<i>Arbeitsanstalt St. Johannsen . . .</i>	> 28,075. 50
E. 4.	<i>Zwangserziehungsanstalt Tesenberg</i>	> 12,719. 67
E. 5.	<i>Arbeits- und Strafanstalt Hindelbank</i>	> 8,321. 36
H. 1.	<i>Zivilstandsamt Bern</i>	> 2,526. 55
H. 2.	<i>Entschädigung der übrigen Zivilstandsämter</i>	> 9,842. 90
	Zusammen	Fr. 136,393. 22

Ad A. 2. Die Beförderung in eine höhere Besoldungsklasse und die Zuerkennung einer Zulage an Angestellte führten zu der Kreditüberschreitung.

Ad B. 1. Die Mehrkosten sind auf die Anstellung von Aushilfen während der Hauptreisezeit zurückzuführen.

Ad C. 10. Die kleine Ueberschreitung konnte nicht umgangen werden.

Ad D. 2. b. Die Ausgaben richten sich nach der Zahl der Gefangenen. Sie können im voraus nie genau bestimmt werden.

Ad E. 1. Die Ursachen des beträchtlichen Mehraufwandes sind auf eine Steigerung des durchschnittlichen Tagesbestandes an Gefangenen um 30 Mann gegenüber dem Vorjahr, den anhaltenden Absatzschwierigkeiten des Gewerbes und den gedrückten Preisen auf landwirtschaftlichen Produkten zurückzuführen. Es erforderten mehr als veranschlagt: die Verwaltung Fr. 2,862.17, die Nahrung Fr. 12,825.31, die Verpflegung Fr. 21,277.05 und die Mindereinnahmen belaufen sich auf Fr. 13,226.73 für das Gewerbe und auf Fr. 10,948.43 für die Landwirtschaft.

Ad E. 2. An der Kreditüberschreitung sind beteiligt: *Unterricht und Gottesdienst* mit Fr. 375. — infolge Ergänzung der Bibliothek und verschiedener unvorhergesehener Kosten, *Nahrung* mit Fr. 7,628.75 bedingt durch die Gratislieferungen an das kantonale Arbeitslager in Ins und einer leichten Verbesserung des Speisezettels, *Verpflegung* mit Fr. 16,475.98 verursacht durch Ersatz von Mobiliar und Geräten, Drainagearbeiten, elektrische Hausinstallationen und den Ausbau der Sennhütte auf dem vorderen Chasseral, sowie die *Inventaränderung* mit Fr. 3,721.95.

Ad E. 4. Starke Besetzung mit Zöglingen und die Mindererträge der Landwirtschaft und des Gewerbes sind die Hauptursache der Mehrkosten.

Ad E. 5. Auch hier sind es hauptsächlich die geringeren Resultate der Landwirtschaft und des Gewerbes, die zur einer Kreditüberschreitung führten. Die Rubrik «Verpflegung» ist letztmals belastet mit einer Amortisationsquote von Fr. 3,000. — für eine im Jahre 1933 installierte Kühlanlage.

Ad H. 1. Nicht Mehrausgaben sondern Mindereinnahmen gegenüber dem Budget führten zu der Ausgabenüberschreitung.

Ad H. 2. Zu knappe Berechnung der Entschädigungen für die Erstellung der Familienblätter führte zu der Mehrausgabe.

IV. Militär.

D. 6. Vergütung der Eidgenossenschaft Fr. 156.45

Infolge Neuordnung der Eigentumsverhältnisse des Schiessplatzes Ostermündigen sind diese kleinen Mehrkosten entstanden.

VI. Unterrichtswesen.

A. 6.	Schulsynode	Fr.	120. 65
B. 3.	Besoldungen der Assistenten	>	1,886. 50
B. 4.	Besoldungen des technischen Hilfspersonals	>	6,179. 10
B. 9.	Botanischer Garten	>	186. 03
B. 10.	Tierspital	>	11,995. 25
B. 11.	Poliklinik	>	1,898. 65
B. 13.	Gerichtlich-medizinisches In- stitut	>	802. 20
C. 6.	Stipendien	>	698. —
D. 6.	Beiträge an Schulhausbauten	>	11,256. —
D. 9. a.	Schulinspektoren: Besoldun- gen und Reisevergütungen	>	3,200. 70
D. 10.	Abteilungsweiser Unterricht	>	363. 05
D. 12.	Beiträge an Lehrmittel für Schüler	>	10,423. 25
D. 17. c.	Hauswirtschaftliches Bil- dungswesen; Stipendien	>	420. —
E. 2.	Seminar Pruntrut	>	277. 74
G. 1.	Historisches Museum, Bei- trag an die Betriebskosten	>	150. —
G. 6.	Naturhistorisches Museum, Beitrag	>	1,000. —
	Zusammen		<u>Fr. 50,857. 12</u>

Ad A. 6. Trotz grösster Einschränkung war die kleine Ueberschreitung unvermeidlich.

Ad B. 3. Bei der Aufstellung des Voranschlages wurden die Stellvertretungen, die Besoldungsnachgenüsse und die fällig werdenden Alterszulagen entweder gar nicht oder zu wenig berücksichtigt.

Ad B. 4. Die Schaffung der Stelle einer Sekretärin im Tierspital und an der veterinär-ambulatorischen Klinik und einer Stelle als Laborantin an der medizinischen Klinik, sowie unvorhergesehene Stellvertretungskosten führten zu der Kreditüberschreitung.

Ad B. 9. Entgegen der üblichen Praxis ist eine Kohlenrechnung, statt in zwei Raten, noch vor dem 31. Dezember vollbezahlt worden, daher die kleinen Mehrkosten.

Ad B. 10. Die Uebernahme der Kosten für Gas, Wasser, Heizung und Licht mit Fr. 3,423. 85, aussergewöhnliche Abschreibungen mit Fr. 1,594. 75, die Belastung durch Unfall eines Hilfswärters mit Fr. 1,950. —, die Neuinstallation des Telefons mit Linienwähleranlage mit Fr. 1,017. 95 und die Verpflegung von Tieren, sowie Beiträge an Anschaffungen und Kadaverabfuhr für die Institute der veterinär-medizinischen Fakultät mit Fr. 5,632. 40 verursachten die Kreditüberschreitung.

Ad B. 11. Die Mehrausgabe ist ausschliesslich durch Stellvertretungskosten entstanden.

Ad B. 13. Die Kosten eines Prozesses führten zu dieser Mehrbelastung.

Ad C. 6. Die Ueberschreitung betrifft bereits für das Wintersemester 1934/1935 bewilligte Stipendien.

Ad D. 6. Infolge grösserer Schulhausbauten in Laupen, Köniz und Zollikofen war die Kreditüberschreitung unvermeidlich.

Ad D. 9a. Die irrtümliche Berechnung der Besoldungen für zwei Schulinspektoren und nicht zu umgehende Reisekosten führten zu den Mehrausgaben.

Ad D. 10. Die kleine Ueberschreitung konnte trotz grösster Einschränkung nicht vermieden werden.

Ad D. 12. Die Senkung des Kredites von Fr. 94,000. — auf Fr. 82,000. — erwies sich als nicht durchführbar.

Ad D. 17 c. Bereits pro 1934 bewilligte Stipendien führten zu der unvermeidlichen Mehrausgabe.

Ad E. 2. Unvorhergesehene Reparaturen infolge der teilweisen Renovation des Gebäudes erforderten Mehrkosten.

Ad G. 1. Die kleine Mehrausgabe betrifft die Ausrichtung eines Jubiläumsgeschenkes.

Ad G. 6. Der Beitrag an das Naturhistorische Museum wurde um Fr. 1,000. — erhöht.

VIII. Armenwesen.

A. 2.	Besoldungen der Angestellten	Fr.	10,578. 45
A. 3.	Bureaukosten	>	5,980. 52
	Zusammen		<u>Fr. 16,558. 97</u>

Ad A. 2. Die grosse Arbeitslast erforderte die weitere Anstellung von Aushilfspersonal. Die Kosten für dieses und verschiedene Beförderungen verursachten die Mehrausgaben.

Ad A. 3. Die Personalvermehrung, der Bezug der neuen Bureauräume an der Gerechtigkeitsgasse und die Errichtung der neuen Abteilung « Altersbeihilfe » erforderten wesentliche Mehrausgaben.

IX a. Volkswirtschaft.

C. 4.	Bureau- und Reisekosten, Publikationen	Fr.	296. 90
G.	Technikum Biel	>	19,803. 30
H.	Kantonales Arbeitsamt	>	23,252. 61
	Zusammen		<u>Fr. 43,352. 81</u>

Ad C. 4. Der Jahresbeitrag von Fr. 600. — an den Schweiz. Handels- und Industrieverein begründet die Ueberschreitung.

Ad G. Dringender Ersatz von Maschinen für die kleinmechanische Abteilung und die Uhrenschule führte zu den Mehrkosten.

Ad H. Die Kreditüberschreitung betrifft die Besoldungen der Angestellten mit Fr. 4,952. 20 infolge Uebernahme eines Angestellten vom kantonalen statistischen Bureau mit Fr. 4,952. 20, die Bureau- und Druckkosten mit Fr. 4,143. 61, den reduzierten Beitrag des Bundes für den Arbeitsnachweis mit Fr. 932. — und die Massnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit mit Fr. 13,224. 80.

IX b. Sanitätswesen.

B. 3.	<i>Beiträge an die Bezirkskrankenanstalten</i>	Fr. 101,865. —
E.	<i>Heil- u. Pflegeanstalt Waldau</i>	> 17,092. 56
	Zusammen	Fr. 118,957. 56

Ad B. 3. Nicht Mehrausgaben, sondern der Wegfall des im Budget vorgesehenen Anteils am Ertrag der Geldbussen mit Fr. 102,000. —, verursachten die Kreditüberschreitung.

Ad E. Den Mehrkosten auf der *Verwaltung* mit Fr. 18,384. 97, der *Verpflegung* mit Fr. 40,472. 42, *Mietzins* Fr. 441. — und den Mindereinnahmen auf *Kostgelder* mit Fr. 12,430. 40 und Beitrag des *Waldaufonds* mit Fr. 3,733. 93 stehen gegenüber Minderausgaben auf *Nahrung* mit Fr. 25,792. 42 und Mehreinnahmen auf *Gewerbe* mit Fr. 19,074. 64 und auf *Landwirtschaft* mit Fr. 10,430. 12. Die Hauptursachen der Kreditüberschreitungen betreffen die Vermehrung der Bettvergütungen an das Pflegepersonal, Vermehrung der Inspektors- und Versetzungsfahrten für die zunehmende Familienpflege und unumgängliche Neuanschaffungen von Hausgeräten, Wäsche, Kleidung, Arzneimittel und Heilapparate.

X a. Bauwesen.

A. 1. a.	<i>Besoldungen der Beamten</i>	Fr. 6,373. 60
C. 6.	<i>Pfrundloskäufe</i>	> 64,500. —
	Zusammen	Fr. 70,873. 60

Ad A. 1 a. Grund der Mehrausgabe ist die Ausrichtung eines Besoldungsnachgenusses.

Ad C. 6. Die Ueberschreitung wurde bedingt durch die Loskäufe von Sumiswald, Chor Fr. 7,000. —, Lyss, Pfrund und Kirche Fr. 20,000. —, Herzogenbuchsee Fr. 30,000. — und Courtelary, Chor Fr. 7,500. —.

X b. Eisenbahnwesen.

5.	<i>Verwaltungs- und Inspektionskosten für Schiffahrtspolizei</i>	Fr. 1,107. 65
----	--	---------------

Die vermehrte Kontrolltätigkeit führte zur Ueberschreitung.

XII. Finanzwesen.

A. 5.	<i>Rechtskosten</i>	Fr. 235. —
B. 3.	<i>Bureau- und Reisekosten</i>	> 146. 90
B. 4.	<i>Druck- und Buchbinderkosten</i>	> 3,229. 85
C. 2.	<i>Besoldungen der Angestellten</i>	> 38,206. —
C. 3.	<i>Bureaukosten</i>	> 26,702. 54
D. 3.	<i>Bureau- und Druckkosten</i>	> 3,848. 95
G.	<i>Finanzinspektorat</i>	> 75,602. 40
	Zusammen	Fr. 147,971. 64

Ad A. 5. Die Kosten für die Ausarbeitung von Botschaften führten zu der Ueberschreitung.

Ad B. 3. Trotz äusserster Sparsamkeit war die kleine Mehrausgabe unvermeidlich.

Ad B. 4. Der Kredit war in 1935 ungenügend bemessen.

Ad C. 2 und 3. Diese Mehrkosten stehen im Zusammenhang mit den vom Staate von den Amtschaffnereien übernommenen Angestellten- und Bureaukosten infolge Aufhebung des Provisions-Systems auf 1. Januar 1935.

Ad D. 3. Der Kredit erwies sich für die in 1935 notwendigsten Bureau- und Druckkosten als zu gering bemessen.

Ad G. Für die im Voranschlag nicht vorgesehenen Kosten für das als selbständige Abteilung errichtete Finanzinspektorat stehen Einsparungen gegenüber bei der Kantonsbuchhaltere auf *Besoldungen der Beamten* mit Fr. 15,889. 55 und auf *Besoldungen der Angestellten* mit Fr. 29,578. 60.

XIII. Landwirtschaft.

B. 1. a.	<i>Förderung der Landwirtschaft im allgemeinen</i>	Fr. 2,287. —
B. 1. d.	<i>Hewerversorgung im Jura, Frachtrückerstattung</i>	> 2,485. —
B. 3.	<i>Förderung der Pferdezucht</i>	> 2,064. —
B. 4.	<i>Förderung der Rindviehzucht</i>	> 18,346. —
C.	<i>Landwirtschaftliche Jahresschule Rütli</i>	> 134. 39
E. 4.	<i>Landwirtschaftliche Schule Courtemelon</i>	> 15,657. 94
H. 3.	<i>Hauswirtschaftliche Schule Langenthal</i>	> 3,985. 87
H. 4.	<i>Hauswirtschaftliche Schule Courtemelon</i>	> 2,249. 15
	Zusammen	Fr. 47,209. 35

Ad B 1 a. Diese Mehrausgaben wurden verursacht durch Beiträge an die Dürrfuttermittellieferung in Gemeinden mit einer Höhenlage von über 700 m.

Ad B. 1 d. Diese im Voranschlag nicht vorgesehenen Kosten stützen sich auf einen Regierungsratsbeschluss zur Milderung notleidender Landwirte im Jura.

Ad B. 3. Auch in 1935 sind trotz strengeren Anforderungen an die zu prämierenden Pferde, mehr Prämierungen erfolgt, da die Zahl der prämiierungswürdigen Pferde ständig im Wachsen begriffen ist.

Ad B. 4. Die Beteiligung mit Fr. 20,000. — an der Genossenschaft zur Förderung des Simmentaler Zuchtviehexportes verursachte die Ueberschreitung.

Ad C. Die kleine Mehrausgabe steht im Zusammenhang mit verschiedenen Vorkehren anlässlich der Jubiläumsfeier.

Ad E. 4. Diese Ueberschreitung ist ausschliesslich auf den Gutsbetrieb, der ein Missverhältnis zwischen nutzbarer Bodenfläche und Betriebskosten aufweist, zurückzuführen.

Ad H. 3. Grund der Mehrausgabe ist die ungenügende Besetzung des Kurses und ein um Fr. 2,200. — reduzierter Bundesbeitrag.

Ad H. 4. Die ungenügende Frequenzziffer und der Rückgang des Bundesbeitrages um Fr. 1,055. 30 sind auch hier die Ursache der Mehrbelastung.

XIV. Forstwesen.

A. 2.	<i>Besoldung der Angestellten</i>	Fz. 2,693. 65
C. 3.	<i>Kantonsbeiträge an Waldwegenanlagen</i>	> 22,372. 35
	Zusammen	Fr. 25,066. —

Ad A. 2. Die Neuanstellung eines Kanzlisten auf der Abteilung « Jagd, Fischerei und Bergbau » bewirkte die Kreditüberschreitung.

Ad C. 3. Gestützt auf den mit Grossratsbeschluss vom 19. Mai 1932 bewilligten Extrakredit von Fr. 78,000. — gelangten verschiedene Waldwegprojekte als Notstandsarbeiten zur Ausführung, die die Ueberschreitung verursachten.

XXV. Staatswaldungen.

C. 4. *Rüstlöhne* Fr. 83,943. 73

Die vermehrten Nutzungen, namentlich infolge des starken Windfalles, bedingten ebenfalls erhöhte Rüstlöhne und Transportkosten.

XXIV. Stempel-Steuer.

C. 3. *Bureaukosten* Fr. 3,426. 30

Die Einführung der erhöhten Stempelsteuern durch Wiederherstellungsgesetz vom 30. Juni 1935 erforderte auch erhöhte Bureaukosten.

XXXII. Direkte Steuern.

D. 1. a. *Besoldungen der Angestellten* Fr. 8,361. 25

Die Mehrausgabe betrifft Personalvermehrung, darunter auch einen Angestellten für den Luftschutz.

XXXIII. Unvorhergesehenes.

5. *Verschiedenes* Fr. 141,952. 22

6. *Kosten für das Wiederherstellungsgesetz* > 7,566. 24

Zusammen Fr. 149,518. 46

Für beide Posten waren keine Kredite vorgesehen. Der erstere setzt sich wie folgt zusammen:

Ausgaben der kant. Luftschutzkommission Fr. 36,202. 40

Beitrag an die « Bieler Woche » als Notstandsarbeit > 18,000. —

Beitrag an die Schülerversicherung der Gemeinde Delsberg > 1,376. —

Anteil an den Kosten der Finanzdirektoren-Konferenz > 1,994. 10

Zinszuschuss auf einen Darlehens-kredit der Gemeinde Lauterbrunnen > 1,289. 75

Restanzkosten für die Möblierung der neuen Hochschulen > 26,002. 22

Verlustanteil auf Darlehen für Bauten > 15,520. 40

Zins an Bund für die Vorschüsse an notleidende Landwirte > 41,567. 35

Zusammen wie oben Fr. 141,952. 22

Zusammenzug.

I. <i>Allgemeine Verwaltung</i>	Fr.	50,182. —
II. <i>Gerichtsverwaltung</i>	>	73,644. 70
III ^a . <i>Justiz</i>	>	2,891. 25
III ^b . <i>Polizei</i>	>	136,393. 22
IV. <i>Militär</i>	>	156. 45
VI. <i>Unterrichtswesen</i>	>	50,857. 12
VIII. <i>Armenwesen</i>	>	16,558. 97
IX ^a . <i>Volkswirtschaft</i>	>	43,352. 81
IX ^b . <i>Sanitätswesen</i>	>	118,957. 56
X ^a . <i>Bauwesen</i>	>	70,873. 60
X ^b . <i>Eisenbahnwesen</i>	>	1,107. 65
XII. <i>Finanzwesen</i>	>	147,971. 64
XIII. <i>Landwirtschaft</i>	>	47,209. 35
XIV. <i>Forstwesen</i>	>	25,066. —
XV. <i>Staatswaldungen</i>	>	83,943. 73
XXIV. <i>Stempelsteuer</i>	>	3,426. 30
XXXII. <i>Direkte Steuern</i>	>	8,361. 25
XXXIII. <i>Unvorhergesehenes</i>	>	149,518. 46
Zusammen	<u>Fr.</u>	<u>1,030,472. 06</u>

Gestützt auf den vorstehenden Bericht wird dem Regierungsrat beantragt zu beschliessen:

Dem Grossen Rat wird beantragt, er möchte für die im Jahre 1935 vorgekommenen Kreditüberschreitungen folgende Nachkredite auf Rechnung von 1935 bewilligen:

1. Für Ausgaben, die der Zeit und dem Betrage nach durch Vorschriften, Tarife und Verträge bestimmt werden . . Fr. 3,996,640. 24
2. Für Ausgaben, für welche obige Voraussetzungen nicht oder nur zum Teil zutreffen > 1,030,472. 06

Zusammen Fr. 5,027,112. 30

Bern, den 10. Juli 1936.

Der Finanzdirektor:
Guggisberg.

Vom Regierungsrat genehmigt und an den Grossen Rat gewiesen.

Bern, den 21. Juli 1936.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:
Seematter.

Der Staatsschreiber:
Schneider.

**Gemeinsamer Antrag des Regierungsrates
und der Kommission**

vom 24. und 25. August 1936.

Dekret

betreffend

die Betreibungsgehilfen.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

in Ausführung des Art. 3, lit. b, des Gesetzes vom 30. Juni 1935 über Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts im Staatshaushalt,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

§ 1. Die Betreibungsgehilfen (§ 14 E. G. vom 18. Oktober 1891 zum B. G. vom 11. April 1889 über Schuldbetreibung und Konkurs) werden von der kantonalen Aufsichtsbehörde in Betreibungs- und Konkursachen auf eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt.

Sie werden vor Amtsantritt durch den Regierungstatthalter beeidigt.

§ 2. Die Stellen werden im kantonalen Amtsblatt ausgeschrieben.

Der Betreibungsbeamte, zu dessen Amt die zu besetzende Stelle gehört, veranlasst die Ausschreibung, nimmt die Anmeldungen entgegen und schickt sie nach Ablauf der Anmeldefrist mit einer Bewerberliste der kantonalen Aufsichtsbehörde ein.

Er hat einen unverbindlichen Doppelvorschlag beizufügen.

Die Ausschreibung kann mit Bewilligung der kantonalen Aufsichtsbehörde unterbleiben, wenn bei Ablauf der Amtsdauer der zuständige Betreibungsbeamte den bisherigen Inhaber der Stelle zur Wiederwahl vorschlägt.

Der bisherige Stelleninhaber gilt als angemeldet, wenn er keine andere Erklärung abgibt.

§ 3. Die Betreibungsgehilfen haben eine Amtskautions von 2000 bis 5000 Fr. zu leisten, deren Höhe im einzelnen Falle von der kantonalen Aufsichtsbehörde festgesetzt wird.

§ 4. Als Besoldung wird ihnen vom Staat der Betrag der auf ihre Verrichtungen im Betreibungs- und Konkursverfahren entfallenden Gebühren ausgerichtet.

Der Regierungsrat ist jedoch ermächtigt, unter Würdigung der Umstände von Fall zu Fall einen Abzug auf dieser Besoldung festzusetzen.

Wo die Verhältnisse es rechtfertigen, kann der Regierungsrat eine Betreibungsgehilfenstelle in ein Anstellungsverhältnis mit fester Besoldung umwandeln.

§ 5. Der Regierungsrat erlässt die nötigen Vorschriften zur Festsetzung einheitlicher Entschädigungen der Betreibungsgehilfen für ihre Funktionen als kantonalrechtliche Hilfsorgane.

§ 6. Die kantonale Aufsichtsbehörde ist befugt, einem Betreibungsgehilfen jederzeit die Ausübung eines bestimmten Berufes zu untersagen, welcher dessen amtliche Verrichtungen beeinträchtigt.

Die Betreibungsgehilfen unterstehen der gleichen Disziplinaraufsicht wie die übrigen Angestellten der Betreibungs- und Konkursämter.

§ 7. Die kantonale Aufsichtsbehörde bestimmt die Kreise der Betreibungsgehilfenstellen.

Sie trifft die nötigen Massnahmen, wenn sich in einem Betreibungsgehilfenkreis keine zur Wahl geeignete Person findet und ordnet die Stellvertretungen der Betreibungsgehilfen.

§. 8. Dieses Dekret tritt auf 1. Januar 1937 in Kraft und ist in die Gesetzessammlung aufzunehmen.

Das Dekret vom 19. November 1891 betreffend die Kreise für die Wahl der Betreibungsgehilfen wird aufgehoben; die bisherige Kreiseinteilung bleibt indessen bis zum Erlass der in § 7 dieses Dekretes vorgesehenen Neuregelung bestehen.

Bern, den 25. August 1936.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

Seematter.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

Bern, den 24. August 1936.

Im Namen der Kommission,

Der Präsident:

H. Fell.

Entwurf des Regierungsrates
vom 29. Mai 1936.

Dekret

betreffend

Wiederherstellung der Kirchgemeinde Sutz.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

in Anwendung von Art. 63, Abs. 2, der Staatsverfassung und § 6, Abs. 2, lit. a, des Gesetzes über die Organisation des Kirchenwesens vom 18. Januar 1874,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

§ 1. Die durch Dekret vom 4. November 1879 mit der Kirchgemeinde Nidau vereinigte frühere Kirchgemeinde Sutz, umfassend die Einwohnergemeinde Sutz-Lattrigen, wird als selbständige Kirchgemeinde wieder hergestellt.

§ 2. Die neu gebildete Kirchgemeinde Sutz ist gesetzlich zu organisieren. Das aufzustellende Reglement unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat.

Das Reglement für die Kirchgemeinde Nidau ist entsprechend zu revidieren. Es unterliegt ebenfalls der Genehmigung durch den Regierungsrat.

§ 3. Die pfarramtlichen Verrichtungen in der Kirchgemeinde Sutz werden dem Pfarrer von Nidau übertragen. Die daherigen Obliegenheiten werden in einem vom Synodalrat unter Mitwirkung aller Beteiligten zu erlassenden Regulativ genau umschrieben. Dieses Regulativ unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat.

Die dem Pfarrer von Nidau für seine pfarramtliche Tätigkeit in der Kirchgemeinde Sutz zukommende Besoldungszulage wird durch den Regierungsrat festgesetzt.

§ 4. Dieses Dekret tritt sofort in Kraft. Der Regierungsrat wird mit seiner Vollziehung beauftragt.

Das in § 1 erwähnte Dekret betreffend die Vereinigung der Kirchgemeinde Sutz mit der Kirchgemeinde Nidau vom 4. November 1879 wird aufgehoben.

Bern, den 29. Mai 1936.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

W. Bösiger.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

Ergebnis der ersten Beratung
vom 13. Mai 1936.

Beschluss
über die
Abänderung von Art. 19 der Staatsverfassung.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,
auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

1. Art. 19 der Staatsverfassung erhält folgende Fassung:

Art. 19. Auf je 4000 Seelen der Wohnbevölkerung wird ein Mitglied des Grossen Rates gewählt. Eine angefangene Wahlziffer berechtigt ebenfalls zur Wahl eines Mitgliedes.

Massgebend für die Berechnung ist jeweils die letzte eidgenössische Volkszählung.

2. Der neue Verfassungsartikel tritt sogleich in Kraft und ist erstmals bei der Gesamterneuerung des Grossen Rates im Frühjahr 1938 anzuwenden.

Bern, den 13. Mai 1936.

Im Namen des Grossen Rates,

Der Präsident:
K. Ilg.

Der Staatsschreiber:
Schneider.

**Gemeinsamer Antrag des Regierungsrates und der
Kommission für die zweite Lesung**

vom 18. und 27. August 1936.

Beschluss

über die

Abänderung von Art. 19 der Staatsverfassung.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

1. Art. 19 der Staatsverfassung erhält folgende Fassung:

Art. 19. Auf je 4000 Seelen der Wohnbevölkerung wird ein Mitglied des Grossen Rates gewählt. Eine Bruchzahl von über 500 berechtigt ebenfalls zur Wahl eines Mitgliedes.

Massgebend für die Berechnung ist je-
weilen die letzte eidgenössische Volkszäh-
lung.

2. Der neue Verfassungsartikel tritt sogleich in Kraft und ist erstmals bei der Gesamterneuerung des Grossen Rates im Frühjahr 1938 anzuwenden.

Bern, den 18. August 1936.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Vize-Präsident:

Fr. Joss.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

Bern, den 27. August 1936.

Im Namen der Kommission,

Der Präsident:

R. Weber.

Vortrag der Finanzdirektion

an den Regierungsrat zuhänden des Grossen Rates

über

weitere Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt.

(Mai 1936.)

Durch Beschluss des Grossen Rates vom 13. November 1935 ist der Regierungsrat beauftragt worden, im Mai 1936 einen Bericht zu unterbreiten über Massnahmen, welche die Herstellung des Gleichgewichtes im Voranschlag 1937 ermöglichen. Der Regierungsrat hat in verschiedenen Sitzungen die Richtlinien für den finanziellen Ausgleich festgelegt und seinerseits die Finanzdirektion mit der Abfassung des Berichtes und der Vorlage der notwendigen Erlasse beauftragt.

Der Regierungsrat hoffte, es würde möglich sein, in diesem Bericht auch über die *Vermögensrechnung des Staates* ausführlichen Aufschluss zu geben. Es zeigte sich jedoch bald, dass eine gründliche und auf genügenden Unterlagen fussende Abklärung der Vermögenslage in so kurzer Zeit ausgeschlossen war. Zur Bewertung des Staatsvermögens wurde vorerst eine kleine Kommission eingesetzt, bestehend aus den Herren Grossräten Dr. Egger, Grimm und Weber, und die Aufgabe wie folgt unter sie verteilt: Herr Dr. Egger: Kantonalkasse, Hypothekarkasse, Domänenkasse, Wertpapiere und Kontokorrentverkehr; Herr Grimm: Eisenbahnen und andere Verkehrsunternehmungen, Bernische Kraftwerke, Zuckerfabrik Aarberg, Rheinsalinen; Herr Weber: Grund und Boden, Wald, Inventar des Staates. Der Bericht der Kommission, welcher umfangreiche Vorarbeiten erforderte, steht noch aus und wird dann erst noch vom Regierungsrat zu behandeln sein.

Aus diesem Grunde befasst sich der vorliegende Bericht — mit Ausnahme der Darlegungen über die Konsolidierung der laufenden Schuld — nur mit der Sanierung der *laufenden Verwaltung*.

I. Die gegenwärtige Finanzlage.

Im Finanzprogramm vom Juni 1934, in den Vorträgen und Beratungen zum Wiederherstellungsgesetz und zum Voranschlag 1936 ist jeweils eingehend über die allgemeine Finanzlage des Staates Aufschluss erteilt worden. Wir setzen sie als bekannt voraus und begnügen uns mit der Darstellung der seitherigen Veränderungen.

1. **Die schwebende Schuld.** Durch das 20 Millionen-Anleihen vom Juni 1934 ist die laufende

Schuld des Staates bei der Kantonalkasse und der Hypothekarkasse konsolidiert worden. Wohl brachte das Gesetz vom 30. Juni 1935 über Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt eine ganz wesentliche Besserung und Stärkung der Finanzlage mit sich, aber weder durch die Ersparnisse und Mehreinnahmen dieses Gesetzes, noch durch die übrigen Sparmassnahmen in der Verwaltung ist es gelungen, den Finanzausgleich in vollem Umfange zu erreichen. Die anhaltende Wirtschaftskrise brachte Mehrausgaben auf allen möglichen Gebieten. Wollte der Staat daher all seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen können, so war er gezwungen, neuerdings seinen Kredit bei den beiden Bankinstituten in Anspruch zu nehmen. Die laufende Verwaltung schloss mit Ausgabenüberschüssen ab und die schwebende Schuld stieg wieder an.

Dieses Anwachsen der schwebenden Schuld kann einzig und allein dann verhindert werden, wenn der Budgetausgleich hergestellt wird, wenn also die Ausgaben des Staates seinen Einnahmen angepasst werden. Eine andere Möglichkeit gibt es nicht. Namentlich bildet die Umwandlung der laufenden in eine feste Schuld keine wirkliche und dauernde Besserung der Finanzlage, denn jede Schuld — sei sie nun konsolidiert oder nicht — bringt neue Belastungen durch Zinse und Amortisationen mit sich und schmälert dadurch die Zahlungsfähigkeit des Staates für seine andern Aufgaben. Nur der Ausgleich in der laufenden Verwaltung kann diesem Kreislauf ein Ende setzen.

Dennoch schlägt der Regierungsrat in einer besondern Vorlage dem Grossen Rate eine Konsolidierung der seit Ende 1933 aufgelaufenen schwebenden Schuld im Betrage von 30 Millionen Franken vor. Es sind in dieser Summe enthalten: die Defizite der Staatsrechnungen 1934/1935 und des Voranschlages 1936 mit zusammen 13,567,000 Fr., die Vorschüsse der Kantonalkasse an den Staat für die Arbeitslosenfürsorge in den Jahren 1934/1936 mit total 7,833,000 Fr. und die Lötschberg-Zinsengarantie (II. Hypothek) für 1934/1936 mit 5,040,000 Franken, insgesamt 26,440,000 Fr. Wir verweisen hier auf die nähern Ausführungen in der Sondervorlage.

Wenn jedoch der Regierungsrat diese Konsolidierung vorschlägt und die gesamte laufende Schuld des Staates auf Ende 1936 tilgen und in eine feste Anleihe umwandeln will, so muss er auf der andern Seite mit allem Nachdruck darauf dringen, dass die Voranschläge der laufenden Verwaltung von 1937 hinweg durch eine nochmalige grosse Anstrengung aller Behörden und des Volkes *vollständig* ins Gleichgewicht gebracht werden. Die Konsolidierung soll nochmals reinen Tisch mit der laufenden Schuld machen und die vorliegenden Gesetze und Dekrete sollen das Gleichgewicht in vollem Umfange herstellen.

Gleichzeitig müssen auch diejenigen Ausgaben, die nicht aus der laufenden Verwaltung bestritten, sondern auf Vorschusskonto bei der Kantonalbank übertragen wurden, wieder auf normalem Weg finanziert werden, denn auch sie sind eine Ursache der laufenden Verschuldung.

2. Trotzdem sich die gesamte Verwaltung im abgelaufenen Jahre nach Möglichkeit eingeschränkt hat, wird die **Staatsrechnung 1935** voraussichtlich mit einem *Defizit von rund 5 Millionen* (4,978,100 Franken) abschliessen. Gegenüber dem Voranschlag bedeutet dies immerhin eine Verbesserung von rund 1,000,000 Fr.

Zu dieser Verbesserung haben in der Hauptsache beigetragen die direkten Steuern mit 830,000 Fr., die eidg. und kant. Krisenabgabe mit 590,000 Fr., sowie zum Teil die Mehreinnahmen aus dem Wiederherstellungsgesetz, nämlich: Gebühren 481,000 Franken, Erbschafts- und Schenkungssteuer 290,000 Franken und kant. Stempelsteuer 144,000 Fr.

Umgekehrt wurde die Rechnung 1935 gegenüber dem Voranschlag verschlechtert durch: den Ausfall des Alkoholanteils mit 842,000 Fr. (dieser Betrag war gestützt auf die Zusicherungen der Eidg. Alkoholverwaltung in das Budget eingesetzt worden), die Kreditüberschreitungen beim Armenwesen mit 447,000 Fr., bei der Polizeidirektion mit 142,000 Fr., sowie durch den Minderertrag aus der Kantonalbank mit 200,000 Fr. Im Defizit sind auch für 2,139,000 Fr. Anleihensamortisationen enthalten; es zeigt sich daraus deutlich, wie stark jede neue Schuld den Zinsendienst des Staates belasten muss.

Das voraussichtliche Defizit 1935 ist rund 2,8 Millionen kleiner als dasjenige von 1933, aber nur rund 300,000 Fr. geringer als das des Vorjahres.

3. Was die **Auswirkungen des eidg. Finanzprogramms** auf den bernischen Staatshaushalt anbelangt, so haben einlässliche Berechnungen des Statistischen Bureaus folgende Zahlen ergeben:

Mehreinnahmen:

Kantonsanteil an der Erhöhung der eidg. Krisenabgabe	Fr. 350,000
Kantonsanteil an der Erhöhung der eidg. Couponsteuer	» 250,000

Mindereinnahmen od. Mehrbelastungen:

Steuerausfall wegen Lohnabbau und Pensionsabbau	» 200,000
Mehrbelastung des Kantons wegen Subventionsausfall	» 50,000

Die Mehrbelastung des Kantons infolge Herabsetzung der eidgenössischen Subventionen betrifft hauptsächlich die Primarschulsubvention, welche

zum Teil zur Entlastung von Ausgaben verwendet wurde, die dem Kanton obliegen und auch von ihm wieder übernommen werden müssen.

Netto bringt das eidg. Finanzprogramm dem Kanton eine Mehreinnahme von 350,000 Fr. Eine indirekte Mehreinnahme ergibt sich aber noch daraus, dass sich der Ertrag der kant. Krisenabgabe infolge der Erhöhung der eidg. Krisenabgabe automatisch ebenfalls erhöhen wird.

Nicht in Rechnung gestellt — weil die laufende Verwaltung des Kantons nicht direkt berührend — werden allfällige Mindereinnahmen in bezug auf die Autosteuer und den Benzinzollanteil.

Von der Eidgenossenschaft (ausserhalb des Finanzprogramms) erwartet der Kanton für 1937 wieder einen Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols. Wir haben schon für 1936 neuerdings Zusicherungen der Alkoholverwaltung erhalten.

II. Umfang des Finanzausgleiches.

Es stellt sich nun vorerst die Frage nach dem Umfang des vorzunehmenden Finanzausgleiches, d. h. nach dem durch die Sanierungsmassnahmen zu deckenden Gesamtbetrag.

Wenn auch im vorliegenden Bericht die Vermögensrechnung des Staates nicht eingehend behandelt werden soll, so erachtet es der Regierungsrat doch für gegeben, kurz auf die Amortisation unsicherer oder unabträglicher Vermögenswerte hinzuweisen. Es wäre durchaus wünschenswert und geboten, auf einigen Aktiven der Vermögensrechnung Abschreibungen vorzunehmen. Soll eine solche Abschreibung eine wirkliche Verbesserung der Vermögensbilanz bringen, so muss die Amortisation aus den laufenden Einnahmen bestritten werden. Nun fragt sich jedoch, ob es angezeigt und überhaupt möglich ist, in einer ausgesprochenen Krisenperiode, sei es durch Einsparungen oder durch Schaffung von Mehreinnahmen, über den Ausgleich in der laufenden Verwaltung hinaus noch Mittel bereitzustellen für die Bereinigung der Vermögensrechnung. Liesse sich dies ohne übermässige Einschränkung oder gar Lahmlegung einzelner Verwaltungszweige durchführen, so müssten auch entsprechende Massnahmen unverzüglich getroffen werden. Sie kommen aber erst in zweiter Linie. Zuerst muss die laufende Verwaltung ausgeglichen sein, damit das Anwachsen der Passiven verhindert wird. — Der Regierungsrat sieht zurzeit keine Möglichkeit, grössere Beträge für eine ausgiebige Vermögensabschreibung bereitstellen zu können. Nur nach zwei Richtungen hin kann er Vorschläge machen: Einmal in bezug auf die Amortisation der Vorschüsse für die Arbeitslosenfürsorge (vergleiche Seite 3, Ziffer 2) und sodann in bezug auf den Ueberschuss, der sich nach Durchführung aller vorgeschlagenen Einsparungsmassnahmen ergibt. Sonst aber kann die Vermögensabschreibung nicht in das Ausgleichsprogramm einbezogen werden.

Was nun den *Ausgleich in der laufenden Verwaltung* anbelangt, so ist der Regierungsrat der Meinung, dass es sich nicht bloss darum handeln kann, auf 1937 das Budget auszugleichen. Selbstverständlich ist das die erste und dringlichste Massnahme; aber sie genügt nicht, um die alljährlich zunehmende Verschuldung des Staates bei der Kan-

tonalbank zu unterbinden. Um dies zu erreichen, muss weiter gegangen werden: *Die seit 1932 vorgenommene Kapitalisierung der Ausgaben für die Arbeitslosenfürsorge im Betrage von jährlich rund 2,7 Millionen muss eingestellt und die gesamte Ausgabe wieder durch die laufende Verwaltung bestritten werden.* Nur wenn dieser Posten ebenfalls in die Sanierung einbezogen wird, nur wenn also Rechnungsdefizit und Arbeitslosenvorschuss aus der Staatsschuld gegenüber der Kantonalbank vollständig verschwinden, kann von einem genügenden Finanzausgleich gesprochen werden. Der Regierungsrat beantragt deshalb, das seinerzeit gleichsam als Notmassnahme eingeführte System der Kapitalisierung des Arbeitslosenvorschusses von 1937 weg aufzugeben und die laufende Verwaltung wieder mit dem ganzen Betrage zu belasten.

Ausser Rechnungsdefizit und Arbeitslosenvorschuss müssen weiter noch in die Sanierung einbezogen werden: Steuerrückgang, Mehrleistung des Staates an die Kantonale Hilfskasse und Mehrleistung infolge der Herabsetzung der Bundessubventionen.

Zu diesen Punkten haben wir im einzelnen noch folgendes auszuführen:

1. *Defizit der Rechnung.* Man kann sich fragen, ob man zur Feststellung des zu deckenden Gesamtbetrages von der Rechnung 1935 oder vom Budget 1936 ausgehen solle. Zahlenmässig kommt beides auf das gleiche hinaus, aber wir glauben, dass die Staatsrechnung die zuverlässigere Grundlage bietet als der Voranschlag, über dessen Innehaltung zu Beginn des Jahres noch keinerlei sichere Angaben gemacht werden können. Geht man aber von der Rechnung aus, so müssen dann auch die Mehreinnahmen aus dem erst 1936 zur vollen Auswirkung gelangenden Wiederherstellungsgesetz berücksichtigt werden; natürlich nur diejenigen, die nicht zweckgebunden sind wie die kant. Krisenabgabe. Ebenso muss die Minderausgabe, herrührend aus der Bekämpfung des Doppelverdienertums, berücksichtigt werden (Verordnung vom 14. Februar 1936). Es wäre dann auf folgende Ziffern abzustellen:

Voraussichtliches Rechnungsdefizit	Fr. 5,000,000
Abzüglich:	
Erhöhte kant. Stempelsteuer	350,000
» Handänderungs-Abgabe	700,000
» Erbschafts- u. Schenkungssteuer	450,000
Bekämpfung des Doppelverdienertums	200,000
so dass zu decken bleiben	Fr. 3,300,000

2. *Der Vorschuss für Arbeitslosenfürsorge.* Nimmt man von den auf Vorschusskonto bei der Kantonalbank übertragenen Ausgaben für die Arbeitslosenfürsorge (Rubr. IX a. H. 7) das Mittel der Rechnungen 1933/1935 und des Budgets 1936, so ergibt sich ein Durchschnitt von 2,7 Millionen Franken. Aus den oben erwähnten Gründen beantragt der Regierungsrat, diese Summe in vollem Umfange in den Finanzausgleich einzubeziehen. Nur auf diese Weise kann verhindert werden, dass die Schuld des Staates bei der Kantonalbank von neuem aufzulaufen beginnt und dass später wieder Konsolidierungen notwendig werden.

In bezug auf die Amortisation der bisher aufgelaufenen Vorschüsse für Arbeitslosenfürsorge möchten wir kurz folgendes erläutern: Gegenwärtig werden diese Vorschüsse mit jährlich 400,000 Fr. durch Zuweisung eines Teils der kant. Krisenabgabe amortisiert (Rubr. XXXIII. B. 7). (Wir erinnern daran, dass die Finanzdirektion seinerzeit beantragte, die Zuweisung auf 1 Million festzusetzen, dass dann aber verlangt wurde, es sei davon wenigstens die Hälfte, später sogar ein Betrag von 600,000 Fr., für die Arbeitsbeschaffung zu verwenden.) Auch wenn nun eine Konsolidierung der bisherigen Arbeitslosenausgaben durchgeführt werden wird, muss die gegenwärtige jährliche Amortisation während der Dauer der kant. Krisenabgabe weitergeführt werden, da ja die Schuld nur gegenüber der Kantonalbank abgelöst wird, aber gegenüber den Anleihens-Gläubigern dennoch bestehen bleibt. Auf diese Weise kann eine kleine Vorschuss-Abschreibung in der Vermögensrechnung vorgenommen werden.

3. *Steuerrückgang.* In den Jahren 1932/1935 ist der Reinertrag aller direkten Steuern durchschnittlich um 430,000 Fr. zurückgegangen. Mit einem mindestens gleich hohen Rückgang muss auch ab 1937 gerechnet werden; wir setzen vorsichtigerweise 500,000 Fr. ein. Dies ist aber nur der Minderertrag, der durch allgemeine Krisengründe verursacht wird. Dazu kommen noch als besondere Ursachen: der Ausfall in der II. Klasse wegen der erhöhten Couponsteuer und namentlich der eidgenössische und der nachstehend vorgeschlagene weitere kantonale Lohnabbau. Diese Ursachen werden einen weiteren Ausfall von rund 300,000 Fr. mit sich bringen, so dass wir mit einem Gesamtrückgang von 800,000 Fr. rechnen müssen.

4. *Erhöhter Beitrag an die Hilfskasse.* In bezug auf die vermehrte Beitragsleistung des Staates an die Kantonale Hilfskasse verweisen wir auf den Vortrag der Finanzdirektion vom August 1935 betreffend die Abänderung des Hilfskassendekretes. Die Mehrleistung des Staates von rund 500,000 Fr. ist dort aus der Zusammenstellung auf Seite 3 ersichtlich:

Erhöhung des Staatsbeitrages um 2% ₀	Fr. 360,000
Uebernahme der Verwaltungskosten durch den Staat	» 35,000
Mindestzinsengarantie	» 100,000
	<u>Fr. 495,000</u>

5. *Mehrleistung des Staates infolge Abbau der Bundessubvention.* Wir verweisen auf das oben unter Ziff. I, 3 Gesagte (Auswirkung des eidg. Finanzprogramms). Es muss ein Betrag von rund 50,000 Fr. in Rechnung gestellt werden.

Zusammenstellung über den Finanzbedarf.

1. Rechnungsdefizit	Fr. 3,300,000
2. Vorschuss f. Arbeitslosenfürsorge	» 2,700,000
3. Steuerrückgang	» 800,000
4. Erhöhter Beitrag an die Hilfskasse	» 500,000
5. Mehrleistung wegen Ausfalls der Bundessubvention	» 50,000
<i>Zu deckender Gesamtbetrag</i>	<u><u>Fr. 7,350,000</u></u>

III. Vorschläge zur Deckung.

Bei Behandlung der Frage: inwieweit der in den nächsten Jahren zu erwartende Fehlbetrag von 7,35 Millionen Franken durch Schaffung neuer Einnahmequellen und wie weit er durch Einsparungen zu decken sei, ist der Regierungsrat von folgenden Ueberlegungen ausgegangen:

Die direkten Steuern, die eidg. und kant. Krisenabgabe und die zum Teil durch das Wiederherstellungsgesetz erhöhten Gebühren bilden zusammen genommen eine sehr schwere Belastung der steuer- und abgabepflichtigen Personen. Der Regierungsrat glaubt, dass die oberste Grenze — wenigstens für die kleineren und mittleren Einkommen und Vermögen — nahezu erreicht ist und dass weitere erhebliche Lasten für den Bürger nicht mehr tragbar sind. Einzig eine etwas stärkere Erfassung grösserer Einkommen und Vermögen lässt sich noch verantworten. Sonst aber ist von einer Erhöhung der direkten Steuern und all der Gebühren, die jedermann betreffen können, unbedingt abzusehen. Es muss deshalb in der Deckungsfrage das Hauptgewicht auf Sparmassnahmen und nicht auf Mehreinnahmen gelegt werden. Diesem Grundsatz folgend, schlägt denn auch der Regierungsrat *Einsparungen im Betrage von rund 5,4 Millionen und Mehreinnahmen von 2,1 Millionen* vor. Dabei betreffen diese Mehreinnahmen entweder direkte und indirekte Folgen des eidg. Finanzprogramms oder dann kantonale Einnahmequellen, die bereits durch Erlasse vorgesehen, aber noch nicht ausgeschöpft sind. Nur ein kleiner Teil, nämlich 50,000 Fr., sind wirklich neue Einnahmen. Das vorgelegte Finanzprogramm ist also in erster Linie ein *Sparprogramm*.

A. Mehreinnahmen (2,1 Millionen Franken).

1. Mehreinnahmen aus Erträgen der Eidgenossenschaft.

a) *Eidg. Krisenabgabe*. Nach dem Finanzprogramm des Bundes ist die eidg. Krisenabgabe um 25% erhöht worden, und zwar auf allen Vermögen und auf allen Einkommen über 6000 Fr. Will man zur Errechnung des Kantonsanteiles (40%) die *durchschnittliche* prozentuale Erhöhung feststellen, so müssen einmal die Einkommen unter 6000 Fr., sowie der Lohnabbau und der allgemeine Steuer rückgang in Abzug gebracht werden. Man wird unter diesen Umständen etwa mit einer durchschnittlichen Erhöhung von 15% rechnen können, was auf die im Kanton Bern bezogene eidg. Krisenabgabe von 12 Millionen einen Betrag von 1,8 Millionen in der Bezugsperiode oder jährlich 900,000 Franken ausmacht. Der Kantonsanteil an der Erhöhung beträgt daher im Jahr 40% von 900,000 Franken, d. h. 360,000 Fr. oder abgerundet *350,000 Franken*.

b) *Eidg. Stempelabgabe auf Coupons usw.* Der Mehrertrag der eidg. Stempelabgabe gemäss den Art. 36—38 des Finanzprogramms beläuft sich auf 7,7 Millionen. Davon kommt den Kantonen $\frac{1}{5}$ zu, also 1,540,000 Fr. Verteilt auf die Kopffzahl der Bevölkerung ergibt dies für den Kanton Bern 257,000 Franken oder abgerundet *250,000 Fr.*

c) *Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols*. In einer Zuschrift der Eidg. Alkoholverwaltung vom

23. November 1935 ist dem Kanton mitgeteilt worden, dass er für das Rechnungsjahr 1935/1936 mit einem Anteil von 75 Rp. auf den Kopf der Bevölkerung rechnen könne, also mit 516,580 Fr. Dieser Betrag ist denn auch in den Voranschlag 1936 eingesetzt worden. Da wir bei der Bestimmung des zu deckenden Fehlbetrages von der Rechnung 1935 ausgegangen sind, darin aber kein Anteil am Alkoholertrag enthalten ist, muss dieser nun hier als Mehreinnahme aufgeführt werden. Es darf wohl angenommen werden, dass sich der Anteil auch ab 1937 auf rund *500,000 Fr.* belaufen wird.

2. Kantonale Mehreinnahmen.

a) *Kant. Billetsteuer*. Die Erhebung der kant. Billetsteuer ist in Art. 25, lit. c, des Wiederherstellungsgesetzes vom 30. Juni 1935 enthalten. Sie wurde bis jetzt nicht in Kraft gesetzt, um es den Gemeinden zu ermöglichen, ihre Billetsteuer-Reglemente abzuändern und sie den kantonalen Ansätzen anzupassen. Der Regierungsrat beabsichtigt nun, die kant. Billetsteuer auf den 1. Juli 1936 in Kraft zu setzen. Der Entwurf zu einer Verordnung ist mit den Gemeinden eingehend besprochen worden. Der Ertrag der Steuer ist schon bei der ersten Vorlage an den Grossen Rat (Vortrag der Finanzdirektion vom Oktober 1932) berechnet worden auf rund 300,000 Fr. Da jedoch im Wiederherstellungsgesetz für Gemeinden, welche bereits eine Billetsteuer haben, eine Uebergangszeit von drei Jahren festgesetzt wurde, während welcher die kant. Steuer unter den Ansatz von 5% des Eintrittspreises reduziert werden kann, so muss ein Abstrich von 50,000 Fr. gemacht werden. Der Reinertrag wird sich daher auf *250,000 Fr.* belaufen.

b) *Radfahrerversicherung*. Auch die Einnahme aus dem Dekret vom 19. November 1935 betreffend die Haftpflichtversicherung der Fahrradhalter ist in der Staatsrechnung 1935 nicht enthalten und muss deshalb hier einbezogen werden. Der Reinertrag für den Staat darf ebenfalls mit *250,000 Fr.* eingesetzt werden.

c) *Mehrertrag der kant. Krisenabgabe infolge Erhöhung der eidg. Krisenabgabe*. Die Höhe der kant. Krisensteuer richtet sich nach der eidgenössischen. Art. 24, Abs. 3, des Wiederherstellungsgesetzes lautet: «Auf dem Steuerbetrag, den der Pflichtige als eidg. Krisenabgabe zu entrichten hat, erhebt der Kanton einen Zuschlag von 50%. Dieser Zuschlag gilt auch für Nachsteuern.» Die Erhöhung der eidg. Abgabe zieht also automatisch eine Erhöhung der kantonalen nach sich. Wie oben erwähnt, wird die Mehreinnahme der eidg. Abgabe rund 900,000 Fr. ausmachen, so dass die kantonale *450,000 Fr.* betragen wird. Diese Mehreinnahme, die sich als Folge des eidg. Finanzprogramms einstellt, bildet die einzige steuerrechtliche Mehrbelastung der ganzen Vorlage; sie ist zu verantworten, weil sie nur die grösseren Einkommen und die Vermögen erfasst. — Ein besonderer Erlass zum Bezug der erhöhten kant. Krisenabgabe ist nicht notwendig; die Veranlagung nach Gesetz genügt.

d) *Neue Mehreinnahmen*. Im ganzen sind sechs neue Einnahmen vorgesehen, von denen zwei bereits verwirklicht sind; es betrifft dies die Regierungsratsbeschlüsse vom 18. Februar 1936 über die *Erhebung von Gebühren durch die Lebensmittel-*

inspektoren (von Fr. 2 bis 5) bei Beanstandungen, die eine besondere Arbeit verursachen, sowie die *Gebühren an den kantonalen Techniken* (von Fr. 1 bis Fr. 20) für Diplomprüfung, Ausfertigungen von Attesten und Zeugnissen, Abgabe von Lehrplänen, Jahresberichten usw. Es handelt sich bei beiden Beschlüssen um Massnahmen geringfügiger Natur, die keiner ausführlichen Erläuterung bedürfen. — Die Mehreinnahmen betragen je 1000 Fr.

Drei Erlasse betreffen Dekretsänderungen:

Dekret betreffend die Schulgelder an den kantonalen und technischen Schulen vom 16. November 1927. Das Schulgeld für Berner und Ausserkantonale mit Wohnsitz im Kanton Bern bleibt gleich wie bisher. Dagegen ist die Direktion des Innern der Ansicht, dass sich eine Erhöhung der Schulgelder rechtfertigen lässt für Schweizer mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern und namentlich für Ausländer. Gerechtfertigt erscheint auch eine Erhöhung des Schulgeldes für die Besucher einzelner Unterrichtsfächer (Hörer). Die Mehreinnahme kann auf 35,000 Fr. im Jahr veranschlagt werden. Wir verweisen auf den Text der Dekretsvorlage II, § 1.

Dekret betreffend den Tarif in Strafsachen, vom 12. November 1931. Die bisherige Urteilsgebühr von 100 Fr. im Maximum in einzelrichterlichen und 200 Fr. in amtsgerichtlichen Fällen ist durchaus ungenügend, wenn es sich um Prozesse handelt, die weifläufige Beweiserhebungen notwendig machen; wir erinnern an den Zionistenprozess in Bern. Eine wesentliche Heraufsetzung der Höchstgrenze ist für solche Fälle unbedingt am Platze; wir schlagen vor, die Gebühr auf 1000 Fr. und 2000 Fr. zu erhöhen (§ 14 des Tarifes). — Die weiter vorgeschlagene Aenderung des § 24 ist eigentlich eine Sparmassnahme, wird aber der Einfachheit halber hier aufgeführt. Es handelt sich darum, die Experten-honorare durch eine Verordnung begrenzen zu können. Bei Bücherexpertisen insbesondere werden oft Taggelder von 90 Fr. plus Auslagen berechnet, also ganz erheblich übersetzte Beträge. Die Mehreinnahmen aus § 14 werden auf 2000 Fr., die Einsparungen aus § 24 mit 7000 Fr. veranschlagt. Wir verweisen auf die Dekretsvorlage II, § 2.

Tarif über die Gebühren in Zivilprozesssachen, vom 13. März 1919. Die vorgeschlagene Aenderung in § 2 des Tarifes will die richterlich genehmigten Vergleiche der nämlichen Gebühr wie für ein Urteil unterstellen und zugleich die Maximalgebühren für Prozesse mit grössern Streitwerten etwas erhöhen. So wird die Gebühr für Streitwerte von 400 bis 800 Franken von 3 bis 10 Fr. auf 3 bis 20 Fr., und für höhere Streitwerte und die appellablen Fälle von 10 bis 20 Fr. auf 10 bis 150 Fr. hinaufgesetzt. Diese Massnahme rechtfertigt sich namentlich für die Kollokationsstreitigkeiten um grosse Summen. Auch eine Erhöhung der Spruchgebühren des Amtsgerichtes für Streitfälle über 800 Fr. ist berechtigt, z. B. dort, wo es sich um Scheidungen mit komplizierten und zeitraubenden güterrechtlichen Auseinandersetzungen handelt. Es ist vorgesehen, die bisherige Gebühr von 10 bis 50 Fr. auf 10 bis 500 Franken zu erhöhen. In § 4 wird eine neue Gebühr von 10 bis 100 Fr. festgesetzt für die richterliche Genehmigung von Vergleichen. Die Mehreinnahmen

aus diesen Tarifänderungen können auf 6000 Fr. veranschlagt werden. Wir verweisen auf § 3 der Dekretsvorlage II.

Die letzte Neueinnahme bedarf einer Gesetzesänderung. Es betrifft das *Gesetz über den Warenhandel, das Wandergewerbe und den Marktverkehr*, vom 9. Mai 1926, und zwar ist eine Neuordnung in bezug auf die Ausverkaufsgebühren, speziell die Rabattverkäufe, vorgesehen. Eine durchgehende Erhöhung der Ausverkaufsgebühren würde den Handel zu stark belasten; denn das saisonmässige Abstossen alter Waren gehört zum regulären Handelsgeschäft und darf nicht durch zu hohe Gebühren gehindert werden. Es sind nun aber in der letzten Zeit immer mehr sogenannte Rabatt- und Sonderverkäufe durchgeführt worden, die den ordentlichen Verkauf der andern Geschäfte stark beeinträchtigen. Bis jetzt war die Gebührenpflicht solcher Ausverkäufe bestritten. In Handelskreisen wünscht man allgemein die Bewilligungspflicht und es ist unseres Wissens auch vorgesehen, die Rabattverkäufe in die im eidg. Wettbewerbsgesetz enthaltene Ausverkaufsordnung aufzunehmen; im Kanton Genf ist die Regelung bereits in diesem Sinne erfolgt. Will man die Bewilligungspflicht auch für den Kanton Bern einführen, so muss das Warenhandelsgesetz eine genaue Umschreibung der verschiedenen Ausverkaufsarten enthalten. Auch wird von den Handelskreisen gewünscht, dass eine Aenderung der Gebührensatzung in der Weise erfolge, dass statt des bisherigen Rahmens ein prozentualer Ansatz ohne obere Grenze bestimmt werde; dies bedeutet eine Mehrbelastung der grossen Warenhäuser. — Die Texte der im nachstehenden Gesetzesentwurf II (Art. 1) vorgesehenen Abänderungen sind von der Handels- und Gewerbekammer aufgestellt worden, entsprechen also den Wünschen von Handel und Gewerbe. — Die Mehreinnahme kann auf 5000 Fr. veranschlagt werden.

Zusammenstellung der Mehreinnahmen.

Mehreinnahmen aus Erträgen des Bundes:	Fr.
Erhöhung der eidg. Krisenabgabe . . .	350,000
Erhöhung der eidg. Stempelabgabe . . .	250,000
Ertrag aus dem Anteil am Alkoholmonopol	500,000
Kantonale Mehreinnahmen:	
Kantonale Biletsteuer	250,000
Haftpflichtversicherung der Radfahrer .	250,000
Automatische Erhöhung der kant. Krisenabgabe	450,000
Neue Einnahmen	50,000
<i>Insgesamt Mehreinnahmen</i>	<u>2,100,000</u>

B. Einsparungen (5,4 Millionen Franken).

a) Lohnabbau ab 1937.

Der Regierungsrat hat vom Grossen Rat den bestimmten Auftrag erhalten, auf 1937 das Budget des Staates auszugleichen. Unterm 19. November 1935 hat aber der Grosse Rat auch beschlossen, das Dekret vom 23. November 1933 betreffend die Herabsetzung der Besoldungen des Staatspersonals bis Ende 1937 zu verlängern, «sofern nicht ausserordentliche wirtschaftliche Verhältnisse eine Aende-

« in einem frühern Zeitpunkt bedingen ». Die Frage ist demnach: Kann der Budgetausgleich ohne einen weiteren Lohnabbau gefunden werden oder nicht?

Die Regierung hat die Frage gründlich geprüft. Sie musste zum Schluss gelangen, dass ein Finanzausgleich ohne nochmaligen Abbau der Besoldungen beim Staatspersonal und bei der Lehrerschaft völlig ausgeschlossen ist.

In erster Linie muss nochmals darauf hingewiesen werden, dass nach erfolgter Konsolidierung der laufenden Schuld bis und mit 1936 (30,000,000 Fr.) jedes Entstehen einer neuen Verschuldung des Staates bei der Kantonalbank unbedingt vermieden werden muss. Jede neue Schuld bringt eine neue Zinsen- und Amortisationslast und jede neue Zinsenlast beeinträchtigt die Zahlungsfähigkeit des Staates in bezug auf seine andern Verpflichtungen, zu denen auch die Besoldungsauszahlungen gehören. Vermeiden lässt sich eine neue Schuld und damit eine Schwächerung der Zahlungsfähigkeit des Staates nur durch den Budgetausgleich. *Im eigenen Interesse des Staatspersonals und der Lehrerschaft liegt es, diesen erreichen zu helfen.*

Uebrigens wird der Staat heute in immer stärkerem Masse und von den verschiedensten Seiten um Hilfe angegangen. Vielen Begehren, so ganz besonders denjenigen in Armenunterstützungsfällen muss der Staat entsprechen; denn abgesehen von der gesetzlichen Pflicht geht es hier nicht bloss um eine Schwächerung des Einkommens einer Person, sondern um deren Existenz überhaupt. Wohl kann die Armendirektion jeden Einzelfall genau überprüfen, kann hier und dort Abstriche machen oder die Hilfe ganz versagen, aber das zahlenmässige Anwachsen der Fälle kann sie nicht verhindern. Auch auf andern Gebieten besteht eine solche gesetzliche oder infolge der Verhältnisse unabwendbare Pflicht zur staatlichen Hilfeleistung, die dann vermehrte Ausgaben zur Folge hat. Demgegenüber stehen aber noch die Mindereinnahmen, in Steuern, Holzertrag, Miet- und Pachtzinsen usw. Zieht man zu all dem noch das Anwachsen der laufenden Schuld und die Notwendigkeit einer Konsolidierung durch Anleiheaufnahme in Betracht, so ist es wohl keineswegs übertrieben, wenn man die finanziellen Verhältnisse des Kantons als so stark verändert bezeichnet, wie es der Grossratsbeschluss vom 19. November 1935 verlangt, um einen weitem Abbau begründen zu können. Die Finanzlage hat sich tatsächlich zusehends verschlimmert.

Es ist dem Regierungsrat keineswegs angenehm, seinem Personal ein nochmaliges erhebliches Opfer zumuten zu müssen. Er befindet sich aber in einer Zwangslage: Wie schon oben erwähnt, ist es bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage unangebracht und fast undurchführbar, neue allgemeine direkte Steuern und Abgaben einzuführen; andererseits ist es aber zurzeit auch nicht möglich, noch mehr Sparmassnahmen vorzuschlagen, als dies nachstehend getan wird. Die Sparvorschläge des Regierungsrates gehen an verschiedenen Orten schon recht weit und stellen sich beinahe schon als Zwangsmassnahmen dar. Es ist also keineswegs so, dass nun kurzerhand wieder auf die Besoldungen losgegangen wird, ohne dass vorher andere Sparmöglichkeiten gründlich geprüft und auch vorgeschlagen worden wären.

Was nun den Umfang des weitem Besoldungsabbaues anbelangt, so beantragt der Regierungsrat, den gleichen Prozentsatz wie der Bund festzusetzen, also total 15%. Dies würde eine Erhöhung des bisherigen Abbaues um 8% verlangen. In den übrigen Bestimmungen des Dekretes vom 23. November 1933 betreffend die Besoldungen des Staatspersonals und des Gesetzes vom 7. Januar 1934 betreffend die Lehrerschaft, d. h. in bezug auf abzugsfreie Quoten, Schonsumme usw. werden keine Aenderungen vorgeschlagen. Wir verweisen auf den Gesetzesentwurf I und den Dekretsentwurf I.

Staatspersonal und Lehrerschaft haben einen Besoldungsetat von rund 30 Millionen. Ein weiterer Abbau von 8% würde demnach eine Einsparung von 2,4 Millionen ergeben. Sie würde sich ungefähr mit 1,5 Millionen auf das Staatspersonal und mit 900,000 Fr. auf die Lehrerschaft verteilen.

Die Verhandlungen mit dem Personal sind im Gange.

b) Einsparungen durch Aenderung der Staatsverfassung, sowie von Gesetzen und Dekreten.

Wir möchten vorab dem Grossen Rate diejenigen Sparmassnahmen bekannt geben, die der Regierungsrat in eigener Kompetenz bereits gefasst oder noch in Aussicht genommen hat. Es handelt sich zum Teil um Beschlüsse, die vorübergehend neue Ausgaben verhindern sollen und zahlenmässig nicht in Rechnung gestellt werden können, zum Teil um solche, die als dauernde Einsparung bezeichnet und bewertet werden können. Wir führen sie mit kurzer Inhaltsangabe an:

Beschlüsse ohne zahlenmässig feststellbare Einsparung:

1. Regierungsratsbeschluss vom 29. Januar 1936. Gesuche um Besoldungserhöhungen irgendwelcher Art können im Jahre 1936 nicht berücksichtigt werden. Dieser Beschluss war notwendig, weil im laufenden Jahre strikte Innehaltung der Budgetkredite verlangt werden muss und weil die Gesuche so zahlreich einliefen, dass nur ein genereller Beschluss wesentliche Kreditüberschreitungen auf den Besoldungskonti verhindern konnte.
2. Regierungsratsbeschluss vom 4. Februar 1936. Sämtliche Staatsanstalten erhalten die Weisung, ab 1936 ihre Jahresberichte nicht mehr drucken zu lassen.
3. Verordnung vom 14. Februar 1936. Abänderung der Verordnung vom 3. November 1931 über die Organisation und Förderung der Berufsberatung. Es handelt sich um eine Vereinfachung und Einsparung durch Beschränkung der örtlichen Berufsberatungsstellen. Es ist nicht notwendig, dass in jeder kleinen Gemeinde eine Berufsberatungsstelle eingerichtet ist.
4. Regierungsratsbeschluss vom 18. Februar 1936. Die Hilfsaktion zugunsten notleidender Kleinmeister der Uhrenindustrie wird auf einen Kredit von 30,000 Fr. beschränkt. Die Erfahrungen, die mit den gewährten Darlehen gemacht wurden, sind zum Teil recht unerfreulich. Dringende Fälle vorbehalten, muss die Aktion als abgeschlossen betrachtet werden.

5. Regierungsratsbeschluss vom 7. Februar 1936. Kreisschreiben an die Verwaltungszweige betreffend Einsparung auf den Telephonegebühren und Reisekosten.
6. Regierungsratsbeschluss vom 31. März 1936. Sparmassnahmen in den Staatsanstalten durch Beschränkung der Ausgabenkompetenz in bezug auf bauliche Veränderungen, Anschaffungen, Exkursionen usw.
7. Verordnung vom 20. September 1935 über die Vereinfachung der Staatsverwaltung. In Ausführung von Art. 1 und 2 des Wiederherstellungsgesetzes werden Vorschriften erlassen über die Mitgliederzahl von Kommissionen, die Altersgrenzen und die Neubesetzung von freigebliebenen Beamten- oder Angestelltenstellen.

Beschlüsse mit feststellbaren, dauernden Einsparungen:

8. Regierungsratsbeschluss vom 7. Februar 1936. Die Ausrichtung von Dienstaltersgratifikationen an Personal und Lehrerschaft wird für 1936 auf die Hälfte herabgesetzt und ab 1937 ganz aufgehoben. Die Einsparung ab 1937 wird 10,000 Fr. im Jahr betragen.
9. Regierungsratsbeschluss vom 14. Februar 1936. Die Taggelder für Dienstreisen von Staatsfunktionären werden von 10 Fr. auf 9 Fr. für Beamte und von 9 Fr. auf 8 Fr. für Angestellte herabgesetzt. Die Nachtentschädigungen sind bereits früher reduziert worden. Die Einsparung wird jährlich rund 15,000 Fr. ausmachen.
10. Regierungsratsbeschluss vom 14. Februar 1936. Die Ausgaben für das Lehrlingswesen und die berufliche Ausbildung werden durch zahlreiche Massnahmen, deren Aufzählung zu weit führen würde, wesentlich herabgesetzt. Die Einsparung betrifft hauptsächlich Taggelder für Lehrkräfte, Kommissionsmitglieder und Experten. Sie wird ab 1937 40,000 Fr. betragen.
11. Regierungsratsbeschluss vom 20. Februar 1936. Herabsetzung der Entschädigungen für Dienstreisen von Beamten mit eigenen Motorfahrzeugen. Die bisherige Kilometerentschädigung wird durch eine pauschale Spesenvergütung und eine reduzierte Kilometerentschädigung ersetzt. Einsparung rund 60,000 Fr.
12. Herabsetzung der Entschädigungen der Gefangenenerwärter. Die Einsparung wird rund 15,000 Fr. ausmachen.

Noch nicht beschlossen, aber in Behandlung sind:

13. Ersetzung der Holzentschädigung (in bar) an die Pfarrer durch Lieferung von Staatsholz (Postulat der Staatswirtschaftskommission) und Herabsetzung der übrig bleibenden Barentschädigungen. Einsparung zirka 15,000 Fr.
14. Neue Stipendienordnung (Postulat der Staatswirtschaftskommission). Umwandlung der Stipendien in Studiendarlehen bei spätern guten Vermögens- und Einkommensverhältnissen. Im Budget 1936 sind Stipendien von total 130,000 Franken vorgesehen. Die Rückzahlung wird zu Beginn nicht viel ausmachen, doch darf auch in den ersten Jahren mit einem Mittel von rund 15,000 Fr. gerechnet werden.

Die bereits vom Regierungsrat beschlossenen Einsparungen belaufen sich auf 140,000 Fr., die noch zu beschliessenden auf 30,000 Fr., zusammen 170,000 Fr. im Jahr.

Im weitern schlägt nun der Regierungsrat eine Reihe von Sparmassnahmen vor, die in die Zuständigkeit des Grossen Rates und des Volkes fallen. Wir nehmen die Verfassungs- und Gesetzeserlasse voraus.

Verfassungsänderungen.

1. Dem Grossen Rat liegt ein besonderer Beschluss-Entwurf vor über die Abänderung von Art. 19 der Verfassung betreffend die *Reduktion der Mitgliederzahl des Grossen Rates*. Wir verweisen auf den Vortrag vom 16. Oktober 1935. Es besteht die Meinung, dass diese Verfassungsänderung gesondert zu behandeln, jedoch gleichzeitig mit der nachstehenden Aenderung vor die Volksabstimmung zu bringen ist. — Die Einsparung wird von der Staatskanzlei auf 42,000 Fr. jährlich berechnet. Wir setzen diesen Betrag in das Sparprogramm ein.

2. Der Regierungsrat glaubt, dass sich ferner die *Aufhebung der Schulsynode* rechtfertigen lässt. Dazu bedarf es einer Verfassungs- und eines Gesetzesänderung. Die Entwicklung in der Organisation des Unterrichtswesens hat es mit sich gebracht, dass die Schulsynode ihre ursprüngliche Aufgabe nicht mehr erfüllen kann; es werden ihr nicht mehr alle Gesetze und Verordnungen über das Schulwesen zur vorgängigen Begutachtung unterbreitet, wie dies im Gesetz vom 19. November 1894 vorgesehen ist. Die Anregungen und Wünsche, die heute noch an der Schulsynode vorgebracht werden, können der Unterrichtsdirektion auch auf andere Weise mitgeteilt werden. Dass die Schulsynode ihrem eigentlichen Zweck entfremdet wurde und sich überlebt hat, geht schon daraus hervor, dass sie trotz gesetzlicher Vorschrift nicht mehr jedes Jahr einberufen wurde. Der Regierungsrat ist deshalb der Meinung, dass sich die gänzliche Aufhebung der Synode durchaus verantworten lässt. Die Aenderung in der Verfassung bezieht sich auf den Schlussabsatz in Art. 87, welcher lautet: «Die Organisation der Schulen und des Unterrichts überhaupt, sowie die Organisation der Schulsynode und die Feststellung ihrer Kompetenzen ist Sache der Gesetzgebung.» Wir verweisen auf die nachstehende Verfassungsvorlage und Art. 8 der Gesetzesvorlage II. Die Einsparung wird sich im Durchschnitt auf 2000 Fr. im Jahr belaufen.

Aenderung von Gesetzen.

In der üblichen Direktionsreihenfolge haben wir zur Begründung der Abänderungsvorschläge folgenden anzuführen:

1. *Gesetz über die Arbeitslosenversicherung* vom 6. Dezember 1931. Wenn die Ausgaben für die Arbeitslosenfürsorge nicht mehr durch Vorschüsse der Kantonalbank, sondern durch die laufende Verwaltung bestritten werden sollen, so ist es auch notwendig, sie nach Möglichkeit zu beschränken. Der Regierungsrat erachtet es als zweckmässiger, die Beitragsleistung aus öffentlicher Hand an die Arbeitslosenversicherung der heutigen finanziellen Tragfähigkeit von Kanton und Gemeinden anzupassen, als sie durch übermässige Belastung der Gemeinwesen überhaupt in Frage zu stellen. Es sei

daran erinnert, dass allein der Kanton von 1919 bis 1936 nicht weniger als 49,143,380 Fr. für die Milderung der Arbeitslosigkeit ausgegeben hat.

Im ersten bernischen Gesetz vom 9. Mai 1926 über die Beitragsleistungen an die Arbeitslosenkassen war der Staatsbeitrag auf 10% der Taggelderauszahlungen festgesetzt. Die Regierung hatte allerdings die Befugnis, in Krisenzeiten auf 20% zu gehen. Dieses Beitrags-System war in der Durchführung sehr einfach; es wirkte sich aber schablonenhaft aus, weil es keine Rücksicht nahm auf die Prämien der Mitglieder und auf die Beanspruchung der Kassen. Zudem war der damalige Staatsbeitrag im Vergleich zu andern Kantonen niedrig; Bern stand mit dem Tessin zusammen an letzter Stelle.

Dann kam das neue Gesetz vom 6. Dezember 1931, das als eine der wichtigsten Aenderungen den Uebergang von der starren Staatssubvention zur gleitenden Beitragsskala einführte. Heute steigen und fallen Staats- und Gemeindebeiträge von 12 bis 25% mit steigender oder fallender Belastung der Arbeitslosenkassen. Die Skala ist von 17 zu 17 Punkten gestaffelt. Der Höchstbeitrag des Staates von 25% wird bei einer Belastungsziffer von 274 Punkten und mehr erreicht. Diese neue Beitragsregelung hat sich als zweckmässiger erwiesen, brachte aber andererseits bald eine sehr erhebliche Mehrbelastung des Staates mit sich und zwar deshalb, weil die nach den damaligen Erfahrungszahlen aufgebauten Skalaabstände viel zu klein waren. Die Kredite wurden denn auch bald um das 6½-fache überschritten. Beinahe die Hälfte aller bernischen Kassen konnten auf den Höchstansatz der Subvention von 25 (beziehungsweise 50%) Anspruch machen. Der Kanton Bern gelangte damit als Subvenient von der zweitletzten an die zweitoberste Stelle aller Kantone. Eine vom Bund zusammengestellte Rangordnung der Kantone nach den Subventionsansätzen 1935 zeigt folgendes Bild:

	Kanton	Gemeinden	Insgesamt
	%	%	%
Zürich	25	ca. 30	55
Bern	ca. 24	» 24	48
Neuenburg	» 24	» 22	46
Basel-Stadt	» 43,5	—	43,5
Genf	» 42	—	42
Appenzell A.-Rh.	» 28,7	10	38,7
Thurgau	» 28,5	ca. 10	38,5
St. Gallen	» 23	» 15	38
Luzern	25	12,5	37,5
Graubünden	30	ca. 7	37
Aargau	20	» 16	36
Basel-Land	» 22,5	10	32,5
Appenzell I.-Rh.	30	» 1,5	31,5
Obwalden	15	15	30
Glarus	20	10	30
Solothurn	25	» 5	30
Schaffhausen	» 23,7	» 4,3	28
Waadt	» 22,5	» 5	27,5
Zug	20	» 7	27
Freiburg	» 17,5	» 7,8	25,3
Uri	20	5	25
Schwyz	» 13	12	25
Nidwalden	» 16	» 8	24
Wallis	» 20	» 0,5	20,5
Tessin :	15	» 0,1	15,1

Die hieraus ersichtliche, überaus hohe bernische Beitragsleistung von Kanton und Gemeinden steht heute in keinem Verhältnis mehr zur finanziellen Tragfähigkeit der öffentlichen Gemeinwesen. Es ist daher unumgänglich notwendig, Vorkehrungen zur Entlastung der Staats- und Gemeindekassen zu treffen. Um dies zu erreichen, schlägt der Regierungsrat in Abänderung von *Art. 2* des geltenden Gesetzes vor, die gleitende Beitragsskala zwar grundsätzlich beizubehalten, jedoch die Staffelung weiter zu spannen; die Stufen sollen statt von 17 zu 17 nunmehr von 100 zu 100 Punkten aufgebaut werden. Damit würde der Höchstbeitrag von 25, beziehungsweise 50%, erst bei einer Belastungsziffer von 1500 und mehr erreicht. Ferner soll der Mindestbeitrag von 12 auf 10% herabgesetzt werden. Um eine allfällige unerträgliche Belastung der Staatsfinanzen zu vermeiden, ist weiterhin vorgesehen, dass die Gesamtsubvention des Kantons an alle bernischen Kassen 20% der in einem Rechnungsjahr ausgerichteten Versicherungsleistungen nicht übersteigen darf.

Zu *Art. 3* bemerken wir folgendes: In der Arbeitslosigkeit unterscheiden wir zwei grosse Gruppen: die krisenbedingte und die saisonübliche Arbeitslosigkeit. Die krisenbedingten Arbeitslosen haben ihren Verdienst infolge einer Wirtschaftsstörung unvorhergesehen verloren, während der Beruf der saisonmässigen Arbeitslosen eine gewisse Zeit der Erwerbslosigkeit mit sich bringt. Es geht daher auch nicht an, die saisonmässigen Arbeitslosen den krisenbedingten gleichzustellen. Dazu kommt noch, dass die saisonmässigen Arbeitslosen nicht als stellenvermittlungsfähig im Sinne der eidgenössischen und kantonalen Vorschriften bewertet werden dürfen. Wohl stehen sie während des saisonbedingten Arbeitsausfalles dem öffentlichen Arbeitsnachweis zur Verfügung, jedoch nur mit der Einschränkung, dass sie bei der ersten sich bietenden Gelegenheit wieder in ihre frühere Tätigkeit zurückkehren. Von Bedeutung ist ferner, dass die saisonübliche Arbeitslosigkeit voraussehbar ist und folglich kein versicherbares Risiko darstellt. Die Ziffern 6, 9 und 11 bezwecken nun, Berufskategorien, deren Arbeitslosigkeit im ausgeführten Sinne voraussehbar und also nicht versicherungsfähig ist, aus der Arbeitslosenversicherung auszuschalten. Weiterhin lässt es sich auch nicht rechtfertigen, Staats- und Gemeindebeiträge auszurichten an Taggelder von Versicherten, deren Lebensunterhalt sonstwie sichergestellt ist (Ziffer 4). Die Einführung einer Bedürfnisklausel ist zu verantworten, weil einmal auf die finanziell schlimme Lage der öffentlichen Subvenienten Rücksicht genommen werden muss und weil die Eigenleistungen (Prämien) der Kassenmitglieder gegenüber den Leistungen von Bund, Kanton und Gemeinden sehr gering sind. In der Botschaft des Bundesrates vom 27. Oktober 1931 betreffend die Krisenhilfe für Arbeitslose wird durchaus mit Recht ausgeführt, dass die Arbeitslosenkassen an ihre Mitglieder zum weitaus grössten Teil nicht eigene, sondern öffentliche Geldmittel verteilen; die Taggelder würden nicht zur Hauptsache aus den Prämienleistungen bestritten, sondern zu 80—90% durch Bund, Kantone und Gemeinden. Im weitern kann es nicht mehr zugelassen werden, dass Berufsgruppen der Versicherungsleistungen teilhaftig werden, bei denen der tatsächliche und unverschuldete Verdienstausschlag sowie der

bisherige normale Verdienst entweder gar nicht oder nur sehr schwer zu ermitteln ist (Ziffern 7, 8 und 12). Unzulässig scheint uns auch, dass sich hauswirtschaftliche Angestellte gegen Arbeitslosigkeit versichern lassen (Ziffer 5), und keiner nähern Begründung bedarf es wohl, dass Anstaltsinsassen (Ziffer 13) und Ausländer ohne Niederlassungsbewilligung (Ziffer 14) keinen Anspruch auf die Mitgliedschaft einer Kasse erheben dürfen.

Zu *Art. 3^{bis}*. In wirtschaftlich normalen Zeiten kann dem Arbeitgeber die Pflicht, den öffentlichen Arbeitsnachweis zur Deckung seines Bedarfs an Arbeitskräften zu benutzen, nicht überbunden werden. In Krisenzeiten aber wird die Arbeiterschaft zu Tausenden der öffentlichen Fürsorge übergeben. Es ist Pflicht des Arbeitsnachweises, den unverschuldet verdienstlos Gewordenen möglichst rasch wieder Arbeit zu verschaffen. In der Regel werden nun die neuen Arbeitsgelegenheiten dem öffentlichen Arbeitsnachweis nicht bekannt gegeben und dadurch verliert dieser den Ueberblick über die Arbeitsmarktlage. Wir halten deshalb dafür, es dürfte den Arbeitgebern, die bei abnehmender Konjunktur ihre Belegschaft ganz oder teilweise der öffentlichen Fürsorge übergeben haben, auch zugemutet werden, bei eintretender Besserung den Kantonalen Arbeitsnachweis zu benachrichtigen und die Arbeitsgelegenheiten zu melden. Diese Meldepflicht bedingt keineswegs eine Berücksichtigung der vom öffentlichen Nachweis zugewiesenen Arbeitskräfte. Im Gegenteil steht jedem Arbeitgeber frei, Leute nach eigener Wahl einzustellen; der öffentliche Arbeitsnachweis muss aber zum mindesten das Recht haben, seine angemeldeten Stellensuchenden in Vorschlag zu bringen.

Die Ergänzung zu *Art. 6* ist durch die neue Fassung von *Art. 3* bedingt.

Von der oben begründeten neuen Skala-einteilung versprechen wir uns eine jährliche Einsparung von 880,000 Fr. für den Kanton. Aus den uns vorgelegten Varianten haben wir diejenige gewählt, die für beide Teile tragbar ist. Man darf vom Kanton Bern nicht verlangen, dass er die Minderleistungen anderer Kantone ausgleicht und Lasten übernimmt, die weder er, noch die Gemeinden, auf die Dauer tragen können. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass nach *Art. 10* des Gesetzes die Wohnsitzgemeinde des Versicherten einen Beitrag in gleicher Höhe wie der Staatsbeitrag zu leisten hat, und dass daher die neue Regelung auch den Gemeinden die dringend notwendige Entlastung brächte, die umso nötiger ist, als die jurassischen Krisengemeinden ihre Ausgaben für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit nur noch mit Hilfe der Kantonalen Kreditkasse bestreiten können.

2. *Gesetz über die Gerichtsorganisation* vom 31. Januar 1909. Wir erinnern daran, dass der Regierungsrat schon im I. Entwurf zum Wiederherstellungsgesetz beantragt hat, es sei die Zahl der Amtsrichter von vier auf zwei herabzusetzen. Man war damals der Ansicht, dass sich diese Reduktion sachlich durchaus befürworten lasse, und dass die Rechtssprechung aus der Erhöhung der richterlichen Verantwortlichkeit nur Vorteil ziehen könne. Die Ablehnung dieses Vorschlages erfolgte hauptsächlich aus politischen Gründen. Der Regierungs-

rat nimmt heute seinen Antrag wieder auf und ist auch hier der Meinung, dass politische Gründe hinter der zwingenden wirtschaftlichen Notwendigkeit zurückstehen müssen. Die vorgeschlagene Fassung, die übrigens derjenigen des Obergerichtes entspricht, lässt zudem den politischen Verhältnissen noch genügend Raum; sie sieht vor, dass neben dem Präsidenten und den zwei Amtsrichtern noch sechs ordentliche Ersatzmänner zu wählen sind, so dass eine Verteilung der neun Sitze nach politischen Parteien leicht möglich ist. Die Einsparung würde den Kanton jährlich mit 28,000 Fr. entlasten (vergleiche *Art. 3* der Gesetzesvorlage II).

3. *Gesetz über das Strafverfahren des Kantons Bern* vom 20. Mai 1928. Die vorgeschlagene Aenderung des *Art. 305 St. V.* geht auf eine Anregung des Obergerichtes zum Wiederherstellungsgesetz zurück und bezweckt, die Strafkammer inskünftig in geringfügigen Fällen auszuscheiden. Es wird beantragt, die Appellationsgrenze im Strafpunkt zu erhöhen und zwar in der Weise, dass nur noch gegen Urteile des Einzelrichters oder Amtsgerichtes appelliert werden kann, wenn das Höchstmass der angedrohten Freiheitsstrafe 20 (bisher 8) Tage oder die angedrohte Geldbusse 200 Fr. (bisher 100 Fr.) übersteigt. Infolge dieser Erhöhung der Appellationsgrenze würden z. B. folgende Fälle nicht mehr weitergezogen werden können: geringfügige Widerhandlungen gegen das Bundesgesetz über den Motorfahrzeug- und Fahrradverkehr; schuldhaftes Nichtbezahlen der Militärsteuer; einfache Ehrverletzungen; Polizeiübertretungen im Rückfall; *Art. 31* des Armenpolizeigesetzes; die leichteren Vergehen gegen das Warenhandelsgesetz und gegen das Bundesgesetz über Jagd- und Vogelschutz, sowie einige andere, in Spezialgesetzen enthaltene leichtere Widerhandlungen. Der Regierungsrat ist der Ansicht, dass es keine Beschränkung der Rechte des Bürgers bedeuten würde, wenn solche kleine Straffälle in die endliche Kompetenz der untern Gerichtsbehörden gestellt würden. Die Entlastung, die diese Aenderung der Strafkammer des Obergerichtes brächte, würde sich in der Einsparung einer Oberrichterstelle auswirken, zahlenmässig also rund 13,000 Fr. betragen (vergleiche *Art. 4* der Gesetzesvorlage II).

4. *Gesetz betreffend die Pensionierung der Geistlichen* vom 11. Juni 1922. In der Maisession 1936 wird der Grosse Rat das Dekret betreffend die Abänderung einzelner Bestimmungen des Hilfsskassen-dekretes vom 9. November 1920 zu behandeln haben. Im gemeinsamen Entwurf der Regierung und der grossrätlichen Kommission ist unter Ziffer II vorgesehen, dass die Versicherungsleistungen der Kasse auf die Dauer von 5 Jahren um 5⁰/₁₀ gekürzt werden. Wird dieser Antrag vom Grossen Rate genehmigt, so ist es auch am Platze, andere vom Staate, aber nicht von der Hilfsskasse ausgerichtete Pensionen entsprechend herabzusetzen. Dies ist notwendig bei den Leibgedingen der römisch-katholischen und derjenigen evangelisch-reformierten Pfarrer, deren Pensionen vor dem Inkrafttreten des zitierten Gesetzes bewilligt worden waren. Die vorgeschlagene Aenderung schafft also Gleichheit für alle Pensionsberechtigten. Die Einsparung ist nicht sehr wesentlich und beläuft sich nur auf rund 2000 Fr. (vergleiche *Art. 5* der Gesetzesvorlage II).

5. *Gesetz über den Salzpreis* vom 3. März 1929. Der Art. 2 dieses Gesetzes bestimmt, dass vom Mehrertrag der Salzhandlung über 900,000 Fr. hinaus eine Summe von 300,000 Fr. auszuscheiden sei, von der $\frac{2}{3}$ zur Aeufnung des Fonds für eine kantonale Alters- und Hinterlassenenversicherung und $\frac{1}{3}$ zur Unterstützung des kantonalen «Vereins für das Alter» zu verwenden ist. Der Regierungsrat beantragt, diese Bestimmung in der Weise abzuändern, dass die Einlage in den Fonds für eine Alters- und Hinterlassenenversicherung eingestellt wird und die 200,000 Fr. der laufenden Verwaltung gutgeschrieben werden. Zur Begründung wird folgendes angeführt: In Art. 19 des eidg. Finanzprogramms wird die Verzinsung des eidg. Fonds für die Alters- und Hinterbliebenenversicherung sistiert, nachdem vorher schon die weitem Einlagen in den Fonds eingestellt worden waren. Der eidg. Fonds wird aber nicht nur weder gespiesen noch verzinst, sondern er wird noch allmählich aufgebraucht, da nach Art. 13 des Finanzprogramms die bisherigen Bundesleistungen an die Kantone zur Unterstützung der Witwen, Waisen und Greise (7,000,000 Fr.) und an die «Stiftung für das Alter» (1,000,000 Fr.) nach wie vor aus dem bestehenden Fonds bezahlt werden. Der Regierungsrat will nun für den kantonalen Alters- und Hinterlassenen-Fonds nicht so weit gehen wie der Bund. Unser Fonds soll zwar nicht mehr gespiesen werden durch die Einlagen aus der Salzhandlung, aber er soll bei der Hypothekarkasse zinstragend angelegt bleiben und es soll auch der Zins wie bisher voll verwendet werden. Der kantonale Fonds betrug auf Ende 1935 4,294,370 Franken und brachte einen Zinsertrag von 148,813 Franken. Dieser Ertrag wurde aufgebraucht, und zwar für zweierlei Beiträge: 100,000 Fr. an den «Verein für das Alter» (neben den 100,000 Fr. aus der Salzhandlung) und 50,000—60,000 Fr. für die besondern Altersbeihilfeorganisationen. Würde man diese beiden Beiträge belassen wie bisher, so würden über den Zinsertrag des Fonds hinaus jährlich etwa 5000—10,000 Fr. vom Kapital gebraucht; im Vergleich zum Kapitalverbrauch des Bundes von jährlich 8 Millionen ist diese Inanspruchnahme sehr gering und kann bei der Höhe des Fonds wohl verantwortet werden.

Die Einsparung macht 200,000 Fr. aus. Es wird auf Art. 6 der Gesetzesvorlage II verwiesen.

6. *Gesetz über die direkten Staats- und Gemeindesteuern* vom 7. Juli 1918. Mit den vorgeschlagenen Aenderungen in den Art. 34 und 35 wird folgendes bezweckt: Für die Vorschüsse, die der Staat zur Deckung seiner laufenden Ausgaben bei Kantonalbank und Hypothekarkasse aufnehmen muss, hat er den Banken natürlich einen Zins zu entrichten. Diese Kontokorrentzinse belaufen sich, entsprechend der hohen Verschuldung, auf erhebliche Summen, so z. B. im Jahre 1935 auf nicht weniger als Fr. 1,760,415. Um einerseits die grosse Zinsenlast nach Möglichkeit herabzumindern und um auf der andern Seite der Kantonalbank zu erlauben, ihre Mittel in vermehrtem Masse zur Erfüllung anderer wirtschaftlicher Aufgaben verwenden zu können, nimmt der Regierungsrat den Antrag zum ratenweisen Steuerbezug wieder auf, wie er schon im Entwurf zur Steuergesetzrevision enthalten ist. Der Steuerpflichtige soll vor dem ordentlichen Bezugsstermin die

Möglichkeit haben, seine Steuern jederzeit bezahlen zu können, und zwar auch dann, wenn noch keine rechtskräftige Taxation vorliegt; in diesem Falle wird auf die Vorjahrestaxation abgestellt, oder, wenn eine solche nicht vorliegt, auf die vom Steuerpflichtigen anerkannten Schätzungsbeträge. Sollte der Steuerpflichtige nach erfolgter Einschätzung oder nach Rekursentscheid zuviel bezahlt haben, so ist ihm der zuviel bezahlte Betrag nebst 4% Zinsen zurückzuvorgüten. Der ratenweise Bezug wird den Steuerorganen vermehrte Arbeit bringen; aber er kann — sobald sich das System etwas eingelebt hat — eine sehr erhebliche Minderbeanspruchung des Bankkredites und folglich auch eine Zinsenentlastung bewirken. Der Regierungsrat glaubt daher, dass ein Versuch gemacht werden sollte. Um die Möglichkeit zu schaffen, je nach den gemachten Erfahrungen notwendige Aenderungen sofort durchführen zu können, sollte der Regierungsrat die Befugnis erhalten, die nähern Vorschriften über den Steuerbezug zu erlassen.

Eine zweite Gesetzesänderung betrifft die Steuerbezugsprovisionen der Gemeinden. In den hier vorliegenden Anträgen werden die Gemeinden nach verschiedenen Richtungen hin finanziell stark entlastet. Es darf deshalb umgekehrt auch verantwortet werden, ihnen eine Einbusse zuzumuten, indem bei den Steuerprovisionen ein kleiner Abstrich von je $\frac{1}{2}$ % auf den Bezügen der Vermögens- und der Einkommenssteuer gemacht wird. Die Reduktion wird sich in den einzelnen Gemeinden kaum allzu stark auswirken, während sie für den Staat einen Betrag von insgesamt 130,000 Fr. ausmacht. Wir verweisen auf Art. 7 der Gesetzesvorlage II.

7. *Gesetz über die Schulsynode des Kantons Bern* vom 19. November 1894. Es wird auf das auf Seite 7 Gesagte verwiesen und beantragt, das Gesetz in vollem Umfange aufzuheben. Die finanzielle Einsparung ist schon oben berücksichtigt worden (vergleiche Art. 8 der Gesetzesvorlage II).

8. *Gesetz über den Primarunterricht im Kanton Bern* vom 6. Mai 1894. Hier ist vorerst der § 6 aufzuheben, der ebenfalls die Schulsynode betrifft. — Sodann wird zu § 21, der ein Maximum der Schülerzahl einer Schulklasse festsetzt, eine Ergänzung vorgeschlagen, welche grundsätzlich die Schülerzahl nach unten abgrenzen soll.

Nach dem Jahresbericht der Unterrichtsdirektion für 1934 ergibt sich bezüglich der Schülerzahlen in den Primarschulen folgendes:

	Zahl der Klassen		
	deutsch	französisch	Total
bis 10 Schüler	7	13	20
11 > 20 >	154	94	248
21 > 30 >	718	180	898
31 > 40 >	1,059	159	1,218
41 > 50 >	337	36	373
51 > 60 >	48	4	52
61 > 70 >	5	—	5
über 70 >	—	—	—

Die erhebliche Zahl von sehr kleinen Schulen zeigt, dass es da und dort möglich ist, Schulklassen einzusparen. Weil jedoch die Schülerzahl eines Schulortes und die der einzelnen Klassen von Jahr zu Jahr meist mehr oder weniger wechselt, so kann keine feststehende Minimalzahl für die einzelnen

Klassen bestimmt werden. Aber wir halten dafür, dass bei einer geteilten Schule der Klassendurchschnitt füglich auf 40 Schüler stehen darf, ohne dass damit der Erfolg des Unterrichts in Frage gestellt werden muss. Es wird so wie bisher Schulklassen mit weniger und solche mit mehr als 40 Schülern geben, aber die Zahl der kleinen Schulen wird doch zurückgehen. Zu einer Gesamtschule sollen nur dann Klassen zusammengelegt werden, wenn die Gesamtschülerzahl nicht über 35 steigt. Es kann auch der Fall eintreten, dass kleine Schülerzahlen und die Wegverhältnisse es möglich machen, eine Schule mit der einer Nachbargemeinde zu vereinigen. Wenn sich die betreffenden Gemeinden nicht zu dieser Massnahme entschliessen können, trotzdem die Voraussetzungen gegeben sind, so wird der Regierungsrat die Entscheidung treffen.

Was die finanzielle Ersparnis anbelangt, ist man in bezug auf die Klassenzusammenlegung auf Schätzungen angewiesen. Es ist zu beachten, dass Klassen nur dann eingehen können, wenn Lehrstellen frei werden. Wir rechnen für das Jahr 1937 mit der Aufhebung von etwa 15 Schulklassen, was bei einem Durchschnitt von 2800 Fr. pro Klasse rund 40,000 Fr. ausmachen würde. Wir verweisen auf Art. 9 der Gesetzesvorlage II.

9. *Gesetz betreffend die Besoldungen der Lehrerschaft an den Primar- und Mittelschulen* vom 21. März 1920. Zum Lehrerbesoldungsgesetz werden einige Aenderungen von wesentlicher Bedeutung vorgeschlagen.

Der Antrag betr. den *Art. 25* bezieht sich auf die Stellvertretungskosten für die Lehrerschaft. Im Jahre 1934 haben die Gesamtkosten für Stellvertretung während Krankheit oder Militärdienstes nicht weniger als 123,807 Fr. betragen. Mit Rücksicht auf die allgemeine Lohnsenkung, die niedrigen Lebensmittelpreise und die sinkenden Mietzinse müssen die gesetzlichen Minima für die Entschädigung als zu hoch bezeichnet werden. Eine Herabsetzung um 4 Fr. pro Tag lässt sich verantworten. Um die Entschädigungen den Verhältnissen besser anpassen zu können, wird beantragt, es sei auf die bisherige zahlenmässige Festsetzung im Gesetze selbst zu verzichten und sie dem Regierungsrat zu überlassen. Da der Kanton die Hälfte, die Gemeinde und die vertretene Lehrkraft je einen Viertel der Vertretungskosten zu bezahlen haben, würde auch diese Reduktion den Gemeinden wieder eine Entlastung bringen.

Von grösserer Bedeutung ist die vorgeschlagene Abänderung von *Art. 33* betreffend die Beitragsleistung an die Lehrerversicherungskasse. Die Lehrerbildung ist bekanntlich zwischen Staat und Gemeinden verteilt, jedoch ungleichmässig, da der Staat neben seinem Anteil an der Grundbesoldung noch die sämtlichen Alterszulagen übernimmt. Die Beiträge an die Lehrerversicherungskasse aber fallen dem Staate einzig auf; die Gemeinden leisten nichts. Hier muss nach Ansicht des Regierungsrates eine bessere Lastenverteilung vorgenommen werden; der Staat kann die Versicherungsbeiträge nicht mehr ganz allein tragen, sondern muss auch den Gemeinden einen Anteil für ihre Lehrkräfte zumuten. Diesen Anteil auf 1% — gegenüber den 4% des Staates — festzusetzen, halten wir keines-

wegs für unbillig. Legt man die Zahlen der Rechnung 1934 zugrunde, so würde sich der gesamte, allen 496 Gemeinden auffallende Betrag auf 272,000 Franken belaufen, während der Staat immer noch 1,091,888 Fr. an die Lehrerversicherungskasse zu leisten hätte.

In *Art. 36* wird eine neue Regelung in bezug auf den Besoldungsnachgenuss vorgeschlagen. Während dem pensionsberechtigten Staatspersonal bis jetzt ein Besoldungsnachgenuss von 3 Monaten und dem nicht pensionsberechtigten von 6 Monaten zukam, hatte die Lehrerschaft nach Gesetz einen Anspruch von 6 beziehungsweise 12 Monaten. Diese grundsätzliche Verschiedenheit soll durch den Abänderungsvorschlag aufgehoben werden. Da jedoch beim Staatspersonal ausserdem eine zeitliche Herabsetzung des Nachgenusses von drei auf zwei und von sechs auf drei Monate vorgeschlagen wird, muss diese Herabsetzung auch hier bei der Lehrerschaft beantragt werden. In nicht pensionsberechtigten Fällen kann der Regierungsrat den Nachgenuss noch um zwei weitere Monate ausdehnen. Wir verweisen auf die Begründung beim Staatspersonal (Dekrete, Ziffer 2).

Von grösster Wichtigkeit ist der Antrag zu *Art. 44*, der die Deckungsklausel, d. h. die sogenannte «Lehrersteuer» enthält. Er bestimmt, dass der Grosse Rat zur Deckung der Ausgaben aus dem Lehrerbesoldungsgesetz auf die Dauer von 20 Jahren eine Erhöhung der direkten Staatssteuern beschliessen könne, welche höchstens $\frac{1}{4}$ des Einheitsansatzes, auf dem gegenwärtig bezogenen doppelten Ansatz der Vermögenssteuer also $\frac{1}{2} \frac{0}{100}$, betragen dürfe (für die Einkommenssteuer I. Klasse macht die Erhöhung 0,75% und für diejenige II. Klasse 1,25% aus). Im Jahre 1939 läuft die Frist ab. Der Regierungsrat hatte gehofft, dass es bei einer Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage möglich sein würde, hier eine kleine Herabsetzung des Ansatzes vorzuschlagen. Die Verhältnisse haben sich aber eher verschlechtert, so dass eine Verlängerung der Steuererhöhung in Aussicht genommen werden muss. Wir schlagen vor, die Frist nochmals um 20 Jahre auszudehnen. (*Art. 44bis*.)

Zusammengestellt ergeben die beantragten Einsparungen aus dem Lehrerbesoldungsgesetz: *Art. 25*, Stellvertretungskosten, rund 30,000 Fr.; *Art. 33*, Gemeindebeitrag an die Lehrerversicherungskasse 272,000 Fr.; *Art. 36*, Besoldungsnachgenuss, rund 8000 Fr., zusammen 310,000 Fr. Wir verweisen auf *Art. 10* der Gesetzesvorlage II.

10. *Gesetz über das Forstwesen* vom 20. August 1905. Der *Art. 13* dieses Gesetzes teilt das ganze Kantonsgebiet in 19 Forstkreise ein. Im letzten Jahre wurde die Oberförsterstelle in Langenthal beim Weggang des bisherigen Inhabers nicht wieder besetzt und der Kreis unter die umliegenden Forstkreise aufgeteilt. Der Waldbewirtschaftung ist aus dieser Aufteilung kein Nachteil erwachsen, und es wird möglich sein, die gleiche Verteilung noch bei weiteren Forstkreisen vorzunehmen. Wir beantragen deshalb, die Zahl der Forstkreise nicht durch Gesetz festzulegen, sondern dies dem Grosse Rate zu überlassen. In der Annahme, dass bereits auf 1937 ein weiterer Kreis aufgehoben werden kann, setzen wir als vorläufige Einsparung 7000 Fr. ein. Wir verweisen auf *Art. 11* der Gesetzesvorlage II.

11. *Gesetz über die Fischerei* vom 14. Oktober 1934. In Art. 26 ist vorgesehen, dass die Erträgnisse der Fischerei «nach Bedarf» zu verwenden sind zur Förderung der künstlichen Fischzucht, die Hebung der Fischerei (Ausrichtung von Prämien) usw. «Nach Bedarf» kann auch die volle Verwendung der Einkünfte bedeuten. Auch andere Gesetze enthalten Bestimmungen über Abgaben und Gebühren; wollte man diese Erträgnisse wie bei der Fischerei ebenfalls wieder im ganzen Umfang für bestimmte Zwecke festhalten, so könnten andere Staatsausgaben überhaupt nicht bestritten werden. Der Regierungsrat ist deshalb der Auffassung, dass höchstens die Hälfte der Einnahmen aus der Fischerei wieder für Fischereizwecke zu verwenden sind und dass die andere Hälfte in die Staatskasse fließen muss. Die Einsparung, beziehungsweise Mehreinnahme kann schätzungsweise auf 40,000 Franken veranschlagt werden. Wir verweisen auf Art. 12 der Gesetzesvorlage II.

12. *Gesetz betreffend die Beteiligung des Staates an der öffentlichen Krankenpflege* vom 29. Oktober 1899. Der Staat leistet an die Bezirkskrankenanstalten für eine bestimmte Zahl sogenannter Staatsbetten einen Beitrag von 2 Fr. pro Tag und Bett. Die Zuteilung der Staatsbetten erfolgt unter Berücksichtigung der ökonomischen und lokalen Verhältnisse der einzelnen Anstalten, und zwar in der Weise, dass grundsätzlich die Staatsbetten für mindestens einen Drittel und höchstens zwei Drittel der jährlichen Gesamtzahl der Pflgetage ausreichen sollen. In den letzten Jahren haben die Beiträge des Staates an die Krankenanstalten etwas über 400,000 Franken betragen. Wir erinnern auch daran, dass die Anstalten für Neu- oder Umbauten noch weitere Beiträge erhalten aus dem Unterstützungsfonds für Kranken- und Armenanstalten. Auch hier, insbesondere bei den Anstalten, welche gesunde Säuglinge aufnehmen und bei solchen an der Kantonsgrenze, welche auch Pflgetage mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons aufnehmen, lässt sich ein Abstrich rechtfertigen. Wir beantragen, die Tagesentschädigung um 50 Rappen auf 1 Fr. 50 pro Bett herabzusetzen und die Gesamtzahl der wirklichen Pflgetage auf mindestens einen Viertel und höchstens die Hälfte zu normieren. Die Einsparung würde rund 130,000 Franken betragen (vergleiche Art. 13 der Gesetzesvorlage II).

13. *Gesetz über das Gemeindegewesen* vom 9. Dezember 1917. Die vorgeschlagenen Änderungen dieses Gesetzes erfüllen Forderungen, die seit längerer Zeit erhoben worden sind. Sie bringen zugleich Einsparungen in der Staatsverwaltung und eine Verbesserung der Gemeindefinanzlage durch gewisse Mehreinnahmen und neue Sparmöglichkeiten.

Zu Art. 3. Die neue Fassung schafft die durch ein Postulat der Staatswirtschaftskommission vom 19. Dezember 1932 verlangte Möglichkeit, den Erlass reglementarischer Vorschriften zum Teil dem Gemeinderat oder einem Grossen Gemeinderat (Stadtrat) zu übertragen. Bisher mussten alle Gemeindereglemente, auch die unbedeutendsten, der Gemeindeabstimmung unterbreitet werden. Dieser Zwang soll nun nur noch für die im Gesetz aufgezählten wichtigsten Reglemente bestehen. Für die übrigen Reglemente soll dagegen fortan jede Ge-

meinde frei bestimmen dürfen, welches Gemeindeorgan (Gemeindeversammlung, Stadtrat, Gemeinderat) für Erlass und Abänderung zuständig sein soll. Das Verfahren kann dadurch wesentlich vereinfacht und verbilligt werden.

Art. 4. Absatz 1 bringt neue Höchstansätze für die Bussen wegen Widerhandlung gegen die Gemeindereglemente. Nach dem geltenden Recht waren nur Bussen bis zu höchstens 50 Franken erlaubt. Dieser Ansatz ist seit langem, unter anderem auch von gerichtlicher Seite, als zu niedrig bezeichnet worden. Es gibt Widerhandlungen gegen gewisse Reglemente, die dem Täter mehr einbringen als die beim bisherigen Rechtszustand schlimmstenfalls zu erwartende Höchstbusse von 50 Franken. Dieser Höchstansatz war seinerzeit, unter der Herrschaft des alten Strafprozessgesetzes, gewählt worden, um die Widerhandlungen gegen Gemeindereglemente endgültig durch den Einzelrichter beurteilen lassen zu können. Nachdem nun die Appellabilitätsgrenze durch Art. 4 des vorliegenden Gesetzes auf 200 Franken erhöht wird, sollen auch die Strafbestimmungen der von der Gemeindeversammlung erlassenen Reglemente bis zu diesem Betrage reichen dürfen. Für Widerhandlungen gegen Reglemente von Gemeindebehörden sind Bussen bis zu 20 Franken vorgesehen. Die Bussen sollen weiterhin im Busseneröffnungsverfahren ausgesprochen werden und der Gemeinde zufallen. Der Wortlaut von Art. 4 Absatz 2 musste aber den Bestimmungen des neuen Gesetzes über das Strafverfahren und des Dekretes über das Busseneröffnungsverfahren angepasst werden.

Art. 10, Ziffer 2, wird durch einen durch die Abänderung von Art. 3 bedingten Vorbehalt ergänzt.

Art. 42. Durch einen neuen Absatz soll dem Regierungsrat entsprechend der Gesetzgebung anderer Kantone die Möglichkeit geboten werden, leichtere Amtspflichtverletzungen von Gemeindebeamten bloss mit Rüge oder Ordnungsbusse zu ahnden, weil die bisher im Gesetz vorgesehenen Massnahmen, Einstellung und Abberufungsantrag, für leichtere Verfehlungen entschieden eine zu harte Sühne darstellen. Die Bussen sollen nicht dem Staat, sondern dem Armengute der Gemeinde zufallen.

Art. 60 und 61. Die bisherige Ordnung des Untersuchungsverfahrens bei Unregelmässigkeiten in der Gemeindeverwaltung lässt in mehrfacher Richtung zu wünschen übrig. Die Vorschrift, wonach schon die Untersuchung durch den Regierungsrat angeordnet werden muss, bringt in dringlichen Fällen unliebsame Verzögerungen, vor allem aber eine unnötige Vermehrung der Druckkosten für das Regierungsratsprotokoll. In Zukunft soll daher schon die Gemeindedirektion die Untersuchung anordnen können. Es genügt, wenn dem Regierungsrat der Entscheid über die Sache selbst vorbehalten wird, wobei diese Behörde die Untersuchung wenn nötig immer noch ergänzen lassen kann. Gleichzeitig ist die bisherige, durch die Praxis längst überholte starre Vorschrift, wonach die Untersuchung einzig durch den Regierungstatthalter geführt werden könnte, zu beseitigen. Schon jetzt müssen sämtliche grösseren Untersuchungen auf dem Gebiete des Gemeindegewesens durch die besondern Sachverständigen des Inspektorates der Gemeinde-

direktion durchgeführt werden. Es gibt aber ab und zu auch noch andere Fälle, wo der Untersuchungszweck ausnahmsweise durch eine direkte Untersuchung der Direktion leichter oder billiger erreicht werden kann. Dafür soll im neuen Art. 60 die gesetzliche Grundlage geschaffen werden. Endlich wird in der neuen Fassung der Vorschriften die bisherige unklare Unterscheidung zwischen «Feststellungen» und «Untersuchung» fallen gelassen.

Die Einsparungen aus den vorgeschlagenen Aenderungen werden mehr den Gemeinden, als dem Kanton zugute kommen. Immerhin darf für den Staat wegen der geringeren Druck- und Untersuchungskosten eine Ersparnis von rund 1000 Franken in Rechnung gestellt werden.

Aenderung von Dekreten.

Der Vollständigkeit halber weisen wir vorerst auf die *Aenderung des Grossratsreglementes* hin, welche von der Staatswirtschaftskommission als wünschenswert erachtet wird. Der Staatsschreiber hat der Staatswirtschaftskommission ausführlichen Bericht erstattet und zwei Einsparungs-Varianten vorgeschlagen, von denen die eine für die 14-tägige Sitzung eine Einsparung von 3800 Fr., die andere von 3000 Fr. bringen würde. — Da es nicht Sache des Regierungsrates ist, eine Aenderung der Geschäftsordnung des Grossen Rates vorzuschlagen, wird die allfällige Ersparnis nicht in das vorliegende Programm einbezogen. Wir nehmen an, dass sich die Staatswirtschaftskommission oder das Bureau des Grossen Rates weiter mit der Angelegenheit befassen wird.

Dagegen werden folgende Dekretsänderungen vorgeschlagen:

1. *Dekret über die Verwaltung der richterlichen Depositen und der Barschaften und Geldwerte aus amtlichen Güterverzeichnissen, sowie der Depositen aus Betreibungen und Konkursen* vom 14. November 1892. Der § 2 dieses Dekretes sieht vor, dass der Staat für die genannten Depositen einen Zins von 3% zu vergüten habe. Wenn man bedenkt, dass der Postcheckzins zurzeit 0,5% beträgt und dass die Banken für Depositengelder über 10,000 Franken höchstens 1½% vergüten, so ist der vom Staat zu leistende Zins unbedingt zu hoch. Wir beantragen, ihn dem Bankzins anzugleichen und ebenfalls auf 1½% festzusetzen. Die Ersparnis würde jährlich rund 15,000 Fr. ausmachen. Es wird auf § 4 der Dekretsvorlage II verwiesen.

2. *Dekret betreffend die Abänderung einzelner Bestimmungen der Besoldungsdokrete* vom 5. und 6. April 1922 und des Dekretes vom 9. November 1920 über die Hülfskasse vom 18. November 1924. Wie oben bereits ausgeführt, beantragt der Regierungsrat eine zeitliche Herabsetzung des Besoldungsnachgenusses. Die Familienangehörigen eines Staatsfunktionärs mit Pensionsberechtigung sollen die volle Besoldung des Verstorbenen nur noch im Sterbe- und in den zwei folgenden Monaten erhalten statt wie bisher in den folgenden drei Monaten. In nicht pensionsberechtigten Fällen soll der Nachgenuss von sechs auf drei Monate herabgesetzt werden, wobei der Regierungsrat immerhin bei besonderen Umständen noch zwei weitere Monate bewilligen kann. Der Kanton Bern ist bis jetzt in der Ge-

währung des Besoldungsnachgenusses sehr weit gegangen. Der Bund z. B. hat bei Pensionsberechtigten nur einen Monat Nachgenuss und die Pensionskasse der Stadt Bern kennt ihn überhaupt nicht. Die nun vorgeschlagene Regelung geht also noch weiter als die des Bundes. Durch die Verkürzung der Nachgenussdauer wird allerdings die Hülfskasse etwas stärker belastet, da sie ihre Rentenzahlungen einen beziehungsweise drei Monate früher aufnehmen muss; da aber das neue Dekret der Kasse erhebliche Mittel zuführen soll, kann die Mehrbelastung verantwortet werden. Die Einsparung würde rund 15,000 Fr. ergeben (vergleiche § 5 der Dekretsvorlage II).

3. *Dekret betreffend die Kosten der Verpflegung erkrankter armer Bürger anderer Kantone und Ausländer* vom 26. April 1898. Die seit 1898 erfolgte Entwicklung auf diesem Gebiet ruft einer Neuordnung. Das Dekret legt alle entstehenden Verpflegungskosten dem Staate auf. Der Berichterstatter des Regierungsrates empfahl und begründete dies seinerzeit damit, dass es sich um eine Verpflichtung allgemeiner Natur von Kanton zu Kanton und bei Verträgen gegenüber andern Ländern handle, die von der Gesamtheit und nicht von der einzelnen Gemeinde getragen werden solle. Damals fielen ausser den Angehörigen anderer Schweizerkantone nur die Vertragsstaaten Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien und Belgien in Betracht. Seither sind vom Bunde weitere Staatsverträge mit Frankreich und Portugal abgeschlossen worden. Eine Fürsorgepflicht gegenüber Angehörigen anderer Staaten besteht gesetzlich nicht. Hingegen ist es für Kulturstaaten eine selbstverständliche Pflicht der Menschlichkeit, bei offenkundiger Notlage mittellosen Verunglückten und Erkrankten die erste Hilfe zu gewähren. In der Schweiz dürfte dieser Grundsatz überall anerkannt sein, im allgemeinen auch in den andern Ländern. Bei dieser Sachlage war es demnach so, dass der Staat dekretsgemäss nur die Verpflegungskosten der Bürger aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien und Belgien zu tragen hatte, dass jedoch die Kosten für die übrigen Ausländer von ihm nicht übernommen wurden und den Gemeinden aufhielen. Die Gemeinden können diese gemäss § 50, letzter Absatz, Armer- und Niederlassungs-Gesetz, in der Spendkasse verrechnen, wobei der Staat seinen gesetzlichen Beitrag von 40% leistet. Diese zweifache Art der Kostentragung hat sich überlebt. Sie kompliziert z. B. die Verrechnung, wenn ein Angehöriger derjenigen Staaten, für welchen nach dem noch massgebenden Dekret der Staat die Kosten während der Transportunfähigkeit zu tragen hat, während der Verpflegung transportfähig wird. Erst dann kann mit dem Heimatstaat bezüglich der Kostenübernahme verhandelt werden. Während dieser Zeit fällt die Kostentragung für den Staat dahin und zu Lasten der Gemeinde.

Das Gleiche trifft zu für Bürger von schweizerischen Nichtkonkordatskantonen. Mit dem Eintritt der Transportfähigkeit beginnen Verhandlungen mit dem Heimatkanton um Uebernahmefrist, wobei während letzterer die Gemeinde mit der Kostentragung belastet wird. In Konkordatsfällen von Schweizerbürgern kommen Lasten für die Wohngemeinde gemäss den Konkordatsbestimmungen in Betracht.

Der gegenwärtige Zustand hat auch zu oft recht unangenehmen Auseinandersetzungen zwischen den Armenbehörden und der Aerzteschaft geführt. Diese entscheidet mit ihrem Zeugnis über Transportfähigkeit oder Nicht-Transportfähigkeit, zugleich über die zahlungspflichtige Instanz, die sich häufig mit mehr oder weniger Recht zur Wehr setzte und die Richtigkeit der Arztzeugnisse anfocht. Wir dürfen deshalb annehmen, dass auch die Aerzte eine Verbesserung dieses Dekretes begrüßen würden.

Wir erblicken die notwendige Vereinfachung in der Uebertragung der Verpflegungskosten für alle transportunfähigen erkrankten armen Bürger anderer Kantone und Ausländer auf die Gemeinden. Zu erwähnen ist, dass nach dem Dekret betreffend die Ortspolizei vom 27. Januar 1920 die Ortspolizei hilflose Personen ohnehin bis zum Eintritt anderer Hilfe zu unterstützen hat.

Die finanziellen Folgen dieser Uebertragung sind für die Gemeinden unbedeutend, namentlich deshalb, weil ja der Staat die Ausgaben der Spendkasse mit 40% subventioniert. Die Ausgaben des Staates für die Verpflegung erkrankter Kantonsfremder betragen in den letzten 10 Jahren 381,146 Franken, oder nach Abzug der Rückerstattungen von 207,683 Franken 173,463 Fr. Durchschnitt im Jahr 17,346 Franken. Dieser Betrag geteilt durch die Zahl der Einwohnergemeinden von 496 ergibt einen Durchschnitt je Gemeinde von 35 Fr., woran der Staat noch 40% leisten würde. — Wir setzen eine Ersparnis von 10,000 Fr. ein und verweisen auf § 6 der Dekretsvorlage II.

4. *Gesetz betreffend die Hilfeleistung für das Inselspital* vom 15. April 1923. Der Staat leistet an das Inselspital einen jährlichen Beitrag von 40 Rp. und die Gemeinden einen solchen von 20 Rp. auf den Kopf der Wohnbevölkerung. Nach Art. 2 des Gesetzes kann der Grosse Rat diese beiden Beitragsleistungen im gleichen Verhältnis herabsetzen, wenn der Betrieb und die finanzielle Lage des Inselspitals es erlauben. Wir halten den Zeitpunkt zu einer Reduktion heute für gekommen. Staat und zahlreiche Gemeinden haben grosse Mühe, ihre Beiträge aufzubringen, während auf der andern Seite die Finanzlage der Insel eine Herabsetzung zweifellos ertragen kann. Die Betriebsrechnungen der Insel weisen in den letzten Jahren folgende Ueberschüsse auf: 1933 448,700 Fr.; 1934 316,000 Fr. und 1935 337,600 Fr. Der Staat zahlt jährlich 275,500 Fr., die Gemeinden 137,700 Fr., zusammen also 413,200 Franken; der Betriebsüberschuss der Insel war demnach im Jahre 1933 grösser als die Zahlungen aus öffentlicher Hand. Auch die Vermögenslage der Insel ist durchaus gesund; sie weist z. B. abträgliche Spezialfonds von 1,629,800 Fr. auf. Da der Staat überdies aus den Krediten der Unterrichtsdirektion an den Betrieb der klinischen Institute, an die Freibetten der Kliniken, sowie an den Gebäudeunterhalt und den Betrieb des Röntgeninstitutes wesentliche Beiträge (im Budget 1936 233,750 Fr.) leistet, so ist eine Entlastung des Kantons und der Gemeinden sicher am Platze. Der Regierungsrat beantragt daher, die bisherigen Leistungen auf die Hälfte herabzusetzen, also auf 20 Rp. für den Staat und 10 Rp. für die Gemeinden. Der reduzierte Gesamtbeitrag von 206,500 Fr. würde es der Insel nach den Rechnungsergebnissen der letzten Jahre immer noch

ermöglichen, mit erheblichen Ueberschüssen abzuschliessen. Die Einsparung für den Kanton beträgt rund 138,000 Fr. Wir verweisen auf § 7 der Dekretsvorlage II.

5. *Gesetz über die Geldbeschaffung zur Bekämpfung der Tuberkulose* vom 28. Juni 1931. Der Fonds zur Bekämpfung der Tuberkulose hat auf Ende 1934 rund 1,129,000 Fr. und auf Ende 1935 1,270,000 Fr. betragen, hat also um rund 140,000 Fr. zugenommen. Bekanntlich leistet der Staat 4 Rp. und die Gesamtheit aller Gemeinden 3 Rp. auf 1000 Fr. der wirtschaftlichen Kraft, also rund 404,000 Fr. beziehungsweise 303,000 Fr. im Jahr. (Der Gemeindebeitrag wird direkt dem Fonds gutgeschrieben, während der Staatsbeitrag auf Rubrik IX b. B. 7 gerade mit den Ausgaben des Staates verrechnet wird.) Im Jahre 1935 waren die Leistungen zur Tuberkulosebekämpfung ausserordentlich gross und zwar deshalb, weil die hohen Zahlungen zu bestreiten waren an die Neubauten und Einrichtungen der Tuberkuloseabteilungen in den Spitälern und die Gründungsbeiträge an die Gemeindefürsorgestellen. Es kann nun aber damit gerechnet werden, dass diese einmaligen Leistungen erheblich zurückgehen. Dann aber ist es auch gerechtfertigt, den Staat und einzelne Gemeinden, die die Beiträge aus eigener Kraft kaum oder gar nicht mehr tragen können, entsprechend zu entlasten. Es hat keinen Sinn, den Fonds in den gegenwärtigen Krisenzeiten übermässig zu äufnen. Nach Art. 4 des Tuberkulosegesetzes ist der Grosse Rat befugt, je nach dem Stand des Fonds die Beiträge des Staates und der Gemeinden verhältnismässig herabzusetzen oder sie zeitweilig ganz aufzuheben. Der Regierungsrat beantragt deshalb, dem Grossen Rate die Staats- und Gemeindebeiträge auf die Hälfte herabzusetzen, d. h. also auf rund 202,100 Fr. für den Staat und 151,600 Franken für die Gesamtheit der Gemeinden. Zu diesen insgesamt 353,700 Fr. kommen noch die Fondszinsen von rund 45,000 Fr., so dass also jährlich eine Summe von rund 400,000 Fr. für die Bekämpfung der Tuberkulose zur Verfügung steht. Die Einsparung würde nach diesem Vorschlage 202,000 Fr. betragen (vergleiche § 8 der Dekretsvorlage II).

6. *Dekret betreffend die Inspektion der Primar- und Sekundarschulen* vom 30. November 1908. In § 100 des Primarschulgesetzes von 1894 ist bestimmt, dass für die technische Aufsicht über die öffentlichen Primarschulen, die Fortbildungsschulen und die Privatschulen höchstens 12 Primarschulinspektoren zu wählen sind. Bis jetzt haben 12 Kreise bestanden. Der Regierungsrat ist aber der Meinung, dass sich die Arbeit mit 10 Inspektoren bewältigen liesse und beantragt eine entsprechende Aenderung der Kreiseinteilung im Dekret. Da die Kreise im Mittelland (mit Ausnahme von IV) mit Schulklassen stark belegt sind, kann eine Herabsetzung nur im Oberland und im Jura erfolgen. Wir beantragen die Neuteilung, wie sie in § 9 der Dekretsvorlage II enthalten ist.

7. *Dekret betreffend die Veranlagung zur Einkommenssteuer* vom 22. Januar 1919. Die vorgesehenen Aenderungen, hauptsächlich Streichungen, sind bedingt durch die Gesetzesänderung betreffend den ratenweisen Steuerbezug. Sie werden vorgelegt

in der Meinung, dass auch gleich die Ausführungsbestimmungen bereinigt werden, sofern der Grosse Rat der Gesetzesänderung zustimmt. — Wir verweisen auf § 10 der Dekretsvorlage II.

8. *Dekret betreffend die Betreibungsgehilfen.* Wir verweisen auf die Sondervorlage des Regierungsrates vom 24. März 1936. Bis jetzt wurden die Betreibungsgehilfen (Weibel) durch die Gebühren entschädigt, die sie aus ihren Verrichtungen beziehen. Es hat sich nun gezeigt, dass dieses System namentlich in den Städten zu wesentlich übersetzten Besoldungen führte. Im letzten Jahre wurde ein Ausgleich auf dem Verständigungsweg gefunden, indem bis zur gesetzlichen Regelung vorläufige Abzüge an übersetzten Entschädigungen gemacht wurden. Das neue Dekret soll nun die Verhältnisse ordnen und gesetzlich festlegen. — Die bereits gemachten Abzüge haben sich in einem halben Jahr auf insgesamt 12,000 Franken belaufen; es wird deshalb für ein ganzes Jahr eine weitere Einsparung erzielt werden können von rund 12,000 Fr.

Zusammenstellung der Einsparungen.

1. Lohnabbau	Fr. 2,400,000
2. Einsparungen des Regierungsrates	» 170,000
3. Verfassungsänderungen	» 44,000
4. Gesetz über die Arbeitslosenversicherung	» 880,000
5. Gesetz über die Gerichtsorganisation	» 28,000
6. Gesetz über das Strafverfahren	» 13,000
7. Gesetz betreffend die Pensionierung der Geistlichen	» 2,000
8. Gesetz betreffend den Salzpreis	» 200,000
9. Gesetz betreffend die direkten Staats- und Gemeindesteuern	» 130,000
10. Gesetz über den Primarschulunterricht	» 40,000
11. Gesetz betreffend die Besoldungen der Lehrerschaft	» 310,000
12. Gesetz betreffend das Forstwesen	» 7,000
13. Gesetz betreffend die Fischerei	» 40,000
14. Gesetz betreffend die Beteiligung des Staates an der öffentlichen Krankenpflege	» 130,000
15. Gesetz über das Gemeindewesen	» 1,000
16. Dekret über die Depositengelder	» 15,000
17. Dekret betreffend den Besoldungsnachgenuss	» 15,000
18. Dekret betreffend die Verpflegungskosten erkrankter armer Bürger	» 10,000
19. Gesetz betreffend Hilfeleistung an das Inselspital	» 138,000
20. Gesetz betreffend die Bekämpfung der Tuberkulose	» 202,000
21. Dekret betreffend die Primarschulinspektion	» 22,000
22. Dekret betreffend die Betreibungsgehilfen	» 12,000
23. Tarif in Strafsachen	» 7,000

Einsparungen durch Lohnabbau, sowie durch Aenderung von Verfassung, Gesetzen und Dekreten Fr. 4,816,000

c) Weitere Einsparungen im Voranschlag.

Der Finanzbedarf ist auf 7,350,000 Fr. berechnet worden. Die Mehreinnahmen haben 2,100,000 Fr.

und die Einsparungen bis jetzt 4,816,000 Fr., zusammen 6,916,000 Fr. ergeben. Es bleibt also zur vollen Deckung des Finanzbedarfs noch ein Fehlbetrag von 434,000 Fr. Der Regierungsrat sieht vorläufig keine andere Möglichkeit, als einige Budgetkredite nochmals herabzusetzen. Wenn die Finanzlage sogar die Abänderung bisheriger gesetzlicher Pflichten erheischt, so müssen auch dort, wo keine solchen bestehen, Reduktionen vorgenommen werden. Dabei ist nicht zu vermeiden, dass es auch Kredite trifft, die Arbeit beschaffen. Wohl wäre es wünschenswert, wenn der Staat in Krisenzeiten vermehrte Arbeitsgelegenheit bieten könnte. Wenn ihm aber die eigenen Mittel hierzu fehlen und wenn er fremde Mittel so stark in Anspruch nehmen muss, dass er immer grösseren Verschuldung entgegengeht, dann muss eben Wünschenswertes hinter zwingender Notwendigkeit zurückstehen; dann bleibt nichts anderes übrig, als die Ausgaben den Einnahmen anzupassen. Gern hätte der Regierungsrat noch weitere erträgliche Sparmassnahmen vorgeschlagen, um die Arbeitsbeschaffungskredite im bisherigen Umfang bestehen zu lassen. Er konnte dies aber nicht mehr tun, ohne lebenswichtige Verwaltungszweige so stark einzuengen, dass dies einer Gefährdung gleichgekommen wäre. Aus einem Zwang heraus müssen deshalb die nachstehenden Anträge auf weitere Budgeteinsparungen gestellt werden. Alle Vorschläge fallen in die Kompetenz des Grossen Rates, da sie sich entweder innerhalb der gesetzlichen Grenzen bewegen (Viehprämierungen) oder überhaupt nicht von gesetzlichen Erlassen abhängen; zu den letzteren gehört auch der Beitrag an die Hagelversicherung.

Der Regierungsrat ist der Auffassung, dass die Herabsetzung der Budgetkredite schon jetzt und nicht erst bei der Beratung des Voranschlages 1937 beschlossen werden müsse; sie gehört zum vorliegenden Sparprogramm und ist auch in diesem Zusammenhang zu behandeln.

Vorgeschlagen werden folgende Herabsetzungen:

		Fr.
Xa C 1—5	Unterhalt der Staatsgebäude	50,000
E 2	Strassenunterhalt	200,000
F	Neue Strassen- und Brückenbauten	100,000
XIII B 2 a	Bodenverbesserungen und Weganlagen	100,000
B 3—5	Förderung der Viehzucht	100,000
B 7	Hagelversicherung	30,000
B 8	Viehversicherung	50,000
Xb B 8	Beitrag an das Flugwesen	30,000
	<i>Total Budgeteinsparungen</i>	<u>660,000</u>

Der Regierungsrat ist sich bewusst, dass diese Herabsetzungen zum Teil recht scharfe Massnahmen darstellen. Die verbleibenden Kredite weisen aber fast durchwegs noch ein Mehrfaches der Einsparung auf und genügen, um die staatliche Aufgabe des betreffenden Verwaltungszweiges in schwerer Krisenzeit erfüllen zu können. Nur in bezug auf die beiden *Strassenbau-Kredite* möchte der Regierungsrat eine besondere Regelung vorschlagen, die es ermöglichen soll, den Ausfall von insgesamt 300,000 Fr. weniger stark wirken zu lassen, und gleichzeitig auch die Arbeitsbeschaffungskredite weniger stark zu beschneiden. Es handelt sich um folgendes:

Am 19. April 1931 hat das Volk den Grossratsbeschluss vom 2. März gleichen Jahres genehmigt, durch den der Regierungsrat ermächtigt wurde, zur Beschleunigung des Strassenausbaues 5,000,000 Fr. aufzunehmen. Diese Geldaufnahme ist aus den Erträgnissen der Autosteuer und des Benzinzollanteils innerhalb 10 Jahren, beginnend am 1. Januar 1934, zu amortisieren und zu verzinsen. Entsprechend einer jährlichen Amortisation von 500,000 Franken sind bis Ende März 1936 drei Raten zurückbezahlt worden, so dass der heutige Kredit bei der Kantonalbank noch 3,500,225.45 Fr. beträgt. Auf Antrag der Baudirektion hat nun der Regierungsrat beschlossen, dem Grossen Rat eine Herabsetzung der Amortisationsquote auf die Hälfte, d. h. 250,000 Fr. vorzuschlagen. Stimmen der Grosse Rat und das Volk dieser Streckung der Abzahlungsfrist zu, so wäre die Geldaufnahme in 14 Jahren amortisiert. — Wir verweisen auf die Gesetzesvorlage III.

Schluss-Zusammenstellung.

1. Mehreinnahmen	Fr. 2,100,000
2. Einsparungen durch Gesetzesänderungen usw.	» 4,816,000
3. Budgeteinsparungen	» 660,000
Total neue Mittel und Sparmassnahmen	Fr. 7,576,000
Finanzbedarf	» 7,350,000
<i>Deckungsüberschuss</i>	<u>Fr. 226,000</u>

Wie wir eingangs dargelegt haben, ist im vorliegenden Programm nur für die Arbeitslosenvorschüsse bei der Kantonalbank eine verhältnismässig geringe Amortisation vorgesehen. Andere, über die Amortisationen des Finanzprogramms 1927 hinausgehende Vermögensabschreibungen sind darin nicht enthalten. Der Regierungsrat beantragt deshalb, den

Deckungsüberschuss von 226,000 Fr. zur Verbesserung der Vermögensrechnung zu verwenden, und zwar — bis über die allfällige Neugestaltung der Vermögensrechnung entschieden ist — ebenfalls auf den Vorschüssen für Arbeitslosenfürsorge. Später wird darüber besonders Beschluss zu fassen sein.

* * *

Das vorliegende Sparprogramm enthält Massnahmen von einschneidender Bedeutung. An verschiedenen Orten werden sich Direktionen und Verwaltungszweige umstellen und den veränderten Verhältnissen anpassen müssen. Aber trotz der Schärfe und trotz der weittragenden Folgen einzelner Anträge darf daraus nicht der Schluss gezogen werden, sie entsprächen dem Willen der Regierung auf ungehemmte Deflation; nur die Erkenntnis der Schwierigkeit und des Ernstes der Lage und nur die feste Ueberzeugung von der zwingenden Notwendigkeit eines sofortigen Finanzausgleiches hat den Regierungsrat veranlasst, Vorschläge einzureichen, welche empfindliche Einschränkungen auf zahlreichen Gebieten bedeuten.

Die Regierung übernimmt die Verantwortung für die Folgen ihrer Anträge; sie ist überzeugt, dass die Aufgaben des Staates trotz der Einschränkungen erfüllt werden können. Ebenso überzeugt ist die Regierung aber auch, dass selbst die teilweise Ablehnung ihrer Vorschläge den Staatshaushalt in eine unheilvolle Lage brächte. *Diese* Folgen wird der Regierungsrat nicht übernehmen können; sie lasten vielmehr auf derjenigen Staatsbehörde, welche ablehnt.

Bern, den 31. März 1936.

Der Finanzdirektor:
Guggisberg.

Entwurf des Regierungsratesvom 1. Mai 1936.

Revision der Staatsverfassung (Art. 87).*)**Aufhebung der Schulsynode.**

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

Der Art. 87, Schlussabsatz, der Staatsverfassung wird abgeändert wie folgt:

«Die Organisation der Schulen und des Unterrichts überhaupt ist Sache der Gesetzgebung.»

*Bern, den 1. Mai 1936.**Im Namen des Regierungsrates,***Der Präsident:****W. Bösiger.****Der Staatsschreiber:****Schneider.**

*) Es ist beabsichtigt, diese Verfassungsänderung gleichzeitig zur Abstimmung zu bringen mit derjenigen betreffend die Herabsetzung der Mitgliederzahl des Grossen Rates.

Entwurf des Regierungsrates

vom 1. Mai 1936.

Gesetzesvorlage I.

Gesetz

über

die Abänderung des Gesetzes betreffend die vorübergehende Herabsetzung der Besoldungen der Lehrkräfte an den Primar- und Mittelschulen,
vom 7. Januar 1934.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

Art. 1. Der Art. 1 des Gesetzes betreffend die vorübergehende Herabsetzung der Besoldungen der Lehrkräfte an den Primar- und Mittelschulen vom 7. Januar 1934 wird abgeändert wie folgt:

Die Anteile des Staates und der Gemeinden an der gesetzlichen Barbesoldung der Lehrkräfte der Primarschulen, Sekundarschulen und Progymnasien, die Arbeitslehrerinnen inbegriffen, werden vom 1. Januar 1937 weg wie folgt herabgesetzt:

- a) Bei den Lehrerinnen und ledigen Lehrern der Primarschule um 14⁰/₀, bei denjenigen der Sekundarschule und Progymnasien um 12⁰/₀.
- b) Bei den verheirateten Lehrern der Primarschule um 11⁰/₀, bei denjenigen der Sekundarschule und Progymnasien um 10⁰/₀. Für jedes Kind unter 18 Jahren, für das sie tatsächlich sorgen, vermindert sich der Abzug um 1/2⁰/₀.
- c) Für verwitwete und geschiedene Lehrer und Lehrerinnen, die eigenen Haushalt führen, gelten die gleichen Abzüge wie für die verheirateten Lehrer.
- d) Für einen verheirateten Lehrer, dessen Ehefrau aus einer Anstellung im Dienste des Bundes, des Kantons, einer Gemeinde oder eines Unternehmens mit öffentlich-rechtlichem Charakter ein Einkommen in der Höhe von wenigstens der gesetzlichen Minimalbesoldung einer Primarlehrerin bezieht, erfolgt der Abzug wie bei ledigen Lehrern.

Für die Berechnung der Abzüge gilt jeweilen der am ersten Tag eines Quartals bestehende Zivilstand und Familienbestand.

Art. 2. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug dieses Gesetzes beauftragt.

Bern, den 1. Mai 1936.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

W. Bösiger.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

Entwurf des Regierungsrates

vom 1. Mai 1936.

Gesetzesvorlage II.

Gesetz

über

**weitere Massnahmen zur Wiederherstellung des
finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt.**

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

Art. 1.

Das Gesetz über den Warenhandel, das Wandergewerbe und den Marktverkehr vom 9. Mai 1926 wird abgeändert wie folgt:

III. Ausverkäufe und Rabattverkäufe.

Art. 35, neu.

Die Vorschriften dieses Abschnittes beziehen sich auf Total- und Teilausverkäufe, Saison- und Inventurausverkäufe, Rabatt- oder Sonderverkäufe. Diese Veranstaltungen sind nur mit Bewilligung und unter Kontrolle der Ortsbehörde gestattet. Vor erhaltener Bewilligung dürfen Ausverkäufe und Rabattverkäufe weder angekündigt noch begonnen werden. Ueber die Bewilligungspflicht entscheidet im Zweifelsfalle die Direktion des Innern endgültig.

Totalausverkäufe sind Verkaufsveranstaltungen, mit denen eine vollständige Geschäftsaufgabe bezweckt wird. Die gänzliche Aufgabe einzelner Warenkategorien oder Abteilungen gilt als Teilausverkauf. Als Saison- oder Inventurausverkauf gilt jede öffentlich angekündigte vorübergehende Verkaufsveranstaltung auf Saisonschluss, bei der durch besondere Preisherabsetzung die teilweise oder gänzliche Räumung von Warenbeständen beabsichtigt wird. Als Rabattverkäufe gelten vorübergehende Veranstaltungen zum Verkaufe eines Warenlagers mit folgenden oder ähnlichen Ankündigungen:

Ausserordentlicher Verkauf, Sonderverkauf, Gelegenheitsverkauf, Sensationsverkauf, Reklameverkauf, weisse (gelbe, billige, grüne) Woche, Februarverkauf, Räumungsverkauf, Restenverkauf, Ausnahmetage, Krawattenwoche, Schlafzimmerwoche, Rabatte über 10% usw.

Ausgenommen von der Bewilligungspflicht sind Verwertungen in Betreibungs- und Konkursverfahren und in amtlichen Erbschaftsliquidationen, sowie der Verkauf leichtverderblicher Lebensmittel.

Art. 36, neue Ziffer 1 und neues Alinea 3.

1. Art des Ausverkaufs und Inventar der auszuverkaufenden Waren nach Menge, Beschaffenheit und Verkaufspreis.

Neues Alinea 3:

Sämtliche Angaben sind wahrheitsgetreu zu machen. Die Gemeindebehörden sind zur genauen Kontrolle verpflichtet, soweit erforderlich unter Zuzug eines Branchenverbandes.

Art. 44 neu.

Alle Arten von Ausverkäufen und Rabattverkäufen unterliegen einer Gebühr von $1\frac{1}{2}\%$ des Verkaufwertes der angemeldeten Waren.

Die Mindestgebühr für einen Totalausverkauf beträgt 100 Fr., für einen Abteilungsverkauf 50 Franken, für einen Inventur-, Saison- oder Sonderverkauf 20 Fr.

In ausserordentlichen Fällen können die Gebühren auf Antrag der Gemeinde von der Direktion des Innern ermässigt oder erlassen werden.

Die Gebühr wird von der Gemeinde bezogen. Die Hälfte davon fällt dem Kanton zu.

Art. 55, neuer Absatz 1.

Ausserhalb der Bahnhöfe und abgesehen von Postwertzeichenautomaten dürfen automatische Aussteller von Gebrauchs- und ähnlichen Artikeln (Schokolade, Zigarren, Ansichtskarten usw.) auf allgemein zugänglichen privaten oder öffentlichen Plätzen nach vorheriger Anhörung der Ortsbehörde nur mit Bewilligung des zuständigen Regierungstatthalters gegen eine jährliche Gebühr von 10 bis 100 Fr. für jeden Automaten aufgestellt werden. Die Einwilligung des Grundeigentümers und die Vergütung von Platzmiete bleiben vorbehalten.

Art. 68, neue Ziffer 1.

1. mit Busse von 5 Fr. bis 50 Fr. bei Widerhandlungen gegen die Art. 2, 3, 21, 24, 36 und 64.

Art. 2.

Das Gesetz über die Arbeitslosenversicherung vom 6. Dezember 1931 wird abgeändert und ergänzt wie folgt:

1. Der Art. 2 erhält folgende neue Fassung:

Der Staatsbeitrag berechnet sich nach den von den bernischen anerkannten Arbeitslosenkassen an ihre im Kanton Bern wohnhaften Mitglieder ausgerichteten Versicherungsleistungen. Er steigt oder fällt sowohl mit dem Versicherungsrisiko als auch mit der durchschnittlichen Jahresmitgliederprämie.

Das Versicherungsrisiko stellt den innerhalb des Rechnungsjahres ermittelten prozentualen Anteil der Bezugstage an der Zahl der normalen Mitgliederarbeitstage dar.

Die Zahl der normalen Mitgliederarbeitstage wird errechnet aus der Addition des Bestandes an bernischen Mitgliedern einer Arbeitslosenkasse je auf

1. Januar und 31. Dezember des Rechnungsjahres, multipliziert mit der Zahl 150 (normal mögliche Arbeitstage für ein Mitglied und Jahr zweimal 150 = 300)¹⁾.

Das Versicherungsrisiko, multipliziert mit dem Frankenbetrag der durchschnittlichen Beitragsleistung der im Kanton Bern wohnhaften Versicherten (Jahresmitgliederprämie), für Mitglied und Rechnungsjahr errechnet, ergibt die Belastungsziffer der Kasse. Als durchschnittliche Jahresmitgliederprämie gilt die Totaleinnahme an Prämien, geteilt durch die durchschnittliche Mitgliederzahl²⁾.

Die Belastungsziffer ist für die Bestimmung der Beitragsklasse nach Abs. 5 massgebend.

Ergibt die Belastungsziffer die Zahl

0— 100,	wird der Staatsbeitrag angesetzt mit	10 %
100,1— 200,	> > >	> 11 %
200,1— 300,	> > >	> 12 %
300,1— 400,	> > >	> 13 %
400,1— 500,	> > >	> 14 %
500,1— 600,	> > >	> 15 %
600,1— 700,	> > >	> 16 %
700,1— 800,	> > >	> 17 %
800,1— 900,	> > >	> 18 %
900,1—1,000,	> > >	> 19 %
1,000,1—1,100,	> > >	> 20 %
1,100,1—1,200,	> > >	> 21 %
1,200,1—1,300,	> > >	> 22 %
1,300,1—1,400,	> > >	> 23 %
1,400,1—1,500,	> > >	> 24 %
1,500,1 u. mehr	> > >	> 25 %

Uebersteigt die Belastungsziffer die für die Bestimmung der Beitragsklasse massgebende obere Grenzzahl um einen Bruchteil, so kommt die nächsthöhere Subventionsquote zur Ausrichtung.

Ueberschreitet der Staatsbeitrag zusammen mit den übrigen öffentlichen Subventionen 80 % der ausgerichteten Taggelder, so wird er *ohne Ausnahme* entsprechend gekürzt.

Der Staatsbeitrag für ein Rechnungsjahr an alle bernischen anerkannten Arbeitslosenkassen zusammen darf 20 % der von denselben Arbeitslosenkassen im gleichen Jahr ausgerichteten Versicherungsleistungen nicht übersteigen.

Art. 2, Schlussabsatz, des Gesetzes vom 6. Dezember 1931 fällt weg.

2. Der *Art. 3* wird wie folgt ergänzt:

Staats- und Gemeindebeiträge werden nicht ausgerichtet an:

¹⁾ **Beispiel:**

Bernische Mitglieder der Arbeitslosenkasse X:

1. Januar 1936	2371
31. Dezember 1936	2702
Total	5073 × 150 = 760,950
86,538 Bezugstage.	
Versicherungsrisiko	$\frac{86,538 \times 100}{760,950} = 11,37$

²⁾ **Beispiel:**

Versicherungsrisiko 11,37; durchschnittliche Jahresmitgliederprämie für Mitglied und Rechnungsjahr = Fr. 36.—; Belastungsziffer somit $11,37 \times 36 = 409,32$. Diese liegt innerhalb des Rahmens 400 und 500, ergibt eine Subventionsquote von 14 %.

1. Versicherte, die ohne stichhaltigen Grund ausserberufliche oder auswärtige Arbeit nicht annehmen.
2. Teilarbeitslose, denen anderwärts dauernde Beschäftigung zugewiesen werden kann, während sie in ihrer bisherigen Arbeitsstelle voraussichtlich noch während längerer Zeit verkürzt arbeiten müssten.
3. Ungelernte Versicherte ohne gesetzliche Unterstützungspflicht und unter 30 Jahren alt während der Monate März bis und mit Oktober.
Der Regierungsrat wird ermächtigt, zugunsten dieser Personenklasse je nach Wirtschaftslage und Arbeitsmarkt Ausnahmen zu gestatten.
4. Versicherte, denen im Zeitpunkt des Taggeldanspruches ausreichendes Einkommen aus eigenem Erwerb oder Vermögen, oder aus Erwerb oder Vermögen von Dritten zur Verfügung steht.
5. Männliche und weibliche hauswirtschaftliche Angestellte.
6. Männliche und weibliche Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft, wobei Söhne und Töchter dem Personal gleichgestellt sind.
7. Männliche und weibliche Heim- und Störarbeiter.
8. Hausierer und Provisionsreisende.
9. Künstlerisches und technisches Personal von Theatern, Variétés und ähnlichen Unternehmen.
10. Musiker.
11. Angestellte von Saisonbetrieben, mit Ausnahme des Baugewerbes und der Holzbearbeitung.
12. Angehörige freier Berufe wie Künstler, Schriftsteller, Privatlehrer usw.
13. Anstaltsinsassen.
14. Ausländer ohne Niederlassungsbewilligung.

Angehörige der in Ziffer 5 bis und mit 14 erwähnten Personen- und Berufsklassen, die schon einer Arbeitslosenkasse angehören, sind aus der Mitgliedschaft zu entlassen unter Rückerstattung der Prämien, sofern und soweit sie den Betrag der bis zum Zeitpunkt des Austrittes bezogenen Versicherungsleistungen übersteigen.

Art. 3bis.

Zur Milderung der Arbeitslosigkeit und zur Erleichterung der Arbeitsvermittlung wird der Regierungsrat ermächtigt, in Krisenzeiten die Unternehmer (Arbeitgeber) zu verpflichten, alle offenen Stellen dem Kantonalen Arbeitsamt für sich und zuhanden der Gemeindeamtsstelle für Arbeitsnachweis zu melden.

3. Der *Art. 6* wird wie folgt geändert:

Bei der Einführung des Obligatoriums in der Arbeitslosenversicherung sind nicht versicherungspflichtig:

1. das festangestellte Personal der Verwaltung und Betriebe des Bundes, des Kantons und der Gemeinden;
2. das festangestellte Personal der staatlich konzessionierten Transportanstalten;
3. die Berufs- und Personenklassen, an deren Versicherungsleistungen gemäss *Art. 3, Abs. 1,*

Ziffer 5 bis und mit 14, keine Staats- und Gemeindebeiträge ausgerichtet werden;

4. Angehörige grundsätzlich versicherungspflichtiger Berufe, deren Einkommen aus Erwerb und Vermögen im Durchschnitt der drei letzten Jahre 3000 Fr. übersteigt. Als Erwerb gilt das reine steuerpflichtige Einkommen I. Klasse, nach Vornahme aller gesetzlich zulässigen Abzüge. Als Einkommen aus Vermögen gelten das steuerpflichtige Einkommen II. Klasse, sowie der zu 4% berechnete Ertrag des reinen Grundsteuerkapitals und der der Kapitalsteuer unterliegenden Kapitalien.

Die festgestellte Versicherungspflicht bleibt auch bei veränderten Einkommensverhältnissen während der Dauer von 3 Jahren bestehen.

Wenn das Obligatorium in der Arbeitslosenversicherung schwer durchführbar oder entbehrlich ist, kann der Regierungsrat weitere Berufs- oder Personenklassen von der Versicherungspflicht befreien.

Den übrigen nicht versicherungspflichtigen Personen bleibt es unbenommen, sich gegen die wirtschaftlichen Folgen der Arbeitslosigkeit zu versichern, wenn sie die statutarischen Aufnahmebedingungen erfüllen.

Art. 3.

Das **Gesetz über die Gerichtsorganisation** vom 31. Januar 1909 wird wie folgt abgeändert:

Art. 36. Das Amtsgericht besteht aus einem Gerichtspräsidenten, zwei Mitgliedern und sechs ordentlichen Ersatzmännern.

Der Vize-Präsident wird vom Amtsgericht aus seiner Mitte gewählt.

Wenn ein Mitglied nicht sofort durch einen ordentlichen Ersatzmann besetzt werden kann, so ist der Gerichtspräsident berechtigt, für die betreffenden Geschäfte einen ausserordentlichen Ersatzmann aus den stimmberechtigten Bürgern des Amtsbezirkes, welche das 25. Altersjahr zurückgelegt haben, zu ernennen. Mehr als ein ausserordentlicher Ersatzmann darf nicht beigezogen werden.

Art. 4.

Das **Gesetz über das Strafverfahren des Kantons Bern** vom 20. Mai 1928 wird wie folgt abgeändert:

Art. 305. Die Appellation im Strafpunkt ist zulässig gegenüber den Urteilen des Einzelrichters und des Amtsgerichtes, wenn das Höchstmass der angedrohten Freiheitsstrafe zwanzig Tage oder die angedrohte Geldbusse zweihundert Franken übersteigt, sowie wenn Landesverweisung oder Wirtshausverbot ausgesprochen ist. Die Staatsanwaltschaft kann auch appellieren, wenn nach ihrer Ansicht Landesverweisung oder Wirtshausverbot hätte ausgesprochen werden sollen.

Ist der Strafpunkt appellabel, so kann die Appellation auch erklärt werden bezüglich der Frage, ob und welche Entschädigung der Staat dem Angeeschuldigten zu zahlen hat.

Für die Appellation gegen Entscheide in Vor- und Zwischenfragen macht Art. 241 Regel.

Art. 5.

Das Gesetz betreffend die Pensionierung der Geistlichen vom 11. Juni 1922 wird abgeändert wie folgt:

Art. 6. Den römisch-katholischen Geistlichen, welche gemäss Art. 1 dieses Gesetzes in den Ruhestand versetzt werden, kann vom Regierungsrat nach 30jährigem Dienst an öffentlichen Kirchgemeinden oder Anstalten, in besondern Notfällen schon vorher, ein Leibgeding bewilligt werden. Ein 40-jähriger Kirchendienst berechtigt zu einem Leibgeding. Das Leibgeding beträgt die Hälfte der dem Betreffenden im Zeitpunkt seines Rücktrittes zukommenden Staatsbesoldung.

Sofern die Rentenleistungen der Hülfskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Staatsverwaltung gekürzt werden, sind auch die Leibgedinge durch den Regierungsrat entsprechend herabzusetzen.

Art. 8. Die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes bewilligten Leibgedinge können durch Regierungsratsbeschluss nach den Verhältnissen des einzelnen Falles erhöht werden; sie sind entsprechend herabzusetzen, wenn die Rentenleistungen der Hülfskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Staatsverwaltung gekürzt werden.

Art. 6.

Das Gesetz über den Salzpreis vom 3. März 1929 wird abgeändert wie folgt:

Art. 2. Uebersteigt der jährliche Ertrag der Salzhandlung 900,000 Fr., so wird vom Mehrertrag eine Summe von höchstens 100,000 Fr. ausgeschieden zur Unterstützung des kantonalen Vereins für das Alter.

Art. 7.

Das Gesetz über die direkten Staats- und Gemeindesteuern vom 7. Juli 1918 wird wie folgt abgeändert:

Art. 34. Die Staatssteuern werden durch den Einwohnergemeinderat jährlich einmal oder ratenweise einkassiert.

Der Bezug findet auf Grundlage der in Art. 12ff. und Art. 26 ff. vorgesehenen Feststellungen statt. Die nähern Vorschriften über das Bezugsverfahren erlässt der Regierungsrat; er setzt die Bezugstermine fest. Soweit im Zeitpunkte des Bezuges noch keine rechtskräftigen Veranlagungen vorliegen, sind dem Bezuge die Vorjahrestaxationen, und soweit solche nicht vorliegen oder noch nicht rechtskräftig sind, die vom Steuerpflichtigen anerkannten Schatzungsbeträge zu Grunde zu legen.

Hat der Steuerpflichtige mehr bezahlt, als er nach der nachträglich getroffenen Einschätzung, bzw. nach der Rekurs erledigung zu bezahlen hat, so sind ihm die zu viel bezahlten Beträge zurückzuerstatten.

Beim Wegzug eines Steuerpflichtigen ausser Kanton ist der marchzählige Steuerbetrag sofort zahlfällig, wobei in Rekursfällen, oder falls noch keine Einschätzung vorliegt, die endgültige Abrechnung vorbehalten bleibt. Beim Wegzug eines Steuerpflichtigen in eine andere Gemeinde ist bezüglich der Gemeindesteuern analog zu verfahren.

Für den jährlichen Steuerbezug erhalten die Gemeinden eine Entschädigung von $1\frac{1}{2}$ % der Vermögenssteuerbeträge und $2\frac{1}{2}$ % der Einkommenssteuerbeträge, welche innerhalb der vorgeschriebenen Bezugsfrist dem Staate abgeliefert werden.

Art. 35. Die rechtskräftigen Steuerregister stehen hinsichtlich der Vollstreckung der darauf beruhenden Steuerbeträge, mit Einschluss der Steuerzuschläge, einem gerichtlichen Urteil im Sinne des Art. 80 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs gleich.

Für die Grundsteuer besteht zugunsten des Staates, allen andern Pfandrechten vorgehend, ein Pfandrecht auf den der Steuer unterworfenen Grundstücken für die Grundsteuer der zwei letzten abgelaufenen Steuerjahre und des laufenden Steuerjahres.

Vom Zeitpunkte der amtlichen Einschätzung an kann vom Steuerpflichtigen eine Sicherheitsleistung gefordert werden. Die Sicherstellungsverfügung erfolgt durch die Finanzdirektion; sie ist einem vollstreckbaren Urteil im Sinne des Art. 80 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs gleichgestellt.

Für Steuerbeträge, welche nicht innert den vom Regierungsrat bestimmten Bezugsterminen bezahlt werden, ist vom Ablauf dieser Fristen hinweg ein Zins zu 5 % zu entrichten. Falls eine Einschätzung im Zeitpunkt des Bezuges noch nicht vorliegt, sowie in Rekursfällen, ist der Zins von den nach Massgabe der getroffenen Einschätzung, beziehungsweise der Rekurs erledigung geschuldeten Steuerbeträgen, zutreffendenfalls Raten, zu entrichten, je von den betreffenden Bezugsfristen hinweg. Im Falle der Rückerstattung zuviel bezahlter Steuerbeträge sind die entsprechenden Zinsen, zu 4 % berechnet, zu vergüten.

Wenn besondere Umstände es rechtfertigen, können die Steuerverwaltungen des Kantons und der Gemeinden auf die Verzinsung der Steuerbeträge ganz oder teilweise verzichten.

Die Gemeinden sind zur sofortigen Ablieferung der von ihnen einkassierten Staatssteuerbeträge verpflichtet. Auf verspätet abgelieferten Beträgen haben sie einen Zins von 5 % zu entrichten.

Art. 8.

Das Gesetz über die Schulsynode des Kantons Bern vom 19. November 1894 wird aufgehoben.

Art. 9.

Das Gesetz über den Primarschulunterricht im Kanton Bern vom 6. Mai 1894 wird abgeändert wie folgt:

§ 6 wird aufgehoben.

Der § 21 erhält folgenden Zusatz:

«Wenn an einer geteilten Primarschule eine Lehrstelle frei wird, ist durch die Gemeindebehörden und das Schulinspektorat zu prüfen, ob die Klasse aufgehoben werden kann. Die Aufhebung soll in der Regel erfolgen, wenn damit die durchschnittliche Schülerzahl der Klassen nicht über 40 oder eine durch die Zusammenlegung entstehende Gesamt-

schule nicht über 35 Schüler steigt. Der Entscheid liegt bei der Unterrichtsdirektion.

Wenn die Wegverhältnisse und die Schülerzahlen es gestatten, sind die Schüler der Schule einer Nachbargemeinde zuzuweisen. Ueber eine solche Verschmelzung entscheidet der Regierungsrat nach Anhörung der Gemeinde. Für die Festsetzung der Schulgelder kommt § 10, zweiter Satz, des Primarschulgesetzes sinngemäss zur Anwendung.

Diese Bestimmungen sind sinngemäss auch auf die Fortbildungsschulen für Jünglinge anzuwenden.»

Der § 22 erhält folgende Ergänzung:

«An den Abteilungsunterricht in Gesamtschulen von weniger als 40 Schülern bezahlt der Staat keinen Beitrag mehr.»

Art. 10.

Das Gesetz betreffend die Besoldungen der Lehrerschaft an den Primar- und Mittelschulen vom 21. März 1920 wird wie folgt abgeändert:

Art. 25. Der Regierungsrat setzt die Entschädigung für die Stellvertreter fest.

Art. 33. (Neues Marginale: Gemeinde- und Staatsbeitrag.)

An die Versicherung der Mitglieder der Lehrerversicherungskasse (Art. 29, 30 und 31) bezahlen die Gemeinden für ihre Lehrkräfte einen jährlichen Beitrag von 1 % und der Staat von 4 % der versicherten Besoldungen. Einem Dekret des Grossen Rates bleibt es vorbehalten, diesen Beitrag nötigenfalls neu zu bestimmen.

Art. 36. Wenn eine Lehrkraft der Primarschule oder Mittelschule (eingeschlossen die Arbeitslehrerinnen) bei ihrem Tod Familienangehörige hinterlässt, deren Versorger sie war, so haben diese noch Anspruch auf die Besoldung für den laufenden und die zwei folgenden Monate.

Sofern den Familienangehörigen kein Anspruch auf Versicherungsleistungen der Lehrerversicherungskasse zusteht, erstreckt sich der Besoldungsnachgenuss auf den laufenden und die drei folgenden Monate. Der Regierungsrat kann in Fällen besonderer Dürftigkeit den Besoldungsnachgenuss um weitere zwei Monate ausdehnen.

Den Weitergenuss der Naturalleistungen haben die Gemeinden unter angemessener Berücksichtigung der Verhältnisse der Hinterbliebenen zu ordnen. Bei allfälligen Anständen entscheidet die in Art. 5 vorgesehene Kommission.

Art. 44^{bis}. Zur Deckung der durch dieses Gesetz dem Staat entstehenden Ausgaben kann der Grosse Rat auf die Dauer von weiteren 20 Jahren ab 1. Januar 1940 eine Erhöhung der direkten Staatssteuer beschliessen, die höchstens $\frac{1}{4}$ des Einheitsansatzes, auf dem gegenwärtig bezogenen doppelten Einheitsansatz der Vermögenssteuer also $\frac{1}{2}$ ‰, betragen darf. Diese Steuererhöhung wird bei Berechnung der Steuerzuschläge nach Art. 32 des Gesetzes vom 7. Juli 1918 über die direkten Staats- und Gemeindesteuern mit in Betracht gezogen.

Art. 11.

Das **Gesetz betreffend das Forstwesen** vom 20. August 1905 wird wie folgt abgeändert:

Art. 13. Für den äussern Dienst wird das Kantonsgebiet in Forstkreise eingeteilt. Die Festsetzung der Zahl dieser Kreise erfolgt durch Beschluss des Grossen Rates (Art. 26, 14 der Staatsverfassung). Jedem Forstkreis steht *ein* Forstbeamter vor.

Art. 12.

Das **Gesetz über die Fischerei** vom 14. Oktober 1934 wird wie folgt abgeändert:

Art. 26. Die Erträge der Fischerei werden zur Hälfte nach Bedarf verwendet:

- a) für die Förderung der künstlichen Fischzucht und die Hebung der Fischerei (Ausrichtung von Prämien);
- b) zur Durchführung der Fischereiaufsicht;
- c) für den Erwerb freiwerdender Fischereirechte.

Art. 13.

Das **Gesetz betreffend die Beteiligung des Staates an der öffentlichen Krankenpflege** vom 29. Oktober 1899 wird wie folgt abgeändert:

Art. 1. Der Staat leistet an die Bezirkskrankenanstalten für eine bestimmte Zahl sogenannter Staatsbetten einen Beitrag von 1 Fr. 50 per Tag und Bett. Ein durch eine grössere oder durch mehrere Gemeinden errichtetes Krankenhaus kann ebenfalls als Bezirkskrankenanstalt betrachtet werden.

Art. 2. Die Zuteilung der Staatsbetten geschieht unter Berücksichtigung der ökonomischen und lokalen Verhältnisse der einzelnen Krankenanstalten durch den Regierungsrat, in der Weise, dass grundsätzlich die Staatsbetten für mindestens ein Viertel und höchstens die Hälfte der jährlichen Gesamtzahl der wirklichen Pflage tage ausreichen sollen.

Art. 14.

Das **Gesetz über das Gemeindewesen** vom 9. Dezember 1917 wird wie folgt abgeändert:

Art. 3. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben hat sich die Gemeinde zu organisieren und die notwendigen Reglemente zu erlassen.

Im Organisationsreglement kann der Erlass bestimmter Reglemente dem Gemeinderate oder einem Grossen Gemeinde- oder Stadtrate übertragen werden. Die Uebertragung ist jedoch ausgeschlossen für das Organisations- und Verwaltungsreglement, für alle Reglemente, durch welche die Gemeinde neue Aufgaben übernimmt, sowie für Steuer-, Nutzungs-, Bau-, Schwellen-, Weg-, Gemeindewerk-, Feuerwehr-, Grundeigentümerbeitrags- und Ladenschlussreglemente (unter Vorbehalt von Art. 11, Absatz 2, des Gesetzes vom 9. Mai 1926 über den Warenhandel, das Wandergewerbe und den Marktverkehr).

Alle Reglemente unterliegen der Genehmigung des Regierungsrates.

Eine Verordnung des Regierungsrates regelt das Verfahren für Erlass, Abänderung und Aufhebung von Reglementen.

Art. 4. Die Gemeinden sind befugt, in ihren Reglementen gegen deren Uebertretung Bussen an-

zudrohen. Das Höchstmass solcher Bussen beträgt 200 Fr. für Reglemente, die von der Gemeinde selbst erlassen werden, und 20 Fr. für Reglemente von Gemeindebehörden.

Die Bussen werden von den in den Reglementen zu bezeichnenden Gemeindeorganen ausgesprochen. Erhebt der Angeschuldigte gegen die Bussenverfügung innerhalb 5 Tagen nach ihrer Zustellung Einspruch, so werden die Akten dem Untersuchungsrichter überwiesen. Das Verfahren wird durch Dekret des Grossen Rates geordnet.

Die vom Fehlbaren nicht bestrittenen Bussen fallen in die Gemeindegasse.

Art. 10, Ziffer 2. Die Annahme und Abänderung der Gemeindegasse, unter Vorbehalt von Art. 3, Absatz 2.

In *Art. 42* wird zwischen die Absätze 2 und 3 die Bestimmung eingefügt:

Leichtere Amtspflichtverletzungen kann der Regierungsrat durch Rüge oder Ordnungsbussen bis zu 100 Fr. ahnden. Die Bussen fallen an die Gemeinde und sind in ihrem Armengute zu kapitalisieren.

Art. 60. Der Regierungsratthalter und Direktionen des Regierungsrates, die Verletzungen wahrnehmen von gesetzlichen oder reglementarischen Bestimmungen oder sonst Unregelmässigkeiten in der Verwaltung des Gemeindevermögens oder in der Behandlung von Gemeindeangelegenheiten, haben sofort allfällige zur Sicherung der Beweise notwendigen Anordnungen zu treffen und den Fall der Direktion des Gemeindegutes zu unterbreiten.

Diese Direktion beantragt dem Regierungsrat, soweit nötig, den Erlass vorläufiger Massnahmen und lässt die Angelegenheit durch den Regierungsratthalter oder durch ihre Beamten untersuchen.

Dem Gemeinderat und allfälligen an den gemeldeten Unregelmässigkeiten beteiligten Behördemitgliedern und Beamten der Gemeinde ist von den Wahrnehmungen, die zur Untersuchung Anlass geben, unter Ansetzung einer angemessenen Vernehmlassungsfrist Kenntnis zu geben.

Der Regierungsratthalter ist gehalten, einer von ihm geführten Untersuchung einen Bericht mit seinen Anträgen beizufügen.

Art. 61. Nach Schluss der Untersuchung trifft der Regierungsrat die erforderlichen Massnahmen.

Er kann eine Ergänzung der Untersuchung anordnen.

Art. 15.

Der Regierungsrat wird beauftragt, das Gesetz zu vollziehen, soweit nicht bereits Vollziehungsdekrete bestehen. Er bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes werden alle entgegenstehenden Gesetzes- und Dekretbestimmungen aufgehoben.

Bern, den 1. Mai 1936.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

W. Bösiger.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

Entwurf des Regierungsrates

vom 1. Mai 1936.

Gesetzesvorlage III.

Beschluss

betreffend

Abänderung des Volksbeschlusses vom 19. April 1931 über die Beschleunigung des Strassenausbaues.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

Die Ziffer 2 des Volksbeschlusses vom 19. April 1931 betreffend die Beschleunigung des Strassenausbaues wird abgeändert wie folgt:

« 2. Die auf Ende 1936 noch 3,500,000 Fr. betragende Geldaufnahme zur Beschleunigung des Strassenausbaues ist aus den Erträgen der Automobilsteuer und des Benzinzollanteils zu verzinsen und vom Jahre 1937 weg mit jährlich 250,000 Fr. zu amortisieren. »

Bern, den 1. Mai 1936.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

W. Bösiger.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

Entwurf des Regierungsrates
vom 1. Mai 1936.

Dekretsvorlage I.

Dekret

über

die Abänderung des Dekretes betreffend die Herabsetzung der Besoldungen der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Staates Bern vom 23. November 1933.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

Art. 1. Der § 1, lit. a, des Dekretes betreffend die Herabsetzung der Besoldungen der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Staates Bern vom 23. November 1933 wird abgeändert wie folgt:

- a) Die Besoldungsansätze der heute in Kraft stehenden Dekrete und Beschlüsse des Grossen Rates über Besoldungen des Staatspersonals im weitern Sinne werden vom 1. Januar 1937 weg um 15⁰/₀ herabgesetzt; im gleichen Ausmasse werden die vom Regierungsrat und den einzelnen Dienststellen des Staates festgelegten Besoldungen, Besoldungszulagen und Arbeitsvergütungen reduziert.

Art. 2. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug des Dekretes beauftragt.

Bern, den 1. Mai 1936.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

W. Bösiger.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

Entwurf des Regierungsrates

vom 1. Mai 1936.

Dekretsvorlage II.

Dekret

über

Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt.

Der Grosse Rat des Kantons Bern

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

§ 1.

Das Dekret betreffend die Schulgelder an den kantonalen technischen Schulen vom 16. November 1927 wird abgeändert wie folgt:

Neuer § 1 (bisher §§ 1 und 2). An den technischen Abteilungen und Fachschulen der kantonalen Techniken beträgt das Schulgeld für das Halbjahr:

1. für Kantonsbürger und Schweizerbürger anderer Kantone, wenn sie oder ihre gesetzlichen Vertreter im Kanton Bern Wohnsitz haben: 50 Fr.;
2. für Schweizerbürger anderer Kantone, wenn sie oder ihre gesetzlichen Vertreter im Kanton Bern keinen Wohnsitz haben: 100 Fr.;
3. für Ausländer, wenn sie oder ihre gesetzlichen Vertreter im Kanton Bern Wohnsitz haben: 200 Fr.;
4. für Ausländer, wenn sie oder ihre gesetzlichen Vertreter im Kanton Bern keinen Wohnsitz haben: 300 Fr.;
5. für Ausländer, welche die Uhrmacherschule besuchen: 350 Fr.

Unter Wohnsitz ist der Ort des dauernden Verbleibens verstanden.

§ 4. Die Besucher einzelner Unterrichtsfächer (Hörer) bezahlen für die wöchentliche Unterrichtsstunde 10 Fr. im Semester, wenn sie Schweizerbürger, und 20 Fr. wenn sie Ausländer sind, jedoch für das Halbjahr nicht mehr als das ordentliche Schulgeld für sie ausmachen würde.

§ 2.

Das **Dekret betreffend den Tarif in Strafsachen, die Zeugengelder, die Uebersetzer- und Expertengebühren und die Taggelder und Reiseentschädigungen der Geschwornen** vom 12. November 1931 wird wie folgt abgeändert:

§ 14, Absatz 4. Ausnahmsweise, insbesondere wenn die Verhandlung mehr als einen Tag dauert oder wenn deren Vorbereitung einen ausserordentlichen Zeitaufwand beansprucht, kann die Gebühr erhöht werden:

In einzelrichterlichen Fällen bis auf 1000 Fr.,
in amtsgerichtlichen Fällen bis auf 2000 Fr.

§ 24. Jedem Sachverständigen ist eine Entschädigung von 2 bis 50 Fr. auszurichten. In besondern Fällen kann die Entschädigung nach einem vom Regierungsrat zu erlassenden Tarif angemessen erhöht werden.

In dieser Entschädigung ist die Vergütung für einen allfälligen schriftlichen Bericht inbegriffen.

Vorbehalten bleiben die Bestimmungen besonderer Erlasse betreffend die Entschädigung der Sachverständigen bestimmter Berufsarten (Aerzte, Tierärzte, Apotheker, usw.).

§ 3.

Der **Tarif über die Gerichtsgebühren in Zivilprozess-Sachen** vom 13. März 1919 wird abgeändert wie folgt:

§ 2, I, Ziffer 2. Sofern ein Endurteil gefällt oder ein richterlich genehmigter Vergleich abgeschlossen wird:

Für die Urteilsverhandlung, inbegriffen die Protokollführung, von jeder Partei:

Bei einem Streitwert, der 400 Fr. nicht erreicht,
2—5 Fr.

Bei einem Streitwert, der 400, nicht aber 800 Fr. erreicht, 3—20 Fr.

Bei einem höhern Streitwert, sowie in allen appellablen Fällen 10—150 Fr.

§ 3, Ziffer 2. Sofern ein Endurteil gefällt wird:

Für die Urteilsverhandlung, inbegriffen die Protokollführung, von jeder Partei:

Wenn der Streitwert 800 Fr. nicht erreicht,
8—20 Fr.

In allen appellablen Fällen 10—500 Fr.

§ 4, Ziffer 5. Für Verfügungen und Entscheide, sofern nicht die §§ 1, 2 oder 3 Anwendung finden können, 2—10 Fr.

Für eine besondere richterliche Genehmigung eines Vergleiches in appellablen Fällen 10—100 Fr.

§ 4.

Das **Dekret über die Verwaltung der richterlichen Depositengelder und der Barschaften und Geldwerte aus amtlichen Güterverzeichnissen, sowie der Depositen aus Betreibungen und Konkursen** vom 14. November 1892 wird abgeändert wie folgt:

§ 2. Die Staatskasse vergütet den Deponenten einen jährlichen Zins von 1½ %, jedoch nur dann, wenn die Hinterlage wenigstens einen Monat dauert.

Der Tag des Einganges und der Erhebung sind nicht mitzuzählen.

§ 5.

Das **Dekret betreffend Abänderung einzelner Bestimmungen der Besoldungsdekrete vom 5. und 6. April 1922 und des Dekretes vom 9. November 1920 über die Hilfskasse**, vom 18. November 1924, wird abgeändert wie folgt:

§ 2. Der § 20 des Dekretes vom 5. April 1922 betreffend die Besoldungen der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Staates Bern wird aufgehoben und ersetzt durch folgende Bestimmungen:

Stirbt ein Beamter, Angestellter oder Arbeiter, so haben die Familienangehörigen, deren Versorger der Verstorbene war, noch Anspruch auf die Besoldung für den laufenden und die zwei folgenden Monate.

Sofern den Familienangehörigen kein Anspruch auf Versicherungsleistungen gemäss §§ 24 bis 49 des Hilfskassenedekretes gegenüber der Hilfskasse des Staatspersonals oder gegenüber der Lehrerversicherungskasse zusteht, erstreckt sich der Besoldungsnachgenuss auf den laufenden und die drei folgenden Monate. Der Regierungsrat kann in Fällen besonderer Dürftigkeit den Besoldungsnachgenuss um weitere zwei Monate ausdehnen.

Als Familienangehörige werden betrachtet: Der Witwer, die Witwe, die Kinder, die Eltern, die Enkel und die Geschwister.

Dem Staat steht es frei, an Stelle von Naturalleistungen Barentschädigungen auszurichten.

Die in Absatz 1 und 2 enthaltenen Bestimmungen in bezug auf die Voraussetzungen und die Zeitdauer des Besoldungsnachgenusses gelten für das gesamte Staatspersonal, soweit dafür in besondern Dekreten, Verordnungen, Reglementen und Beschlüssen ein Besoldungsnachgenuss vorgesehen ist. Widersprechende Bestimmungen dieser besondern Erlasse sind aufgehoben.

§ 6.

Das **Dekret betreffend die Kosten der Verpflegung erkrankter armer Bürger anderer Kantone und Ausländer** vom 26. April 1898 wird *aufgehoben* und in Ausführung des Bundesgesetzes vom 22. Juni 1875 und § 124 des Gesetzes über das Armen- und Niederlassungswesen vom 28. November 1897 *ersetzt* durch folgende Bestimmungen:

1. Armen Angehörigen anderer Kantone der Schweiz und Ausländern, welche als Zugereiste, Aufenthalter oder Niedergelassene erkranken, soll die erforderliche Pflege zuteil werden, insofern sie

- a) die für die notwendige ärztliche Hilfe und Verpflegung nötigen Mittel nicht besitzen;
- b) nicht als Teilhaber an einer Kranken- und Unterstützungskasse rechtlichen Anspruch auf ausreichende Unterstützung an solche haben, und
- c) den Transport in ihre Heimatgemeinde nicht ertragen können, beziehungsweise wenn eine Rückkehr in ihre Heimat ohne Nachteil für ihre oder anderer Gesundheit zurzeit unmöglich ist.

2. Alle hieraus entstehenden Kosten fallen bis zum Eintritt anderer Hilfe zu Lasten der Rechnung für vorübergehend Unterstützte der Gemeinde, in deren Gebiet sich die hilflose Person befindet (§ 50, letzter Absatz, Armen- und Niederlassungs-Gesetz und Konkordat betreffend wohnörtliche Unterstützung).

Vorbehalten bleibt die Forderung auf Kostenersatz in dem Falle, wenn er vom Hilfsbedürftigen selbst oder von andern privatrechtlich Verpflichteten geleistet werden kann. Die Rückforderung ist Sache der Gemeinde. Die Armendirektion kann für Erhebungen im Heimatstaate der Ausländer in Anspruch genommen werden.

§ 7.

Staats- und Gemeindebeiträge an das Inselspital. — Gestützt auf Art. 2 des Gesetzes über die Hilfeleistung für das Inselspital vom 15. April 1923 wird beschlossen:

Die in Art. 1 des Gesetzes genannten Staats- und Gemeindebeiträge werden auf die Hälfte herabgesetzt.

§ 8.

Staats- und Gemeindebeiträge für die Bekämpfung der Tuberkulose. — Gestützt auf Art. 4 des Gesetzes über die Geldbeschaffung zur Bekämpfung der Tuberkulose wird beschlossen:

Die in Art. 2 des Gesetzes genannten Staats- und Gemeindebeiträge werden auf die Hälfte herabgesetzt.

§ 9.

Das Dekret betreffend die Inspektion der Primar- und Sekundarschulen vom 30. November 1908 wird abgeändert wie folgt:

§ 1, Absatz 2. Der Kanton wird in die 10 nachstehenden Inspektionskreise eingeteilt:

1. Kreis: Oberhasli, Interlaken und Frutigen.
2. » Saanen, Ob. Simmental, Nied. Simmental, Thun, (linkes Aareufer).
3. » Thun (rechtes Aareufer), Konolfingen und Seftigen.
4. » Bern - Stadt und Laupen.
5. » Bern - Land, Schwarzenburg und Fraubrunnen.
6. » Burgdorf und Signau.
7. » Trachselwald, Wangen und Aarwangen.
8. » Aarberg, Büren, Nidau, Erlach und Neuenstadt.
9. » Biel, Courtelary und Münster.
10. » Laufen, Delsberg, Pruntrut und Freibergen.

§ 10.

Das Dekret betreffend die Veranlagung zur Einkommenssteuer vom 22. Januar 1919 und 16. November 1927, sowie das **Abänderungs-**

dekret dazu vom 14. November 1935, wird abgeändert wie folgt:

Die §§ 55, Absatz 2; 56, 57, 58, 59, 60 und 61, Absatz 2, werden aufgehoben.

§ 11.

Dieses Dekret tritt auf den 1. Januar 1937 in Kraft. Der Regierungsrat wird mit dessen Vollzug beauftragt.

Bern, den 1. Mai 1936.

In Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

W. Bösiger.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

Finanzprogramm II.

Gemeinsamer Antrag der Kommission
und des Regierungsrates.

Anträge der Kommission.

Anträge des Regierungsrates.

Revision der Staatsverfassung (Art. 87).

Aufhebung der Schulsynode.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,
auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

Der Art. 87, Schlussabsatz, der Staatsverfassung
wird abgeändert wie folgt:

« Die Organisation der Schulen und des Un-
terrichts überhaupt ist Sache der Gesetz-
gebung. »

Bern, September 1936.

Im Namen der Kommission,

Der Präsident:
Steiger.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:
Seematter.
Der Staatsschreiber:
Schneider.

Gesetzesvorlage I.

Gesetz

über

**die Abänderung des Gesetzes betreffend die vorüber-
gehende Herabsetzung der Besoldungen der Lehr-
kräfte an den Primar- und Mittelschulen,
vom 7. Januar 1934.**

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

Art. 1. Der Art. 1 des Gesetzes betreffend die vorübergehende Herabsetzung der Besoldungen der Lehrkräfte an den Primar- und Mittelschulen vom 7. Januar 1934 wird abgeändert wie folgt:

Die Anteile des Staates und der Gemeinden an der gesetzlichen Barbesoldung der Lehrkräfte der Primarschulen, Sekundarschulen und Progymnasien, die Arbeitslehrerinnen inbegriffen, werden vom 1. Juli 1937 weg wie folgt herabgesetzt:

- a) Bei den Lehrerinnen und ledigen Lehrern der Primarschule um 11 %, bei denjenigen der Sekundarschule und Progymnasien um 9 $\frac{1}{2}$ %.
- b) Bei den verheirateten Lehrern der Primarschule um 8 $\frac{1}{2}$ %, bei denjenigen der Sekundarschule und Progymnasien um 7 $\frac{1}{2}$ %. Für jedes Kind

unter 18 Jahren, für das sie tatsächlich sorgen, vermindert sich der Abzug um $\frac{1}{2}$ %.

- c) Für verwitwete und geschiedene Lehrer und Lehrerinnen, die eigenen Haushalt führen, gelten die gleichen Abzüge wie für die verheirateten Lehrer.
- d) Für einen verheirateten Lehrer, dessen Ehefrau aus einer Anstellung im Dienste des Bundes, des Kantons, einer Gemeinde oder eines Unternehmens mit öffentlich-rechtlichem Charakter ein Einkommen in der Höhe von wenigstens der gesetzlichen Minimalbesoldung einer Primarlehrerin bezieht, erfolgt der Abzug wie bei ledigen Lehrern.

Für die Berechnung der Abzüge gilt jeweilen der am ersten Tag eines Quartals bestehende Zivilstand und Familienbestand.

Art. 2. Die Versicherung der Lehrkräfte, die der Lehrerversicherungskasse angehören, ist nach Massgabe der tatsächlichen Besoldung zu bestimmen.

Art. 3. Die Leibgedinge und Pensionen gemäss Art. 28, 34 und 35 des Gesetzes betreffend die Besoldungen der Lehrerschaft an den Primar- und Mittelschulen vom 21. März 1920 werden entsprechend den in Abschnitt II, Ziffer 1, des Dekretes vom 7. Juli 1936 aufgestellten Grundsätzen herabgesetzt.

Art. 4. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug dieses Gesetzes beauftragt.

Bern, September 1936.

Im Namen der Kommission,

Der Präsident:
Steiger.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:
Seematter.
Der Staatsschreiber:
Schneider.

Gesetzesvorlage II.

Gesetz

über

**weitere Massnahmen zur Wiederherstellung des
finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt.**

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

Art. 1.

Das Gesetz über den Warenhandel, das Wandergewerbe und den Marktverkehr vom 9. Mai 1926 wird abgeändert wie folgt:

Art. 15, neue Ziffer 5.

5. das Einsammeln von Reparaturaufträgen im Auftrage und für Rechnung Dritter.

III. Ausverkäufe und Rabattverkäufe.

Art. 35, neu.

Die Vorschriften dieses Abschnittes beziehen sich auf *Total- und Teilausverkäufe, Saison- und Inventurausverkäufe, Rabatt- oder Sonderverkäufe*. Diese Veranstaltungen sind nur mit Bewilligung und unter Kontrolle der Ortsbehörde gestattet. Vor erhaltener Bewilligung dürfen Ausverkäufe und Rabattverkäufe weder angekündigt noch begonnen wer-

den. Ueber die Bewilligungspflicht entscheidet im Zweifelsfalle die Direktion des Innern endgültig.

Total-Ausverkäufe sind Verkaufsveranstaltungen, mit denen eine vollständige Geschäftsaufgabe bezweckt wird. Die gänzliche Aufgabe einzelner Warenkategorien oder Abteilungen gilt als *Teilausverkauf*.

Als *Saison- oder Inventurausverkauf* gilt jede öffentlich angekündigte, vorübergehende Verkaufsveranstaltung auf Saisonschluss, bei der durch besondere Preisherabsetzung die teilweise oder gänzliche Räumung von Warenbeständen beabsichtigt wird.

Als *Rabattverkäufe* gelten zeitlich begrenzte Veranstaltungen, oder solche, die durch bestimmte Mengenangaben den Anschein eines Ausverkaufs erwecken sollen, mit folgenden oder ähnlichen Ankündigungen: Ausserordentlicher Verkauf, Sonderverkauf, Gelegenheitsverkauf, Sensationsverkauf, Reklameverkauf, weisse (gelbe, billige, grüne) Woche, Februarverkauf, Räumungsverkauf, ausserordentlicher Restenverkauf, Ausnahmetage, Kravattenwoche, Schlafzimmerwoche, ausserordentliche Rabatte usw.

Ausgenommen von der Bewilligungspflicht sind Verwertungen im Betreibungs-, Konkurs- und gerichtlichen Nachlassverfahren und in amtlichen Erbschaftsliquidationen, sowie der Verkauf leicht verderblicher Lebensmittel.

Art. 36.

Der Bewerber um eine Bewilligung für einen Ausverkauf hat in einem schriftlichen Gesuch, das mindestens 8 Tage vor Beginn des Ausverkaufs der Ortsbehörde einzureichen ist, folgende Angaben zu machen:

1. Art des Ausverkaufs und Verzeichnis der auszuverkaufenden Waren nach Menge, Beschaffenheit und Verkaufspreis;
2. genaue Angabe des Verkaufsortes;
3. die Zeitdauer des Ausverkaufs;
4. die Gründe des Ausverkaufs.

Sämtliche Angaben sind wahrheitsgetreu zu machen. Die Gemeindebehörden sind zur genauen Kontrolle verpflichtet, soweit erforderlich unter Zuzug eines Branchenverbandes.

Art. 44.

Alle Arten von Ausverkäufen und Rabatt-Verkäufen unterliegen einer Gebühr von 1 % des Verkaufswertes der angemeldeten Waren.

Die Mindestgebühr für einen Totalausverkauf beträgt 100 Fr., für einen Abteilungsverkauf 50 Franken, für einen Inventur-, Saison- oder Sonderverkauf 20 Fr.

In ausserordentlichen Fällen können die Gebühren auf Antrag der Gemeinde von der Direktion des Innern ermässigt oder erlassen werden.

Die Gebühr wird von der Gemeinde bezogen. Die Hälfte davon fällt dem Kanton zu.

Art. 55, neuer Absatz 1.

Ausserhalb der Bahnhöfe, und abgesehen von Postwertzeichenautomaten, dürfen automatische Aussteller von Gebrauchs- und ähnlichen Artikeln (Schokolade, Zigarren, Ansichtskarten usw.) auf allgemein zugänglichen, privaten oder öffentlichen Plätzen, nach vorheriger Anhörung der Ortsbehörde, nur mit Bewilligung des zuständigen Regierungstatthalters gegen eine jährliche Gebühr von 10 bis 100 Fr. für jeden Automaten aufgestellt werden. Die Einwilligung des Grundeigentümers und die Vergütung von Platzmiete bleiben vorbehalten.

Art. 68, neue Ziffer 1.

1. Mit Busse von 5 Fr. bis 50 Fr. bei Widerhandlung gegen die Art. 2, 3, 21, 24, 36 und 64.

Art. 2.

Das Gesetz über die Arbeitslosenversicherung vom 6. Dezember 1931 wird ergänzt wie folgt:

I.

1. Die anerkannten Arbeitslosenversicherungskassen im Kanton Bern entrichten für ihre Mitglieder an die Staats- und Gemeindebeiträge für die Arbeitslosenversicherung eine Krisenprämie.

2. Diese beträgt pro Mitglied und Jahr im Maximum den doppelten Betrag des durchschnittlichen Taggeldes für Arbeitslosenunterstützung aller im Kanton Bern anerkannten Kassen.
3. Der jährliche Betrag der Krisenprämie richtet sich nach der Beanspruchung der Staats- und Gemeindebeträge für die Arbeitslosenunterstützung. Bei wesentlich kleineren Ausgaben für die Arbeitslosenunterstützung sollen die Krisenprämien entsprechend reduziert und eventuell ganz aufgehoben werden.
4. Der Regierungsrat erlässt für die vorstehenden Gesetzesartikel Ausführungsbestimmungen.

II.

Der Grosse Rat wird für die Dauer von 15 Jahren ermächtigt, zum Zwecke der Arbeitslosenfürsorge eine Erhöhung der direkten Steuern von $\frac{1}{10}$ des Einheitsansatzes zu beschliessen. Diese Steuererhöhung wird bei der Berechnung der Steuerzuschläge nach Gesetz vom 7. Juli 1918 über die direkten Staats- und Gemeindesteuern nicht in Betracht gezogen.

Der Bezug der Steuererhöhung erfolgt vom nächstfolgenden Jahre hinweg.

III.

Der Regierungsrat ist befugt, vom Steuerertragnis nach Ziffer II einen Betrag von jährlich 500,000 Franken für ausserordentliche Arbeitsbeschaffung zu verwenden.

Die Kommission beantragt Ablehnung.

Der Regierungsrat beantragt Ablehnung der Steuererhöhung.

Art. 3.

Das Gesetz über die Gerichtsorganisation vom 31. Januar 1909 wird wie folgt abgeändert:

Art. 36. Das Amtsgericht besteht aus einem Gerichtspräsidenten, zwei Mitgliedern und sechs ordentlichen Ersatzmännern.

Der Vize-Präsident wird vom Amtsgericht aus seiner Mitte gewählt.

Wenn ein Mitglied nicht sofort durch einen ordentlichen Ersatzmann ersetzt werden kann, so ist der Gerichtspräsident berechtigt, für die betreffenden Geschäfte einen ausserordentlichen Ersatzmann aus den stimmberechtigten Bürgern des

Die Kommission beantragt Ablehnung.

Art. 5.

Das Gesetz betreffend die Pensionierung der Geistlichen vom 11. Juni 1922 wird abgeändert wie folgt:

Art. 6. Den römisch-katholischen Geistlichen, welche gemäss Art. 1 dieses Gesetzes in den Ruhestand versetzt werden, kann vom Regierungsrat nach 30jährigem Dienst an öffentlichen Kirchgemeinden oder Anstalten, in besondern Notfällen schon vorher, ein Leibgeding bewilligt werden. Ein 40-jähriger Kirchendienst berechtigt zu einem Leibgeding. Das Leibgeding beträgt die Hälfte der dem Betreffenden im Zeitpunkt seines Rücktrittes zukommenden Staatsbesoldung.

Amtsbezirkes, welche das 25. Altersjahr zurückgelegt haben, zu ernennen. Mehr als ein ausserordentlicher Ersatzmann darf nicht beigezogen werden.

Art. 4.

Das Gesetz über das Strafverfahren des Kantons Bern vom 20. Mai 1928 wird wie folgt abgeändert:

Art. 305. Die Appellation im Strafpunkt ist zulässig gegenüber den Urteilen des Einzelrichters und des Amtsgerichtes, wenn das Höchstmass der angedrohten Freiheitsstrafe zwanzig Tage oder die angedrohte Geldbusse zweihundert Franken übersteigt, sowie wenn Landesverweisung oder Wirtshausverbot ausgesprochen ist. Die Staatsanwaltschaft kann auch appellieren, wenn nach ihrer Ansicht Landesverweisung oder Wirtshausverbot hätte ausgesprochen werden sollen.

Ist der Strafpunkt appellabel, so kann die Appellation auch erklärt werden bezüglich der Frage, ob und welche Entschädigung der Staat dem Angeeschuldigten zu zahlen hat.

Für die Appellation gegen Entscheide in Vor- und Zwischenfragen macht Art. 241 Regel.

Sofern die Rentenleistungen der Hilfskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Staatsverwaltung gekürzt werden, sind auch die Leibgedinge durch den Regierungsrat entsprechend herabzusetzen.

Art. 8. Die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes bewilligten Leibgedinge können durch Regierungsratsbeschluss nach den Verhältnissen des einzelnen Falles erhöht werden; sie sind entsprechend herabzusetzen, wenn die Rentenleistungen der Hilfskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Staatsverwaltung gekürzt werden.

Art. 6.

Das **Gesetz über den Salzpreis** vom 3. März 1929 wird abgeändert wie folgt:

Art. 2. Uebersteigt der jährliche Ertrag der Salzhandlung 900,000 Fr., so wird vom Mehrertrag eine Summe von höchstens 100,000 Fr. ausgeschieden zur Unterstützung des kantonalen Vereins für das Alter.

Art. 7.

Das **Gesetz über die direkten Staats- und Gemeindesteuern** vom 7. Juli 1918 wird wie folgt abgeändert:

Art. 34. Die Staatssteuern werden durch den Einwohnergemeinderat jährlich einmal oder ratenweise einkassiert.

Der Bezug findet auf Grundlage der in Art. 12 ff. und Art. 26 ff. vorgesehenen Feststellungen statt. Die nähern Vorschriften über das Bezugsverfahren erlässt der Regierungsrat; er setzt die Bezugsstermine fest. Soweit im Zeitpunkte des Bezuges noch keine rechtskräftigen Veranlagungen vorliegen, sind dem Bezuge die Vorjahrestaxationen, und soweit solche nicht vorliegen oder noch nicht rechtskräftig sind, die vom Steuerpflichtigen anerkannten Schatzungsbeträge zu Grunde zu legen.

Hat der Steuerpflichtige mehr bezahlt, als er nach der nachträglich getroffenen Einschätzung, bezw. nach der Rekurs erledigung zu bezahlen hat, so sind ihm die zu viel bezahlten Beträge zurückzuerstatten.

Beim Wegzug eines Steuerpflichtigen ausser Kanton ist der marchzählige Steuerbetrag sofort zahlfällig, wobei in Rekursfällen, oder falls noch keine Einschätzung vorliegt, die endgültige Abrechnung vorbehalten bleibt. Beim Wegzug eines Steuerpflichtigen in eine andere Gemeinde ist bezüglich der Gemeindesteuern analog zu verfahren.

Für den jährlichen Steuerbezug erhalten die Gemeinden eine Entschädigung von $1\frac{1}{2}\%$ der Vermögenssteuerbeträge und $2\frac{1}{2}\%$ der Einkommenssteuerbeträge, welche innerhalb der vorgeschriebenen Bezugsfrist dem Staate abgeliefert werden.

Art. 35. Die rechtskräftigen Steuerregister stehen hinsichtlich der Vollstreckung der darauf beruhenden Steuerbeträge, mit Einschluss der Steuerzuschläge, einem gerichtlichen Urteil im Sinne des Art. 80 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs gleich.

Für die Grundsteuer besteht zugunsten des Staates, allen andern Pfandrechten vorgehend, ein Pfandrecht auf den der Steuer unterworfenen Grundstücken für die Grundsteuer der zwei letzten abgelaufenen Steuerjahre und des laufenden Steuerjahres.

Vom Zeitpunkte der amtlichen Einschätzung an kann vom Steuerpflichtigen eine Sicherheitsleistung gefordert werden. Die Sicherstellungsverfügung erfolgt durch die Finanzdirektion; sie ist einem vollstreckbaren Urteil im Sinne des Art. 80 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs gleichgestellt.

Für Steuerbeträge, welche nicht innert den vom Regierungsrat festgesetzten Bezugsfristen bezahlt werden, ist vom Ablauf dieser Fristen hinweg ein Zins zu 5 % zu entrichten. Diese Bestimmung gilt auch für den ratenweisen Steuerbezug. In Rekurs- und Beschwerdefällen ist der Zins zu entrichten von den durch Rekurs- oder Beschwerdeentscheid

festgesetzten Steuerbeträgen, berechnet von den Bezugsfristen an. Im Falle der Rückerstattung zuviel bezahlter Steuerbeträge sind die entsprechenden Zinsen, zu 4 % berechnet, zu vergüten.

Wenn besondere Umstände es rechtfertigen, können die Steuerverwaltungen des Kantons und der Gemeinden auf die Verzinsung der Steuerbeträge ganz oder teilweise verzichten.

Die Gemeinden sind zur sofortigen Ablieferung der von ihnen einkassierten Staatssteuerbeträge verpflichtet. Auf verspätet abgelieferten Beträgen haben sie einen Zins von 5 % zu entrichten.

Art. 8.

Das Gesetz über die Schulsynode des Kantons Bern vom 19. November 1894 wird aufgehoben.

Art. 9.

Das Gesetz über den Primarschulunterricht im Kanton Bern vom 6. Mai 1894 wird abgeändert wie folgt:

§ 6 wird aufgehoben.

Der § 21 erhält folgenden Zusatz:

« Wenn an einer geteilten Primarschule eine Lehrstelle frei wird, ist durch die Gemeindebehörden und das Schulinspektorat zu prüfen, ob die Klasse aufgehoben werden kann. Die Aufhebung soll in der Regel erfolgen, wenn damit die durchschnittliche Schülerzahl der Klassen nicht über 40 oder eine durch die Zusammenlegung entstehende Gesamtschule nicht über 35 Schüler steigt. Der Entscheid liegt bei der Unterrichtsdirektion.

Wenn die Wegverhältnisse und die Schülerzahlen es gestatten, sind die Schüler der Schule einer Nachbargemeinde zuzuweisen. Ueber eine solche Verschmelzung entscheidet der Regierungsrat nach Anhörung der Gemeinde. Für die Festsetzung der Schulgelder kommt § 10, zweiter Satz, des Primarschulgesetzes sinngemäss zur Anwendung.

Eine Fortbildungsschulklasse soll in der Regel nicht weniger als 10 Schüler aufweisen. Der Regie-

**Gemeinsamer Antrag der Kommission und des
Regierungsrates.**

rungsrat kann in besonderen Fällen von dieser Bestimmung Ausnahmen bewilligen.

Der § 22 erhält folgende Ergänzung:

«An den Abteilungsunterricht in Gesamtschulen von weniger als 40 Schülern bezahlt der Staat keinen Beitrag mehr.»

Art. 10.

Das Gesetz betreffend die Besoldungen der Lehrerschaft an den Primar- und Mittelschulen vom 21. März 1920 wird wie folgt abgeändert:

Art. 25. Der Regierungsrat setzt die Entschädigung für die Stellvertreter fest.

Art. 36. Wenn eine Lehrkraft der Primarschule oder Mittelschule (eingeschlossen die Arbeitslehrerinnen) bei ihrem Tod Familienangehörige hinterlässt, deren Versorger sie war, so haben diese noch Anspruch auf die Besoldung für den laufenden und die zwei folgenden Monate.

Sofern den Familienangehörigen kein Anspruch auf Versicherungsleistungen der Lehrerversicherungskasse zusteht, erstreckt sich der Besoldungsnachgenuss auf den laufenden und die drei folgenden Monate. Der Regierungsrat kann in Fällen besonderer Dürftigkeit den Besoldungsnachgenuss um weitere zwei Monate ausdehnen.

Den Weitergenuss der Naturalleistungen haben die Gemeinden unter angemessener Berücksichti-

Anträge der Kommission.

Die Kommission beantragt Ablehnung.

Anträge des Regierungsrates.

Art. 33. (Neues Marginale: Gemeinde- und Staatsbeitrag.)

An die Versicherung der Mitglieder der Lehrerversicherungskasse (Art. 29, 30 und 31) bezahlen die Gemeinden für ihre Lehrkräfte einen jährlichen Beitrag von 1⁰/₀ und der Staat von 4⁰/₀ der versicherten Besoldungen. Einem Dekret des Grossen Rates bleibt es vorbehalten, diesen Beitrag nötigenfalls neu zu bestimmen.

gung der Verhältnisse der Hinterbliebenen zu ordnen. Bei allfälligen Anständen entscheidet die in Art. 5 vorgesehene Kommission.

Art. 44^{bis}. Zur Deckung der durch dieses Gesetz dem Staat entstehenden Ausgaben kann der Grosse Rat auf die Dauer von weiteren 20 Jahren ab 1. Januar 1940 eine Erhöhung der direkten Staatssteuer beschliessen, die höchstens $\frac{1}{4}$ des Einheitsansatzes, auf dem gegenwärtig bezogenen doppelten Einheitsansatz der Vermögenssteuer also $\frac{1}{2} \text{ ‰}$, betragen darf. Diese Steuererhöhung wird bei Berechnung der Steuerzuschläge nach Art. 32 des Gesetzes vom 7. Juli 1918 über die direkten Staats- und Gemeindesteuern mit in Betracht gezogen.

Art. 11.

Das **Gesetz betreffend das Forstwesen** vom 20. August 1905 wird wie folgt abgeändert:

Art. 12. Der Zentralverwaltung sind beigegeben zwei bis drei inspizierende Beamte und das erforderliche Bureaupersonal.

Art. 13. Für den äussern Dienst wird das Kantonsgebiet in Forstkreise eingeteilt. Die Festsetzung der Zahl dieser Kreise erfolgt durch Beschluss des Grossen Rates (Art. 26, 14 der Staatsverfassung).

Jedem Forstkreis steht *ein* Forstbeamter vor.

Art. 12.

Das **Gesetz über die Fischerei** vom 14. Oktober 1934 wird wie folgt abgeändert:

Art. 26. Die Erträgnisse der Fischerei werden zur Hälfte nach Bedarf verwendet:

- a) für die Förderung der künstlichen Fischzucht und die Hebung der Fischerei (Ausrichtung von Prämien);
- b) zur Durchführung der Fischereiaufsicht;
- c) für den Erwerb freiwerdender Fischereirechte.

Art. 13.

Das **Gesetz betreffend die Beteiligung des Staates an der öffentlichen Krankenpflege** vom 29. Oktober 1899 wird wie folgt abgeändert:

Art. 1. Der Staat leistet an die Bezirkskrankenanstalten für eine bestimmte Zahl sogenannter Staatsbetten einen Beitrag von 2 Fr. per Tag und Bett. Ein durch eine grössere oder durch mehrere Gemeinden errichtetes Krankenhaus kann ebenfalls als Bezirkskrankenanstalt betrachtet werden.

*Der Regierungsrat beantragt, den Beitrag auf
1 Fr. 50 herabzusetzen.*

Art. 2. Die Zuteilung der Staatsbetten geschieht unter Berücksichtigung der ökonomischen und lokalen Verhältnisse der einzelnen Krankenanstalten durch den Regierungsrat, in der Weise, dass grundsätzlich die Staatsbetten für mindestens ein Viertel und höchstens die Hälfte der jährlichen Gesamtzahl der wirklichen Pflage tage ausreichen sollen.

Art. 14.

Das Gesetz über das Gemeindewesen vom 9. Dezember 1917 wird wie folgt abgeändert:

Art. 3. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben hat sich die Gemeinde zu organisieren und die notwendigen Reglemente zu erlassen.

Im Organisationsreglement kann der Erlass bestimmter Reglemente dem Gemeinderate oder einem Grossen Gemeinde- oder Stadtrate übertragen werden. Die Uebertragung ist jedoch ausgeschlossen für das Organisations- und Verwaltungsreglement, für alle Reglemente, durch welche die Gemeinde neue Aufgaben übernimmt, sowie für Steuer-, Nutzungs-, Bau-, Schwellen-, Weg-, Gemeindewerk-, Feuerwehr-, Grundeigentümerbeitrags- und Ladenschlussreglemente (unter Vorbehalt von Art. 11, Absatz 2, des Gesetzes vom 9. Mai 1926 über den Warenhandel, das Wandergewerbe und den Marktverkehr).

Alle Reglemente unterliegen der Genehmigung des Regierungsrates.

Eine Verordnung des Regierungsrates regelt das Verfahren für Erlass, Abänderung und Aufhebung von Reglementen.

Art. 4. Die Gemeinden sind befugt, in ihren Reglementen gegen deren Uebertretung Bussen anzudrohen. Das Höchstmass solcher Bussen beträgt 200 Fr. für Reglemente, die von der Gemeinde selbst erlassen werden, und 50 Fr. für Reglemente von Gemeindebehörden.

Die Bussen werden von den in den Reglementen zu bezeichnenden Gemeindeorganen ausgesprochen. Erhebt der Angeschuldigte gegen die Bussenverfügung innerhalb 5 Tagen nach ihrer Zustellung Einspruch, so werden die Akten dem Untersuchungsrichter überwiesen. Das Verfahren wird durch Dekret des Grossen Rates geordnet.

Die vom Fehlbaren nicht bestrittenen Bussen fallen in die Gemeindekasse.

Art. 10, Ziffer 2. Die Annahme und Abänderung der Gemeindereglemente, unter Vorbehalt von Art. 3, Absatz 2.

In *Art. 42* wird zwischen die Absätze 2 und 3 die Bestimmung eingefügt:

Leichtere Amtspflichtverletzungen kann der Regierungsrat durch Rüge oder Ordnungsbussen bis zu 100 Fr. ahnden. Die Bussen fallen an die Gemeinde und sind in ihrem Armengute zu kapitalisieren.

Art. 60. Der Regierungsstatthalter und Direktionen des Regierungsrates, die Verletzungen wahrnehmen von gesetzlichen oder reglementarischen Bestimmungen oder sonst Unregelmässigkeiten in der Verwaltung des Gemeindevermögens oder in der Behandlung von Gemeindeangelegenheiten, haben sofort allfällige zur Sicherung der Beweise notwendige Anordnungen zu treffen und den Fall der Direktion des Gemeindewesens zu unterbreiten.

Diese Direktion beantragt dem Regierungsrat, soweit nötig, den Erlass vorläufiger Massnahmen und lässt die Angelegenheit durch den Regierungsstatthalter oder durch ihre Beamten untersuchen.

Dem Gemeinderat und allfälligen an den gemeldeten Unregelmässigkeiten beteiligten Behördemitgliedern und Beamten der Gemeinde ist von den Wahrnehmungen, die zur Untersuchung Anlass gaben, unter Ansetzung einer angemessenen Vernehmlassungsfrist Kenntnis zu geben.

**Gemeinsamer Antrag der Kommission und des
Regierungsrates.**

Der Regierungsstatthalter ist gehalten, einer von ihm geführten Untersuchung einen Bericht mit seinen Anträgen beizufügen.

Art. 61. Nach Schluss der Untersuchung trifft der Regierungsrat die erforderlichen Massnahmen.

Er kann eine Ergänzung der Untersuchung anordnen.

Art. 15.

Der Regierungsrat wird beauftragt, das Gesetz zu vollziehen, soweit nicht bereits Vollziehungsdekrete bestehen. Er bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes werden alle entgegenstehenden Gesetzes- und Dekretsbestimmungen aufgehoben.

Anträge der Kommission.

Anträge des Regierungsrates.

Bern, September 1936.

Im Namen der Kommission,

**Der Präsident:
Steiger.**

Im Namen des Regierungsrates,

**Der Präsident:
Seematter.
Der Staatsschreiber:
Schneider.**

Gesetzesvorlage III.

Beschluss

betreffend

**Abänderung des Volksbeschlusses vom 19. April 1931
über die Beschleunigung des Strassenausbaues.**

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst :

Die Ziffer 2 des Volksbeschlusses vom 19. April 1931 betreffend die Beschleunigung des Strassenausbaues wird abgeändert wie folgt:

«2. Die auf Ende 1936 noch 3,500,000 Fr. betragende Geldaufnahme zur Beschleunigung des Strassenausbaues ist aus den Erträgen der Automobilsteuer und des Benzinzollanteils zu verzinsen und vom Jahre 1937 weg mit jährlich 250,000 Fr. zu amortisieren.»

Bern, September 1936

Im Namen der Kommission,

Der Präsident:
Steiger.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:
Seematter.
Der Staatsschreiber:
Schneider.

Dekretsvorlage I.

Dekret

über

die weitere Herabsetzung der Besoldungen der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Staates Bern.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,
auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

§ 1. Auf den nach den gegenwärtig geltenden Vorschriften berechneten Besoldungen wird vom 1. Juli 1937 weg ein weiterer Abbau von 5 % vorgenommen.

Die im Dekret vom 23. November 1933 in § 1, lit. c. vorgesehene Schonsumme bleibt unverändert.

§ 2. Für die Hilfskasse-Versicherung des Staatspersonals finden § 2 des Dekretes vom 19. November 1935 und Ziffer I (§ 16, Abs. 2) des Dekretes vom 7. Juli 1936 Anwendung.

§ 3. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug des Dekretes beauftragt.

Bern, September 1936

Im Namen der Kommission,
Der Präsident:
Steiger.

Im Namen des Regierungsrates,
Der Präsident:
Seematter.
Der Staatsschreiber:
Schneider.

Dekreitsvorlage II.

Dekret

über

Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

§ 1.

Das **Dekret betreffend die Schulgelder an den kantonalen technischen Schulen** vom 16. Novem-1927 wird abgeändert wie folgt:

Neuer § 1 (bisher §§ 1 und 2). An den technischen Abteilungen und Fachschulen der kantonalen Techniken beträgt das Schulgeld für das Halbjahr:

1. für Kantonsbürger und Schweizerbürger anderer Kantone, wenn sie oder ihre gesetzlichen Vertreter im Kanton Bern Wohnsitz haben: 50 Fr.;
2. für Schweizerbürger anderer Kantone, wenn sie oder ihre gesetzlichen Vertreter im Kanton Bern keinen Wohnsitz haben: 100 Fr.;
3. für Ausländer, wenn sie oder ihre gesetzlichen Vertreter im Kanton Bern Wohnsitz haben: 200 Fr.;
4. für Ausländer, wenn sie oder ihre gesetzlichen Vertreter im Kanton Bern keinen Wohnsitz haben: 300 Fr.;

5. für Ausländer, welche die Uhrmacherschule besuchen: 350 Fr.

Unter Wohnsitz ist der Ort des dauernden Verbleibens verstanden.

§ 4. Die Besucher einzelner Unterrichtsfächer (Hörer) bezahlen für die wöchentliche Unterrichtsstunde 10 Fr. im Semester, wenn sie Schweizerbürger, und 20 Fr. wenn sie Ausländer sind, jedoch für das Halbjahr nicht mehr als das ordentliche Schulgeld für sie ausmachen würde.

§ 2.

Das **Dekret betreffend den Tarif in Strafsachen, die Zeugengelder, die Uebersetzer- und Experten-gebühren und die Taggelder und Reiseentschädigungen der Geschwornen vom 12. November 1931** wird wie folgt abgeändert:

§ 14, Absatz 4. Ausnahmsweise, insbesondere wenn die Verhandlung mehr als einen Tag dauert oder wenn deren Vorbereitung einen ausserordentlichen Zeitaufwand beansprucht, kann die Gebühr erhöht werden:

In einzelrichterlichen Fällen bis auf 1000 Fr.,
in amtsgerichtlichen Fällen bis auf 2000 Fr.

§ 24. Jedem Sachverständigen ist eine Entschädigung von 2 bis 50 Fr. auszurichten. In besondern Fällen kann die Entschädigung nach einem vom Regierungsrat zu erlassenden Tarif angemessen erhöht werden.

In dieser Entschädigung ist die Vergütung für einen allfälligen schriftlichen Bericht inbegriffen.

Vorbehalten bleiben die Bestimmungen besonderer Erlasse betreffend die Entschädigung der Sachverständigen bestimmter Berufsarten (Ärzte, Tierärzte, Apotheker, usw.).

§ 3.

Der Tarif über die Gerichtsgebühren in Zivilprozess-Sachen vom 13. März 1919 wird abgeändert wie folgt:

§ 2, I, Ziffer 2. Sofern ein Endurteil gefällt oder ein richterlich genehmigter Vergleich abgeschlossen wird:

Für die Urteilsverhandlung, inbegriffen die Protokollführung, von jeder Partei:

Bei einem Streitwert, der 400 Fr. nicht erreicht,
2—5 Fr.

Bei einem Streitwert, der 400, nicht aber 800 Fr. erreicht, 3—20 Fr.

Bei einem höhern Streitwert, sowie in allen appellablen Fällen 10—150 Fr.

§ 3, Ziffer 2. Sofern ein Endurteil gefällt wird:

Für die Urteilsverhandlung, inbegriffen die Protokollführung, von jeder Partei:

Wenn der Streitwert 800 Fr. nicht erreicht,
8—20 Fr.

In allen appellablen Fällen 10—500 Fr.

§ 4, Ziffer 5. Für Verfügungen und Entscheide, sofern nicht die §§ 1, 2 oder 3 Anwendung finden können, 2—10 Fr.

Für eine besondere richterliche Genehmigung eines Vergleiches in appellablen Fällen 10—100 Fr.

§ 4.

Das Dekret über die Verwaltung der richterlichen Depositengelder und der Barschaften und Geldwerte aus amtlichen Güterverzeichnissen, sowie der Depositen aus Betreibungen und Konkursen vom 14. November 1892 wird abgeändert wie folgt:

§ 2. Die Staatskasse vergütet den Deponenten einen jährlichen Zins von $1\frac{1}{2}\%$, jedoch nur dann, wenn die Hinterlage wenigstens einen Monat dauert. Der Tag des Einganges und der Erhebung sind nicht mitzuzählen.

§ 5.

Das Dekret betreffend Abänderung einzelner Bestimmungen der Besoldungsdekrete vom 5. und 6. April 1922 und des Dekretes vom 9. November 1920 über die Hilfskasse, vom 18. November 1924, wird abgeändert wie folgt:

§ 2. Der § 20 des Dekretes vom 5. April 1922 betreffend die Besoldungen der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Staates Bern wird aufgehoben und ersetzt durch folgende Bestimmungen:

Stirbt ein Beamter, Angestellter oder Arbeiter, so haben die Familienangehörigen, deren Versorger der Verstorbene war, noch Anspruch auf die Besoldung für den laufenden und die zwei folgenden Monate.

Sofern den Familienangehörigen kein Anspruch auf Versicherungsleistungen gemäss §§ 24 bis 49 des Hilfskassenedekretes gegenüber der Hilfskasse des Staatspersonals oder gegenüber der Lehrerversicherungskasse zusteht, erstreckt sich der Besoldungsnachgenuss auf den laufenden und die drei folgenden Monate. Der Regierungsrat kann in Fällen besonderer Dürftigkeit den Besoldungsnachgenuss um weitere zwei Monate ausdehnen.

Als Familienangehörige werden betrachtet: Der Witwer, die Witwe, die Kinder, die Eltern, die Enkel und die Geschwister.

Dem Staat steht es frei, an Stelle von Naturalleistungen Barentschädigungen auszurichten.

Die in Absatz 1 und 2 enthaltenen Bestimmungen in bezug auf die Voraussetzungen und die Zeitdauer des Besoldungsnachgenusses gelten für das gesamte Staatspersonal, soweit dafür in besondern Dekreten, Verordnungen, Reglementen und Beschlüssen ein Besoldungsnachgenuss vorgesehen ist. Widersprechende Bestimmungen dieser besondern Erlasse sind aufgehoben.

§ 6.

Das Dekret betreffend die Kosten der Verpflegung erkrankter armer Bürger anderer Kantone und Ausländer vom 26. April 1898 wird *aufgehoben*

und in Ausführung des Bundesgesetzes vom 22. Juni 1875 und § 124 des Gesetzes über das Armen- und Niederlassungswesen vom 28. November 1897 *ersetzt* durch folgende Bestimmungen:

1. Armen Angehörigen anderer Kantone der Schweiz und Ausländern, welche als Zugereiste, Aufenthalter oder Niedergelassene erkranken, soll die erforderliche Pflege zuteil werden, insofern sie

- a) die für die notwendige ärztliche Hilfe und Verpflegung nötigen Mittel nicht besitzen;
- b) nicht als Teilhaber an einer Kranken- und Unterstützungskasse rechtlichen Anspruch auf ausreichende Unterstützung an solche haben, und
- c) den Transport in ihre Heimatgemeinde nicht ertragen können, beziehungsweise wenn eine Rückkehr in ihre Heimat ohne Nachteil für ihre oder anderer Gesundheit zurzeit unmöglich ist.

2. Alle hieraus entstehenden Kosten fallen bis zum Eintritt anderer Hilfe zu Lasten der Rechnung für vorübergehend Unterstützte der Gemeinde, in deren Gebiet sich die hilflose Person befindet (§ 50, letzter Absatz, Armen- und Niederlassungs-Gesetz und Konkordat betreffend wohnörtliche Unterstützung).

Vorbehalten bleibt die Forderung auf Kostenersatz in dem Falle, wenn er vom Hilfsbedürftigen selbst oder von andern privatrechtlich Verpflichteten geleistet werden kann. Die Rückforderung ist Sache der Gemeinde. Die Armendirektion kann für Erhebungen im Heimatstaate der Ausländer in Anspruch genommen werden.

§ 7.

Staats- und Gemeindebeiträge an das Inselspital. — Gestützt auf Art. 2 des Gesetzes über die Hilfeleistung für das Inselspital vom 15. April 1923 wird beschlossen:

Die in Art. 1 des Gesetzes genannten Beiträge werden für den Staat auf 30 Rappen und für die Gemeinden auf 15 Rappen herabgesetzt.

§ 8.

Staats- und Gemeindebeiträge für die Bekämpfung der Tuberkulose. — Gestützt auf Art. 4 des Gesetzes über die Geldbeschaffung zur Bekämpfung der Tuberkulose wird beschlossen:

Die in Art. 2 des Gesetzes genannten Staats- und Gemeindebeiträge werden auf die Hälfte herabgesetzt.

§ 9.

Das Dekret betreffend die Inspektion der Primar- und Sekundarschulen vom 30. November 1908 wird abgeändert wie folgt:

§ 1, Absatz 2. Der Kanton wird in die 10 nachstehenden Inspektionskreise eingeteilt:

1. Kreis: Oberhasli, Interlaken, Frutigen, Saanen.
2. » Ober-Simmental, Nieder-Simmental, Thun.
3. » Konolfingen, Signau.
4. » Bern-Stadt, Laupen.
5. » Bern-Land, Schwarzenburg, Seftigen.
6. » Burgdorf, Fraubrunnen, Aarberg.
7. » Trachselwald, Aarwangen, Wangen.
8. » Biel, Büren, Nidau, Erlach, Neuenstadt.
9. » Courtelary, Münster, Laufen.
10. » Pruntrut, Freibergen, Delsberg.

Uebergangsbestimmung.

Der Regierungsrat bestimmt den Zeitpunkt des Ueberganges zu der neuen Kreiseinteilung.

§ 10.

Das Dekret betreffend die Veranlagung zur Einkommenssteuer vom 22. Januar 1919 und

16. November 1927, sowie das **Abänderungsdekret** dazu vom 14. November 1935, wird abgeändert wie folgt:

Die §§ 55, Absatz 2; 56, 57, 58, 59, 60 und 61, Absatz 2 werden aufgehoben.

§ 11.

Dieses Dekret tritt auf den 1. Januar 1937 in Kraft. Der Regierungsrat wird mit dessen Vollzug beauftragt.

Bern, September 1936

Im Namen der Kommission,

Der Präsident:
Steiger.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:
Seematter.
Der Staatsschreiber:
Schneider.

Finanzielle Auswirkungen der vorstehenden Anträge.

Vorbemerkung: Gegenüber der ursprünglichen Vorlage des Regierungsrates muss auf den Mehreinnahmen aus Erträgen des Bundes ein Abstrich von Fr. 750,000.— gemacht werden, da trotz erhaltener Zusicherungen der Anteil am Alkoholmonopol mit Fr. 500,000.— wegfällt und da die erhöhte eidg. Couponsteuer mit Fr. 250,000.— gerade den Rückgang der bisherigen eidg. Stempelabgabe deckt.

	Ursprüngliche Vorlage des Regierungs- rates	Abänderungsanträge der grossrätlichen Kommission	Neue Anträge des Regierungsrates für die 1. Lesung
	Fr.	Fr.	Fr.
A. Mehreinnahmen.			
1. Erhöhung der eidg. Krisenabgabe	350,000	350,000	350,000
2. Kantonale Billettsteuer	250,000	250,000	250,000
3. Haftpflichtversicherung der Radfahrer	250,000	250,000	250,000
4. Automatische Erhöhung der kant. Krisenabgabe	450,000	450,000	450,000
5. Kleinere neue Einnahmen	50,000	47,000	47,000
6. Erhöhung der direkten Steuern um 0,1 ‰	—	1,000,000	—
7. Krisenprämie der Arbeitslosenversicherungskassen	—	350,000	350,000
Total	1,350,000	2,697,000	1,697,000
B. Einsparungen durch Gesetzes- und Dekretsänderungen.			
1. Lohnabbau	2,400,000	1,500,000	1,500,000
2. Einsparungen des Regierungsrates	170,000	170,000	170,000
3. Verfassungsänderungen	44,000	44,000	44,000
4. Arbeitslosenversicherungsgesetz	880,000	—	—
5. Gerichtsorganisation (Amtsrichter)	28,000	—	28,000
6. Strafverfahren (Appellationsgrenze)	13,000	—	13,000
7. Pensionierung der Geistlichen	2,000	2,000	2,000
8. Direkte Staats- und Gemeindesteuern (Provisionen)	130,000	130,000	130,000
9. Gesetz betreffend den Salzpreis	200,000	200,000	200,000
10. Primarschulunterricht	40,000	40,000	40,000
11. Lehrerbesoldungsgesetz	310,000	38,000	310,000
12. Forstgesetz	7,000	7,000	7,000

13. Fischereigesetz	40,000	40,000	40,000
14. Beteiligung an der öffentlichen Krankenpflege	130,000	90,000	130,000
15. Gemeindegesetz	1,000	1,000	1,000
16. Dekret betreffend die Depositengelder	15,000	15,000	15,000
17. Besoldungsnachgenuss	15,000	15,000	15,000
18. Verpflegung erkrankter armer Bürger	10,000	10,000	10,000
19. Hilfeleistung an das Inselspital	138,000	69,000	69,000
20. Bekämpfung der Tuberkulose	202,000	202,000	202,000
21. Primarschulinspektoren-Kreise	22,000	22,000	22,000
22. Dekret betreffend die Betreibungsgehilfen	12,000	12,000	12,000
23. Tarif in Strafsachen	7,000	7,000	7,000
Total	4,816,000	2,614,000	2,967,000
C. Budget-Einsparungen.			
1. Unterhalt der Staatsgebäude	50,000	50,000	50,000
2. Strassenunterhalt	200,000	200,000	200,000
3. Neue Strassen- und Brückenbauten	100,000	100,000	100,000
4. Bodenverbesserungen und Weganlagen	100,000	50,000	100,000
5. Förderung der Viehzucht	100,000	(zurückgestellt)	100,000
6. Hagelversicherung	30,000	30,000	30,000
7. Viehversicherung	50,000	50,000	50,000
8. Beitrag an das Flugwesen	30,000	—	30,000
Total	660,000	480,000	660,000
Zusammenstellung :			
A.	1,350,000	2,697,000	1,697,000
B.	4,816,000	2,614,000	2,967,000
C.	660,000	480,000	660,000
	6,826,000	5,791,000	5,324,000
Abzüglich Neuausgabe für Arbeitsbeschaffung	—	500,000	—
Total	6,826,000	5,291,000	5,324,000
<i>Ungedeckter Betrag</i> gegenüber dem Finanzbedarf von Fr. 7,350,000	524,000	2,059,000	2,026,000

Postulate der Kommission.

I.

Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Grossen Rat beförderlichst Bericht zu erstatten über eine Revision der Kantonalbankgesetzgebung, und zwar in dem Sinne, dass die Wahl des Bankrates und die Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung der Kompetenz des Grossen Rates vorbehalten bleibt.

II.

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Frage der Ferien des Staatspersonals mit Beschleunigung neu zu regeln, namentlich in dem Sinne, dass auch das Anstaltspersonal zu einer Anzahl Ferientage berechtigt wird.

III.

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Frage zu prüfen und dem Grossen Rat bis zur zweiten Lesung des Finanzprogramms zu berichten, ob nicht die Grundlagen der Sevalotterie so zu gestalten wären, dass deren Erträgnisse zu Zwecken der Arbeitsbeschaffung, speziell zur Subventionierung von Bauarbeiten in den Gemeinden, herangezogen werden könnten.

Finanzprogramm II.

Neue Anträge zu den Gesetzesvorlagen I und II
vom 8./11. September 1936.

Gesetzesvorlage I.

Neue Fassung, Seite 2.

Gesetz

über

die Abänderung des Gesetzes vom 7. Januar 1934
betreffend die vorübergehende Herabsetzung der Be-
soldungen der Lehrkräfte an den Primar-
und Mittelschulen.

Der Grosse Rat des Kantons Bern,

auf den Antrag des Regierungsrates,

beschliesst:

Art. 1. Die Art. 1 und 5 des Besoldungsabbau-
gesetzes vom 7. Januar 1934 bleiben auf unbe-
stimmte Zeit in Kraft.

Art. 2. Auf den gemäss Art. 1 des Gesetzes vom
7. Januar 1934 abgebauten Besoldungen wird vom
1. Juli 1937 an ein weiterer Abbau vorgenommen.
Dieser beträgt: Für Lehrkräfte der Primarschule
5 %, für solche der Sekundarschule und Progym-
nasien 4¼ %, für Arbeitslehrerinnen beider Stu-
fen 5 %.

Art. 3. Die nach Art. 2 des Gesetzes vom 7. Ja-
nuar 1934 ausgerichteten Staatsbeiträge an die Be-
soldungen der Lehrkräfte der höheren Mittelschulen
(Art. 22 Lehrerbesoldungsgesetz vom 21. März 1920)
werden vom 1. Juli 1937 an ebenfalls um weitere
5 % gekürzt.

Art. 4. Die nach Art. 3 des Gesetzes vom 7. Ja-
nuar 1934 herabgesetzten Zulagen und Entschädi-
gungen mit Besoldungscharakter werden vom 1. Juli
1937 an ebenfalls um 5 % gekürzt. Ausgenommen
sind die Entschädigungen für Naturalien der Pri-
marlehrerschaft.

Art. 5. Die Versicherung der Lehrkräfte, die der
Lehrerversicherungskasse angehören, ist nach Mass-
gabe der tatsächlichen Besoldung zu bestimmen.

Art. 6. Die Leibgedinge und Pensionen gemäss
Art. 28, 34 und 35 des Gesetzes betreffend die Be-
soldungen der Lehrerschaft an den Primar- und
Mittelschulen vom 21. März 1920 werden entspre-
chend den in Abschnitt II, Ziffer 1, des Hilfskassen-

dekretes vom 7. Juli 1936 aufgestellten Grundsätzen herabgesetzt.

Art. 7. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug dieses Gesetzes beauftragt.

Bern, den 11. September 1936.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

Seematter.

Der Staatsschreiber:

Schneider.

Gesetzesvorlage II.

Gesetz

über

**weitere Massnahmen zur Wiederherstellung des
finanziellen Gleichgewichtes im Staatshaushalt.**

(Nachtrag.)

Einschaltung, Seite 16.

Art. 14^{bis}. Das Gesetz betreffend den bedingten Straferlass vom 3. November 1907 wird wie folgt abgeändert:

Art. 2, Abs. 3. Ausserdem kann der Richter je nach den Umständen dem Verurteilten die Weisung erteilen, sich während der Probezeit von geistigen Getränken zu enthalten, innerhalb bestimmter Frist den Schaden zu ersetzen oder die ihm auferlegten Verfahrens- und Parteikosten zu bezahlen.

Bern, den 8. September 1936.

Im Namen des Regierungsrates,

Der Präsident:

Seematter.

Der Staatsschreiber i. V.:

E. Meyer.

Postulat III der Kommission.

Neue Fassung, Seite 28.

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Frage zu prüfen und dem Grossen Rat bis zur zweiten Lesung des Finanzprogramms zu berichten, ob nicht die Erträgnisse von Lotterien herangezogen werden könnten zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung, speziell zur Subventionierung von Bauarbeiten.